1. Blatt. Nr. 149. 27. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 1. Juni 1929.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise, mm einspaltig 8 Reichspfennig Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig

Hauptgeschäftsstelle, Hildenbrauchstr 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm bis 7 Uhr abds Anzeigen-Annahme bis nachm 5 Uhr für die nächste Ausgabe Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Nr 62, 63 und 262. Amt Horst-S 1255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Einigung über die deutschen Vorbehalte.

A.Z. Paris, 1. Juni. (Eig. Drahtb.)

Im Laufe des Freitags ist zwischen den deutschen und den alliierten Sachverständigen in allen wichtigen Fragen, deren Regelung noch ausstand, also in der Hauptsache in der Angelegenheit der sogenannten deutschen Vorbehalte, eine Einigung erzielt worden. Es sind nur noch einige Formulierungen der getroffenen Vereinbarungen festzulegen. Die einzige Frage, über die auch jetzt keine Einigung erzielt werden konnte, ist die sogenannte belgische Markforderung, die aber den Schluß der Verhandlungen kaum nach stark belasten dürfte. Die Verhandlungen der Pariser Sachverständigen können damit im wesentlichen als abgeschlossen gelten; es kann bereits an die Fertigstellung des endgültigen Berichts für die Regierungen gegangen werden.

Einzelheiten der Einigung.

660 Millionen jährlich ungeschützt. – Noch keine völlige Klarheit über die letzten 21 Annuitäten. – 400 Millionen Mark Kapital der Reparationsbank. – Verschiedene Schutz- und Liquidationsmaßnahmen.

Die Eisenbahn- und Industrieobligationen werden verschwinden

✕ Paris, 1. Juni. (Drahtb.)

Ueber das Ergebnis der am Freitag stattgefundenen Reparationsverhandlungen, die zu einer grundsätzlichen Einigung der Frage der Vorbehalte führte, werden folgende Einzelheiten mitgeteilt:

1. Was die Höhe der ungeschützten Annuitäten betrifft, ist grundsätzlich eine Einigung dahin zustandegekommen, daß sie einschließlich des Zinsendienstes für die Dawesanleihe konstant 660 Millionen Mark betragen soll. (571 Millionen ohne den Zinsendienst für die Dawesanleihe).

2. Zur Tilgung der letzten Annuitäten für die Schuld bei Amerika soll die Bank für internationale Zahlungen in der Weise herangezogen werden, daß 80 Prozent ihres Gewinnes in einem für diesen Zweck bestimmten Fonds angesammelt werden. Die Abtragung der 21 Jahreszahlungen soll also durch Anwendung der Methode der Akkumulierung vor sich gehen. Ein weiterer Beitrag zur Deckung dieser letzten 21 Annuitäten wird sich aus einer eventuellen Herabsetzung der amerikanischen Schuldenforderungen ergeben können. Für diesen Fall ist unabhängig von dem Reparationsbericht, also ohne Mitarbeit der amerikanischen Delegation, ein Verteilungsabkommen in Aussicht genommen, das Deutschland 66⅔ Prozent dieser eventuellen amerikanischen Nachlässe verspricht, den anderen Ländern 33⅓ mit der Maßgabe, daß, solange nicht vollständige Deckung für die letzten 21 Annuitäten vorhanden ist, diese Länder von ihrem 33⅓prozentigen Anteil 8⅓ Prozent von dem gesamten Nachlaß in den diesbezüglichen Fonds der Bank für internationale Zahlungen abführen.

3. Das Kapital der Bank für internationale Zahlungen soll 400 Millionen Mark betragen. Es sollen einzahlen die alliierten Länder: 1. zinslos einen Betrag von 200 Millionen, stammend aus den in der Kasse des Generalagenten für die Reparationszahlungen liegenden Summen; 2. einmalig den Betrag des ungeschützten Teiles einer Jahreszahlung, also etwa 600 Millionen Mark, und zwar diese zinsentragend und ohne daß eine Eigentumsänderung vor sich geht. Deutschland soll entsprechende Einzahlungen leisten, und zwar 1. zinslos 100 Millionen Mark, stammend aus den beim Kommissar für die Reparationszahlungen durchgehenden Summen; 2. (jedoch hat dieser Plan noch keine bestimmte Gestalt angenommen) etwa 300 bis 400 Millionen Mark als zinsentragende Anlage ohne Eigentumsänderung, vielleicht in Form von Raten zu 50 Millionen Mark. Die Notenbanken sollen gegen geringen Zinssatz bei der Bank für internationale Zahlungen einen Devisenbetrag hinterlegen, dessen Höhe noch nicht bestimmt ist.

4. Die geplante Regelung sieht Abschaffung aller Kontrolle vor. Die Eisenbahn- und Industrieobligationen werden verschwinden. Die Reichsbahngesellschaft zahlt auf Grund besonderer Abmachungen mit dem Reiche 645 Millionen RM. im Jahre in Form einer Steuer. Dieser Betrag wird von der Reichsbahngesellschaft unmittelbar auf das Konto der Bank für internationale Zahlungen bei der Reichsbank eingezahlt; der Betrag, der nahezu den ungeschützten Teil der Annuität deckt, läuft also nur durch den Etat durch.

5. Berücksichtigt wird ferner das Recht Deutschlands, sich je nach Lage der Umstände den Rückkauf von ausgegebenen Anleihen oder konvertierten Anleihen vorzubehalten.

6. Was die Heranziehung der Nachfolgestaaten zur Aufbringung der Leistungen angeht, so wird das Gutachten der Sachverständigen dahingehen, die Gläubigermächte aufzufordern, innerhalb der Frist eines Jahres zu bestimmen, was damit geschehen soll.

7. Die Liquidationsmaßnahmen hören innerhalb eines Jahres auf, ebenso die Schiedsgerichts- und Ausgleichsverfahren.

8. Das Aufbringungsmoratorium wird mit dem Transfermoratorium, das ihm in der Anwendung vorangehen muß, verbunden werden. Das Transfermoratorium soll nach dem Plan von der deutschen Regierung auf zwei Jahre erklärt werden können. Nach einem Jahr soll die deutsche Regierung die Möglichkeit haben, für die Hälfte der Summe, für die der Transferschutz in Anspruch genommen wurde, das Aufbringungsmoratorium zu verlangen. Die Entscheidung hat im Einvernehmen mit dem zuständigen Prüfungsorganismus der Bank für internationale Zahlungen zu erfolgen.

9. Die in Deutschland angesammelten Beträge dürfen nicht wie von den Gläubigern anfänglich gefordert worden war, einer besonderen Sicherstellung, sondern die Reichsbank soll hinsichtlich ihrer Anlegung freie Hand behalten. Der Bereich der Verwendung dieser Summen soll sich nicht nur auf die Gewährung von zinsbringenden Anleihen beschränken, sondern auch zur Finanzierung von Spezialsachlieferungen dienen, das heißt Sachlieferungen solcher Art, bei denen feststeht, daß sie nicht zu Lasten des kommerziellen Exportes gehen, sondern als zusätzlicher Export anzusehen sind.

10. Der Recovery Act, der 20 Prozent für Sachlieferungen ausmacht, wird sich der fallenden Kurve der Sachlieferungen (von 750 Millionen durch jährliche Verminderung um 50 Millionen auf 300 Millionen) anpassen und infolgedessen von 150 auf 60 Millionen sinken und alsdann mit den Sachlieferungen erlöschen. Alle noch bestehenden Diskriminierungen werden abgeschafft.

Dem Bericht werden mehrere Anhänge beigegeben, so ein Sachlieferungsanhang, ein Anhang, der das Statut der Bank für internationale Zahlungen enthält, und ein Anhang, der den Verteilungsschlüssel der Zahlungen unter die Gläubiger festlegt.

Die Diebin als Kriminalstudentin.

Helga v. Monroy als Zuhörerin in Moabit.

✕ Berlin, 1. Juni. (Drahtb.)

Die aus der Juwelendiebstahlsangelegenheit bekannte Komtesse Helga v. Monroy, die, wie berichtet, am Donnerstag aus der Haft entlassen wurde, erschien am Freitag als Zuhörerin in Moabit, wo ihr künftiger Verteidiger in dem Reichsbahnbestechungsprozeß plädierte.

Der Schlußakt.

* Der Einigung über die Zahlenfrage ist in Paris nun auch die Einigung über die deutschen Vorbehalte gefolgt, die, wie die Meldungen besagen, ziemlich vollständig von der Gegenseite angenommen sein sollen. Inwieweit dies zutrifft, läßt sich deswegen nicht nachprüfen, weil die Einzelheiten der deutschen Vorbehalte im Wortlaut nie bekannt geworden sind und auch am gestrigen Abend, als die Nachricht von der Einigung durch die Welt eilte, die deutsche Presseregie wieder einmal völlig versagte. Wir werden also erst aus der ausländischen Presse die Zusammenhänge ersehen können. Im Großen und Ganzen bietet sich also nun etwa folgendes Bild:

Der weiter unten veröffentlichten Darstellung ist zu entnehmen, daß die Revisionsklausel von der Gegenseite angenommen worden ist, daß das Aufbringungsmoratorium mit dem Transfermoratorium zusammengekoppelt worden ist, und zwar so, daß bei großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten in Deutschland die deutsche Regierung zunächst ein Transfermoratorium beantragt und, wenn dies mißglückt, im Anschluß ein Aufbringungsmoratorium in Anspruch genommen wird. [illegible] der neuen Regelung vollkommen [illegible] übernimmt die deutsche Regierung eine Bindung für die Banken insofern, als die Reichsbahn verpflichtet ist, für das Reich zu Reparationszwecken jährlich 645 Millionen zur Verfügung zu stellen. Die Liquidationen werden aus der Pariser Debatte ausgeschieden und späteren Verhandlungen unter den einzelnen Regierungen überlassen.

Daß nun endlich nach diesem ewigen Hin und Her Schluß gemacht wird, wird sicherlich allgemein als eine große Wohltat empfunden werden und niemand wird sich mehr darüber freuen als unsere deutschen Delegierten, die in Paris nun seit Monaten einem so ungeheuren Druck ausgesetzt waren, daß sie am Ende ihrer physischen Widerstandskraft angekommen sind. Von Reichspräsident Dr. Schacht wird gesagt, daß er auffallend gealtert sei. Daß sein Gesundheitszustand nicht mehr der beste ist, ging aus seiner Erholungsreise nach Versailles hervor. Inwieweit seine Widerstandskraft gegenüber den Forderungen der Gläubiger darunter gelitten hat, läßt sich im Augenblick nicht feststellen.

Wenn wir nun, nachdem der Abschluß der Verhandlungen in greifbare Nähe gerückt ist, die Entwicklung des Reparationsproblems überblicken, so kommen wir zu der Erkenntnis, daß wir nicht den geringsten Anlaß haben, uns über die Ergebnisse zu freuen, ganz abgesehen von den Dingen, die sich vielleicht noch in den nächsten Tagen abspielen werden. Wir entsinnen uns, daß damals, als das deutsche Angebot von 1650 Millionen Mark bekannt wurde, helles Entsetzen in allen Kreisen herrschte, die um die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft, aus der ja diese Beträge alle herausgepreßt werden sollen, einigermaßen Bescheid wissen. Ministerpräsident Braun, ein gewiß unverdächtiger Realpolitiker, bezeichnete damals auf Grund dieses Angebots die deutsche Lage als trostlos. Dann aber begann das Nachgeben, das man nicht unseren deutschen Delegierten in die Schuhe schieben kann, weil es von Berlin aus diktiert wurde. Von Dr. Schacht sollen die Worte stammen: „Was sollen wir tun, wenn zu Hause 300 Abgeordnete auf die Unterzeichnung warten?" Geheimrat Vögler hat die Konsequenzen gezogen und sich damit den Haß all derjenigen aufgeladen, die in ständigem Jasagen die einzige Rettung sahen. Wenn erst einmal die Einzelheiten dieser Vorgänge bekannt werden, wird darüber noch mancherlei zu sagen sein, wenn es auch leider dann zu spät ist. Die zu erwartende Aussprache im Auswärtigen Ausschuß des Reichstages wird dazu reichlich Gelegenheit bieten. Inzwischen ist die Einigung über die Ziffern zustande gekommen, denen man mit dem schwachen Trost seine Zustimmung gab, daß es sich um ein politisches Zugeständnis handle, das wirtschaftlich nicht tragbar sei. Wenn man sich nun vor Augen hält, daß der Gegenwartswert der in Paris getroffenen Vereinbarungen in der Ziffernfrage nach offiziellen französischen Berechnungen 36 Milliarden 885 Millionen Goldmark beträgt, und daß die Franzosen von vornherein 39,5 Milliarden verlangten, so kann man sich ihre Freude über den Ausgang der Verhandlungen sehr wohl vorstellen.

Wenn der Schlußbericht fertiggestellt ist, dann werden die diplomatischen Verhandlungen beginnen, die nicht weniger Nervenkraft beanspruchen werden, denn ihnen ist die Auswertung der nun geschaffenen Lage, sowie die Lösung der offen gebliebenen Fragen, die noch mancherlei Schwierigkeiten bereiten werden, vorbehalten. Vor allen Dingen wird die Frage der Räumung der Rheinlande, derentwegen hauptsächlich die großen Opfer gebracht wurden, behandelt werden. Daß die Franzosen dabei alles tun werden, um neue Zugeständnisse aus uns herauszupressen, ist sicher und angesichts der letzten Vorgänge in Paris eröffnen sich für uns dabei leider keine günstigen Perspektiven. Erst wenn wir die Lösung des Gesamtproblems zu übersehen vermögen, ist ein abschließendes Urteil über die Pariser Ergebnisse möglich.

*

Im Gegensatz zur deutschen Auffassung wird in französischen offiziellen Kreisen die Frage der letzten 21 Annuitäten als noch nicht endgültig gelöst angesehen.

Vertrauen zu Dr. Stresemann.

Einmütige Kundgebung des Reichsausschusses der D.V.P.

Stellungnahme zu dringenden innerpolitischen Fragen.

Berlin, 31. Mai. (Drahtb.)

Von der Leitung der Deutschen Volkspartei wird mitgeteilt:

Am 30. Mai trat der Reichsausschuß der DVP. im Reichsklub in Berlin zusammen. Die Mitglieder des Ausschusses waren fast völlig erschienen. Zweck der Tagung war nicht die Festsetzung neuer Richtlinien und Leitsätze, sondern der Wunsch nach einer vertrauensvollen Aussprache und gegenseitigen Unterrichtung.

Dr. Stresemann gab in alter Frische ein umfassendes Bild der äußeren und inneren Lage Deutschlands, wobei er im Zusammenhang mit den Pariser Verhandlungen auf die Not der Wirtschaft, vor allem der Landwirtschaft, der gewerblichen Mittel- und Kleinbetriebe einging. Er forderte nicht nur die Fortsetzung der Sparpolitik des Reiches, sondern auch ihre energische Unterstützung durch die Länder und Gemeinden, wie auch eine mögliche Aenderung und Umstellung der gesamten Lebensführung, um die heimische Produktion zu heben und die Handelsbilanz zu verbessern.

Die Versammlung stand völlig unter dem Eindruck dieser Rede und antwortete dem Parteiführer mit einer großen Kundgebung des Dankes und der Zustimmung. Mit gleichem Interesse wurden die weiteren aufschlußreichen Ausführungen des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius über die Reparations- und Reichspolitik entgegengenommen. Die Vorsitzenden der Reichstags- und Landtagsfraktion, die Reichsminister a. D. Dr. Scholz und Landgerichtsdirektor Stendel, referierten über die parlamentarische Lage, die Ziele und Aufgaben der Fraktionspolitik. Die rege Aussprache ergab aus allen Landesteilen ein starkes und einmütiges Bekenntnis des Vertrauens zur Führung der Partei und wiederum vor allem zur Politik Stresemanns.

Mit besonderem Danke wurden die Bemühungen der Fraktionen zur Senkung der steuerlichen und sozialen Lasten anerkannt, wobei der Reichsausschuß der Erwartung Ausdruck gab, daß diese Aktion mit gleicher Entschiedenheit fortgesetzt wird, um eine Entlastung der schwer ringenden deutschen Wirtschaft, insbesonders der Landwirtschaft, der gewerblichen Mittel- und Kleinbetriebe zu erreichen. Einmütigkeit herrschte auch über die Notwendigkeit der Reichs- und Verwaltungsreform, wie einer grundlegenden Reform der sozialen Gesetzgebung. Bezüglich der preußischen Politik wurde betont, daß die Partei, nachdem sie fast sechs Jahre an den verantwortlichen Stellen der Reichspolitik gestanden habe, jetzt mit Nachdruck ihre Beteiligung an der preußischen Regierung betreiben müsse. Die Stelle der Partei zur Konkordatsfrage wurde nicht näher erörtert, weil sie auf der Sitzung des Zentralvorstandes vom November 1928 festgelegt ist.

Die Beratungen waren vom Geiste der Einigkeit, der Verantwortung und des gegenseitigen Vertrauens getragen. Sie zeugten in ihrem ganzen Verlauf eben von dem allgemeinen Ernst der Lage, wie von der Zustimmung, die die Politik der Partei in der Wählerschaft gefunden hat. Im besonderen waren sie ein geradezu herzliches Bekenntnis zur Politik und Führung des ersten Parteivorsitzenden Stresemann. Der starke, volksparteiliche Erfolg bei den Sachsenwahlen, der glänzende Verlauf der volksparteilichen Reichstrauentagung in Bremen, die erwachende Aktivität der Jugend sind äußere Zeichen des starken Lebenswillens der Partei.

Vertagte Entscheidung

in der Frage der Reform der Arbeitslosenversicherung. – Eine Rundfrage Wissells

Einberufung einer Konferenz.

A.Z. Berlin, 31. Mai. (Eig. Drahtb.)

Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner Sitzung am Freitag mit der Arbeitslosenversicherung. Auf Grund dieser Verhandlungen wird das Reichsarbeitsministerium in den nächsten Tagen eine Vorlage ausarbeiten (Sofortprogramm). Zum Zwecke der parlamentarischen Behandlung wird alsdann mit den Führern der Regierungsparteien Fühlung genommen werden. Ferner bestimmte das Reichskabinett die Grundsätze für die zur Beratung dieser Fragen bereits eingesetzte Sachverständigenkommission und die dieser vorzulegenden Fragen. Die Kommission soll den Bericht so rasch erstatten, daß das endgültige Programm im September vorgelegt werden kann.

*

Die amtliche Verlautbarung bedarf eines Kommentars. Das Kabinett hat bis in die späten Abendstunden getagt. Das ist ein sicherer Beweis dafür, daß es dort sehr lebhafte und lange Auseinandersetzungen gegeben hat. Der Reichsarbeitsminister Wissell forderte erneut eine Heraufsetzung der Beträge um ein Prozent, was jedoch die bürgerlichen Minister nicht gutheißen wollten. Das Ergebnis der Kabinettssitzung scheint darauf hinauszulaufen, daß die Entscheidung vertagt wurde und die ganzen Fragen bis zu einer Verständigung mit den Parteiführern zurückgestellt worden sind. Neben der kleinen Novelle zur Arbeitslosenversicherung, die nach dem Vorschlag des Reichsarbeitsministers Wissell eine Hinaufsetzung der Beiträge von drei auf vier Prozent vorsieht, läuft noch die große Reform dieses Versicherungszweiges, zu der aber noch alle Vorarbeiten, soweit sie sich auf die Ausarbeitung eines betreffenden Gesetzentwurfes beziehen, noch im Fluß sind. Der Reichsarbeitsminister will zunächst die Frage der Bedürftigkeit klären. Er hat vor einigen Wochen an alle Arbeitsämter das Ersuchen gerichtet, ihm Material über die Lebenshaltung der Erwerbslosen zuzustellen, und ihm auch gleichzeitig mitzuteilen, wie sich die arbeitslos gewordenen Versicherten den ihnen angebotenen Arbeitsmöglichkeiten gegenüber verhalten. Insgesamt sind zwei Millionen Erwerbslose durch die Erhebung der Arbeitsämter erfaßt worden. Das gesammelte Material liegt jetzt im Reichsarbeitsministerium, da es bis zum 15. Mai eingesandt sein mußte. Im Juni soll eine Sachverständigenkommission zusammentreten der voraussichtlich neben Vertretern des Arbeitsministeriums und der Reichsanstalt für die Arbeitslosenversicherung auch Gewerkschaftsführer, Arbeitgeber, Parlamentarier und Versicherungsfachleute angehören werden. Aufgabe dieser Kommission wird es sein, ein Gutachten an Hand des gesammelten Materials darüber abzugeben, ob die Bedürftigkeitsprüfung eingeführt werden soll und wie man durch Aenderung des Systems den oft erörterten Mißständen bei der Arbeitslosenversicherung steuern kann.

Baldwins Niederlage.

Große Erfolge der englischen Arbeiterpartei.

Keine Partei hat die absolute Mehrheit.

AA. London, 1. Juni. (Eig. Drahtb.)

Nach Reuter verteilen sich seither aus den 597 Wahlbezirken, über die bisher entschieden wurde, vorliegenden Mandate folgendermaßen:

Arbeiterpartei	289	Mandate,
Konservative	253	"
Liberale	52	"
Unabhängige	7	"

Nach derselben Quelle wurden bis neun Uhr abends folgende Stimmen gezählt:

8 449 426 für die Konservativen,
8 265 183 für die Arbeiterpartei,
5 155 353 für die Liberalen,
220 369 für die Unabhängigen und
50 614 für die Kommunisten.

Danach hat keine Partei eine absolute Mehrheit erzielt.

*

* Die englischen Wahlen sind vorüber. Allen optimistischen Hoffnungen der Konservativen zum Trotz ist deren Regierung in ihrer jetzigen Form erledigt. Sie haben eine Niederlage erlitten, wie sie in ihrer Parteigeschichte noch niemals vorgekommen ist. Man muß, um sie völlig zu würdigen, daran denken, daß ihr Führer Baldwin mit einer Mehrheit von 50 Stimmen gerechnet hatte. Um so auffallender ist der Wahlsieg der Arbeiterpartei, der nicht viel Stimmen fehlen, um die absolute Mehrheit zu gewinnen. Daß dies nicht gelungen ist, wird in der bürgerlichen englischen Presse als einziger Lichtblick empfunden. Wenn man sich vor Augen hält, welch rapiden Aufstieg die Labourparty genommen hat, so erscheint es fast unwahrscheinlich, daß es ihr gelungen ist, einen solch durchschlagenden Erfolg davonzutragen. Es müssen also außer der guten Organisation der Arbeitermassen auch noch andere Gründe dafür maßgebend gewesen sein, daß sich in England ein Umschwung von solchem Ausmaße vollzog und man findet am leichtesten den Schlüssel dafür, wenn man die näheren Umstände der Wahl des englischen Außenministers Chamberlain erfährt. Er hatte sich in Birmingsham, das er bisher stets erfolgreich gegen seine Feinde verteidigt hatte, aufstellen lassen und rechnete ganz bestimmt mit seiner Wiederwahl. Doch dies wäre ihm um ein Haar mißglückt. Es bedurfte mehrmaligen Nachzählens, um festzustellen, daß es sage und schreibe 43 Stimmen waren, die ihm seinen Sitz im Parlament retteten, eine für diesen ehrgeizigen Politiker besonders blamable Angelegenheit, deren Feststellung wir als Deutsche, die so manches gerade von diesem wankelmütigsten aller Gegenwartspolitiker einstecken mußten, nicht ohne gewisse Genugtuung empfinden. Denn es ist ganz sicher, daß diese Niederlage der Regierung eine wohlverdiente Lektion für die britische Außenpolitik ist, die bis weit in die Kreise der konservativen Partei hinein, ganz besonders was die unbedingte Gefolgschaft Frankreichs anlangte, energischer Ablehnung begegnet. Wenn man außerdem bedenkt, mit welcher Sicherheit gerade Chamberlain in der Erwartung des konservativen Sieges auch hinsichtlich seiner Dispositionen in der Außenpolitik verfuhr, so kann man erst ermessen, welch ungeheurer Schlag für ihn und seine Freunde diese Niederlage bedeutet und welche Folgen sie vielleicht für das ganze Land haben kann.

Sicherlich sah vor 24 Stunden, als die Ergebnisse in den Arbeiterstädten zuerst bekannt wurden, es ganz so aus, als ob es der Labourparty tatsächlich gelingen würde, die absolute Mehrheit zu gewinnen. Indessen waren ihre Führer, besonders der kluge Macdonald, schlau genug, sich solchen Hoffnungen nicht hinzugeben, sondern mit dem überwältigenden Wahlsieg, der die Arbeiterpartei zur stärksten Partei Englands werden ließ, zufrieden zu sein. Die weiteren Meldungen korrigierten denn auch sehr bald die Ziffern, um sie allmählich der tatsächlichen Lage anzupassen. Zweifellos wird also nun die konservative Partei zumindest erheblich an Einfluß auf die Regierung verlieren, in der sie sich so wohlgefühlt hatte, daß sie glaubte, als stärksten Trumpf im Wahlkampf nur auf ihre bisherige Tätigkeit verweisen zu müssen, damit ihr alle Herzen, besonders aber die der jungen Frauen und Mädchen, denen sie das Wahlrecht geschenkt hat, zuflögen. Daß das Volk über politische Führung anders denkt, hat sie nun bitter erfahren müssen. Wie die künftige Regierung aussehen wird, läßt sich bis jetzt noch nicht sagen. Jede Regierung aber ist auf die Mitwirkung der Liberalen angewiesen. Lloyd George hat also, wenn auch seine Hoffnung auf eine Wiedergeburt seiner Partei, die wohl auch gar nicht so ernst gemeint war, nicht voll in Erfüllung gegangen ist, doch mit seiner Taktik richtig spekuliert. Er bildet nun tatsächlich das stets so wirksame Zünglein an der Wage. Dies schafft ihm so viele Vorteile, daß er mit dem ziffernmäßig wenn auch bescheidenen Erfolg ruhig den nächsten Wahlen entgegensehen kann.

Daß der Ausfall der Wahlen in England und auch in der übrigen Welt eine Sensation bedeutet, geht aus den bisher vorliegenden Pressestimmen hervor. Man hatte in England zwar mit einer wesentlichen Zunahme der Arbeiterpartei gerechnet, an solch rapiden Aufstieg hatte indessen kaum jemand geglaubt, wie man allgemein auch der Niederlage der Konservativen geradezu fassungslos gegenübersteht. Vielleicht aber auch bringt gerade der Sieg der Labourleute eine gewisse Unsicherheit in die künftige Konstellation der Regierungsverhältnisse. Macdonald hat in einer Wahlrede erklärt, seine Partei würde, wenn sie nicht die absolute Mehrheit erhalten würde, nicht in die Regierung gehen, weil sie sonst doch nicht ihr Programm durchführen könne. Das darf man indessen keineswegs als bindend betrachten, denn es sollte wohl als taktisches Hilfsmittel den Siegeswillen der Arbeiter stärken. Indessen ist es sehr wahrscheinlich, daß die Arbeiterpartei durch ihren Sieg sich ihrer Stärke bewußt wird und es darauf anlegt, so bald als möglich ihre Position so zu verstärken, daß sie ihr Ziel der unbedingten Mehrheit erreicht. Das würde natürlich das Zusammenregieren mit den Liberalen sehr erschweren und in bürgerlichen Kreisen Englands empfiehlt man ein Zusammengehen der Konservativen mit den Liberalen, was immerhin möglich wäre, wenn es auch höchst unwahrscheinlich ist.

Trotz der bisher noch bestehenden Unsicherheit, wie die künftige Regierung Englands aussehen wird, ist die Frage interessant, wie sich bei den nun gegebenen Möglichkeiten die Lage uns gegenüber entwickeln könnte. Die größten Aussichten auf Aenderung der englischen Außenpolitik wären dann vorhanden gewesen, wenn die Arbeiterpartei das Heft völlig in die Hand bekommen hätte, obgleich man auch für diesen Fall keine weiterschütternden Aenderungen zu erhoffen brauchte. Die englische Arbeiterpartei ist ihrem Wesen und ihrer Zusammensetzung nach von der deutschen Sozialdemokratie grundverschieden. Sollte Macdonald englischer Premier werden (man spricht in diesem Fall davon, daß dann der Eisenbahner Thomas Außenminister würde), so ist wahrscheinlich, wenn er mit Lloyd George zusammenregiert, daß alles ziemlich beim alten bleibt, denn als er schon einmal an der Regierung saß und als französischen Kollegen Herriot gegenüber hatte, da zeigte es sich, daß weder er noch Herriot den Einfluß des allmächtigen Poincare ausschalten konnten. Immerhin ist die Lage günstiger, als wenn die Konservativen etwa wieder die unbedingte Mehrheit erhalten hätten. Im übrigen muß man der Entwicklung der Dinge auch weiterhin mit Ruhe entgegensehen.

Kein sofortiger Rücktritt der Regierung.

AA. London, 1. Juni. (Eig. Drahtb.)

Einer Reutermeldung zufolge wird es als sicher angesehen, daß Baldwin beschließen wird, am 25. Juni vor das Parlament zu treten und den Liberalen die Verantwortung dafür zu überlassen, ihn durch ihre Abstimmung zu stürzen. Da jedoch auch eine eventuelle Verbindung der konservativen mit den liberalen Stimmen im Unterhaus nur einen sehr geringen Sicherheitsspielraum lassen würde, ist es auch möglich, daß nach dem Zusammentritt des Parlaments Baldwin sich dahin entscheiden wird, daß er die Regierung nicht in nützlicher Weise weiterführen kann und deshalb das Rücktrittsgesuch einreicht. Ein Rücktritt vor dem Zusammentritt des Parlaments kommt nicht in Frage.

Gedichte um einen Mörder.

Weitere Aussagen der Angeklagten im Rogens-Prozeß.

„Eine verwahrloste Familie"

Neu-Strelitz, 31. Mai. (Drahtb.)

Zu Beginn der Freitagsverhandlung im Rogens-Jakubowski-Prozeß beantragte Rechtsanwalt Dr. Brandt, der Vertreter des Nebenklägers, am 3. Juni den Minister a. D. Hufstedt als Zeugen zu vernehmen über die Vorgänge vor der Hinrichtung Jakubowskis und über die besonderen Gründe, die den Minister bewogen haben, die Hinrichtung anzuordnen. Dann wurde Frau Kähler nochmals ins Kreuzverhör genommen, um die Widersprüche in ihren Aussagen aufzuklären. Das Verhör blieb wieder ohne Erfolg. Vielfach gab die Angeklagte auf Fragen gar keine Antwort. Inzwischendurch wurde der Angeklagte Blöcker vernommen. Er habe Jakubowski erzählt, was Fritz Rogens ihm mehrere Male gesagt habe. Als der Landjäger gekommen sei, habe er Jakubowski gesagt, er solle das doch angeben, sonst käme er selbst, Jakubowski, im Verdacht. Jakubowski habe gesagt:

„Ach was, ganz egal. Kopf weg oder nicht. Ich will keinen reinreiten!"

Aus diesen Aeußerungen Jakubowskis habe Blöcker entnommen, daß Jakubowski auch dazwischen stecke. Frau Kähler wurde dann weiter gefragt, bei welcher Gelegenheit Jakubowski ihr in den ersten Tagen den Mord eingestanden habe. Sie gab an, auf ihre Frage habe Jakubowski schließlich gesagt, daß August und Fritz auch dabei gewesen seien. Sie habe ihn gefragt: „Was haben die denn gemacht?" Die Antwort sei gewesen: „Nix gemacht, nix gemacht!"

Oberstaatsanwalt Weber: „Ich habe Sie beinahe Monate lang gequält und gefragt, aber Sie haben mir niemals gesagt, daß Jakubowski ihnen erklärt habe: „Nix gemacht, nix gemacht!" Wie kommt das?"

Frau Kähler erwiderte, nach ihrer Ansicht habe sie diese Aussage schon früher gemacht.

Oberstaatsanwalt Dr. Weber: „Ich habe den Eindruck, daß Sie Ihr letztes früheres Geständnis jetzt etwas abschwächen wollen. In Ihrem letzten Geständnis haben Sie gesagt: Ich glaube schließlich, August sei der Täter. Gestern beim Lokaltermin sagten Sie uns, Sie glaubten, alle vier seien dabei gewesen. Heute wieder beschuldigen Sie im Gegensatz dazu Jakubowski. Wollen Sie vielleicht versuchen, Ihre Söhne mehr herauszureißen?"

Frau Kähler: „Nein!"

Der Vorsitzende hielt dann dem Angeklagten August Rogens vor, daß er bei einem Verhör vor Regierungsrat Staubing Blöcker schwer belastet habe. August habe damals erklärt, er habe genau gesehen, wie Blöcker den Ewald umgebracht habe. Blöcker habe das Kind getragen, dann an einem Ast aufgehängt und später ins Wasser geworfen.

Der Angeklagte August Rogens sagt dazu, er habe diese Geschichte von Jakubowski im Gefängnis erzählt bekommen, und gibt zu, den größten Teil hinzugedichtet zu haben.

Die Gegensätzlichkeit der Aussagen der Gebrüder Rogens trat nun wieder einmal besonders kraß hervor.

Durch das weitere Verhör gelang es nicht, einwandfrei festzustellen, ob sich etwa die Gebrüder Rogens und ihre Mutter untereinander auf bestimmte Aussagen verabredet hätten.

Sodann wurden die Meineide erörtert. Die Angeklagten sind geständig, daß sie im Schwurgerichtsverfahren gegen Jakubowski Meineide geleistet haben.

Blöcker erklärte auf die Frage seines Verteidigers, er sei sich nicht bewußt gewesen, daß er durch seinen Meineid Jakubowski schadete. Alle vier Angeklagten bestritten, daß der Richter sie damals auf ihr Zeugnisverweigerungsrecht aufmerksam gemacht hätte, falls sie sich selbst belasteten.

Nach der Mittagspause wurde der Gerichtsbeschluß verkündet, den früheren Staatsminister Hufstedt als Zeugen vorzuladen. Darauf begann die

Zeugenvernehmung.

Dr. Buhre, der in seiner Eigenschaft als Geistlicher die Familie Rogens gut kannte, schilderte deren Verhältnisse als reichlich verwahrlost. Die Glaubwürdigkeit der Frau Kähler, verwitwete Rogens, sei zweifelhaft. Auch sei sie in sittlicher Beziehung nicht gerade hochstehend. Etwas näher äußerte sich der Zeuge über Jakubowski selbst. Nach dem Verschwinden des kleinen Ewald habe Jakubowski ihm in sehr ernster Form erklärt, er sei nicht schuld daran und habe auf russisch ungefähr gesagt: „Wenn wir eine zeitlang warten, wird es wohl klarer werden." Nach dem Eindruck des Zeugen schien Jakubowski sich persönlich nicht an dem Mord beteiligt zu haben.

Im übrigen habe sich Jakubowski geweigert, näheres über das Verschwinden Ewalds zu sagen.

Sodann wurde der Zimmermann Dunker aus Palingen, der der Vormund der Kinder Jakubowskis war, als Zeuge vernommen. Er bekundete, er habe den Eindruck gehabt, als habe sich Jakubowski vor der Alimentenzahlung drücken wollen.

Am Schluß der Freitagssitzung erfolgte die Vernehmung von Palinger Ortsbewohnern. Das Dienstmädchen von dem Eggertschen Hofe, auf dem Jakubowski beschäftigt war, bekundete, am Montage hinter dem Hofe Jakubowski begegnet zu sein. Der Weg führt auf der einen Seite zur Leichenfundstelle, was das Gericht in dem früheren Verfahren in dem Glauben bestärkt hat, Jakubowski sei von dieser Stelle gekommen. Die übrigen Zeugenaussagen erbrachten nichts Wesentliches.

Eigenartiger Eisenbahnunfall.

Ein Bauzug fährt auf eine Lokomotive.

× Dresden, 31. Mai. (Drahtb.)

Auf Bahnhof Edelkrone fuhr am Freitag mittag ein Bauzug infolge Versagens der Bremsen auf die zum Wassernehmen vorgezogene Lokomotive auf. Durch den Anprall wurde ein Packmeisterwagen teilweise und ein Beiwagen vollständig zertrümmert. Die weiteren mit Schienen beladenen Wagen entgleisten. Verletzt wurden bei dem Unfall drei Arbeiter einer Berliner Firma, ein Zugführer, sowie der Bahnhofsvorsteher von Edelkrone. Die fälligen Schnell- und Personenzüge erlitten Verspätungen.

Ergänzend wird mitgeteilt, daß die auf dem Packwagen stehenden drei Arbeiter der Berliner Firma sämtlich schwere Bein-, Arm- und Gesichtsverletzungen erlitten. Der Vorstand des Bahnhofs, Weber, der im letzten Augenblick die haltende Lokomotive warnen wollte, wurde bei dem Zusammenstoß durch umherfliegende Splitter am Kopf verletzt.

Köhls Ozeanflug erst 1930.

Noch unbefriedigende Tankversuche.

Berlin, 31. Mai. (Drahtb.)

Hauptmann Köhl war am Donnerstag einige Stunden in Dessau, um Fitzmaurice zu begrüßen. Die beiden Flieger erklärten, daß ihr Plan, den Ozean erneut zu überfliegen, in diesem Jahre kaum mehr zur Verwirklichung kommen wird. Das Vorhaben der beiden Flieger ist jedoch keinesfalls als gescheitert zu betrachten. Sie befassen sich vielmehr auch weiterhin sehr intensiv mit der Ausarbeitung ihrer Pläne, doch wollen sie die im Gange befindlichen Versuche des Tankens in der Luft noch fortsetzen und zu einem befriedigenden Ergebnis führen, bevor sie das große Wagnis nochmals unternehmen. Sie beabsichtigen, den neuen Flug keinesfalls wieder mit schwerbelasteten Maschinen zu versuchen, sondern ihren Brennstoffvorrat unbedingt unterwegs zu ergänzen. Unter diesen Umständen ist es wahrscheinlich, daß der neue Transatlantikflug erst im kommenden Frühjahr stattfindet.

Skagerrakfeier der Reichsmarine.

Gedächtnisfeier in Kiel

× Kiel, 31. Mai. (Drahtb.)

Am heutigen Tage jährt sich zum 13. Male der Tag der Seeschlacht im Skagerrak. Aus diesem Anlaß fand vormittags auf dem Garnisonfriedhof eine Gedächtnisfeier an den Gräbern der Gefallenen statt, an der Abordnungen aktiver und inaktiver Offiziere und Mannschaften sowie die Hinterbliebenen in großer Zahl teilnahmen. Anschließend nahm der Stationschef Konteradmiral Hansen auf dem Flandernplatz eine Parade ab. In seiner Ansprache gedachte Konteradmiral Hansen des Führers in der Schlacht, Admiral Scheer, und mahnte zur Geschlossenheit und Opferbereitschaft des deutschen Volkes, damit die Kräfte, die uns zur Skagerrakschlacht befähigten, unser Volk wieder groß, stark und frei machen könnten.

Die Arbeit des Gemeindeausschusses.

Die Opposition wird in Autos geholt.

Krefeld. — Viersen. — Linksrheinische Kreise.

× Krefeld, 31. Mai. (Drahtb.)

An die heutige Besichtigungsreise des Umgemeindungsausschusses des preußischen Landtages von Düsseldorf aus über Neuß, Odenkirchen, Giesenkirchen, Schiefen, Rheydt, M. Gladbach, Viersen, Süllen, Süchteln, Vorst, St. Tönis, Krefeld und Uerdingen schloß sich nach der Mittagspause im Krefelder Hof eine große Aussprache an, die von 3.30 Uhr bis neun Uhr dauerte. Zunächst wurden die verschiedenen Vertreter zur Frage der Vereinigung der Städte M. Gladbach, Rheydt, Odenkirchen usw. gehört. Diese Aussprache dauerte zweieinhalb Stunden. Rheydt lehnte eine zwangsweise Eingemeindung nach M. Gladbach ab und schlug vor, zunächst Rheydt und Odenkirchen zu vereinigen und dann die weitere Entwicklung der Dinge abzuwarten. Zunächst wurden die kommunalen Vertreter und dann die Vertreter der Handels- und Handwerkskammern und der Wirtschaftsorganisationen gehört. Vor allem legte der Vorsitzende Wert darauf, daß auch Vertreter der Opposition in den einzelnen Kommunen noch per Auto herangeholt würden, damit auch der Standpunkt der Minderheiten gehört werde.

An zweiter Stelle standen die Erörterungen über die Frage, ob man der Stadt Viersen die Kreisfreiheit geben solle. Man darf als Niederschlag dieser Erklärungen wohl die allseitige Zustimmung feststellen. Zu der Frage der Erweiterung der Stadt Krefeld gestaltete sich die Besprechung ziemlich erfreulich, da der Oberbürgermeister Dr. Johannsen feststellen durfte, daß man sich im wesentlichen mit allen in Frage kommenden Gemeinden auf gütlichem Wege verständigt habe.

Auch die Frage der linksrheinischen Kreiseinteilung wurde eingehend besprochen. Die Meinungen gingen fast überwiegend dahin, daß zwei Kreise, ein Südkreis und ein Nordkreis genügten und daß für den Südkreis wohl Grevenbroich und für den Nordkreis Kempen als Kreissitz in Frage käme.

154,4 Millionen Vorbelastung

Abschluß des Etatjahres 1928.

Erklärungen des Reichsfinanzministeriums.

Berlin, 31. Mai. (Drahtb.)

Der Haushaltsausschuß des Reichstages begann am Freitag vormittag die Beratung des Haushalts des Reichsfinanzministeriums für 1929.

Reichsfinanzminister Dr. Hilferding leitete die Verhandlung mit einer Uebersicht über das Abschlußergebnis des Rechnungsjahres 1928 ein. Der ordentliche Haushalt des Jahres 1928 schließt danach mit einem Fehlbetrag von 154,4 Millionen ab. Die Ist-Einnahmen betragen 10 277,6 Millionen Reichsmark. Zu dieser Ist-Einnahme von 10 277,6 Millionen treten noch einige Einnahmereste, womit sich zusammen eine rechnungsmäßige Einnahme von 10 427,1 Millionen ergibt. Die Ist-Ausgaben betragen für 1928 insgesamt 10 231,7 Millionen, mit Ausgaberesten 10 581,5 Millionen. Nach Gegenrechnung der Einnahmen fehlen beim ordentlichen Haushalt noch 154,4 Millionen, die nach der Reichshaushaltsordnung in den ordentlichen Haushalt für 1930 einzustellen sind und die also den Etat 1930 in der genannten Höhe vorbelasten. Die Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben haben das Haushaltssoll um 162,4 Millionen überschritten. Der Anleihebedarf beträgt am Ende des Rechnungsjahres 1928 977 Millionen Reichsmark.

Im Verlauf der Aussprache ergriff auch Staatssekretär Dr. Popitz das Wort, um zu verschiedenen in der Aussprache behandelten Punkten Stellung zu nehmen. Er erklärte, für utopisch halte er die Hoffnung, durch stärkere Anziehung der Steuerrückstände das Kassendefizit zu beseitigen, denn diese Rückstände beruhten auf den schwierigen Wirtschaftsverhältnissen und auf der Höhe der Steuersummen.

Zeichnungsfrist bis 8. Juni verlängert.

Erster Zahlungstermin 12. Juni.

× Berlin, 31. Mai. (Drahtb.)

Dem Reichsfinanzministerium ist von verschiedenen Seiten die Anregung entgegengebracht worden, die Frist für die Zeichnung der Anleihe zu verlängern. Es wurde insbesondere darauf hingewiesen, daß der Ablauf der Zeichnungsfrist mit Ultimo Mai wegen der Schwierigkeiten der Ultimodispositionen und mit Rücksicht auf die seit Anfang des Monats bestehende Kreditbeengung bei einer großen Zahl derer, die an sich gern die Anleihe gezeichnet hätten, die Entschließung beeinträchtigt habe. Der Reichsminister der Finanzen hat dieser Anregung Folge gegeben und die Frist für die Zeichnung auf die Anleihe bis zum 8. Juni einschließlich verlängert. Der Zahlungstermin für die erste Rate von 40 Prozent, deren Fälligkeit nach den bisherigen Bestimmungen auf den 8. Juni festgesetzt war, ist auf den 12. Juni verlegt worden. Die übrigen Zahlungstermine sind unverändert geblieben.

Ausklang in Magdeburg.

Der bisherige Parteivorstand wiedergewählt.
Gruß an die englischen Arbeiterwähler.

×Magdeburg, 31. Mai. (Drahtb.)

Auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Magdeburg wurde der Parteivorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt. Von insgesamt 386 Stimmen erhielten die beiden jetzigen Vorsitzenden Wels und Crispien 306 beziehungsweise 273 Stimmen. Der Posten des dritten Vorsitzenden wurde für den Reichskanzler offen gelassen.

Angenommen wurde noch ein Antrag, wonach der Parteitag das gleiche Recht der Frau auch auf Erwerbsarbeit anerkennt. Im übrigen standen im Mittelpunkt der Schlußverhandlungen Fragen des Arbeitersports. Weiter wurde die Reichstagsfraktion in einem Antrag ersucht, in das Reichsheimstättengesetz einen verstärkten Jugendschutz gegen den Alkoholismus einzubauen.

In seinem Schlußwort betonte der Vorsitzende Wels:

Die Partei sei groß und stark, wenn sie geschlossen sei. In allen Fragen zeige es sich: Wo ein Wille sei, da sei auch ein Weg, und der Wille der Arbeiterschaft werde einstmals auch erfüllen, was als schöner Traum vergangene Generationen begeistert habe. Als letzte Handlung werde der Parteitag ein Telegramm der heißen Freude an die Arbeiterschaft in England senden.

Mit dem Gesang des Sozialistenliedes und der Internationale fand der Parteitag seinen Abschluß.

Kundgebung des Stahlhelms.

Presseempfang der Stahlhelmführer.

München, 31. Mai. (Drahtb.)

Am Freitag nachmittag veranstaltete die Führung des Stahlhelms im Hotel „Bayerischer Hof" einen Presseempfang, bei dem der erste Bundesführer Seldte die Erschienenen begrüßte und ausführte, der Stahlhelm habe sein Erscheinen in München in das Zeichen der deutschen Einheit gestellt, ohne die eine deutsche Freiheit nicht zu denken sei.

Der zweite Bundesführer, Major Düsterberg, betonte in einer Ansprache, im Stahlhelm seien Angehörige aller deutschen Stämme in Führer- und Gefolgschaft in gleichem Geist und Willen vereinigt. Der Stahlhelm sei die deutsche Geisteswehr, die ohne Waffen, durch die Gewalt der Idee, gestützt auf unser Recht, Deutschlands Freiheitsstunde einst bereiten werde.

Der politische Beirat des Stahlhelms, Dr. Brauweiler, entwickelte die politischen Ziele des Stahlhelms und erklärte dabei u. a., der Stahlhelm sehe die Diktatur nicht als das Allheilmittel an. Das deutsche Volk könne aber nur bei einer stärkeren Staatsführung auf den Weg zur Freiheit geführt werden. Jeden Zentralismus lehne der Stahlhelm ab, weil er dem deutschen Volke schade und der Verwirklichung des Rechtes der deutschen Stämme auf ihr Eigenleben zuwider laufe.

Im Anschluß wurden Vertreter von Handel, Industrie, Kunst und Wissenschaft empfangen.

Loyale Amerikaner.

Neuyork, 31. Mai. (Drahtb.)

Wie aus Chicago gemeldet wird, nahmen an der Parade am Gräberschmückungstag unter dem Beifall der Zuschauer auch deutsche Kriegsteilnehmer in feldgrauen Uniformen mit ihren Orden und alten Fahnen teil. Die Vereinigung der amerikanischen Kriegsbeschädigten hatte bei der amerikanischen Sektion gegen eine deutsche Teilnahme an der Parade Einspruch erhoben. Die Mehrheit der Sektion sprach sich jedoch für die Teilnahme der Deutschen aus mit der Begründung, daß diese nicht zu verwehren sei, da sich auch Gruppen anderer fremder Armeen, wie Franzosen, Engländer, Belgier und Polen daran beteiligten.

Beethoven: Missa solemnis.

Zum städtischen Chorkonzert (am 6. Juni in Buer, 7. Juni in Gelsenkirchen).

Bei der Inangriffnahme der Komposition seiner Missa solemnis hielt sich Beethoven an den alten Brauch, sein Werk zu einem besonderen Anlaß zu schreiben. Die Missa gehört also in die Reihe der sogenannten Gelegenheitskompositionen, ohne daß ihr jedoch irgendwie das Herabmindernde dieses Begriffes anhinge. Beethovens Existenz hing eben wie die seiner Zeitgenossen von der Gunst mächtiger Fürstlichkeiten ab und so gedachte Beethoven seine Missa zur Inthronisation seines Schülers Rudolph zum Erzbischof von Olmütz fertigzustellen. Der Meister hatte dem Genannten bereits seine Klaviersonate op. 107 dediziert. Er nahm das Werk Ende 1818 in Angriff, begann mit dem „Kyrie": 1819 stellte er das „Gloria" fertig, 1820 beendete er das „Credo". Inzwischen war Rudolph bereits in sein Amt eingeführt worden und die Gelegenheit einer würdigen Uraufführung der Missa war vorbei. Während Beethoven an dem Hochamt arbeitete, vollendete er die Klaviersonaten op. 109, 110, 111 und die Bagatellen. Das Werk gehört also in die Gruppe seiner Reifewerke. Es folgen noch die IX. Symphonie und die 5 letzten Quartette.

Anstatt im Jahre 1820 wurde das Werk nun erst am 7. Mai 1824 zu Wien uraufgeführt und zwar nur in seinem „Kyrie", „Credo" und „Agnus dei" zugleich mit der IX. Symphonie. Auf Veranlassung des Fürsten Galitzin wurde das Werk als ganzes im gleichen Jahre in einem Konzert der Musikerwittenkasse zu Petersburg zu Gehör gebracht. Dann folgen Aufführungen in Warnsdorf, London und auf dem rheinischen Musikfest 1844 zu Köln. Erst durch Riedels Eintreten für Beethovens Meisterwerk wird die Missa in das Leipziger Musikleben eingeführt. Heute gehört es zum Repertoir aller Konzertchöre der Welt.

Beethoven, der der Geisteshaltung nach Pantheist war, ohne jedoch innere Beziehungen zum christlichen Glauben irgendwie einzubüßen, hatte sich bereits mehrfach mit der Schaffung von Werken geistlichen Charakters befaßt. Im Jahre 1800 arbeitete er an einem Oratorium „Christus am Oelberge", 1808 vertont er sechs geistliche Lieder Gellerts, von denen „Die Himmel rühmen" zum Gemeingut des Deutschen geworden ist. 1807 schreibt er seine C-dur-Messe, die beziehungshaft mit der Missa verbunden erscheint. In dem späteren, inhaltlich wie formal weit monumentaleren Werke prägt sich Beethovens Individualität voll aus und bringt das Werk in Geistesnähe der IX. Symphonie. Beide Werke bienen höchsten geistigen Ideen, sind von tiefstem Ausdrucksgehalt; sie erfassen das Wort restlos und setzen es in wundervoll abgewogener Form in Töne um. Andererseits zeigen beide Messen in Einzelzügen der Faktur wie in der musikalischen Uebersetzung charakteristischer und bedeutsamer Worte des Messetextes gewisse Verwandtschaft.

Der Krankheits- wie Gemütszustand des Meisters nahm im Verlaufe der Arbeit an der D-dur-Messe tragische Formen an: die bereits 1800 einsetzende Schwerhörigkeit hatte sich zur völligen Taubheit entwickelt. Durch die Adoption seines Neffen setzte er sich einer Ueberfülle von Kümmernissen aus. Die Tragik seines inneren wie äußeren Lebens vermochte nicht seine Arbeitskraft irgendwie zu hemmen.

Dr. Delmet.

Oertliches.

1. Juni 1929.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Für die Kriegsgefallenen-Gräber.

Die am 5. Juni vom Volksbunde Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Bezirksverband Ruhrgebiet, veranstalteten

zwei Groß-Militärkonzerte

in Gelsenkirchen, die des Nachmittags um 4 Uhr auf der Trabrennbahn des Flugplatzes und des Abends um 8.30 Uhr in der Ausstellungshalle Wildenbruchstraße stattfinden, stehen unter Leitung des Armee-Musikinspizienten Professor Hackenberger. Professor Hackenberger ist seit einigen Jahren Nachfolger des weit über die deutschen Grenzen bekannt gewordenen Armee-Musikinspizienten Gravert, den heute schon die kühle Erde deckt. Die Wirksamkeit, die er seit seinem Amtsantritt unter den erschwerenden Verhältnissen der heutigen Reichswehr entfaltet, zeigt, daß er als würdiger Nachfolger in die Fußtapfen seines Vorgängers getreten ist. Unermüdlich ist er für die weitere Ausbildung der Reichswehrkapellen besorgt, deren Programme er durch Bearbeitungen der Klassiker für Militärmusik in künstlerischer Weise erweitert, selbst wertvolle Kompositionen schafft, für die Heranbildung eines geeigneten Nachwuchses unter den jeweils günstigsten Bedingungen sorgt und auch für die Stellung und das Fortkommen seiner Reichswehrmusiker an manchen Stellen eine Lanze bricht. Als geschätzter Lehrer an der staatlichen Hochschule für Musik in Berlin wirkt er in dem Rahmen seiner ihm verbleibenden freien Zeit an der Neugestaltung und Belebung der mit im Brennpunkte der augenblicklichen Erziehungsfragen stehenden Erziehung unserer Jugend.

Wenn Professor Hackenberger an diesem Tage die Leitung der Großkonzerte übernimmt, so wird diesen Veranstaltungen schon von vornherein der Stempel der Klassizität aufgedrückt. Unter seinem Taktstocke die Reichswehrkapellen musizieren zu hören, wird ein erhebender und zugleich seltener Genuß sein. Drum komme jeder, wie es seine Zeit erlaubt, des Nachmittags oder des Abends. Es darf niemand fehlen, dem die Freude an der Musik als Geschenk eines gütigen Gottes in die Wiege gelegt worden ist.

Juni.

Der Monat des Sommeranfangs.

Obwohl man annehmen müßte, daß der Ursprung der Monatsnamen genau abgeleitet werden könnte, sind bei fast allen verschiedene Deutungen möglich. Auch der Monat Juni macht von dieser Regel keine Ausnahme. Der Junius, der sechste Monat im Jahre, soll nach der einen Version nach dem ersten Konsul Roms, Lutius Junius, Brutus genannt worden sein während andere meinen, daß der Name auf die Göttin Juno zurückgeführt werden müsse Im altdeutschen Kalender ist der Juni als Brachmonat bezeichnet; denn um diese Zeit wurden jene Felder umbrochen, die bis dahin „brach" gelegen hatten. Es gibt auch noch eine andere Theorie, nach der der Name Juni in Zusammenhang mit dem Worte Jugend gebracht wird. Junius sei das gleiche wie das lateinische Wort juvenis, das der Jugendliche bedeutet. Damit soll zugleich auch symbolisch ausgedrückt werden, daß der sechste Monat die Hauptblütezeit ist.

Vor allem ist der Juni dadurch gekennzeichnet, daß er in der Nacht vom 21. zum 22. den Sommeranfang bringt. Uns will es allerdings scheinen, als ob der Sommer in diesem Jahre schon viel früher gekommen ist. Das außergewöhnlich warme Wetter zu Ende Mai, das nun schon seit langem durchaus sommerlich heiße Temperaturen brachte, steht in schroffem Gegensatz zu der vorhergehenden ungewöhnlich kühlen und ungünstigen Witterung. Es fehlte fast vollständig das Uebergangswetter. Als Folge der scharfen Temperaturgegensätze treten denn auch Erkältungskrankheiten in ungewöhnlich häufigem Maße auf. Der Temperatur nach hatten wir Sommeranfang schon in der zweiten Maihälfte. Dem Kalender nach wird er erst in drei Wochen eintreten.

Der Juni ist vielfach besungen worden. In allen Liedern und Gedichten kehrt der Gedanke immer wieder, daß es die Zeit sei, in der das Jahr seine besten Kräfte offenbare. In einem alten Liede heißt es:

„Nun ist die Erde recht von Gott gebenedeit,
Nun ist die rechte Kraut-, Saat-, Blum- und [Wurzelzeit,
Da jedes seine Kraft und seinen Saft erweist,
Wofür es in der Welt bei Menschen ist gepreist.
Nehmt darum selbige bei dieser Zeit in Acht,
Denn es wird euch hierdurch viel Nutzen ein[gebracht."

Auch für die Entwicklung der Ernte ist der Monat Juni ausschlaggebend. Eine alte Bauernregel besagt:

„Juniregen reicher Segen",

und ähnliche Sprüche gibt es zu Hunderten.

Für unsere Schuljugend ist der Juni, besonders wenn er sehr warmes und schönes Wetter bringt, einer der schwersten Monate des Jahres. Wie oft sehen unsere Kleinen — haben wir es nicht einst ebenso getan — sehnsüchtig zum Fenster hinaus? Draußen blaut ein wolkenloser Himmel, und prächtiger Sonnenschein lockt ins Freie. Statt dessen muß man auf der Schulbank sitzen und aufmerksam dem Unterricht folgen. An den Mühen der Großen gemessen sicher keine schwere Aufgabe, aber das Vorrecht der Jugend ist es, eigene Gesetze zu machen. So ist ihr sehnlichster Wunsch, daß es noch um ein paar Grade wärmer wird, damit es endlich Hitzeferien gibt, und ein Teil der Vormittagsstunden ausfällt, der Nachmittag ganz frei wird. Das Arbeiten fällt manchem braven Schüler im Juni besonders schwer, und es ist ein Glück, daß zu dieser Zeit die Zensuren zur Versetzung nicht erteilt werden. Dafür bietet der Juni aber auch eine gewisse Entschädigung durch das Pläneschmieden für die große Ferienreise. Es dauert nicht mehr lange, bis die Schule ganz aufhört und unsere Kleinen vier bis sechs Wochen freibekommen. Das Reiseziel wird wichtigster Gesprächsstoff und Plädoyer fürs Gebirge steht gegen Plädoyer fürs Meer.

1. Juni! Schon wenn man diese Worte hört und liest, hat man das Empfinden, daß der Sommer wirklich gekommen ist. Aber man macht sich in diesem Jahre große Sorgen darüber, wie er verlaufen wird. Vielfach ist die Ansicht vorhanden, wir müßten nach dem heißen Mai mit einem verhältnismäßig kühlen Juni rechnen. Aber bis dahin ist noch lange Zeit. Vorläufig ist das Wichtigste, schon im Interesse der Ernte, daß der Juni viel Niederschläge bringt.

Im goldenen Kranze.



Am morgigen Sonntag, den 2. Juni kann das Ehepaar Narosla, Gelsenkirchen-Bismarck, Werftstraße 30, die goldene Hochzeit feiern. Das Ehepaar kam 1880 aus Ostpreußen nach Gelsenkirchen, wo der Ehemann 40 Jahre hindurch ununterbrochen auf der Chemischen Industrie beschäftigt war. Von acht Kindern blieben sieben am Leben, elf Enkel sind vorhanden, die mit den Kindern am Sonntag, nachmittags 3.30 Uhr, an der in der Kirche in Bismarck stattfindenden goldenen Hochzeitsfeier mit vielen anderen teilnehmen werden. Wir senden unserem alten treuen Ehepaar aufrichtigen Glückwunsch.

Warum sich das Leben schwer machen?

Die Beamten an den Fahrkartenschaltern der Reichsbahn haben sicherlich nicht den leichtesten Posten. Häufig müssen sie viel Geduld aufbringen um alle Wünsche erfüllen zu können. Daher wäre es wohl angebracht, wenn bei Eisenbahnfahrten, an denen eine größere Zahl von Personen geschlossen teilnimmt, sich der Führer des Vereins rechtzeitig mit den Beamten in Verbindung setzt, damit die Fahrkarten bereit gehalten werden können. Häufig kommt es jetzt vor, daß für 20 oder 30 Fahrgäste gerade eine Minute vor Abgang des Zuges die Fahrkarten gelöst werden. Andere Fahrgäste kommen dadurch in die Gefahr, den Zug versäumen zu müssen. Bei etwas gutem Willen könnte hier mancher Verdruß erspart werden.

Die Kaiserstraße verlangt Nachts Ruhe.

Gegen Autoraserei und Verpestung der Luft.

Wir erhalten folgende Zuschrift: „Gelsenkirchen ist eine Arbeiterstadt, und man kann mit ruhigem Gewissen sagen, daß hier viel gearbeitet wird, ganz gleich ob körperlich oder geistig. Daß sich bei der augenblicklich herrschenden großen Wärme bei allen Menschen des Abends das Bedürfnis nach Ruhe und Schlaf einstellt, ist nicht zu verwundern, und so geht man denn früher und später zu Bett in der Hoffnung, nunmehr nach des Tages Last und Wärme Ruhe zu finden. Also die Fenster auf, damit frische Luft die Räume füllt und so Geist und Körper erfrischt werden! Aber o weh! Man hat nicht mit dem Verkehr, d. h. mit den Autos und Krafträdern gerechnet, die in rücksichtslosester Weise gerade des Nachts ein Wettrennen eröffnen und mit offenen Auspuffklappen und durch lautes Hupen ein Ausruhen und Schlafen der Anwohner der Kaiserstraße nicht zulassen. Daß man ausgerechnet die Kaiserstraße für diese Rennen aussucht, mag wohl zum allergrößten Teil daran liegen, daß die ein Kilometer lange und gerade Straße „wie geschaffen" für diesen Zweck ist. Vielleicht liegt es nun aber daran, daß die Polizei hier nicht eingreift. Oh das an der Schwäche der Polizei liegt, oder ob nicht scharf genug gegen die Ruhestörer vorgegangen werden darf, weiß man nicht. Man sollte beinahe versucht werden, das Letztere anzunehmen denn auch bei Tage sieht man, d. h. wenn man mal einem Polizeibeamten auf der Kaiserstraße begegnet, besonders Motorräder, aber auch Autos heransausen, die einen oft mehrere hundert Meter langen Schweif von Benzingasen zurücklassen, so daß man Nase und Mund schließen muß. Daß man solche Fahrer nun mal feststellt und ihnen ein Protokoll macht, ist bisher noch nicht beobachtet worden. Dasselbe ist der Fall, wenn infolge der offenen Auspuffklappen ein Spektakel verursacht wird, daß man sein eigenes Wort nicht verstehen kann. Die Anwohnerschaft kann und muß verlangen, daß hier endlich Wandel geschaffen wird, denn die Gesundheit der Bewohner ist nicht nur ebenso wichtig, sondern viel wichtiger als die unnötige Raserei und Vergaserei der Straße durch Kraftfahrzeuge besonders des Nachts. Also, bitte, liebe Polizei, greife du mal ganz energisch ein, damit endlich Ruhe geschaffen wird! Auch wäre es für die Anwohner der Kaiserstraße wichtig, zu erfahren, ob die vor einiger Zeit von der Polizei entfernten Schilder: „Für Lastfahrzeuge gesperrt" in Kürze durch moderne Verkehrszeichen ersetzt werden oder ob der jetzige Zustand Dauer behalten soll."

Heute:

Reisen und Bäder

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Engel-Apotheke, Bochumerstraße 74.
Flora-Apotheke, Bismarckstraße 72.
Rosen-Apotheke, Ebert- und Kreuzstr.-Ecke.
Elefanten-Apotheke, Kanzlerstraße 22.
Bismarck-Apotheke, König-Wilhelmstraße 64.
Rotthauser Glückauf-Apotheke, Schonnebecker- und Hilgenboomstr.-Ecke (Rotthausen)

Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 11 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 22 Seiten

---

* **Die Geschäftsleitung der Begräbnishülfe der Evang. Kirchengemeinde Ueckendorf** teilt mit, daß in der Bekanntmachung vom Montag, den 27. Mai, in der „Allgemeinen Zeitung" irrtümlich Breilstraße als noch mit der Zahlung der 7. Umlage rückständig genannt worden ist. Es mußte heißen: Bochumerstraße. Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß am Mittwoch, den 5. Juni, wieder Geld im Gemeindehaus abgeliefert wird, von nachmittags 5 Uhr ab.

* **Messerstecherei.** In der Nacht zum 30. Mai, gegen 1.50 Uhr, wurde an der Ecke Bismarck- und Industriestraße der Arbeiter Johann Hopp, Grenzstraße 136, mit Stichverletzungen am Kopfe bewußtlos aufgefunden und in das Krankenhaus eingeliefert. Lebensgefahr besteht nicht. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Persönliches.

Am heutigen Tage (1. Juni) kann Herr Stadtgarteninspektor Pietscher auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Stadtverwaltung Gelsenkirchen-Buer zurückblicken. An diesem Tage wird der Jubilar von der Verwaltung und von seinen Mitarbeitern in der üblichen Weise geehrt. Wir senden dem verdienstvollen Pfleger und Heger des Südparkes, dem Freund der Bäume, Blumen und Tiere, besonders der im Südpark, unseren aufrichtigsten Glückwunsch. Wir wissen, daß alle Freunde des Südparkes sich freiwillig dieser Gratulation anschließen.

*

Als Konrektoren wurden gewählt und von der Regierung zu Münster bestätigt: Lehrer Dettlaff an der Martinschule, Lehrer Leineweber an der kath. Hohenzollernschule, Lehrer Kauder an der Düppelschule, Lehrer Graffa an der Augustinusschule, Lehrer Schuhmacher an der Johannesschule.

*

Auf ein 10jähriges Bestehen kann in diesen Tagen das altbekannte Markenfahrradgeschäft Kochan, Gelsenkirchen-Ueckendorf, Ueckendorferstraße 127, Ecke Buschweg, zurückblicken. Herrn Kochan, der als Fach-

5 extra billige SERIEN-TAGE

Das ist eine Sonderveranstaltung die Sie sich unbedingt nutzbar machen müssen!

Diesmal bekommen Sie die *gute Carsch-Kleidung* so billig, daß Sie garnicht weiter überlegen brauchen!

Aber vergessen Sie bitte nicht — — nur 5 Tage — —

Herren-Anzüge Serie I
Etwas Außergewöhnliches
Ein 2reihiger Sakko-Anzug, aus kräftiger Ware, sorgfältig verarbeitet, mit haltbaren Zutaten, in modernen Farben, nur
35.00

Herren-Anzüge Serie II
Besonders preiswert
Der strapazierfähige Anzug, in flottem Schnitt, vollendeter Paßform, modern gemustert (2reihig, auch Sportfasson), für nur
58.00

Herren-Anzüge Serie III
Beste Qualitätsarbeit
Tadelloser Sitz, vorzügl. Material, elegante Form, Ia. Ausstattung kennzeichnen die Wertarbeit dieses Anzuges, für nur
75.00

Herren-Anzüge Serie IV
Ersatz für Maßarbeit
Für den verwöhntesten Geschmack: Stoffe aus ersten Webereien Deutschlands, Zuschnitt von Meisterhand, nur
98.00

In Essen unterhalten wir kein Zweiggeschäft

Carsch

mann all seinen Kunden ein guter Berater und Helfer war, unseren besten Glückwunsch.

*

Am morgigen 2. Juni kann die Ehefrau Luise Gorny, geb. Ebert, Gelsenkirchen-Bismarck, Hülsmannstraße 9, in bester Gesundheit und geistiger Frische ihren 86. Geburtstag begehen. Unserer alten treuen Abonnentin senden wir unseren besten Glückwunsch.

*

Im Namen der Preußischen Staatsregierung hat der Herr Polizeipräsident den Eheleuten August Hübner und Auguste geb. Kammer in Gelsenkirchen, Riehagen 23, aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit am 1. Juni ein Geldgeschenk überreichen lassen.

Kirche – Schule – Haus.

* Die Frauenhilfe Schalke, III. Bezirk, macht am Mittwoch, den 12. Juni einen Ausflug nach Kaiserswerth. Abfahrt 9.11 Uhr vom Hauptbahnhof. Fahrtkosten für die Eisenbahn betragen 2.70 RM. Anmeldungen und Fahrpreis nimmt Gemeindeschwester Minna bis zum 10. Juni, mittags, entgegen. Näheres ist dort zu erfahren.

* Engl. Masuren. Am Sonntag, den 2. Juni, findet im großen Saale des evangel. Vereinshauses zu Gelsenkirchen-Neustadt, Mühlenstraße 22/24, eine Festversammlung statt, die für die evangelischen Masuren der hiesigen und der benachbarten Kirchengemeinden veranstaltet wird. Pfarrer Bc. Raunin-Warme und Pastor Mückeley-Gelsenkirchen haben Ansprachen zugesagt. Verschiedene Chöre wirken mit und ein großeres Deklamatorium: Ruth, kommt zur Darstellung. Für Kaffee und Kuchen werden 60 Pfg. erhoben. Alle evangelischen Masuren sind freundlichst eingeladen. Anfang 3 Uhr.

* Mitternachtsmission Gelsenkirchen. Mitternachtsmissionar Hods. Reissert (Krey) hält folgende Vorträge: Heute (Samstag), abends 7 Uhr, im Saale Christinenstraße 26. Morgen (Sonntag), abends 7 Uhr, im Saale Berlinerstraße 19. Mittwoch, den 5. Juni, abends 8 Uhr, im Saale Karl-Meyerstraße 49. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Eintritt frei.

* Die Heilsarmee Gelsenkirchen-Bismarck, Andreasstraße 6, veranstaltet am Sonntag einen Divisions-Jugendsängertag, geleitet von Brigadier Arno Steinacker und Frau Chef der Heilsarmee-Division Essen-Ruhr. Die Kinder von Bochum, Dortmund, Essen und Gelsenkirchen 1 und 2 werden in allen Versammlungen mitwirken. Vormittags 10.30 Uhr: Heiligungsstunde; nachmittags 4 Uhr: Freigottesdienst am Bismarckhain; abends 7 Uhr: Heilsversammlung. Jedermann ist herzlich willkommen. Zur Deckung der Unkosten werden 10 Pfg. Eintritt erhoben. Karten im Vorverkauf sind bei den Kameraden und Offizieren Beutmont Chr. Eilem und Kapitän G. Vogler, Bismarckstraße 204, erhältlich.

* Der evangelische Arbeiter- und Bürgerverein Bulmke hat am morgigen Sonntag 11,15 Uhr, bei Borchers, eine wichtige Versammlung. Der Ausflug am 23. Juni und die Teilnahme am Jubelfest in Röllinghausen am 23. Juni werden besprochen und außerdem wichtige Berichte erstattet. Es dürfte niemand fehlen, der Interesse für den Verein hat.

* Die evangelische Elternvereinigung Altstadt ladet zu einer Sitzung aller drei Schulsysteme, Kronprinzenschule, Bauerschule und Bussenschule, auf Montag, den 3. Juni, abends 8.15 Uhr, in den Bauernsaal des evangelischen Vereinshauses, Veronastraße 58, ein. Alle Elternbeiräte und Eltern werden zu diesem Abend eingeladen. 1. Mitteilung, 2. Besprechung von Schulfragen, 3. Wahlen zum Vorstand.

Stadtteil Buer.

A. Aus dem Engl. Gesellenverein Buer-Mitte. Am heutigen Abend findet um 20 Uhr im Hotel Vereinshaus eine wichtige Vorstandssitzung statt, zu der das Erscheinen aller Vorstandsmitglieder unbedingt erforderlich ist. Die heutige Monatsversammlung wird Dienstag um 20 Uhr, ebenfalls im Hotel Vereinshaus, stattfinden. Wir weisen auch an dieser Stelle auf den von Herrn Jacob-Horst gehaltenen Vortrag: „Stand oder Klasse im Volk", der unbedingt bei allen Meistern und Gesellen ansprechen dürfte, besonders hin. (Siehe Anzeigenteil.)

fl. Ein übler Streich. Die Deutsche Jugendkraft Buer-Mitte hat seit kurzer Zeit das Gelände an der Wöchterheide links von der Westerholterstraße als Sportplatz in Benutzung genommen. In der vorvergangenen Nacht gingen nun übermütige Burschen hin, rissen die Tore aus der Erde und warfen sie in den Garten einer benachbarten Gärtnerei. Den Tätern ist man auf der Spur.

fl. Wieder zwei Fahrraddiebstähle in Buer. Einem an der Weststraße wohnhaften Schüler B. B. wurde am 29. Mai ein Herrenfahrrad, welches er vor dem Rathaus hierselbst niedergestellt hatte, entwendet. — Ein weiteres Fahrrad im Werte von 80,— Mk. wurde am 29. Mai einem an der Neustraße wohnhaften K. W. entwendet.

fl. Dreister Einbruchdiebstahl. Einem an der Hermannstraße wohnhaften G. L. wurde am 28. Mai gegen 11 Uhr eine Geldbörse mit etwa 12,— Mk. Bargeld aus seiner Küche entwendet, während der Geschädigte in seinem hinter der Küche gelegenen Schlafzimmer schlief. Der Täter drückte gegen die Wohnungstür, so daß der Schließkasten, welcher sich ziemlich lose an dem Türrahmen befindet, absprang, wodurch er sich dann Eingang in die Wohnung verschaffte. Er öffnete darauf noch eine Wohnung in derselben Etage mit einem Nachschlüssel und entwendete aus einem Küchenschrank etwa 7,— Mk. Bargeld.

A. Das Konzerthaus Peters in Buer wartet ab heute wiederum mit einem neuen Programm auf. Der Geschäftsführung dieses bekannten Hauses ist es gelungen, die Stimmungskapelle „Drei-Mädel-Haus", die bereits in größeren Städten mit Erfolg gastierte, für kurze Zeit zu verpflichten. Die Kapelle wird ohne Zweifel auch in Buer gut gefallen, da sie neben ihren instrumentalen Darbietungen auch Gesangseinlagen und humorvolle Vorträge zum Besten gibt. (Siehe Anzeige.)

Heute

Einführungs-Abend
der neuen Hauskapelle, mit dem erstkl. Sänger zur Laute
Heinz Hirth
Spezialität: Löns-Lieder)
Tanz ... Verlängerte Polizeistunde!
Kaffee „Stadtwald"
das schönste Ausflugsziel
Täglich Konzerte

In Deiner Hand

liegt die Sauberkeit Gelsenkirchen-Buers!

A. Auf Veranlassung des Verbandes der Leiter städtischer Fuhrparks- und Straßenreinigungsbetriebe Deutschlands findet in diesen Tagen im ganzen Deutschen Reich ein gemeinsamer Werbefeldzug für die Sauberkeit der Straßen statt. Zur Erreichung dieses Zweckes wendet der Verband sich mit seinem Plakat „In Deiner Hand liegt die Sauberkeit Deutschlands" an alle Bevölkerungskreise. Der Verband will Deutschland in einigen Jahren zum saubersten Lande der Welt machen.

Die Stadtverwaltung Gelsenkirchen-Buer hat sich dieser gemeinsamen Werbung für die Sauberkeit der Straßen angeschlossen und eine umfangreiche Reklame durch Aushang des Plakates „In Deiner Hand Gelsenkirchen-Buers Sauberkeit" in allen die Stadt durchfahrenden Straßenbahnwagen und an den Reklamesäulen des gesamten Stadtbezirks entfaltet.

Neben dieser Werbung für die Sauberkeit der Straßen unserer Stadt, die mit dem 1. Juni, also ab heute auf die Dauer von 14 Tagen eingesetzt hat, sind auch sämtlichen Volks-, Mittel- und höheren Schulen sowie den Fortbildungs- und Gewerbeschulen Plakate des gleichen Inhalts zum Aushang zugegangen. Insbesondere ist allen Schulen neben einem Aufsatz „In Deiner Hand", der an sämtliche Schüler und Schülerinnen verteilt wird, ein Schreiben folgenden Inhalts übermittelt worden:

An alle Schulen Deutschlands!

Der „Verband der Leiter städtischer Fuhrparks- und Straßenreinigungsbetriebe Deutschlands" will Deutschland in einigen Jahren zum saubersten Lande der Welt machen. Er wendet sich mit seinem Plakat „In Deiner Hand ..." an alle Bevölkerungskreise. Nicht zuletzt an die Jugend.

Dazu erbittet er die Hilfe aller Schulen.

Wir wissen zwar, daß die Schule mit Forderungen, die von außen an sie herantreten, überlastet ist. Und dennoch wagen wir, Sie um Ihre Hilfe zu bitten. Des dreifachen Zieles willen:

1. Der Erziehung der Jugend zur Sauberkeit.
2. Der Ersparnis von Millionen, die heute noch nutzlos für Straßenreinigung in Deutschland ausgegeben werden müssen und für Kulturaufgaben frei gemacht werden könnten.
3. Der Werbewirkung wegen, die ein sauberes Deutschland auf die uns besuchenden Ausländer machen muß und die sich in vermehrten Einnahmen aus dem Auslande auswirkt.

Das Plakat „In Deiner Hand ..." ist werbepsychologisch gestaltet in Zusammenarbeit des Werbewissenschaftlers Dr. Albrecht und des Werbegraphikers Professor Aufseeser, beide an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf. Um eine klare deutliche Anschauung zu vermitteln, die eine leicht reproduzierende Vorstellung ermöglicht von dem, was gewollt ist, wurden Hand, Kasten, Papierfetzen auf die einfachste Form gebracht und organisch mit der Schrift verbunden. Die innere Verbundenheit wurde dadurch erzielt, daß man das Plakat nicht zeichnete oder malte, sondern aus dem Setzkasten setzte. Dadurch wurde die große Einfachheit erzielt, die es jedem Kinde ermöglicht, das Plakat nach einiger Betrachtung unter Leitung des Lehrers nachzubilden.

Der Text „In Deiner Hand ..." ist nicht nur des Bildes wegen gewählt, sondern vor allem, um das Gefühl der Selbstverantwortung und des Mitbestimmens bei der Jugend wie bei den Erwachsenen zu wecken. Das dürfte auch das Fundament sein, von dem aus eine Besprechung des Plakates erfolgen könnte. Einzelheiten darüber zu geben, könnte das Ergebnis nur schädigen.

Das Plakat hat die Billigung der obersten Schulbehörden gefunden. Es würde uns freuen, wenn es auch Ihren Beifall fände und wir daraufhin hoffen dürften, Sie jetzt und in Zukunft als Mitstreiter an unserer Seite zu sehen. Dann werden wir gemeinsam sicher das Ziel erreichen, das uns allen am Herzen liegt:

Deutschland das sauberste Land der Welt!

Interessante Bauminschriften in Buer.

Was alte Rotbuchen in den Anlagen von Schloß Berge zu erzählen wissen. – Ein Buersches Naturdenkmal beim Ausbau der Anlage vernichtet.

fl. Seit Schloß Berge in den Besitz der Stadt Buer übergegangen ist, hat sich sowohl in dem alten Herrensitz selbst, als auch in dessen näherer und weiterer Umgebung mancherlei verändert. Besonderen Wert hat die Stadt auf die Ausgestaltung der Parkanlagen in unmittelbarer Nähe des Schlosses gelegt. Aber auch das kleine Wäldchen, das sich an der Berger Allee entlang zieht, wurde zu einem schönen Waldpark ausgestaltet. Es sind dort kleine Teiche angelegt worden, breite Rasenflächen dehnen sich am Haupteingang aus und mitten durch die Anlagen führen breite mit roter Asche versehene Wege. Einen Hauptanziehungspunkt bildet eine Gruppe herrlicher Rotbuchen in dem unteren Teile des Wäldchens an dem neuangelegten Teiche an der Aschendroctallee.

Diese prächtigen Buchen weisen ein Alter von 200 und mehr Jahren auf.

Wer diesen schönen Platz aufsucht, dem werden sicher sofort die interessanten Inschriften auffallen, die in die Rinden dieser Buchen eingeschnitten worden sind. Der Platz, auf dem sich diese prächtigen Buchen befinden, war früher ein Rastort, wo vor einigen Jahrzehnten mehrere Ruhebänke aufgestellt waren. Da war es nur zu natürlich, daß die Wanderer, die sich hier zur Rast niederließen, zu leicht versucht waren, ihren Namen in die glatte Silberrinde der Rotbuchen zu ritzen.

So finden wir heute noch interessante Namenszüge und Jahreszahlen von beträchtlichem Alter.

Die älteste Inschrift datiert aus dem Jahre 1782.

Wir lesen nämlich an einer Buche die Buchstaben: „W. v. W." (Wilhelm von Westerholt?) und die Jahreszahl 1782 und darunter noch einmal von derselben Hand eingeritzt „1800" und „1820". An einem anderen Baume steht recht deutlich zu lesen „Wagny 1793". Derselbe Wagny, wahrscheinlich einer französischen Refugie-Familie entstammend, hat später noch einmal diesen Ort aufgesucht, was aus den Jahreszahlen 1816 und 1825 hervorgeht, die sich an demselben Baum an anderer Stelle befinden. Aus dem Jahre 1813 datiert eine Inschrift mit den Buchstaben H. R. Etwas jünger ist der Namenszug „A. Bockelkamp", er stammt aus dem Jahre 1827. A. Bockelkamp war zu damaliger Zeit Rentmeister auf Schloß Berge. Aus späterer Zeit interessiert die Inschrift „J. Hölling 1864", ferner die Namenszüge „J. D. 1863" und „B. K. 1866". Weithin sichtbar wurde mit besonderem Geschick der Name „von Kleist" in eine dieser herrlichen Buchen geschnitten. Es handelt sich hier nicht etwa um den Dichter Kleist, sondern um einen Verwandten der letzten Gräfin von Westerholt, der lange Zeit auf Berge gewohnt hat und die Schule in Herten besuchte. Immerhin ist dieser Namenszug auch schon 45 Jahre alt.

Leider ist eine der ältesten Buchen vor einigen Jahren der Axt zum Opfer gefallen. Wie es heißt, soll dieser Baum infolge der Anlage eines Teiches zugrunde gegangen sein, so daß nichts anderes übrig blieb, als den Riesen zu fällen. Das ist umso bedauerlicher, als es sich bei dieser Buche um ein wertvolles altes Natur- und Wetterdenkmal handelte. Der Baum trug nämlich in seiner Rinde folgende interessante Inschrift: „Anno 1784 d. 7. August hat es Strohdick gefroren". (Das soll natürlich heißen: „hat es strohhalmdick gefroren"). Von wem anno 1784 diese Worte in den Baum eingeschnitten worden sind, ist aus der Inschrift nicht zu erkennen. Wie wir hören, wurde das Stück der alten Buche, das diese Inschrift enthält, dem Buerschen Heimatmuseum überwiesen.

Gauschießen.

fl. Die ehem. gedienten Jäger und Schützen des Gaues West Recklinghausen hielten in Recklinghausen auf den Schießständen der Westf. Schützengesellschaft bei starker Beteiligung das diesjährige Gauschießen ab. Der Wanderpreis des Gaues, den der Buersche Verein zu verteidigen hatte, wurde diesmal von Dorsten mit 248 Ringen erobert. 2. Recklinghausen 243 Ringe, 3. Buer 234 Ringe, 4. Datteln 213 Ringe, 5. Waltrop 204 Ringe, 6. Gladbeck 197 Ringe. Beim Einzelpreisschießen, Schuß auf die Gauscheibe (100 Meter), Hindenburgscheibe (100 Meter), Hermann Löns-Scheibe (175 Meter) errangen die Vereine Buer 12 Preise, Recklinghausen 9 Preise, Dorsten 5 Preise, Waltrop 4 Preise, Datteln 2 und Gladbeck 1 Preis. Ehrenscheiben errangen die Kameraden Wichmann-Dorsten, Pragehm-Recklinghausen, Quast-Buer.

Stadtteil Horst.

⊡ Ueberfahren. Auf dem oberen Teile der Fischerstraße in Horst wurde gestern das zehnjährige Kind eines Anwohners von einem Auto überfahren und dabei nicht unerheblich verletzt. Es mußte in ärztliche Behandlung gebracht werden.

00 Ev. Jungmädchen-Verein. Die Kreuzfeier findet am morgigen Sonntag, ab 4 Uhr, im Jugendheim statt. An eine Reihe von Mitgliedern werden die Vereinsehrenzeichen verliehen werden. Alle Mitglieder sind zu dieser Feier eingeladen. — Hernach wird noch eine wichtige Besprechung über den Ausflug ins Wuppertal stattfinden, worüber auch Wichtiges mitgeteilt werden soll.

⊡ Die ehemaligen Pioniere und Verkehrstruppen aus Horst und Umgegend hatten sich am vergangenen Montag im Lokale des Herrn Schulte-Fischdick versammelt, um über die Gründung eines neuen Vereins zu beraten. Hierbei wurde beschlossen, von der Gründung Abstand zu nehmen und sich aber dafür an jedem zweiten Samstag im Monat im Lokale Schulte-Fischdick zu einem zwangslosen Beisammensein einzufinden.

00 Ev. Kirchengemeinde Horst-Emscher. Alle Mitglieder des Presbyteriums und der Gemeindevertretung unserer Kirchengemeinde wurden durch den Superintendenten zur Teilnahme am Kreiskirchentag aufgefordert, der am Sonntag in Gladbeck stattfindet. Die Tagung wird in den Räumen des kürzlich eröffneten, sehenswerten Vereinshauses „Westfälischer Hof", Mühlenstraße, unweit der Christuskirche vor sich gehen. Die Verhandlungen der eigentlichen Kreissynode finden am Montag statt; an ihr nehmen aus unserer Gemeinde die beiden Geistlichen und zwei weibliche Mitglieder der Kirchenvertretung teil.

O. Ost- und westpreußischer evangelischer Arbeiterverein Horst. Der Familienausflug findet morgen nach Hexler zu den Gartenanlagen Bonnkamp statt. Die Mitglieder versammeln sich mit ihren Angehörigen um 13.30 Uhr am Vereinslokal Heidschötter. Abmarsch pünktlich 13.45 Uhr. Zur Erfrischung wird den Frauen und Kindern der Mitglieder (Kinder nur bis 14 Jahren) Kaffee und Kuchen gereicht. Zur Unterhaltung wird u. a. für die Frauen ein Preiskegeln veranstaltet, wobei nützliche Gegenstände zur Verteilung gelangen. Die gestifteten Preise müssen zwecks Einteilung beim Schriftführer Gastmeister, Hermannstraße 7, abgegeben werden. — Der Kontrolle wegen müssen die Mitglieder in Mütze und Vereinsabzeichen erscheinen, sowie das Mitgliedsbuch oder Buchnummer mitbringen. Zum Kaffeetrinken werden bis 16 Uhr Karten ausgegeben. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

O. Evangelischer Volksverein Horst. Eine zwanglose Sommerwanderung findet morgen statt. Abmarsch um 6 Uhr morgens vom Restaurant Küster, Viktoriastraße. 6.15 Uhr von Hollmann, Essenerstraße, nach Bov. Dann mit der Straßenbahn nach Osterfeld zum Stadthaus. Rückkehr 13 Uhr mit der Eisenbahn nach Horst-Süd. Die Mitglieder, auch werbefreie Damen, sind herzlich eingeladen.

Kaffeehaus in der Industriestadt.

Wenn ich müde bin und Erholung suche, dann tue ich es, die Enge der Stadt hinter mir zu lassen und ziellos durch Felder und Wälder zu streifen. — Das heißt in anderen Städten pflege ich das zu tun, aber Gelsenkirchen, oder besser seine Umgebung, gibt keine Möglichkeit hierzu. Man würde auch außerhalb der Stadtgrenzen nur Schlote und Schächte sehen und dieselben müden Gesichter, die man in der Stadt sieht; würde kaum Luft atmen, die sich von unserer Industriestadtluft wesentlich unterscheidet. Höchstens wäre der Benzingestank auffälliger, und das Knattern der Motorräder und der Autos würde das Ohr stärker belasten.

Nein, dafür bedanke ich mich, da bleibe ich lieber in der Stadt, suche mir eine kleine Konditorei oder ein stilles Kaffeehaus, das mir den Genuß einer vielleicht nur einstündigen Erholung verschaffen soll und auch wirklich gibt. Ich liebe die unverbindliche Atmosphäre des Kaffeehauses, liebe das Milieu von Helle, Wärme, Behaglichkeit und Entspannung. Es ist nicht notwendig, daß mich dort jemand kennt oder ich jemand kenne. Das ist ja das Schöne am Kaffeehaus, dieses Unverbindliche, dieses Fremde und doch wieder Heimische. Ich werde nicht nach meiner Visitenkarte gefragt, und trotzdem man sich fremd ist, sind alle Gäste gegenseitig höflich und von zarter Rücksichtnahme gegeneinander. Es ist eigentümlich, wie so ganz anders der Mensch wird, vielleicht liebenswerter und liebenswürdiger, wenn er sich umgeben weiß von der Ruhe und Behaglichkeit des Kaffee-

Die Spur des Täters ist verloren.

Roman Von Hermann Dreßler.

(Copyright by Greiner & Co., Berlin N. W. 6)

15

Ich hatte kein Interesse mehr für das Charakteristische, um dessentwillen der Vortragende das Bild auf die Leinwand projizierte, sondern beobachtete jenen Menschen im Auge und verfolgte sein Manöver mit erregter Spannung.

Jetzt sah ich, wie ein offener Kohlenbunker dicht an dem Präsident Charow vorüberfuhr. Im selben Augenblick sprang jener Mann von der schmalen Promenade ab und stürzte auch richtig in das Geriesel des vorüberschwimmenden Kohlenberges nieder.

Der Kohlenbunker, der nur am Rande in das Bild eingetreten war, verschwand kurz darauf aus dem Film.

Wir hatten beide kein Interesse mehr an den weiteren Vorführungen. Till spielte nervös mit den Fingern und zerrieb das Papier des Programms zwischen seinen Händen zu kleinen Fetzen.

Nachdem der Vortrag zu Ende und der Beifall verrauscht war, entleerte sich das Lichtspielhaus schnell.

„Wir bleiben noch, Heinrich," sagte Till, den letzten nachsehend, die eben durch den Ausgang nach den Garderoben verschwanden. „Ich muß Freund Kayser sprechen."

Der Ingenieur war nach der Kammer seines Technikers hinaufgestiegen, um das sachgemäße Verpacken seiner Filmrollen zu leiten.

Mit wenigen Sätzen sprang Till die schmale Treppe hinauf und faßte den in der Tür Stehenden an den Rockschößen.

„Guten Abend, Richard," begrüßte er ihn, und ehe Dr. Kayser ihn noch recht erkannt hatte, fuhr er in seiner lebhaften Art schon fort: „Ich glaube fast, du bist nicht nur ein genialer Ingenieur, sondern auch die wichtigste Stütze der Kriminalpolizei."

„Wer du bist es Till!" lachte Dr. Kayser. „Und Sie auch, Herr Dr. Leitmann? Freut mich, aber deine Anspielung verstehe ich tatsächlich nicht, lieber Till!"

„Ich muß einige Fragen an dich richten, Richard," bat Till.

„Nur zu," forderte Dr. Kayser auf. „Mein Vortrag scheint dich sehr interessiert zu haben."

„Ja, aber in ganz anderem Sinne, als du es meinst!"

„Du bist ja ganz aus dem Häuschen!"

„Wer hat die Aufnahmen gemacht?" fragte Till, ohne darauf einzugehen.

„Wer? Ich — wer sonst!"

„Alle?"

„Alle!"

„Auch die des Präsident Charow?"

„Aber freilich! Was ist denn daran so besonders?"

„Das wirst du noch sehen. Erzähle mir doch, wie du das angefangen hast," bat Till.

„Sehr einfach! Ich mietete ein Motorboot, stellte meinen Aufnahmeapparat am Kiel auf und folgte dem Dampfer in gleicher Distanz und gleicher Schnelligkeit dicht im Kielwasser."

„Wo ist die Aufnahme erfolgt?"

„Im Auslauf des Hamburger Hafens!"

„Und wann?"

„Einen Augenblick! Das Datum habe ich natürlich nicht mehr im Kopfe, aber das war eine der letzten Aufnahmen."

Er zog sein Taschenbuch heraus und blätterte darin.

„Am Morgen des 17. Juni dieses Jahres!" sagte er dann.

„Er ist es," fuhr Till nach mir herum. „Es ist Paul Steinitzer."

„Den kenne ich nicht, Till," entgegnete Dr. Kayser.

„Ist auch nicht nötig, mein Junge," entgegnete Till gutgelaunt. „Der Film ist für uns jedenfalls Gold wert. Sage mal, hast du während dieser Aufnahmen nicht einen Menschen bemerkt, der mit auffallender Vorsicht einem der Fenster an Bord des Präsident Charow entstieg und dann den Absprung in einen dicht vorüberfahrenden Kohlenschlepper wagte?"

„Während der Aufnahme natürlich nicht, da mußte ich meine ganze Aufmerksamkeit auf das Objekt konzentrieren, das ich auf das Filmband bannen wollte. Aber nachträglich, beim Entwickeln und der ersten Lichtprobe, ja, dann sah ich, was sich nebenbei in meiner Umgebung abgespielt hatte."

„Und du hast dir nichts dabei gedacht?"

„Nein, das hole ich aber jetzt nach, indem ich der Meinung bin, daß du in jenem Menschen einen schweren Jungen vermutest, dem du nachspürst."

„Richtig!"

Till schlug ihn freudig erregt auf die Schulter.

„Hast du eine Ahnung, welchen Namen oder welche Nummer der Kohlenbunker führte, auf den jener Mensch herüberssprang?"

„Auch über diesen Punkt kann uns höchstens mein Film Aufschluß geben," lachte Dr. Kayser, „vorausgesetzt natürlich, daß der Bug des Bunkers einmal auf einen Augenblick wenigstens mit in den Bildhorizont eintrat. Das können wir feststellen."

„Auch das ist wohl keine technische Unmöglichkeit," fuhr Till eifrig fort, „eine stark vergrößerte Photographie jenes Menschen von deinem Lichtbilde zu gewinnen?"

Dr. Kayser wiegte den Kopf.

„Du willst den Menschen identifizieren, seine Geschickszüge erkennen?" fragte er dagegen.

„Ja, auch seine Hantierungen möchte ich bis ins einzelnste feststellen."

„Eine Vergrößerung ließe sich schon herstellen," erklärte uns Dr. Kayser, „aber sie würde so schemenhaft und verschwommen unklar ausfallen, daß du einen Menschen kaum von einem Gorilla unterscheiden könntest."

„Also, hilf mir auf andere Weise," bat Till. „Ihr Techniker seid heutzutage die wahren Hexenmeister, denen nichts unmöglich ist."

„Da überschätzt du unser Können doch bedeutend, lieber Till," lachte Dr. Kayser. „Aber du sollst deinen Willen haben. Verschaffe mir bloß die Berechtigung, einen großen Raum unentgeltlich auf einige Zeit benutzen zu können."

„Den Saal der Societe," sagte Till, „wenn er dir genügt. Was willst du dann tun?"

„Der Societesaal ist der größte, gut! Was ich tun will? Ich werde den Film als möglichst große Fläche auf die Leinewand projizieren."

„Dann wird er doch aber auch entsprechend undeutlicher. Kann man das Bild nicht durch eine stark vergrößernde Lupe deutlicher bekommen?"

„Nein, du müßtest dich dann unmittelbar vor — besser hinter — der Leinwand aufstellen und würdest nur ein Sammelsurium von Licht- und Schattenflecken ins Auge aufnehmen, das dir gar nichts sagen würde. Laß mich nur machen. Ich werde die Intensität der Lichtquelle vervierfachen, dann sollst du staunen, mit welcher Klarheit du alles siehst. Einen dafür geeigneten Apparat hat die Societegesellschaft zur Verfügung, da sie ja mitunter selbst Lichtbilder vorführt."

„Wird Ihr Film dabei nicht Gefahr laufen, durch die konzentrierte Hitze in Flammen aufzugehen, Herr Doktor?" wagte ich einzuwerfen.

„Ich habe eine genügend große Cuvette, um die Wärmewirkung der Lichtstrahlen zu paralysieren."

„Vortrefflich, Richard," triumphierte Till. „Und wann darf ich deine Gefälligkeit in Anspruch nehmen?"

„Jederzeit, wenn es innerhalb der nächsten vier Tage geschieht, da ich an meine Vortragstournee gebunden bin."

11. Kapitel.

Es war Till ein leichtes gewesen, von Direktor Holm die Erlaubnis zu erwirken, den Saal der Societegesellschaft für den Abend dieses Tages, allerdings erst nach dem stattfindenden Konzert, zu benutzen.

So trafen wir einhalb elf Uhr in dem Künstlerzimmer zusammen, wie wir es verabredet hatten.

„Ich bin ungeduldig wie ein Kind vor der Weihnachtsbescherung," gestand Till.

Wir suchten uns einen Platz in der Mitte des Saales, der einer scharfen Beobachtung am günstigsten war.

Dr. Kayser ließ das Licht in der Deckenkuppel ausschalten und stellte seinen Apparat auf größte Lichtstärke und Randschärfe ein. Dann erschienen die ersten Bilder.

Wir waren erstaunt über die Größe derselben, da wir vergleichsweise noch den Bildradius von der

Jubelfeiern in Gelsenkirchen.

40 Jahre Eisenbahn-Verein Bismarck. — 40 Jahre M.-G.-V. Einigkeit Schalke.

Zehn Jahre Verband westdeutscher Schmiedemeister.

Selten gab es einen Sonntag in der Geschichte des Vereinslebens in unserer Stadt, an dem sich die Zahl der Feste so hoch gestaltet hätte, wie dieses am heurigen ersten Junisonntag der Fall sein wird. Ganz abgesehen ist hierbei von den kleinen Festlichkeiten, die sich nur auf den Kreis der eigenen Mitglieder und Angehörigen ausdehnen und die daher in der Oeffentlichkeit kaum sich besonders hervorheben. Hier soll nur die Rede sein von den großen Veranstaltungen, unter deren Zeichen in diesen Tagen mehr oder weniger unsere Stadt stehen wird.

Der Eisenbahn-Verein Bismarck

kann auf 40 Jahre Bestehen zurückblicken. Aus der Festschrift haben wir aus der Feder von Fritz Höcke bereits die Vereinsgeschichte mitgeteilt. Die 40 Jahre waren Arbeiten und Mühen, aber schließlich lohnt doch auch der Erfolg. So blickt der Verein mit Stolz auf seine Geschichte und feiert freudig sein Jubelfest am Samstag, Sonntag und Montag in einem Festzelt gegenüber dem Bismarckhain.

Interessant ist es, was in der schon erwähnten Festschrift über die Vergangenheit des Bahnhofs Bismarck gesagt ist:

„Vor etwas mehr als einem halben Jahrhundert hatte unser Stadtteil Bismarck (bis 1900 Braubauerschaft genannt) noch eine gewisse Aehnlichkeit mit einem Urwald, durchzogen in vielen Krümmungen und Windungen von einem Flüßchen, die Emscher genannt. Durch kristallklares Wasser und reichen Fischbestand zeichnete sie sich aus. Haushohe Eichen- und Buchenbestände vermischt mit Birken und Erlen wurden hier und da von schönen Viehweiden unterbrochen. Reicher Wildbestand und Rudel von Wildpferden (Emscherbrücher genannt) wurden hier überall angetroffen.

Die verhältnismäßig wenigen menschlichen Niederlassungen lagen nach niedersächsischer Art vereinzelt da. Jedes Gehöft wir von urbar gemachtem Garten- und Ackerland in mehr oder weniger großen Ausmaßen umgeben.

Dieses ruhige und stille Dasein fand ein Ende, als man in unserer Emscherniederung Bohrungen nach Steinkohlen vornahm, Kohlenschächte anlegte und die schwarzen Diamanten zutage förderte. Das erste Steinkohlenbergwerk in hiesiger Gegend dürfte wohl (1853 angelegt) Rhein-Elbe und Alma sein. Dann folgte 1854 Dahlbusch I und Holland, 1855 Hibernia, 1855—1862 Wilhelmine Viktoria und 1863 Consolidation, 1869—1873 Zeche Graf Bismarck.

Die ersten Materialien, die zum Niederschlagen des Förderschachtes und zum Ausbau der oberirdischen Anlagen der Zeche Graf Bismarck erforderlich waren, mußten unter äußerst schwierigen Verhältnissen per Fuhre angefahren werden, da eine Verbindung mit der am 7. November 1871 in Betrieb genommenen Emschertalbahn Wanne—Schalke—Sterkrade nicht vorhanden war. In Ermangelung einer anderen Zufuhrgelegenheit ließ der damalige Grubenvorstand eine Schienenverbindung (Schmalspurbahn) zwischen der Schachtanlage und dem Bahnhof Schalke herstellen. Alle Vorstellungen bis zu den höchsten Regierungsstellen führten nicht dazu, eine Genehmigung zum Bau einer vollspurigen Bahn zu erreichen. Die Bemühungen, eine ordnungsmäßige An- und Abfuhrgelegenheit zu bekommen, hatten bald Erfolg. Die Bergisch-Märkische Eisenbahn erbaute einen neuen Schienenweg von Essen Hbf. über Heßler nach hier, legte in unmittelbarer Nähe der neuen Zeche Graf Bismarck einen neuen Bahnhof an, der auch den Namen Bismarck erhielt.

Am westlichen Ende des Bahnhofs wurde das Stationsgebäude und gleich daneben der Güterschuppen errichtet und nachdem die Bahnhofsgleise, sowie die Anschlußgleise, nach der Zeche Graf Bismarck fahrbar waren, konnte die Eröffnung der Strecke Essen—Heßler—Bismarck, sowie auch des Bahnhofs am 10. Oktober 1876 stattfinden. Um die gleiche Zeit baute die Westfälische Eisenbahn in Fortsetzung der Strecke Dortmund—Bodelschwing—Herne, die Strecke Herne—Bismarck, mit eigenem Stationsgebäude und Güterschuppen, und zwar die beiden letztgenannten auf dem Bahnkörper der Bergisch-Märkischen Eisenbahn. Die Weiterführung dieser Linie erstreckte sich über Hugo—Horst-Emscher nach Osterfeld und wurde 1876 mit der vorher erwähnten Strecke von Herne kommend, in Betrieb genommen. Anschließend daran baute eine holländische Eisenbahn-Gesellschaft die Strecke Bismarck—Dorsten, die später über Borken nach Winterswyk weitergeführt wurde, der erste Abschnitt wurde am 21. Juli 1880 eröffnet.

Die Strecken Bismarck—Wanne und Bismarck—Schalke wurden am 15. Oktober 1884 dem Verkehr übergeben, ebenso die Strecke Bismarck—Herne-G.—Bochum-Riemke und endlich die letzte, Bismarck—Block—Crange—Recklinghausen-Süd 1898."

M.G.V. Einigkeit Schalke.

Der Stadtteil Schalke ist ohne die „Einigkeit" nicht denkbar. Aufs engste ist der Verein mit der Bürgerschaft verwachsen, und von jeher hat „Einigkeit" höchstes Ansehen genossen. Jetzt feiert der Verein, ebenfalls Samstag, Sonntag und Montag, sein 40. Stiftungsfest. Wir haben die Vereinsgeschichte bereits veröffentlicht und möchten für heute lediglich auf die Festlichkeiten hinweisen, die aus Anlaß des Jubiläums im Hans-Sachs-Haus stattfinden.

Am Samstag ist das große Festkonzert, 8,15 Uhr abends beginnend.

Am Sonntag, 5 Uhr nachmittags beginnend, ist der große Sängerkommers, ebenfalls im Hans-Sachs-Haus, verbunden mit Ehrung der Jubilare und Gründer. Insgesamt wirken acht Vereine mit. Es ist ein genußreicher Nachmittag zu erwarten.

Am Montag, 8 Uhr abends anfangend, beschließt ein Bürgerball die Feierlichkeiten.

*

Dazu treten noch weitere Festlichkeiten. So haben die Stenographen ein großes Treffen, wie an anderer Stelle angegeben; die Deutsche Turnerschaft hat ihr großes Bezirksturnen im Hindenburg-Stadion in Rotthausen. Eine besonders würdige Feier dürfte die des 25jährigen Bestehens des evgl. Kindergartens in Bulmke werden. Schade, daß der Saal Floraistraße 111 zu klein ist, um die Gäste um 3 Uhr alle aufzunehmen. Gerade die Kinderschule Bulmke genießt weit und breit einen vorzüglichen Ruf.

Allen Veranstaltungen wünschen wir einen vollen Erfolg, guten Besuch und glanzvollen Verlauf.

Der alten ehrbaren Schmiede Brauch.

Anstandsregeln für die Wanderschaft, aus dem 18. Jahrhundert.

// Das Jubelfest der Schmiede mag eine gute Gelegenheit sein, einmal in der Geschichte dieses ältesten Handwerks herumzublättern; vielleicht daß wir dann etwas herausfinden, was auch andere Kreise interessiert. Dabei haben wir ein altes Schriftstück aufgetrieben, das uns den Wortlaut einer sogenannten Gesellen-Vorsage aus dem Jahre 1708 wiedergibt. Die Zeiten haben sich seitdem ganz gewaltig geändert, das Wanderwesen der Gesellen auch dieses Handwerks ist fast eingeschlafen, nur wenige gehen noch auf die Wanderschaft — und früher taten es alle. Dafür gab es einen besonderen Anstandsbrauch, einen vorgeschriebenen Wortlaut für Fragen und Antworten, die ein Geselle wissen mußte, wenn er ein manierlicher Geselle sein wollte. Wir bringen nun nach Gustav Freytag die wichtigsten Stellen aus dem Buch Handwerker Ceremonial-Politika des Frisius zu Nutz und Frommen aller unserer Leser, ganz besonders aber der Schmiede selbst, die gewiß gern einmal lesen werden, wie es ihre Zunftgenossen früher in der Welt getan haben.

*

Es ist die Ansprache, welche einer der alten Handwerksknechte dem Jungen hält, der in die Brüderschaft der Schmiedeknechte aufgenommen wird.

Wenn Meister und Knechte versammelt waren, den Junggesellen freizusprechen, so ging der Altknecht, nachdem er die Kunst um Erlaubnis gebeten hatte, in die Schmiede und setzte den Blasebalg in Bewegung, denn allen Schmieden, welche an der Esse arbeiteten, ziemte die Herdflamme bei ihrer Vorsage, aber den Kessel- oder Kaltschmieden nicht. Sobald die Kohlen auf dem Herde glühten, wurde der Junggeselle in die Versammlung eingeführt und der Altknecht begann mit diesen Worten seine Vorsage:

Glück herein! Gott ehr' ein ehrbar Handwerk!

Mit Gunst! Meister und Gesellen, stillt euch ein wenig, Junggesell, ich will dir Handwerks-Gewohnheit sagen, wann gut wandern ist. Zwischen Ostern und Pfingsten, wenn es fein warm ist und die Bäume Schatten geben, da ist wandern gut. So nimm einen ehrlichen Abschied von deinem Meister, Sonntag zu Mittage nach dem Essen, denn es ist nicht Handwerksbrauch, daß einer in der Woch' aufsteht. Und sprich, wenn er dein Lehrmeister ist: „Lehrmeister, ich sag' euch Dank, daß ihr mir zu einem ehrlichen Handwerk geholfen habt, es stehet heut' oder morgen gegen euch und die eurigen wieder zu verschulden." Und zur Meisterin sprich: „Lehrmeisterin, ich sage Dank, daß ihr mich in der Wäsche freigehalten; so ich euch heute oder morgen möchte wiederkommen, stehet es um euch auch so."

Willst dein Bündel nicht auf die Herberge tragen, so sprich den Meister an und sage: „Meister, ich will euch angesprochen haben, ob ihr mein Bündel eine Nacht wollt beherbergen." Danach gehe zu deinen Freunden und zur Brüderschaft, bedanke dich bei ihnen und sprich: „Gott behüte euch, saget mir nichts Böses nach." Wenn du dann Geld hast, trinke Valet mit ihnen und frisch an und wandere zum Tor hinaus...

Wenn du auf die Herberge kommst,

so sprich: „Guten Tag, Glück herein! Gott ehre das Handwerk, Meister und Gesellen! Herr Vater, ich bitt', ihr wollet mir doch ein Gesellenzeichen geben, daß ich mein Bündel kann zum Tore hereinbringen." Alsdann wird dir der Vater ein Hufeisen oder einen Rinken als Zeichen geben. Wirst du das Zeichen aufweisen, so werden sie dir das Bündel folgen lassen.

Danach mußt du wieder auf die Herberge gehen und sprechen: „Ich bedanke mich ganz freundlich, daß ihr mir das Zeichen geliehen habt. Auch wollt ich euch angesprochen haben, ob ihr mich heute wollt beherbergen, mich auf die Bank und mein Bündel unter die Bank; ich bitte, der Herr Vater setze mir nicht den Stuhl vor die Tür, ich will mich halten nach Handwerksbrauch, wie ehrlichen Gesellen zukommt.

Dann wird der Herr Vater sagen: „Wenn du willst ein frommer Sohn sein nach Handwerksbrauch, so gehe hinein in die Stube und lege dein Bündel ab. In Gottes Namen." Wenn du nun in die Stube kommst, und die Frau Mutter ist drinnen, so sprich: „Guten Abend, Frau Mutter. Hänge dein Bündel aber nicht an die Stubenwand, sondern lege es fein unter die Hammerbank; verliert der Herr Vater seine Hämmer nicht, so wirst du dein Bündel auch nicht verlieren. Wenn du es nun abgelegt hast und der Brüder arbeitet, so schlage ein- oder zweimal mit und frage dann, ob hier der Brauch ist, daß man aufs Geschenk geht.

Wenn du auf das Geschenk gehst um Gabe und Trunk, so gehe nicht zuerst in die nächste Werkstatt, sondern gehe fein in die weiteste Werkstatt, damit du der Herberge immer näher und näher kommst. Wenn du auf dem Geschenk in eine Werkstatt kommst und ein Stück Schmiedearbeit im Hause liegt, so hüte dich, mit Füßen darauf zu treten oder zu spucken, sonst möchten die Schmiede sprechen: „Ei, wer weiß, ob er's selber so gut kann machen als das ist". Wenn du nun ein- oder zweimal getrunken hast, so sprich, wenn der Meister in der Werkstatt ist: „Meister, ich sage Dank eures Geschenkes, eures guten Willens, es steht heute oder morgen gegen euch, um die eurigen wieder zu verschulden." Danach bedanke dich bei den Knechten auch und sprich: „Schmied, ich sage dir Dank deines Geschenkes, deines guten Willens; wenn du heute oder morgen zu mir kommst und

Ochsen- und Schweine-Schlachterei
MAX ABT · Gelsenkirchen
Inhaber: Karl Abt
Gewerkenstraße 8 Ruf 931 Josefinenstraße 6
Spezialität:
ff. Aufschnitt - Delikateß - Knackwürstchen
Prompte Bedienung in und außer dem Hause

Sinn
GELSENKIRCHEN
Bahnhofstraße — Kampstraße

Wilhelm Schmidt :: Gelsenkirchen
Wanner Straße 80 — Fernruf 5008
Bankkonto: Gewerbebank Gelsenkirchen
Postscheckkonto: Dortmund 11389
Reparaturzentrale für Büromaschinen u. Registrierkassen aller Systeme — Vertreter der Oeoma-Schreibmaschine





GUSTAV BERGER
MASCHINENFABRIK
Gelsenkirchen - Buer - Schalke
Gartenstraße 8, Telephon 3231
Mörtel-Misch-Maschinen, Friktionswinden, Krane, Tunnel- und Schacht-Bauringe in jeder Art u. Größe
Uebernahme von Dreh-, Hobel-, Bohr- und Fräs-Arbeiten bis 10 Tonnen Stückgewicht
Anfertigung von Zahn- und Schnecken-Rädern sowie kompletten Getrieben u. Maschinen
Hydraulische Pressen
General-Vertreter für Bau-Maschinen
Rudolf Keller, Wanne-Eickel, Fernruf 41270
Lager in Essen: Bornstraße 7, Fernruf 26011

Das Kassabuch des Handwerkers
sowie alle anderen
Geschäftsbücher u. Büro-Artikel
liefert in besten Qualitäten
August Lohde, Kirchstr. 12

Adolf Schmidt
Mechaniker-Meister
Kirchstr. 6 Gegr. 1885 Fernruf 887
Wanderer
Fahr- und Motorräder
Spezial-Reparatur-Werkstatt

Bernh. Beckers
Gelsenkirchen
Grenzstr. 116, - Teleph. 1202 - Gegr. 1905
Spezialgeschäft
für Lieferung und Ausführung von
Zentralheizungs-Anlagen jeder Art

Gelsenkirchener Elektro-Werk
ERWIN HESS
Am Schalker Bahnhof / Fernruf 3503
Gelsenkirchen-Schalke
Elektromotore
Ankauf Verkauf Reparaturen
Eigene Ankerwickelei und Dreherei
Akkumulatoren-Ladestation
Reparatur-Werkstatt für Radio und Auto-Batterien

Das ist billig!

Feinfarbige Damen-Spangenschuhe weit unter Preis, gute Qualität . . . 5.90

Hellbeige Damen-Spangenschuhe mit Farb. kombiniert, hochmodern überzogen L-XV- u. Trotteur-Absatz . . 6.50

Feinfarbige Damen-Spangenschuhe, in Farb. kombiniert, elegante Mod. 12.50, 10.75, 9.75 7.75

Rote Sandaletten, durchgenäht und gedoppelt, der beliebte u. bequeme Sommerschuh . . . 6.90

Schwarze Herren-Halbschuhe weiß gedoppelt, moderne Form . . 8.75

Braune Herren-Halbschuhe in verschiedenen Formen u. Modellen 9.75

Braune Herren-Halbschuhe breite amerikan. Form . . 14.50 12.50

Restposten Kinder-Stiefel weit unter Preis . . . . Größe 23 2.90

Braune Kinder-Spangenschuhe gute Qualität Gr. 25/26 4.50, 23/24 3.90

Kinder-Sandaletten in rot, blau und versch. Farben 31/35 8.75, 7.75 . . 27/30 7.75 6.90

Rindleder-Sandalen Größe 18/20 1.90 Restposten . . . . Größe 34 4.50

Segeltuch-Turnschuhe mit Vollgummisohlen 36/39 2.90 31/35 2.30 40/42 3.25 . 24/30 1.95

Wessling

Bahnhofstraße 21

ich in Arbeit stehe, will ich dir wieder ausschenken eine Kanne Bier oder Wein, was in meinem Vermögen soll sein."

Wenn du nun wieder auf die Herberge kommst, so wird der Bruder sprechen: „Wie ist's Bruder, haben dir die Knechte auch geschenkt?" Sprich immer „Ja!", wenn du gleich keinen Trunk gesehen hast.

Wenn es nun auf den Abend kömmt, so wird dir der Herr Vater lassen das Bett weisen. Wenn dir nun die Schwester auf den Boden leuchtet und du das Bett gewahr wirst, so wünsche ihr eine gute Nacht. Am Morgen stehe zur Zeit auf, und wenn du in die Stube kömmst, so wünsche allen Guten Morgen, da werden sie dich vielleicht fragen, wie du geschlafen hast; so sage ihnen auch, was dir geträumet hat.

Wenn du nun wieder fortläufst,

so sprich: „Herr Vater, ich sag' euch Dank, daß ihr mich und mein Bündel habt beherbergt, es stehet heut' oder morgen gegen euch und die eurigen wieder zu verschulden". Lauf also fort, wenn du nun in das Tor kommst, so werden sie dich fragen: „Wozu?" Sprich nur, du weißtes selbst nicht. Und lauf immer zu!

Alles mit Gunst! Ich wünsche dir Glück zu Wege, zu Stege, zu Wasser und Land, wo dich der liebe Gott hingesandt! Und wo du heut' oder morgen möchtest hinkommen, da Handwerksgewohnheit nicht ist, so hilf sie aufrichten. Hilf Handwerksgewohnheit stärken und nicht schwächen.

Hilf eher zehn ehrlich machen, als einen unehrlich, wo es kann sein; wo es aber nicht kann sein, so nimm dein Bündel und lauf davon.

Stenographentagung in Gelsenkirchen.

50jähriges Bestehen seit Einführung der Kurzschrift in Gelsenkirchen.

Fertig machen, los! So lautet das Startzeichen für den Kurzschriftler, der mit Feder und Stenogrammblock bewappnet, durch angestrengte Uebungen in den Vereins-Uebungsstunden sein kurzschriftliches Können mit dem seiner Schriftfreunde messen will. Es ist eine nicht unterschätzbare Tatsache, daß gerade der Stenograph nicht nur ein Schnellschreiber, sondern, was weit wichtiger in die Wagschale fällt, ein „Schnelldenker" ist. Nach langer Zeit finden sich die Stolze-Schreyaner auch einmal wieder in unseren Mauern zusammen, gilt es doch, abgesehen von den stenographischen Wettkämpfen, ein Fest zu begehen:

Im Jahre 1879, vor genau 50 Jahren, wurde auch in unserer Stadt, die damals von der Industrie noch nicht erobert war, der Grundstein für den festgebenden Verein gelegt. An eine Vereinsgründung aus der kleinen Schar der Veltenschen Anhänger (bekanntlich war Rektor Velten der Systemerfinder seiner eigenen Kurzschriftmethode) war im Jahre 1879 noch nicht zu denken. Der älteste Verein war der im Jahre 1889 gegründete Ueckendorfer Verein, der zunächst die Stolze-Schrift beherrschte und dann restlos sich der neuen Kurzschriftart anschloß. Da bereits in Schalke ein Kurzschriftverein bestand, schloß der Ueckendorfer Verein sich an den größeren Verein an, aus dem der jetzt festgebende Verein entstand.

*

Der Verein hat keine Mühe gescheut, auch der Oeffentlichkeit zu beweisen, daß die Kurzschrift führend in der deutschen Wirtschaft und im Handel ist. Auch unsere Großstadt Gelsenkirchen-Buer zählt eine Reihe namhafter Stenographen, die unermüdlich danach streben, ihre Kraft der deutschen Wirtschaft zu widmen.

Wir rufen allen unseren Gästen schon jetzt ein herzliches Willkommen zu, unseren Schriftfreunden aber zur Ermunterung „Fertig machen, los!"

25 Jahre

Kindergarten Bulmke, Florastraße 111.

Mit dem 25jährigen Bestehen dieses Kindergartens wird zugleich in der Gemeinde der Kinderpflegearbeit gedacht werden, die vor 150 Jahren so segensreich begann in der evangelischen Kirche durch Pfarrer Oberlin und die Magd Luise Scheppler im Steinthal im Elsaß. Im Gottesdienst um 9.30 Uhr werden die Kleinen singen. Ehemalige Schüler und Schülerinnen des Kindergartens werden da erwartet. Am Nachmittag um 3 Uhr wird leider des Raummangels wegen nur eine Zahl geladener und eingeführter Gäste teilnehmen können. Es wird Kaffee und Kuchen gereicht zu 50 Pfg. Die Kindersymphonie von J. Haydn zu hören, wird dabei eine besondere Freude sein. Jedenfalls wird Gelegenheit gegeben werden, daß die Darbietung noch einmal, vielleicht schon Montag im Vereinshaus wiederholt wird. Möge die Kindergartenarbeit, die manchen stillen Segen gezeitigt hat, fröhlich weitergehen auf alle Zeiten.

Zum Westfälischen Kreiskirchentag in Gladbeck.

km. Der Superintendent des Kreises Recklinghausen lädt die Mitglieder der kirchlichen Körperschaften, die Vorstände der kirchlichen Vereine, die Leiter der Gemeinschaften, endlich alle erwachsenen Glieder der Landeskirche zu dem diesjährigen Kreiskirchentag ein, der am kommenden Sonntag mit einem Gottesdienst in der Gladbecker Christuskirche beginnt. Daran schließt sich eine Kaffeepause im Vereinshaus „Westfälischer Hof", wo die zweitägigen Verhandlungen des Kreiskirchentages stattfinden werden. Im Mittelpunkt des Sonntagnachmittags steht ein Vortrag des Provinzialpfarrers für Innere Mission, Pfarrer Schüßler aus Hagen, über das Thema: „Der Dienst des Mannes in der Gemeinde". Es folgen dann kurze Berichte der Vertrauensmänner und Kreisverbandsvorsitzenden über die kirchlichen Verbände, Gustav-Adolf-Verein, Mischehenpflege, innere und äußere Mission, Kirchengesang, Arbeit der synodalen Ausschüsse und dergleichen. Auch die Teilnahme an den Verhandlungen der Kreissynode, die am Montagmorgen um 9.15 Uhr beginnen, ist für jedermann gestattet. Der Bericht des Superintendenten wird, wie immer, hohes Interesse verdienen. Neben zwei formalen Anträgen der Gemeinden Buer und Hüls steht der Haushaltungsplan der Synode zur Debatte und eine Reihe von Unterstützungsanträgen. Voraussichtlich werden die vorzunehmenden Wahlen die Synodalen — es sind über 100 Abgeordnete — am meisten beschäftigen. Es handelt sich um die Wahlen der 2 geistlichen und der 4 weltlichen Abgeordneten zur Provinzsynode, nebst je 2 Stellvertretern. Ferner sind noch die Wahlen zum Erziehungsausschuß, Rechnungsausschuß, Ausschuß für innere Mission, Presseausschuß, kirchenmusikalischer Ausschuß zu vollziehen. An die Verhandlungen schließt sich ein gemeinsames Mittagessen an. Die Gladbecker evangelische Bevölkerung freut sich, die Abgeordneten der westfälischen Gemeinden endlich an einer würdigen Stätte aufnehmen zu können. Seit acht Jahren ist die Synode nicht mehr innerhalb unserer Grenzen gewesen. Möge von dem Kreiskirchentag eine Stärkung des evangelischen Interesses und Bewußtseins auf die ganze Gemeinde ausgehen!

Wirtschaft und Börse.

Börsenstimmungsbild.

o+ **Berlin**, 31. Mai. (Eig. Drahtb.)

Die Börse eröffnete nicht so fest, wie man es nach der freundlichen Tendenz des vorbörslichen Freiverkehrs erwartet hatte. Obwohl auch heute wieder umfangreiche Auslandsorder vorlagen und zunächst eine Anregung gaben, schritt die Spekulation zu Entlastungsverkäufen, so daß sich die Kursbesserungen in engen Grenzen hielten und die Vorbörsenkurse meist nicht erreichten. Verstimmend wirkten Meldungen über eine erneute ernste Erkrankung des Königs von England. Außerdem wurde der englische Wahlausfall sehr geteilt aufgenommen. Die Stimmung war jedoch im allgemeinen freundlich, da die bevorstehende Regelung der Reparationsfrage befriedigt und zudem die Erleichterung am Geldmarkt Fortschritte macht. Auch die anhaltende Verringerung der Arbeitslosenzahlen und die besseren Berichte von den Eisenexportmärkten wirkten sich günstig aus. Im Vordergrund standen die bisher vernachlässigten Werte des Elektromarktes, Montanwerte und Reichsbankanteile. Am Geldmarkt hörte man für Geld über den Ultimo einen Satz von 9½ bis 11½ Prozent. Am Devisenmarkt lag der Dollar etwas fester, dagegen das englische Pfund auf den Wahlausfall leicht abgeschwächt. Man hörte Kabel Mark 4,1950, London Mark 20,34,3 und London Kabel 4,84,92.

× **Gerling-Konzern, Allgemeine Versicherungs A.G., Köln.** Die Interessengemeinschafts-Gesellschaften des Gerling-Konzerns hielten heute ihre Hauptversammlung ab, in denen die Verwaltungsvorschläge der einzelnen Gesellschaften (12 Prozent Dividende) gutgeheißen wurden. Auch die Hauptversammlung der Friedrich Wilhelm, Lebensversicherungs A.G., Berlin, verlief reibungslos (10 Proz. Dividende). Den Vorständen und Aufsichtsräten wurde Entlastung erteilt. Die Geschäftslage im neuen Jahre ist bei allen dem Konzern angeschlossenen Gesellschaften befriedigend.

Erhöhung der Bankzinsen. In Anbetracht der gegenwärtig angespannten Geldmarktlage sehen sich die Mitglieder der Vereinigung von Bankiers in Rheinland und Westfalen veranlaßt, mit Wirkung vom 1. Juni 1929 ab sowohl die Sollzinsen als auch die Habenzinsen für täglich fällige Guthaben in provisionsfreier und provisionspflichtiger Rechnung um 1 Prozent zu erhöhen.

Webstoffe.

Offizielle Notierung der Bremer Baumwollbörse.

Bremen, 31. Mai, 1 Uhr vormittags. (Eig. Drahtb.) Amerikanische Baumwolle Middling Universal-Standard. 28 mm staple. loko 20,32 (20,59) Dollar-Cents Ibs.

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark.

		31. Mai		30. Mai	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168,430	168,770	168,480	168,820
Dänemark	100 Kronen	111,610	112,830	111,630	112,850
Schweden	100 Kronen	112,010	112,230	112,040	112,260
Norwegen	100 Kronen	111,610	112,830	111,620	111,840
Schweiz	100 Franken	80,630	80,790	80,665	80,945
England	1 Pfd. Sterl.	20,316	20,356	20,324	20,364
Frankreich	100 Franken	16,370	16,480	16,380	16,490
Amerika	1 Dollar	4,1890	4,1950	4,1910	4,1990
Italien	100 Lire	21,930	21,970	21,935	21,975
Belgien	100 Franken	58,195	58,315	58,210	58,330
Oesterreich	100 Schilling	59,030	59,090	59,055	59,095
Argentinien	1 Pap. Peset.	1,658	1,909	1,758	1,761

Tendenz der Düsseldorfer Börse.

Die Börse zeigte heute eine sehr feste Haltung und die Umsätze waren recht lebhaft. Namentlich auf dem Kali-Kuxenmarkt kam es für die Werte des Aschersleben-Westeregeln-Konzerns zu teilweise erheblichen Steigerungen. Im Anschluß an die feste Haltung des Berliner Marktes war auch der Terminmarkt recht fest, und die Geschäftstätigkeit hat gegenüber den Vortagen wesentlich zugenommen.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 31. Mai 1929

Schiffahrts-Aktien

	heute in RM	vorige in RM
Hapag	115,75	114,00
Hamburg Süd	183,25	—
Nordd. Lloyd	108,75	106,00

Bank-Aktien

Bank el. Werte	132,00	—
Bank für Brauindustr.	102,75	—
Barmer Bank	125,50	—
Barmer Kreditbank	98,50	98,25
Berliner Handelsges.	210,00	207,00
Bech.-Geis.-Straßenb.	—	—
Commerz Privatbank	131,50	131,00
Darmstädter Bank	258,00	258,00
Deutsche Bank	150,00	251,00
Disconto Komm.	150,00	150,00
Dresdner Bank	152,00	152,00
Hamb. Hypoth.-Bank	148,50	148,50
Reichsbank Mk.	202,75	186,50

Brauerei-Aktien

Lowenbrauerei Aktien	294,00	226,25
Dortmund. Ritterbräu	250,00	294,00
Dortmunder Union	250,00	248,25
Glückauf Gelsenk.	137,50	—
Schlegel Scherpens.	192,00	192,00
Schultheiß Patzenh.	296,00	290,75
Wicküler Kßp.	—	—

Industrie-Aktien

Accumulatoren	148,00	—
Adlerwerke	44,37	43,50
Alexanderwerke	45,00	45,50
A. E. G.	194,00	188,25
Augsburg-Nürnberg	75,00	76,00
Baicke Masch.	122,00	120,00
Beroper Wale	81,50	81,50
Bemb	99,75	48,00
Bamberg	332,00	324,00
Bergmann	215,25	207,50
Berger Julius	370,75	365,62
Berl.-Karlsruhe Ind.	57,50	57,50
Bielefeld Mac.	82,00	82,00
Bäseperde Walz.	62,75	63,00
Braunkohlen Brikett	151,00	151,87
Braunschw. Kohlen	232,00	232,00
Braunschw. Jute	121,00	121,00
Braunschw. Masch.	—	—
Bremer Vulkan	112,50	118,50
Buderus	71,00	70,00
Busch Lüdenscheid	—	—
Büttnerwerke	—	—
Chem. Buckau	95,00	95,00
Chem. Heyden	87,00	89,00
Chem. ind. Gelsenk.	73,50	73,50
Conti Caoutch	156,75	156,50
Daimler Motor	51,75	51,75
Deutsche Conti-Gas	202,75	200,50
Deutsch Babcock	118,12	—
Deutsch Erdöl	111,25	110,00
Dtsch. Kabelwerke	83,50	83,25
Dtsch. Maschinen	49,00	48,00
Dtsch. Reichsbahn	87,25	87,25
Dtsch. Schachtbau	88,00	88,00
Dürkoppwerke	25,00	25,00
Düsseld. Eisenhütte	60,00	60,00
Düsseld. Kammgarn	67,50	67,50
Düsseld. Maschinen	25,50	26,50
Dynamit Nobel	113,75	113,00
Eintz. Braunkohlen	142,00	141,37
Elektr. Lieferungen	155,25	154,00
Elektr. Licht u. Kraft	216,25	213,50
Eschw. Be	153,50	191,00
Essener Steinkohlen	115,75	110,00
Fahlberg-List	82,25	82,50
I. G. Farbenindustrie	246,00	242,00
Felten u. Guille	135,00	135,50
Friedrichsh. Kalk	173,00	173,00
Gaggenauer Eisen	—	122,75
Gelsenk. Berg	128,00	128,00
Germania P. C.	179,00	113,00
Gerresheim Gl.	—	212,00
Ges. f. elektr. Unterm.	217,00	215,12
Glasmanuf. Schalke	166,00	167,00
Goldschmidt	77,00	80,50
Grittner Masch.	77,00	78,75
Hamburg Elektr.	138,75	137,00
Hammerwerk	132,25	130,00
Hann. Masch.	48,00	49,00
Hanse Dampfsch.	141,50	140,00
Harpener Berg	135,50	133,00
Hartmann Sächs.	9,12	9,12
Hein, Lehmann	82,00	83,00
Hilgers Verein.	76,00	78,00
Hirsch Kupfer	130,00	126,00
Hösch Eisen	114,00	114,00
Hoffmann Stärke	68,50	67,25
Hohenlohe	88,00	85,50
Holzmann Ph.	109,00	109,00
Horch & Co.	94,00	94,00
Hotel Disch	—	119,00
Hüttenw. Keyser	125,00	125,00
Ilse Jerg	208,00	210,00
Kallw. Aschers	236,00	230,00
Klöckner-Werke	97,12	98,25
König Wilh.	208,00	208,00
König St. Fr.	310,00	310,00
Köln-Neuessen	113,00	111,25
Kraft W.	114,25	114,00
Kronprinz Metall	72,50	71,00
Köppersbusch	161,00	163,00
Kyffhäuserhütte	49,50	—
Lahmeyer & C.	165,00	164,50
Laurahütte	66,50	66,25
Lindes Eism.	167,50	168,50
L. Loewe	198,00	193,00
Lüdenscheid Metall	90,50	90,50
Magd. Berg P. M.	55,25	53,00
Masch. Buckau	120,50	120,50
Mannesmann-Röhren	117,00	114,50
Motoren Deutz	—	57,00
Nordd. Eisenw.	96,50	96,00
Nordd. Wolle	144,00	142,00
Nordd. Kabel P. M.	127,00	126,00
Oberschl. Kokswerk	102,50	102,25
Ostwerke	240,00	231,50
Oecking Stahl	29,00	28,00
Orenstein & Koppel	65,75	65,25
Peipers & Cie.	163,00	162,00
Pinsch Julius	188,00	188,00
Phönix Braunkohlen	—	85,25
Phönix Berg	87,50	87,25
Rhein. Chamotte	89,75	89,75
Rhein. Elektrz.	159,00	160,00
Riebeck Montan	141,00	141,00
Roddergrube	818,00	825,00
Reichsh Papierstoffw.	222,00	221,00
Rhein. Braunkohlen	284,00	286,00
R. W. E.	237,00	235,25
Rheinstahl	114,25	111,50
Rhein.-Westf. Kalk	121,50	121,50
Rütgerswerke	87,00	85,00
Sachsenwerk	102,75	104,00
Salzdetfurth	394,37	388,00
Stollwerck	128,00	129,00
Stolberger Zink	145,00	115,50
Schuckert El.	240,00	236,50
Schweitzer Eisen	141,00	140,00
Siegen-Solinger Gas	—	9,12
Siemens Glas	125,00	125,00
Siemens Halske	390,00	372,50
Ver. Gothania	116,00	115,00
Ver. Portl. Zement	224,00	222,50
Verein. Stahlwerke	91,37	92,00
Ver. Stahl v. d. Z.	177,00	177,00
Ver. Dtsch. Nickel	162,25	163,00
Ver. Glanzstoff	420,00	411,00
Wanderer-Werke	72,50	73,00
Warsteiner Gr.	123,25	174,50
Wasserwerk Gelsenk.	129,00	131,50
Westd. Hand G.	—	60,00
Westeregeln Alkali	243,00	257,50
Westf. Dämmstahl	34,50	34,50
Westf. Draht	99,00	99,00
Westf. Kupfer	72,50	72,50
Wicking Portl.	146,00	142,00
Wittener Guß	47,00	47,00
Zellstoff Waldhof	251,75	247,50

Düsseldorfer Wertpapierbörse

31. Mai 1929

Name	Nachfrage	Angebot
I. Kuxe		
a) Steinkohle		
Alte Hasse i. Liqu.	310	—
Blankenburg	—	—
Caroline	2750	—
Carolus Magnus	5800	6100
ver. Constantin d. Gr.	5800	6050
Deutschland	170	185
Ewald	—	17500
Gottessegen	2850	—
Graf Schwerin	3000	3050
Heinrich	3600	3750
Joh. Deimelsburg	1900	—
König Ludwig	—	32500
Langenbrahm	—	14750
b) Braunkohle		
Bruckdorf Nietleben	2980	3150
Gilmmerode	—	—
Gute Hoffnung	2800	3000
Leonhardt	—	9000
Michal	—	9700
Vesta	4300	4600
c) verschiedene Werke		
Bernhardshall	—	2150
d) Kali		
Beienrode	2675	2725
Burbach	7800	7900
Carlshall	1650	—
Desdemona	7900	—
Glückershall	3300	—
Hildesglück	—	—
Hohenels	—	—
Neustaßfurt	—	—
Salzmünden	—	—
Siegfried I u. II	6200	6500
Volkenroda	4600	—
Walbeck	—	—
Wilhelmshall-Geish.	—	—
Wintershall	—	133000
II. Aktien		
a) Kohle		
Adler	67,00	—
Dahlbusch	110,00	113,00
Essener Bergw.-Verein	—	—
Lothringen	39,00	41,00
Magdeb. Bergw.-Verein	—	—
Mülh. Bergw.-Verein	—	—
Phoenix	—	—
Roddergrube	815,00	—
Zukunft	—	—
b) Kali		
Friedrichshall	173,00	176,00
Hallesche Kali	249,00	253,00
Burbach Kali	208,00	214,00
Niedersachsen	—	—
Salzdetfurth	—	—
Wittekind	—	—
c) versch. Gesellschaften		
Baicke-Maschinen	120,00	122,00
Dorstener Eisengieß.	—	—
Düsseldorfer Maschb. Lessenhausen	—	—
Dtsch. Bankverein	130,00	133,00
Eisenwerk Heerdt	—	—
Essener Akt.-Bierbr.	—	—
Glas- und Spiegelman.	—	—
Hochtief	90,50	92,00
Hauben-Werke	47,00	—
Kabel Rheydt	166,00	—
Köln. Hausbes. A.-G.	88,00	—
Lüdenscheider Metall	—	—
Papierfabrik Reishola	210,00	—
Rh.-W. Boden-Creditbank Köln alte Akt.	—	115,00
junge Akt.	—	—
Schlegel-Scharp.-Bz.	—	—
Uerdinger Waggon	152,00	—
Ver. Rumpus	—	—
III. Festverzinsliche Werte und Sachwert-Anleihen		
Düsseldorfer Stadtanleihe 1926 7 Pzt.	—	92,00
Duisburger Stadtanleihe 1928 . 8 Pzt.	—	90,00
Essener Stadtanleihe	—	—
Hösch Tellschuldverschr. . . 8 Pzt.	—	—
Klöckner-Werk . 8 Pzt.	—	—
Fr. Krupp A.-G. 5 Pzt.	—	—
Fried. Krupp Goldanleihe 1924 . . 6 Pzt.	—	—
1927 . . 6 Pzt.	—	—
Landesbank der Rheinpr. Goldpfandbr. . 8 Pzt.	101,00	—
" 7 Pzt.	101,00	—
" 6 Pzt.	91,80	—
Gold-Komm.-Schuldverschr. 7 Pzt.	92,50	—
6 Pzt.	88,75	—
Landesb. Westfäl. Goldanleihe v. 1927 . 6 Pzt.	—	—
Rh.-W. Boden-Creditbank Köln Goldhypothpfandbriefe		
1923, Serie I . . 5 Pzt.	98,00	—
1924, Serie II . . 10 Pzt.	102,00	—
1924, Serie III . . 10 Pzt.	101,50	—
1924, Serie IV . . 8 Pzt.	96,00	—
1925, Serie V . . 10 Pzt.	102,00	—
1926, Serie VI . . 8 Pzt.	95,00	—
1926, Serie VII . . 7 Pzt.	86,00	—
1926, Serie VIII . 8 Pzt.	96,00	—
1927, Serie IX . . 7 Pzt.	86,25	—
1927, Serie X . . 6 Pzt.	83,00	—
Goldkommschver. 1923, Serie I . . 5 Pzt.	85,00	—
1924, Serie II . . 10 Pzt.	101,50	—
1925, Serie III . 10 Pzt.	101,00	—
1926, Serie IV . . 8 Pzt.	94,50	—
1926, Serie V . . 7 Pzt.	84,50	—
19 7, Serie VI . . 6 Pzt.	83,00	—
Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk Essen, Anleihe von 1926 7 Pzt.	83,00	84,00
Verein. elektr. Fabrikate Busch-Jäger 8 Pzt.	—	91,00
Westf. Pfandbriefamt für Hausgrundsteuer Münster Goldpfandbrief 6 Pzt.	86,50	—
Oberhaus. Stadtanleihe	—	—

Sportvorschau der Allgemeinen Zeitung

Schalke 04 vor dem Meisterstück.

Der letzte Gang um die westdeutsche Meisterschaft. – Wer wird Gegner für Schwarz-Weiß Essen in der Trostrunde?

WB. Die letzten Spiele um die Westdeutsche Meisterschaft werden, wenn keine Ueberraschungen eintreten, am Sonntag zum Austrag gelangen. In der Endrunde ist Schalke 04 noch ungeschlagen und tritt zum letzten Spiel auf der Essener Radrennbahn gegen den Meidericher Spielverein an, der bisher eine Niederlage aufzuweisen hat. In M.-Gladbach spielt die ebenfalls einmal geschlagene Düsseldorfer Fortuna gegen Borussia M.-Gladbach, die bisher in den zwei Endspielen keinen Punkt zu erringen vermochte. Wenn Schalke also am Sonntag nur unentschieden spielt, steht die Mannschaft als Meister fest. Für den zweiten Tabellenplatz kommen in erster Linie Fortuna Düsseldorf und Meidericher Spielverein in Frage. Es ist anzunehmen, daß auf Grund der letzthin gezeigten Leistungen der Vereine Fortuna und Schalke gewinnen. Dann würde Fortuna den zweiten Platz einnehmen. Schwierig wird die Situation allerdings, wenn Meiderich verliert und Borussia den Fortunen das Nachsehen gibt. Dann ständen Fortuna, Meiderich und Borussia punktgleich und der Tanz um den zweiten Platz müßte von neuem beginnen. Wie sich dann der Westdeutsche Spielverband aus der Affäre ziehen soll, dürfte bei der Terminnot ein kaum zu lösendes Rätsel werden.

In der Trostrunde sollte das Spiel zwischen Kurhessen Kassel und Arminia Bielefeld bereits am Donnerstag in Paderborn steigen. Da Kurhessen aber nicht antreten kann, ist das Spiel für Sonntag auf der Dortmunder Kampfbahn „Rote Erde" vorgesehen. Der Sieger muß das Entscheidungsspiel gegen Schwarz-Weiß Essen bestreiten.

Schalke 04 – Meidericher Sp.V.

Auf der Essener Radrennbahn, 5,30 Uhr, findet das bedeutungsvollste Treffen des Sonntags statt. Schalke 04 gegen Meidericher Spielverein. Der Ruhrbezirksmeister geht mit den besten Hoffnungen in den entscheidenden Kampf, konnte er doch die beiden Endspiele gegen Fortuna Düsseldorf und Borussia Gladbach sicher gewinnen. Die Mannschaft, die nun seit einigen Jahren im Vordergrund der westdeutschen Endkämpfe steht und immer um eine Nasenlänge zurück die Meisterschaft verlor, hat sich inzwischen die nötige Routine und Härte für so große, bedeutungsvolle Treffen angeeignet. Es ist kaum anzunehmen, daß in Anbetracht der in greifbarer Nähe liegenden Meisterschaft Schalke versagen wird. Man darf im Gegenteil dazu annehmen, daß die Elf sich in bester Kondition präsentieren wird, um das Meisterstück würdevoll zu vollenden. Meiderich wird natürlich verzweifelten Widerstand entgegensetzen, dem Können des Ruhrbezirksmeisters dürfte die Mannschaft aber nicht gewachsen sein.



Meiderich: ... die Hauptsache, wir sind in der Sonnenliga.



Schalke 04: .. wenn wir gewinnen, steht Schalke Kopf.

Borussia M.-Gladbach gegen Fortuna Düsseldorf.

Wenn auch Borussia durch die Hetze von Spiel zu Spiel an Kampfkraft viel eingebüßt hat, so darf Fortuna den Gegner nicht unterschätzen. Und davon wird der Ausgang dieses wichtigen Treffens in erster Linie abhängen. Nach dem verlorenen Spiel gegen Schalke 04 überraschten die Düsseldorfer am letzten Sonntag im Spiel gegen Meiderich nach der angenehmen Seite und die Mannschaft zeigte besonders im Sturm ganz hervorragende Leistungen. Als vor einigen Wochen Fortuna und Borussia im Düsseldorfer Rheinstadion die Klingen kreuzten, konnte man sich deutlich von der Gefährlichkeit der Gladbacher überzeugen und da der Rheinbezirksmeister bei einem Sieg noch Chancen auf den zweiten Platz, wird er zum letzten Male alle Kraftreserven einsetzen, um zum Erfolge zu kommen. Weiter darf nicht unberücksichtigt bleiben, daß das Spiel auf der Kampfbahn am alten Wasserturm in M.-Gladbach stattfindet und daß daher das heimische Publikum für die Borussen eine starke Stütze sein wird. Fortuna muß also von Anfang an auf Sieg spielen und jede störende Ueberkombination unterlassen, wenn sie die beiden wichtigen Punkte dieses bedeutungsvollen Treffens erringen will.



Borussia M.-Gladbach: ... es hat nicht sollen sein.



Fortuna Düsseldorf: ... daran waren die bösen Schalker Schuld.

Trostrunde.

Arminia Bielefeld – Kurhessen Kassel.

Die Kampfbahn „Rote Erde" in Dortmund wird am Sonntag der Schauplatz eines äußerst erbitterten Ringens sein. Dort werden sich im Vorschlußspiel der Trostrunde Arminia Bielefeld und Kurhessen Kassel treffen. Der Ausgang dieses Spieles ist schwer vorauszusagen. Arminia hat im ersten Treffen gegen SSS. Elberfeld einen überraschenden Sieg errungen und Kurhessen zeigte in den beiden harten Entscheidungsspielen gegen Sülz eine äußerst beständige Form. Wenn auch das Spiel in Dortmund zahlreiche Arminen-Anhänger unter den Zuschauern sehen wird, so darf nicht verkannt werden, daß Kurhessen auch auf fremdem Gelände spielen kann. Das bewies die Mannschaft bei ihrem ersten Kampf gegen Sülz in Köln und deshalb wird sie auch in Dortmund kaum versagen. Ueber die augenblickliche Form des Westfalenmeisters kann man sich kein Urteil bilden, da Arminia seit langer Zeit nicht auf den Plan getreten ist. Es steht ein fesselnder harter Kampf in Aussicht.

*

Privatspiele Gelsenkirchener Mannschaften.

LK. Das Privatprogramm der Gelsenkirchener Mannschaften ist nicht sehr ausgedehnt. Im wahrsten Sinne des Wortes liegen die wenigen Spiele im Schlagschatten des in Essen vor sich gehenden Groß-Ereignisses. Auch die plötzlich einsetzende Sommerwärme tut wohl ein Uebriges, um den Vereinen Reserve aufzuerlegen. Horst-Emscher läßt seine Mannschaft ebenso spielfrei wie Erle 08. Lediglich Schalke 96, Gelsenkirchen 07 und Union Gelsenkirchen sind unterwegs.

SuS Schalke 1896 fährt nach Werdohl und spielt dort gegen Jahn. Wir können hier einen Sieg der Schalker erwarten.

Union Gelsenkirchen ist Gast beim S. C. Hattingen, der sein 25jähriges Bestehen feiern kann. Auch hier ist der Gelsenkirchener Vertreter Anwärter auf den Sieg.

Gelsenkirchen 07 trägt zum Wochenende zwei Spiele aus. Am Samstag werden die „Gelben" in Düren gegen Düren 06 antreten. Am Sontag spielen sie gegen Dorstfeld.

Spiele der 2. Klasse.

Recklinghausen-Süd — S. V. Rotthausen.
Rhenania Bottrop — Rasensport 08.
Samstag: Rasensport 08 — Rot-Weiß Leithe.
Hüllen 07 — V. V. Stoppenberg.
Wattenscheid 09 — Witten 92.
Wattenscheid 19 — Union Günnigfeld.
Röhlinghausen — T. V. Eickel.

Gelsenkirchen 06 – Sportfr. Gladbeck.

A. Etwas Besonderes wird den Fußballfreunden am Sonntag auf dem Sportplatz an der Taubenstraße in Hetzler geboten. Obige Gegner treffen sich zum ersten Meisterschaftsspiel um die Gaumeisterschaft des Gaues Gelsenkirchen-Buer. Beide Mannschaften haben sich in einwandfreier Weise mit einer hohen Punkt- und Torzahl in ihrer Gruppe die Spitze erkämpft, woraus hervorgeht, daß beide Mannschaften über einen schußfreudigen Sturm verfügen, während hinten ein festes Bollwerk steht. Sie spielen über das Maß des sonst in der Gauklasse üblichen Fußballes hinaus und zeigen ein flottes, ideenreiches Spiel. In beiden Mannschaften erblickte man gleich zu Beginn der Meisterschaft die Favoriten und haben sie auch ihre Beständigkeit erwiesen und die in sie gesetzten Erwartungen voll erfüllt. Wer in diesem Kampf Sieger bleibt, ist schwer voraus zu sagen. Das Spiel beginnt um 5,30 Uhr nachmittags.

Ob's diesmal wird?

Verein ohne Raum. – Ein Rückschlag, der gemeistert werden muß. – Vereinigung von S. u. S. Schalke 96 und Union Gelsenkirchen.

Ich bin mir der Verantwortung voll und ganz bewußt, wenn ich zu einem Thema Stellung nehme, das als Gerücht seit einigen Tagen durch die Sportgemeinde der Stadt kursiert: Vereinigung der traditionsreichen Vereine Spiel und Sport Schalke 1896 und Union Gelsenkirchen.

In beiden Lagern werden Sportler stehen, denen der Gedanke einer Vereinigung dieser beiden Vereine als etwas ganz Neues erscheint, denen überhaupt der Sinn für die Möglichkeit einer Fusion dieser Gebilde fehlt. Diese Sportler versuchen sich lediglich einem ehernen Gesetz unserer Zeit zu entziehen. „Wende stark, schaffe Dir Raum, nur so ist Deine Existenz berechtigt!" — so lautet dieses Gesetz, das allenthalben Gültigkeit hat, dem man sich auf Straußenart mit Glück einmal entziehen kann, um im nächsten Augenblick vor einer verlorenen Existenz zu stehen, die von Stärkeren zerschlagen wurde. Kleinliche Bedenken sind großer Kämpfe nicht wert, hier handelt es sich ganz einfach um die Erfüllung von Erfordernissen, die unmöglich hinweggeleugnet werden können. Ob die Nöte nun in beiden Lagern gleich groß, ob sie auf der einen oder anderen Seite einige Gramm schwerer wiegen, spielt keine Rolle. Ehrlich soll festgestellt sein, daß auf beiden Seiten die Not groß ist, so groß ist, daß man alles daran setzen muß, um sie zu beheben, um alle Hemmnisse aus der Welt zu schaffen.

S. u. S. Schalke 1896, unsere überall anerkannten Pioniere, dessen Verdienste um die Einführung des Sportes auch der Gegner achtungsvoll anerkennt, dessen Erfolge in der jüngsten Zeit freudig begrüßt wurden, ist seit Jahren einer Belastungsprobe unterworfen, die er bisher auf Grund der Vereinstreue seiner Mitglieder und Spieler glänzend bestanden hat. Trotz seines Platz-Handikaps wird dieser Verein aller Vorteile der „Sonderliga" teilhaftig werden. Er mag sich dessen freuen. Die Verantwortlichen sollen aber bedenken, daß, so wenig ein Volk ohne Raum auskommen kann, ein großer Sportverein ohne entsprechenden Sportplatz kein gesundes Leben führen kann. Die Belastungsprobe ist bestanden, zu begrüßen wäre es, wenn das bisher Erreichte genügen würde, die Platznot überstanden zu haben. Hoch sind die Anforderungen, die an die Schalker in der neuen Spielzeit gestellt werden. Die wenigen Sonderklassenvereine des Ruhrbezirks — acht an der Zahl — bringen es schon mit sich, daß der Besuch zu ihren Spielen sehr gut sein wird. Einem Sonderklassenverein genügt nicht irgendein Sportplatz. Der Verein hat schlechtweg die Pflicht, dafür zu sorgen, daß das Publikum auch die Spiele besuchen kann. Hinsichtlich der Platzbeschaffung hat gerade der alte Pionier genügend trübe Erfahrungen gesammelt, sodaß ihm nachgerade die Lust vergangen sein sollte, weiter haushalten zu gehen! Und das wäre nötig, denn die in ihren Anfängen entstandene neue Anlage an der Bergmannstraße wird binnen kurzer Zeit der Vergangenheit angehören. Das ist bedauerlich, aber doch ein Faktum, an dem nicht vorbeizukommen ist. Es genügt, wenn ich sage, daß es fast ein Wunder zu nennen ist, wenn Schalke 96 trotz der Misere die höchste Klasse erreicht hat, wenn seine Leichtathleten überall Anerkennung finden!

Union Gelsenkirchen, der Verein ohne Zukunft! Ich spreche deutlich, um ehrlich zu sein und füge gerechterweise hinzu, daß die Existenz des S. u. S. Schalke 1896 nicht minder bedroht ist. Union, ein zweitklassiger Verein mit einer großen, an sich unendlich kostbaren, in der Unterhaltung aber teueren Platzanlage. Zu den alten Sorgen kommen neue hinzu, denn es ist ganz und gar ausgeschlossen, daß die Spiele einer zweitklassigen Mannschaft soviel Geld aufbringen, um diese Anlage halten zu können. Man wird sich noch eine Zeitlang durchfressen können, um dann eines Tages einzusehen, daß es einfach nicht anders geht, als sich irgendeinem Zufall in die Arme zu werfen. Die „Union" hat Unglück gehabt: ihr fehlt der eine Punkt, diesen fehlende Punkt ist hier daß Faktum, dem sich jeder zu fügen hat. „Wenn und Aber" nutzen nichts mehr! Die Gefahren sehen heißt sie erkennen und abwenden ...

Schalke 96 hat als Kostbarkeit seinen Platz an der Sonne zu bieten, Union einen Sportplatz, der sich sehen lassen kann, Schalke 96 hat keinen Platz, Union sitzt in der zweiten Klasse. Schalke 96 muß einen Sportplatz haben, Union das Geld, um ihren Platz halten zu können. Nun also ...!

*

Bereits vor einigen Jahren waren erfolgversprechende Bestrebungen im Gange, eine Fusion der beiden starken Vereine herbeizuführen. Die Verhandlungen zerschlugen sich damals an Bedenken, die wirklich nicht hätten maßgebend sein dürfen. Die Zeit ist weiter geschritten. Die Not in beiden Vereinen ist größer geworden — damals hatte 96 noch seinen Platz am Stadtgarten —, aber erfreulich ist die Feststellung, daß sich die Aktivposten beider Vereine wesentlich gebessert haben: der Aufstieg der Schalker einerseits, die Verbesserung der Platzverhältnisse bei der Union auf der anderen Seite.

Auch diesmal werden sich wieder Pessimisten finden. Pessimisten haben es leicht: sie behalten immer Recht, denn wenn's besser geht, als sie vermuten, denkt keiner an ihre Schwarzseherei, weil man genug damit zu tun hat, sich des Erfolges zu freuen, wenn's mal schief geht, haben sie's vorher gewußt!

*

Ich habe die ganze Angelegenheit nun so behandelt, als wenn die diesbezüglichen Bestrebungen schon im Schwunge seien. Ich weiß nur von Gerüchten, von ziemlich dichten Gerüchten allerdings, die sich leicht zur Wirklichkeit übersetzen könnten. Dann aber: schickt beiderseits Optimisten ins Treffen, die solch eine Fusion nach großen Gesichtspunkten und auf weite Sicht hin vornehmen, die alle Kleinigkeit zurückstellen, um sich und einer großen Gelsenkirchener Gemeinde eine herzliche Freude zu bereiten.

Ich weiß mich mit der Sportredaktion der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" einig, wenn ich den Vereinen schon jetzt ein aus dem Herzen kommendes „Glückauf" entgegenrufe.

W. Ewald Krümmel.

Tennis.

Französische Tennismeisterschaften! Moldenhauer, Frl. Rost, Frl. Peitz und Frau Friedleben ausgeschieden.

In dem am Donnerstag ausgetragenen Achtel-Finale mußte auch Deutschlands letzter Vertreter im Herren-Einzel trotz härtester Gegenwehr gegen den Franzosen Cochet ausscheiden. Der Berliner wehrte sich verzweifelt und überließ dem Weltmeister erst nach harten vier Sätzen den Sieg. Mit 7:5, 4:6, 6:4, 7:5 blieb Cochet siegreich. Jean Borotra schlug seinen Landsmann Boussus 4:6, 6:3, 6:4, 6:2. Lacoste fertigte den letzten englischen Vertreter, Gregory, ziemlich sicher mit 6:1, 4:6, 6:2, 6:2 ab. — In den Damen-Einzelspielen wurden drei deutsche Vertreterinnen geschlagen, die dadurch ausscheiden. Lediglich Frl. Cilly Aussem befindet sich noch im Rennen. Fr. Mathieu schlug Frau Friedleben 8:10, 6:1, 7:5. Frl. Rost überließ Frau Lafaurie mit 6:3, 4:6, 1:6 und ebenso Frl. Peitz Frau Watson mit 3:6, 1:6 den Sieg. Weiter spielten noch: Neave gegen Rideley 2:6, 6:2, 6:2; Miß Bennett gegen Bordes 6:4, 3:6, 7:5; Miß Heine gegen Berthet 6:4, 6:4.

*

Westdeutschlands erstes Freiwasserschwimmfest.

WB. Wie bei allen westdeutschen Schwimmfesten dieser Saison ist das Schwimmfest in Gladbeck ausschließlich für die westdeutschen Vereine ausgeschrieben worden. Trotzdem hat der Veranstalter — Gladbeck 13 — ein Meldeergebnis erhalten, das allen Ansprüchen genügen dürfte. Ob allerdings die gemeldeten Vereine ihre Mannschaften in bester Form an den Start bringen, wagen wir zu bezweifeln, da das Freiwassertraining ja erst seit einigen Tagen aufgenommen worden ist. Hierunter haben besonders die Gelsenkirchener zu leiden, die wohl ein sehr schönes Freibad besitzen, aber der hohen Preise wegen nur selten schwimmen können.

Wettkämpfe.

Juniorlagenstaffel 3 mal 100 Meter. Sechs Vereine, darunter Gladbeck 13 und Gelsenkirchen, ringen hier um den Sieg. Wir rechnen hier mit scharfem Kampf und knappem Ende. Es folgt ein Schwimmen für V. o. W., wozu Buer und Wattenscheid ihre Besten mit entsandt haben. Das Jugendfreistilschwimmen 100 Meter sieht 17 Teilnehmer aus Hamm, Dortmund, Essen, Gladbeck und Gelsenkirchen. Von Gelsenkirchen nehmen daran teil: Rehsenberg, Haßler und Kain. Wir hoffen, daß sie mit den guten Dortmundern Süming und Böckstiegel fertig werden, die als Favoriten gelten. Das Damenrückenschwimmen 100 Meter wird mit größter Wahrscheinlichkeit von Frl. Wilke, Amateur Oberhausen, gewonnen, die sich ständig verbessert. Im Seniorrückenschwimmen 200 Meter fehlen Küpper-Viersen und Günther-Gelsenkirchen. Doch das Duett Simon-Gladbeck, Everss-Gelsenkirchen, Torshof-Essen 06 und Linke-Dortmund werden sich nicht viel nachstehen und dürfen wohl in dieser Reihenfolge ins Ziel schwimmen. Ebenso interessant verspricht das Seniorfreistilschwimmen zu werden, das sich zu einem scharfen Kampf zwischen Schlüter und Hewelle-Dortmund einerseits und Sewing-Gelsenkirchen andererseits zuspitzen wird. Wir geben Sewing ein kleines Plus. Das Turmspringen sollte eine Sache für Otto Squarr-Gelsenkirchen werden, der vor den Gemeldeten weitaus die größte Routine voraus hat. Ein schönes Schwimmen wird das Brustschwimmen 200 Meter. Nicht nur schön für den unbeteiligten Zuschauer, die sich an dem harmonischen Stiel begeistern, sondern auch interessant für den Kenner. Lersch-Aachen, Beckmann-Dortmund, Ziens, Feuerstein-Gelsenkirchen, das sagt genug. Das Juniorfreistilschwimmen 100 m hat mit 27 Teilnehmern die größte Besetzung erfahren. Bei solcher Teilnehmerschar, unter denen sich von Gelsenkirchen Platz und Rehn befinden, kann man schlecht eine Voraussage treffen. Im Freistilschwimmen 400 Meter trifft Sewing-Gelsenkirchen auf Handschumacher Dortmund. Die Gelsenkirchener verknüpfen einige Hoffnungen mit Sewings Start. Den Beschluß bilden zwei Achterrennstaffeln und zwei Wasserballspiele.

Rudersport

Ruderregatta in Mülheim-Ruhr.

di. Am Sonntag, den 2. Juni, veranstaltet der RV. Mülheim-Ruhr auf dem Hafenkanal zu Mülheim-Ruhr seine 4. Früh-Regatta, auf der 16 Rennen ausgefahren werden, darunter 3 Achterrennen. Zu dieser Regatta hat auch der Ruderverein Gelsenkirchen drei Boote angemeldet, und zwar zum Rennen 6: Vierer, Rennen 9: Zweiter Vierer und Rennen 14: Anfänger-Vierer. Der RV. Gelsenkirchen, welcher in den Vorjahren noch in der B-Klasse startete, aber wegen seiner Erfolge in dieser Klasse jetzt zu den Vereinen der A-Klasse gehört, hat gegen schärfste Konkurrenz anzutreten; die Gegner zählen sämtlich zu den älteren Ruadervereinen, während der Gelsenkirchener Ruderverein ja erst einige wenige Jahre alt ist. Wenn er trotzdem den Kampf mit altbewährten Ruderkämpen aufnehmen will, so zeugt das von dem Kampfesgeist, der die Mannschaften des RV. Gelsenkirchen beherrscht, und wollen wir hoffen, daß der RV. Gelsenkirchen in den einzelnen Rennen ehrenvoll abschneidet. Leider kann der Verein sich nicht an den Achterrennen beteiligen, da er für nicht genügend Mannschaften zur Verfügung stehen. — Das Vorrennen wird am Sonnabend nachmittag ausgefahren, an dem sich auch der RV. Gelsenkirchen in sämtlichen von ihm belegten Rennen beteiligen muß. Je nach dem Ausfall dieses Vorrennens wird der Verein am Sonntag im Hauptrennen starten. Dieses beginnt um 15 Uhr, Rennen 6 um 16 Uhr, Rennen 9 um 16,36 und Rennen 14 um 17,36 Uhr. Die Trainingsleute fahren Sonntag nachmittag 13,03 Uhr mit dem Personenzug, die Regatta-Bummler 14,24 Uhr mit dem Personenzug bis Oberhausen (Sonntags-Rückfahrtkarten lösen!), von da mit der Elektrischen bis Mülheim-Hafen. Recht zahlreiche Beteiligung der Mitglieder des RV. Gelsenkirchen erwünscht.

Vereinsnachrichten

F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04. Samstag, den 1. Juni, Monatsversammlung im Vereinsheim Thiemeyer. Sonntag, den 2. Juni, Ligamannschaft Meisterschaftsspiel gegen Meidericher S. V. in Essen, Platz 99; Anstoß 5,30 Uhr, Treffen 3 Uhr bei Thiemeyer. Reisemannschaft Gesellschaftsspiel gegen Konkordia Gronau; Abfahrt per Auto 8 Uhr vom Schalker Markt. Lehrmannschaft Gesellschaftsspiel gegen Union Krefeld 05 in Krefeld; Abfahrt vom Schalker Markt 8 Uhr. 2. Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Germania 06 Bochum; Anstoß 5 Uhr, Feld 2. 1. und 2. Handballmannschaft spielfrei. 1. Handballjugend Gesellschaftsspiel gegen Preußen Wanne 04; Abfahrt von Schalke 8 Uhr. — Leichtathletikabteilung. An den Wettkämpfen in Dorsten nehmen teil als Jugendliche: Kampermas, Imhäuser, Wondorf, Ferlmann, Kortz 2, Pichel, Düsterlob, Begleiter Kürten. Senioren: Lichterfeld, Langenscheid, Lemke, Finke, Fabitz, Gaubitz, Schrader, Kortz 1, Hahn. Abfahrt der Jugendlichen 6,55 Uhr ab Schalke-Nord, die der Senioren 1,05 Uhr ab Bismarck. Treffen jeweils an den Bahnhöfen. — **Unseren Anhängern und Mitgliedern sei mitgeteilt, daß die 1. Mannschaft nach dem Spiel in Essen gegen 9 Uhr abends am Hbf. eintrifft.** — 1. Jugend gegen Erle 08. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 9,30 Uhr. Begleiter Scharmann. 2. Jugend gegen Sp. u. Sp. 96. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 8,30 Uhr. Begleiter Bill. 3. Jugend gegen Erle 08. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 8,30 Uhr. Begleiter Hartmann. 4. Jugend spielfrei. — Samstag: 1. u. 2. Schüler gegen Sportclub 07. Treffpunkt 4 Uhr. Begleiter Vogel.

Sportv. Union 1910 Gelsenkirchen. 1. Mannschaft: Samstag, 6,30 Uhr gegen Straßenbahner-Auswahlmannschaft. Vor dem Spiel und während der Pause Platzkonzert, nach dem Spiel Fortsetzung im Vereinsheim. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Hattingen 04; Treffpunkt 1,45 Uhr Hbf. 2. Mannschaft gegen T. V. Eickel; Anstoß 4,30 Uhr. Lehrmannschaft gegen Dülmen; Treffpunkt 12,15 Uhr Hbf. 1. Jugend gegen Preußen Gladbeck; Platz Erle 08, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr Hbf., Bezirksmeisterschaftsspiel. 2. Jugend gegen Horst, hier, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr Schnapp. 3. Jugend gegen Horst, dort, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 8,30 Uhr

Vor dem Davis-Cup-Spiel gegen Italien.

Der deutsche Tennisbund hat nunmehr die endgültige Zusammensetzung unserer Davis-Cup-Mannschaft gegen Italien bekanntgegeben. Sie besteht aus Prenn, Moldenhauer, Dr. Landmann und Dr. Kleinschroth. Auf italienischer Seite treten Morpurgo, de Stefani, Serventi und del Bono an. Die Kämpfe finden vom 7. bis 9. Juni in Hamburg statt.



Prenn



Morpurgo

Hof. 1. Schüler gegen 09 Wattenscheid (Samstag), Anstoß 6 Uhr, Treffpunkt 5 Uhr bei Schnapp. 1 Jgd. Schalke 04 gegen Erle 08, Platz Union, 11 Uhr, Bezirksmeisterschaftsspiel.

Sportklub Gelsenkirchen 07. Samstag: 1. Mannschaft gegen Düren in Düren; Abfahrt 1.20 Uhr ab Hauptbahnhof. 1. Jugend gegen Hüllen 07 1. und 2. Schüler gegen Schalke 04; Anstoß 5 bezw. in Hüllen; Anstoß 6 Uhr, Treffpunkt 5,30 Uhr Kuppers. 6 Uhr auf unserem Platze. — Sonntag: 1. Mannschaft gegen Dortmund-Dorstfeld; Abfahrt 1.50 Uhr ab Hauptbahnhof. Reserve- und Lehrmannschaft gegen Dortmund 95; Anstoß für die Reserve 5,30 Uhr, für die Lehrmannschaft 4 Uhr auf unserem Platz. 3. Mannschaft gegen Bommern in Bommern; Anstoß 4 Uhr. Alte Herren gegen Wanne 1911; Anstoß 11 Uhr auf unserem Platz. Handballmannschaften erfahren Gegner und Anstoß bei Herrn Burgbardt. 2. Jugend gegen Heßler 06; Anstoß 12 Uhr auf unserem Platz. 3. Jugend gegen SSS. 96; Anstoß 10 Uhr auf unserem Platz.

SSS. 96. 1. Mannschaft spielfrei, da Gegner plötzlich abgesagt hat. 1b-Mannschaft gegen Kettwig; Treffpunkt 11. dir. Benachrichtigung. 2. Mannschaft gegen Spielverein Rotthausen; Platz an der Bergmannstraße, Anstoß 2 Uhr, Treffpunkt 1 Uhr bei Sewing. — Jugendmannschaften: 1a-Jugend gegen B. f. B. Gelsenkirchen; Platz B. f. B., Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 10.30 Uhr Wirtschaft Janzen, Ecke Küppersbusch- und Berlinerstraße. 2. Jgd. gegen Schalke 04; Platz Erle 08, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 8,45 Uhr Betriebsbahnhof. 3. Jugend gegen Höntrop; Platz Wattenscheid 09, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 8,45 Uhr Berliner Hof. Die beiden zuletzt aufgeführten Spiele sind Ausscheidungsspiele. — Leichtathletikabteilung. Am Sonntag nehmen sämtliche sich bisher am Training beteiligten Jugendlichen und Senioren an der Jubiläumsveranstaltung der Sportvereinigung Dorsten teil. Besondere Benachrichtigungen sind nicht ergangen; es sind sämtliche Leute gemeldet und Nach- bezw. Ummeldungen können evtl. noch auf dem Platze erfolgen. Abfahrtszeiten: Jugendliche 8 Uhr ab Bahnhof Bismarck, Senioren 13.05 Uhr ab Bahnhof Bismarck. Treffpunkt jeweils eine halbe Stunde vorher am Bahnhof Bismarck.

Spielverein Rotthausen 12 e. V. Am Sonntag fährt die Ligamannschaft mit dem Zuge 15,29 Uhr von Rotthausen nach Recklinghausen zum Spielverein Union. Die 2. Mannschaft tritt um 2 Uhr bei Schalke 96 an. Abmarsch siehe Vereinstafel. Das Spiel der 3. Mannschaft gegen Eickel fällt wegen Absage aus.

Sp. V. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Samstag: Ligamannschaft gegen Tura 86 Essen, dort, Anstoß und Treffpunkt siehe Aushang. Sonntag: Ligamannschaft gegen Herved-Dorsten, hier, Anstoß 5 Uhr, Treffpunkt 4,30 Uhr im Vereinsheim. Reservemannschaft gegen Horst-Emscher, hier, Anstoß 3.30 Uhr, Treffpunkt 3 Uhr im Vereinsheim. 1. Jugend gegen Preußen Wanne, dort, Anstoß 3,15 Uhr, Abfahrt 2,04 Uhr vom Hbf., Treffpunkt 1,15 Uhr im Vereinsheim. 2. Jugend gegen Preußen Wanne, dort, Anstoß 2 Uhr, Abfahrt 1,01 Uhr vom Hbf., Treffpunkt 12,15 Uhr im Vereinsheim.

Sportverein 06 Gelsenkirchen. Sonntag: Zum ersten Meisterschaftsspiel um die Gaumeisterschaft gegen Sportfreunde Gladbeck trifft sich die 1. Mannschaft um 4,30 Uhr bei Vogel; Anstoß 5,30 Uhr. Lehrmannschaft gegen Altenessen-Nord 1. Mannschaft, dort, Anstoß 10,30 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr bei Vogel. Begl. Mronga. 2. Mannschaft gegen V. f. B. 09/13, Platz Taubenstraße, Anstoß 3,45 Uhr, Treffpunkt 3 Uhr bei Vogel. — Jugendabteilung: Sonntag vormittag 11 Uhr bei Vogel Jugendversammlung. Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, ist vollzähliges Erscheinen unbedingt notwendig. Sämtliche Sweater und Stutzen mitbringen. Nachmittags 2 Uhr Trainingsspiel der 1. und 2. Jugend.

Sp. V. Hüllen 07 e. V. Am morgigen Sonntag spielt die 1. Mannschaft hier gegen B. V. Stoppenberg; Anstoß 15 Uhr. 2. Mannschaft siehe Vereinstafel. Die Kassierer werden gebeten, sich um 3 Uhr im Vereinslokal einzufinden. Heute abend um 8 Uhr findet im Vereinslokal die Monatsversammlung statt. Erscheinen aller ist unbedingt notwendig. — Jugendabteilung: Heute abend: 1. Jgd. gegen Sportklub 07; Anstoß um 6 Uhr hier. Morgen 10 und 11 Uhr: 2. und 1. Jgd. in Röhlinghausen.

Rasensport 08 Gelsenkirchen. Samstag: 08 Liga gegen Rot-Weiß Essen Liga, Anstoß 6,30 Uhr. — Sonntag: 08 Liga gegen Spielvereinigung Bottrop 1911 Liga, Abfahrt per Auto 2 Uhr. 08 Jugendabteilung: Samstag: 08 1. Jugend gegen Westfalia Schalke 1. Jgd., Anstoß 5,30 Uhr. Sonntag: 08 1. Jgd. gegen Schonnebeck 1. Jgd., Anstoß 11 Uhr. 08 2. Jgd. gegen Schonnebeck 2. Jgd., Anstoß 10 Uhr. Sonntag morgen 10 Uhr Versammlung.

Verein für Jugendpflege Gelsenkirchen. Sonntag: 1., 2. und Alte-Herren-Mannschaft gegen Viktoria Rotthausen; Platz an der Hasenschenke, Anstoß der 2. um 11 Uhr, der 1. um 3 Uhr, der Alten Herren um 5,30 Uhr. Anschließend Kommers.

Verein für Bewegungsspiele. Sonntag: V. f. B. 2. Mannschaft gegen Heßler 06 Lehrmannschaft in Heßler, Anstoß 3,45 Uhr, Treffpunkt 2 Uhr. V. f. B. 1. Jugend gegen SSS. 96 1. Jugend, Anstoß 11 Uhr hier. V. f. B. 2. Jugend gegen SSS. 96 2. Jugend, Anstoß 10 Uhr hier.

Sportverein Westfalia Schalke. Für den Ausflug nach Witten-Heven treffen sich alle Mitglieder um 6 Uhr morgens im Vereinslokal Brox. Samstag: 1. Jugend gegen Rasensport 08, dort, Anstoß 5,15 Uhr, Treffen 4 Uhr bei Brox.

Sport in Buer.

Zwischen den weißen Linien.

st. **Um die Buersche Stadtmeisterschaft im Tennis.** Das Meisterschaftsturnier 1929 findet am 1. und 2. Juni auf den Plätzen bei Schloß Berge statt. Die Tennisgesellschaft Buer trifft auch in diesem Jahre auf den zweimaligen Sieger im Kampf um den Wanderpreis der Stadt, den T. C. Schwarz-Weiß Buer. Gespielt wird am Sonntag ab 8 Uhr früh. Die Mittagspause liegt zwischen 12 und 3 Uhr nachmittags. Die Umkleideräume befinden sich im Schloßgebäude eine Treppe hoch. Es werden spielen:

Im Dameneinzel:
Frl. Samnee — Frau Marten.
Frl. Schmidt — Frl. Brinkmann.
Frl. Schniering — Frl. Schick.
Frau Dr. Marx — Frl. Berrischen.

Im Herreneinzel:
Schürmann — Aßmann
Buhrmester — Thiel
Senkpiel — Schiffgen
Jost — Marten
Reckmann — Stüwe 2.

Im gemischten Doppel:
Frl. Samnee, Schürmann — Frau Marten, Aßmann. Frl. Schmidt, Senkpiel — Frl. Brinkmann, Thiel. Frl. Schniering, Buhrmester — Frl. Schick, Schiffgen. Frau Dr. Marx, Reckmann — Frl. Wassermann, Stüwe. Frl. Ruhr, Jost — Frl. Berrischen, Marten.

Im Herrendoppel:
Buhrmeister, Senkpiel — Aßmann, Schiffgen. Schürmann, Jost — Thiel, Stüwe 2.

*

Spielvereinigung Westfalia e. V. Buer. Meisterschaftsspiel: Sp. Vgg. Westfalia Buer 1. — Sp. V. Zweckel 1. Am morgigen Sonntag stehen sich im Meisterschaftsspiel obige Gegner auf dem Westfaliasportplatz an der Bredde- und Verbandsstraßen-Ecke gegenüber. Man darf mit Recht auf den Ausgang dieses Meisterschaftsspieles gespannt sein. Anstoß erfolgt um 4.30 Uhr nachmittags. Vorher um 3,15 Uhr spielt die 1. Jugend gegen die gleiche von Zweckel. Die 2. Mannschaft Westfalias spielt in Westerholt gegen die gleiche von Viktoria Westerholt: Anstoß erfolgt um 3.30 Uhr. Treffpunkt bei Lugge um 1 Uhr. Die 2. Jugend Westfalias spielt in Beckhausen gegen die 1. Jugend des Sp. u. Sp. V. Beckhausen 05: Anstoß erfolgt um 11 Uhr. Am heutigen Samstag wichtige Vorstandssitzung bei Lugge. Wie wird der neue Vorstand bei Westfalia? Am morgigen Sonntag, vormittags 10,15 Uhr, findet im Vereinsheim Lugge eine außerordentliche Monatsversammlung statt. Die wichtige Tagesordnung gebietet pünktliches und bestimmtes Erscheinen eines jeden passiven und aktiven Mitgliedes.

Hansa 1b — Resse 08 1b.

Bs. Die 1b-Mannschaft von Hansa Scholven empfängt am Sonntag die gleiche von Resse 08 zum Freundschaftsspiel. In den bisher ausgetragenen Spielen vermochte des Platzvereins Elf fast durchweg den Sieg an ihre Farben zu knüpfen. Der Beginn des Kampfes ist auf 2,30 Uhr festgesetzt. Die Hanseaten-Mannschaft trifft sich um 2 Uhr auf dem Platz. Alle weiteren Mannschaften von Hansa Scholven sind am Sonntag spielfrei. Näheres siehe Aushang.

Sport in Wattenscheid.

Wg. **Ballspielverein 09 Wattenscheid — Witten 92.** Die Ligamannschaft des B. V. 09 hat am kommenden Sonntag die gleiche Elf des F. C. Witten 1892 zu Gast. Den Gästen geht ein guter Ruf voraus. Wollen die Wattenscheider den Sieg erringen, dann müssen sie schon alles aus sich heraus geben. Anstoß 5 Uhr im Stadion Beckmannshof. Die 1 und 3. Jugendmannschaft spielen in Langenberg gegen den dortigen Spielverein. Abfahrtzeit siehe Aushang. Die 2. Jugend spielt auf dem Platz des Sportvereins Union Gelsenkirchen im Entscheidungsspiel um die Gaumeisterschaft gegen den Spielverein Erle 08. Treffpunkt im Stadion Beckmannshof um 8,30 Uhr. Die Schülermannschaft spielt im Stadion gegen die gleiche Elf des Sportvereins Union Gelsenkirchen. Anstoß 4,30 Uhr.

Wg. **Spielverein Höntrop — Ballspielverein Marl.** Die Höntroper geben morgen ein Gastspiel in Marl. Wir glauben bestimmt, daß sie mit einem glatten Siege wieder heimkehren. Anstoß 3,30 Uhr. Vorher um 2 Uhr spielen die Reservemannschaften beider Vereine. Treffpunkt für beide Mannschaften 12,30 Uhr im Vereinsheim Ruhrmann. Die 2. Jugend spielt um 3 Uhr auf eigenem Platz gegen die gleiche Elf des Spielvereins Rotthausen. Anstoß 3 Uhr.

Sport in Wanne-Eickel.

h. **Der diesjährige Jugendtag.** Der Stadtausschuß für Jugendpflege hielt im Rathaus eine Besprechung ab, die sich mit der Veranstaltung des diesjährigen Jugendtages befaßte. Aus Anlaß des Verfassungstages soll am 11. August ein Jugendtag stattfinden, zu dem Beteiligung von den Schulen und leibesübungtreibenden Vereinen erwünscht wird. Von seiten der Stadtverwaltung soll diese Veranstaltung mit der Einweihung des neuen Sportplatzes an der Bickernstraße verbunden werden. Da der Zeitpunkt der Veranstaltung recht ungünstig liegt, die Schüler haben Ferien und die W.S.V. Vereine noch Fußballsperre, hegte man Bedenken, weshalb die Besprechung keinen praktischen Erfolg hatte. In einigen Wochen soll eine Sitzung erneut stattfinden.

h. **Sportverein Preußen Wanne.** Innerhalb der Jubiläumswoche sollte am Sonntag, 2. Juni ein Verbandsspiel aus der Runde der Zweiten um die Westdeutsche stattfinden. Leider fällt dieses aus, dafür findet das Propagandaspiel Preußen 04 1. Bezirksklasse gegen Buer 07 Liga statt.

h. **Sportverein 1911 Wanne Liga gegen Fußballklub Cronau Liga.** Die Wanner unternehmen eine Reise ins nördliche Münsterland und werden falls sie mit kompletter Elf die Reise unternehmen, wohl mit einem Siege heimkehren. Treffpunkt der Spieler und Interessenten am Bahnhof Wanne um 5,30 Uhr. Erste Jugend gegen Rasensport Holthausen. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt am Bahnhof 8,45 Uhr, Abfahrt 9,04 Uhr. Alte Herren gegen Gelsenkirchen 07 dort. Treffpunkt 9 Uhr.

h. **Spielvereinigung Röhlinghausen Liga gegen T. V. Eickel Liga.** Die Röhlinghausener treten mit stärkster Elf zum Lokalkampf an, und haben Aussichten ein Unentschieden wie in den Meisterschaftsspielen zu erzielen. Anstoß 5 Uhr in Eickel. Vigareserve gegen T. V. Eickel um 4 Uhr. Erste und zweite Jugend gegen Sp. V. Hüllen 07 um 11 Uhr bezw. 10 Uhr.

h. **Rasensport Wanne 1. Gauklasse gegen Sportfreunde Rot-Weiß Leithe.** Beide gehören der ersten Gauklasse an und nehmen einen guten Mittelplatz in der Tabelle ein. Wenn auch die Leither den Vorteil des eigenen Platzes haben, so muß man den Wannern doch mehr Siegeschancen einräumen. Anstoß 5 Uhr. Vorher spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine. Anstoß 3 Uhr. Abmarsch und Treffpunkt für beide Mannschaften am Bahnhof Wanne um 12 Uhr. 1. und 2. Jugend in Leithe gegen Rot-Weiß. Anstoß 1 bezw. 2 Uhr.

Handball.

h. **Sp. V. Preußen 04 Wanne 1. Mannschaft gegen Union Mülheim 1. Mannschaft.** Die Wanner werden mit stärkster Aufstellung den Gast mit einer Niederlage heimschicken. Anwurf 11 Uhr.

h. **T. V. Eickel 1. Mannschaft — Sp. Vgg. Röhlinghausen 1. Mannschaft.** Man läßt den Ausgang des Lokalderbys offen. Anwurf 3,45 Uhr in Eickel. 1. Jugend Sp. Vgg. Röhlinghausen gegen D. J. K. Wanne-Süd. Anwurf 7 Uhr.

h. **Sp. V. 1911 Wanne 1. Mannschaft gegen Sp. u. Sp. Recklinghausen 1. Mannschaft.** Die Wanner sollten, da sie spielreifer sind, mit einem Siege heimkehren. Anwurf 5 Uhr dort. Vorher um 3 Uhr spielen die beiden zweiten Mannschaften.

25 Jahre Sportverein „Preußen 04" Wanne-Eickel.

h. Im schönen Mai 1904 war es in der kleinen Gemeinde Wanne ein kleiner Kreis von jugendfrohen Menschen, die den Sportgedanken in die Wirklichkeit umsetzten. In der Gaststätte Hagemann an der Unser-Fritz-Straße schlossen sie sich zu einem Sportgebilde zusammen unter dem Namen „Sportverein Unser Fritz". Die Zechenverwaltung Unser Fritz stellte ein Gelände zur Verfügung, doch schon nach Jahresfrist brauchte die Zeche den Platz zum Ausbau ihrer industriellen Anlagen. Eine Spielwiese wurde von der Reichsfreiherr von Landberg Velenschen Rentei-Verwaltung in Pacht genommen. Am 1. März änderte man den Namen in „Sportverein Preußen Wanne" und gliederte dem Verein eine Jugendabteilung an. Stetig wuchs die Mitgliederzahl, besonders durch den Uebertritt des Sportvereins Borussia Eickel im Jahre 1910. Es erwies sich die Notwendigkeit zur Bildung einer Leichtathletik-Abteilung, 2 Faustball- und 2 Staffetten-Mannschaften. Als der Weltkrieg entbrannte, zogen von den 187 Mitgliedern 124 zu den Fahnen, wovon 29 nicht zurückkehrten. Zu ihrem Andenken erbaute Sportverein Preußen Wanne ein Ehrenmal, das am 8. Juni enthüllt wird. Während nun allerwärts die meisten Vereine nach und nach ihren Spielbetrieb einstellten, gab es im Sportverein Preußen noch Unentwegte, die den Verein über Wasser hielten. Auch im Sport hatte der Krieg eine Umwälzung hervorgerufen. Es eröffnete sich ein gewaltiges Arbeitsfeld. Nach Rückkehr der Truppen setzte ein großer Zustrom alter und neuer Freunde des Sports in die Vereine ein. Auch im Sportverein Preußen wuchs die Zahl der Mitglieder erheblich und man sah sich gezwungen, eine größere und neuzeitliche Platzanlage zu schaffen, die vom Verband durch Zuweisung von Verbandsspielen für gut befunden wurde. Während der Ruhrbesetzung durch die Franzosen mußte man den Platz als Exerzier- und Uebungsplatz an diese abtreten. Anläßlich der 20jährigen Vereinsgründung wurde das Umkleidegebäude auf dem Platz seiner Bestimmung übergeben. Mit wechselnden Erfolgen kämpfte die Preußenelf in den Meisterschaftskämpfen; das Jubiläumsjahr bescherte ihnen den Aufstieg in die erste Bezirksklasse.

*

Der Sportverein Preußen begeht in der Zeit vom 1. bis 16. Juni sein 25jähriges Jubiläum. Die Feier wird eingeleitet durch die Jubiläumsversammlung, die heute Samstag, um 8 Uhr, im großen Saale des Stadtgartens Wanne-Eickel mit anschließendem Vereinskommers stattfindet. Für den Sonntag weist das Programm folgende Veranstaltungen auf:

10 Uhr: 1. Handballjugend gegen Schalke 04.
11 Uhr: Handball Preußen — Union Mülheim.
2 Uhr: 2. Fußballjugend — Alemannia Gelsenkirchen.
3 Uhr: Staffelläufe des Gaues Wanne-Herne, verbunden mit der Austragung des Wanderpreises des Sportv. Preußen Wanne.
3,15 Uhr: 1. Fußballjugend gegen Alemannia Gelsenkirchen.
4.30 Uhr: Preußen 04 (1. Bezirksklasse) gegen V. V. 07 Buer (Liga).

Die Preußen, die sich in diesem Jahre ihres Jubiläums den Aufstieg zur 1. Bezirksklasse erkämpft haben, sollten über den früher dieser Klasse angehörenden Gegner die Oberhand behalten. Anstoß 4.30 Uhr auf dem Platz an der Stöckstraße.

*

h. **Turnerbund Eickel (Liga) gegen Spielvereinigung Röhlinghausen (Liga).** Die Turnerbündler, die in letzter Zeit beachtenswerte Resultate erzielten, treten zum Lokalkampf an. Sind sie auch technisch besser, so steht damit ihr Sieg keineswegs vorher fest. Man läßt den Ausgang offen. Anstoß 5 Uhr an der Richard-Wagnerstraße. Ligareserve gegen Sp.Vgg. Röhlinghausen um 4 Uhr. Lehrmannschaft gegen Union Gelsenkirchen um 4,30 Uhr, 1. und 2. Jugend gegen Sp. u. Sp. Gerthe, Abfahrt 9,15 Uhr: 3. Jgd. und 1. Schüler gegen Germania Herne; Anstoß der 3. Jgd. in Herne um 10, der 1. Schüler um 10 Uhr.

Deutsche Turnerschaft.

Turnverein Gelsenkirchen-Heßler. Heute (Samstag), ab 8 Uhr: Aufstiegsfeier im Schlachthof. Reger Besuch aller Abteilungen wird erwartet. — Morgen geben wir alle gemeinsam zum Bezirksturnfest nach Rotthausen. Treffpunkt 1,30 Uhr bei Beukenberg, Küppersbuschstraße. — Mittwoch, den 5. Juni, nach dem Turnen: Vereinsabend.

Schalker Turnverein 1877. Am heutigen Samstag abend um 8,30 Uhr findet im Vereinslokale Kettler unsere Monatsversammlung statt. Vorstandssitzung 7 Uhr im Lokale W. Kaupmann, Grillostr. 1. Es wird allen Mitgliedern zur Pflicht gemacht, vollzählig und pünktlich zu erscheinen. Betr.: Bezirksturnfest in Rotthausen. Alle diejenigen Turner und Turnerinnen, die als Festbesucher nach Rotthausen gehen, treffen sich pünktlich um 1 Uhr am Jahnhaus.

L. **Auf das Bezirksweitturnen** am Samstag und Sonntag in der Hindenburganlage am Volkshaus Rotthausen weisen wir noch einmal hin. Ein starker Besuch wäre zu empfehlen.

Handball.

Arminius Marten 1. — T. V. 1883 Röhlinghausen. Am Sonntag ist der T. V. 1883 Röhlinghausen nach Marten verpflichtet und spielt dort gegen Arminius. Im Hinspiel konnte der T. V. R. einen hohen Sieg von 6:1 für sich buchen. Da die Martener augenblicklich in guter Form sind, ist ein spannender Kampf zu erwarten. Abfahrt vom Bahnhof Röhlinghausen um 15,35 Uhr. Sonntag morgen um 11 Uhr Versammlung im Volkshaus.

*

Schach.

h. **Das Meisterschaftsturnier des Rheinisch-Westf. Schachverbandes.** Die 3. Runde der Ausscheidungskämpfe im Westfalendezirk wird morgen früh in Gladbeck, Restaurant Heitmann, dem Heim des dortigen Schachvereins, ausgetragen. Unsere besondere Beachtung findet die Partie des favorisierten Bottroper Vertreters Kolorz gegen Volkmann-Gelsenkirchen. Ungleicher liegen die Chancen in der Partie Boruch-Osterfeld gegen den besten Gelsenkirchener Vertreter C. Hymmen. Schwer ist die Beurteilung der Chancen in der Partie Grzenia-Bottrop gegen Brähler-Gladbeck. Der Gladbecker Stadtmeister Puzicha spielt gegen Foltin-Bottrop. Seine hervorragenden spielerischen Fähigkeiten lassen seinen sicheren Sieg erwarten. In der Partie Rover-Osterfeld gegen Krosch-Gelsenkirchen halten wir den Letzteren für den Besseren. Der Ausgang der Partie erscheint uns aber ungewiß, weil der Gelsenkirchener zu lange aus der Turnierpraxis ist.

Billardsport.

Um die Stadtmeisterschaft!

Spiellokal: Hoppe, Kreuzstraße. — Leitung: G. Thielens.

Sch. Nachdem die Vorkämpfe so schnell ihre Erledigung fanden, konnte bereits am Mittwoch mit den ersten Kämpfen der Endrunde begonnen werden. Die erste Partie der Endrunde spielten: Reitemeier — Birken 150 : 102. Außerdem spielten noch Bloch — Greitemeier 150 : 133.

Pferdesport

Trabrennen zu Gelsenkirchen.

Der westdeutsche Traberzucht- und Rennverein leitet am kommenden Sonntag sein viertägiges Juni-Meeting ein. Diese Juni-Veranstaltung steht im Mittelpunkt der diesjährigen Trabrennsaison. Zum ersten mal erscheinen die Zweijährigen auf der Bahn, was von nicht geringem Interesse ist. Ein großes Feld des jüngsten Jahrgangs wird sich im einleitenden „Neulings-Rennen" dem Starter stellen. Eine Wahl zwischen diesen Neulingen zu treffen ist natürlich sehr schwer. Auch im „Preis von Zossen" wird die Zahl der Bewerber sehr groß sein. Alicka müßte hier die größten Aussichten haben. Der „Preis von Höflein" führt über die längste Distanz des Tages. Wenn Peter Mochester entsprechende Fortschritte gemacht hat, müßte er als Sieger einkommen vor Prodomo und Monika. Großes Stehvermögen erfordert auch der „Preis von Wolfersohn", der über 2400 Meter führt. Wir halten hier zu „Die Erste von Hamern", Lady Duffy und Siebenschläfer. Im „Preis von Damsbrück" treffen sich die Pferde der internationalen Klasse auf 2100 Meter. Sollte hier Rentmeister am Start erscheinen, so wäre mit ihm als Sieger zu rechnen vor Manzanares, Volker und Anvil jr. Der „Preis von Falkenhagen" führt über die Strecke von 2500 Meter. Hier sollte Spitzbub vor Hannes und Goldfink die erste Chance haben. Im abschließenden „Preis von Böing" treffen sich wieder Pferde besserer Klasse. Die meisten Aussichten haben wohl Diktat, Rosie Watts, Sarnekau und Lebedame.

Unsere Voraussagen:

1. Rennen: Hart Skerhut — Dornblümchen — Rosemarie.
2. Rennen: Alicka — Revue Jan Stopp.
3. Rennen: Peter Mochester — Prodomo — Monika.
4. Rennen: Die Erste von Hamern — Lady Duffy — Siebenschläfer.
5. Rennen: Rentmeister — Manzanares — Volker.
6. Rennen: Spitzbub — Hannes — Goldfink.
7. Rennen: Diktat — Rosie Watts — Sarnekau.

*

Enghien.

:: **Enghien**, 31. Mai. (Eig. Drahtb.)

1. Rennen: 1. Champions Saut du Cerf (H. Howas), 2. Beau Dragon, 3. Momeres. Tot.: 40, 15, 15, 18:10. Ferner: Waltham Lad, Carponcho, The Osprey, Adratsus, Dorian Grey.

2. Rennen: 1. Girches Red Wood (A. Kalley), 2. Vent Debout, 3. Rinoula. Tot.: 24, 15, 14. 32:10. Ferner: Zenithia, Moukenthos, Reste avec Moi, Petit Poucet 1, Pays de Bray, Pilou, Madelon 2, Meste.

3. Rennen: 1. Mazeres Le Desend (G. Brillet), 2. Ballyrack, 3. Carotte. Tot.: 66, 19, 15, 20:10. Ferner: East Wind, Reine 2, Urbino, Brougham, Go Ahead, Phlox, Irish, Harry, La Vepe.

4. Rennen: 1. Chipaults La Dore (J. Luc), 2. Popite, 3. Nadir Shah. Tot.: 170, 61, 23:10. Ferner: Durglaß, Artamene, Aulnay, Grimouchou, Jopecourt.

5. Rennen: 1. Schwobs Framboise Pepin (A. Kalley), 2. Charmeur, 3. Capeline. Tot.: 17, 12, 13:10. Ferner: Erigan.

6. Rennen: 1. Schwobs Beaumarchais (A. Kalley), 2. Hunting Jack, 3. Heliotaure. Tot.: 33, 27, 39:10. Ferner: Noirlac, Jane Grey, Sang Bleu, Sunny 2.

7. Rennen: 1. Chabannes Begou (Bejamin 2), 2. Ex Ketty, 3. Auberive 3. Tot.: 39, 25, 28:10. Ferner: Bruleur 3, Chybe, Upaiton 5, Amazone B.

Ein Funkhaus für 3,5 Millionen Mark.



Am Reichskanzlerplatz in Berlin fand die Grundsteinlegung zum Neubau des großen Funkhauses statt, das zum Mittelpunkt des gesamten deutschen Rundfunkwesens werden soll. In dem Gebäude, dessen Kosten auf etwa 3½ Millionen Mark veranschlagt werden, sollen nicht nur die Büros und die Senderäume der Berliner Funkstunde, sondern auch die Reichsrundfunkgesellschaft untergebracht werden. Der Feier der Grundsteinlegung wohnten zahlreiche Vertreter der Behörden mit Reichspostminister Schätzel an der Spitze bei. Unser Bild zeigt den Minister bei der Ausführung der drei Hammerschläge.

Billige
Sommer-Kleidung
für
Herren
u. Knaben

Lüster- u. Tussor-Jacken
in allen Farben, nur solide Qualitäten
19.50, 14.50, 9.50 6.75

Ein Posten Waschjoppen
in Burschen- und Knabengrößen . . . 1.95

Windjacken in größter Auswahl,
in nur mod. Farben . 16.00, 11.50, 7.95 5.95

Tennishosen nur moderne Farben
und gute Qualität.,
gestreift und uni 19.75, 14.50 9.75

Einknöpf- u. Kittelanzüge
in großer Farbenauswahl 4.75, 3.50, 2.75 1.75

Wasch-Anzüge aus guten
Kadettstoffen 7.50, 6.50, 4.75 3.95

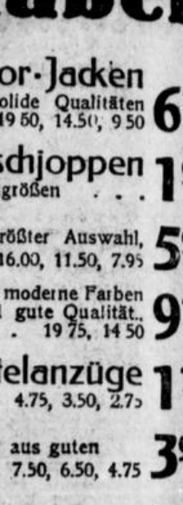
Waschblusen
uni und gestreift . . . 4.50, 3.75, 2.75 1.75

Wasch-Sporthosen
in blau und gemustert . . . 2.75, 1.75 1.25

Verkauf I. Stock

Alsberg
Gelsenkirchen AKT GES.

tag, den 1. Juni 1929.
lige
Kleidung
ir
ren
aben
or-Jacken
olide Qualitäten 6.75
19 50, 14.50, 9 50
chjoppen 1.95
größen . . .
rößter Auswahl, 5.95
16.00, 11.50, 7.95
moderne Farben
gute Qualität.. 9.75
19 75, 14 50
elanzüge 1.75
4.75, 3.50, 2.75
aus guten 3.95
7.50, 6.50, 4.75
1.75
4.50, 3.75, 2.75
sen 1.25
. . 2.75, 1.75
I. Stock
berg
n Akt Ges
amern — Lady Duffy
er.
Ranzanares — Volker.
nnes — Goldfink.
Watts — Sarnekau.
ai. (Eig. Drahtw.)
Saut du Cerf (H. Ho-
eres. Tot.: 40, 15, 15.
ad, Carponcho, The
Wood (A. Kalley), 2.
.: 24, 15, 14. 32:10.
s, Reste avec Moi,
, Pilou, Madelon 2.
esend (G. Brillet), 2.
19, 15, 20:10. Ferner:
rougham, Go Ahead,
Dore (J. Luc), 2. Po-
, 61, 23:10. Ferner:
rimouchou, Jopecourt.
amboise Pepin (A.
e. Tot.: 17, 12, 13:10.
marchias (A. Kalley),
Tot.: 33, 27, 39:10.
Sang Bleu, Sunny 2.
egou (Bejamin 2), 2.
39, 25, 28:10. Ferner:
lmazone B.
haus
nen Mark.



ln fand die Grund-
großen Funkhauses
s gesamten deutschen
In dem Gebäude,
illionen Mark veran-
die Büros und die
ftstunde, sondern auch
ntergebracht werden.
g wohnten zahlreiche
it Reichspostminister
Unser Bild zeigt den
drei Hammerschläge.

Gewaltige Posten Damen-Konfektion bringen wir

Jetzt viel billiger

zum Verkauf



Größte Preisvorteile

Kleider für Haus und Garten, indanthrenfarbig . . . . . 3.90 — **1.95**

Kleider aus Waschkunstseide, in schönen Frühjahrsmustern, sparst verarbeitet . . . . . 6.90 — **3.90**

Kleider aus Voil-Volle, in neuen Mustern, z. T. reizende Bordüren . . . . . 7.50 — **5.90**

Kleider aus Tolle, mit sparter Falten- und Gürtelgarnitur, in hellen Sommerfarben . . . . . 12.50 — **7.50**

Kleider aus Wollmousseline und Japon, in besonders sparten Musterungen, kleids. Form. 19.50 — **12.50**

Kleider reizende Frühjahrsneuheiten, weißer Faltenrock mit hellfarbiger bunter Bluse, sparte Neuheit . . . . . 22.50 — **17.50**

Kleider reinseidener Japon und Trikot-Charmeuse, mit elegant. Stufenrock und langem Ärmel, besonders gute Qualität 29.50 — **24.50**

Kleider aus bedrucktem Crêpe de Chine und Japon, vornehme Formen . . . . . 39.50 — **29.50**

Mäntel aus bellgemusterten Stoffen, in englischem Geschmack . . . . . 22.50 — **15.50**

Mäntel aus Herrenstoffen, in hellen Frühjahrsmustern, ganz gefüttert . . . . . 27.50 — **19.75**

Mäntel aus Phantasiestoffen, in neuartigen Mustern, auch große Weiten, ganz gefüttert . . 39.50 — **29.50**

Besonders billige
Damen-Hüte

Jugendl. Hut aus Strohstoff, mit Band garniert . . . **2.50**

Frauen-Hut aus gutem Strohgeflecht und Ripsbandgarnitur **3.90**

Florentiner Junggesellenhut, flotte Form, mit Band garniert **4.90**

Vollbow.-Hut weiß, mit weißem oder blauem Band garniert **8.50**

Composé-Kleid Bluse aus Wollmousseline, Rock aus weißem Wollstoff, mit kein. Gruppenplissee **9.75**

Fesches Complet aus Wollmousseline, mit weißer Bluse, reizende Neuheit **19.50**

Jugendliches **Sommer-Kleid** aus kunstseidenem Crêpe de Chine, sparte Blumenmuster **15.50**

Besonders vorteilh. Reinseidenes **Chiffon-Kleid** dunkelgrundig, nur **4.90**

Besuchen Sie unseren Erfrischungsraum

Aisberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

Besuchen Sie unseren Frisier-Salon

Grünanlagen in Horst.

Grünflächen sind für Industriestädte „lebensnotwendig". – An ihnen fehlt es in Horst. – Bedeutung der Rennbahn. – Fleißige Arbeit des „Gartenbauvereins". – Kinderspielplätze. – Das Wäldchen längs der Emscher in Richtung Schalke muß erhalten bleiben. – Freigabe der Ufer des „Rhein-Herne-Kanals". – Billigere Fahrpreise zum „Schwimmbad".

oo. Grünanlagen bedeuten für Orte mit starkentwickelter Industrie durchaus keinen Luxus. Sie sind zum Wohlergehen und zur Erholung der oft in engen Wohnungen zusammengedrängten Bewohner lebensnotwendig. In den Tagen des schönen Monats Mai mit seinem Blühen und seinem erfrischenden, leider nur zu schnell erblassenden Grün und seiner gegenwärtigen ausgeprägten „Julihitze" freut sich der Industriebewohner mit urwüchsiger Fröhlichkeit über den schattenspendenden Wald oder des kühlenden Wassers des Teiches oder Flusses. Von jeher haben manche Städte des rheinisch-westfälischen Industriegebietes in kluger Voraussicht für die Schaffung oder Erhaltung solcher „Grünanlagen" gesorgt; man denke an den wirklich einzigartigen „Essener Stadtwald" oder, um auf die jüngste Großstadt Gelsenkirchen-Buer zu kommen, an den großen Stadtwald von Buer, die prächtigen Anlagen von Schloß Berge oder den Stadtgarten von Gelsenkirchen-City. Es sollte noch intensiver als bisher angestrebt werden, daß möglichst jeder Stadtteil in den Besitz von Grünanlagen gelange, damit die erholungsbedürftige Masse der Bevölkerung in der Lage ist, ohne langen Zeitverlust oder Unkosten schnell ins Grüne kommen zu können. Wie aber die Verhältnisse augenblicklich liegen, so ist hier noch mancher Wunsch der sehnlichst auf Erfüllung wartet. So z. B. im Stadtteil Horst mit seinen 30 000 Bewohnern. Hier fehlt es bisher eigentlich noch an einer auch nur einigermaßen befriedigenden Zahl Grünflächen. Abgesehen von den beiden Friedhöfen, die immerhin, ihrer Eigenart entsprechend, als vollgültige Anlagen nicht angesehen werden können, da u. a. Kinderspielplätze hier nicht in Betracht kommen, hat Horst an Grünflächen folgendes aufzuweisen:

1. Eine große, schöne, gutgepflegte Rennbahn, auf die jeder Horster, sowie die Gesamtstadt stolz ist. Sie stellt eine nunmehr 30 Jahre alte Sportplatzanlage dar, die größte ihrer Art in Westdeutschland. Als Grünfläche steht sie übrigens unter dem dauernden Schutz des Ruhrsiedlungsverbandes. Neuerdings ist der Plan aufgetaucht, die Rennbahn von Horst zu verlegen, was aber völlig indiskutabel erscheinen muß, da u. E. auch nicht ein einziger stichhaltiger Grund für eine Verlegung angeführt werden kann.

Wenngleich das Gelände der Rennbahn aus einleuchtenden Gründen der Allgemeinheit ohne Weiteres nicht zugänglich gemacht werden kann, so darf daran ihre Bedeutung als Luftreinigender oder doch verbessernder Faktor in dem von Kohlenschächten umgebenen Horst nicht verkannt werden.

2. Besonders hervorzuheben ist das sich südlich der Rennbahn bis zum neuen Friedhof hin erstreckende Gebiet des Horster Gartenbauvereins. Es ist hoch anzuschlagen daß dieser Verein unter tatkräftiger Leitung durch Anlage freundlicher Schrebergärten bis jetzt Großes geleistet hat und — wie wir gerne hoffen — auch weiterhin leisten wird. Wird doch die Freude an der schönen Natur durch solche Anlagen auch im Herzen des Industriebewohners aufs neue geweckt und gepflegt. Es ist eine Freude, tagsüber, solange die Wege offen sind, an den wohlgepflegten Gärten mit den schmucken, buntgestrichenen „Villen" der Gartenbewohner vorbeizugehen und die Arbeit fleißiger Hände zu bewundern. Die Wege sind jetzt sämtlich mit Liguster bepflanzt, auch beabsichtigt der Verein, auf seinem Gelände die Plätze, die nicht unmittelbar zu Gartenbauzwecken verwandt werden können, wie z. B. das Land vor dem „Vereinsheim", in Grünanlagen zu verwandeln. — Man möchte dringend wünschen, ja fordern, daß diese ideale Anlage des Gartenbauvereins möglichst lange bestehen bleibe, so wie sie jetzt ist, und durch sich als notwendig herausstellende Bauprojekte, nur soweit es unumgänglich nötig ist, betroffen werde! Will man absolut bauen, was sicherlich wünschenswert erscheint, so fange man mit dem Wiederaufbau und Ausbau der „Horster Ruinen" an der verlängerten Viktoriastraße im Süden an, wodurch vier Wohnhäuser mit einem Schlage zu schaffen sind.

3. Dazu kommen einige wenige Anlagen, z. B. am Horster Schloß und einige Kinderspielplätze, namentlich die letzteren werden von den Kindern und ihren Angehörigen gerne besucht. Da vielfach Klagen laut geworden, daß derselbe in gärtnerischer Hinsicht nicht so gut gepflegt würde wie in den früheren Jahren der Selbständigkeit der Gemeinde, bitten wir die Verwaltung, ihrer Instandsetzung und -haltung fortlaufend besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Mit diesen aufgezählten Flächen ist die Reihe der Horster „Grünanlagen" leider erschöpft. Will man mehr davon sehen und genießen, will man einmal in der heißen Sommerzeit gänzlich heraus aus dem Rauch und dem Gasgeruch der Zechen, Kokereien und Fabriken, so muß man viel Zeit und Kosten aufwenden, wozu aber die Wenigsten in der Lage sind.

Es sollte darum eine Vermehrung der Grünflächen in Horst oder nahe dabei mit zielbewußter Energie um der Gesunderhaltung der Bevölkerung willen angestrebt werden. Aber wie ist das zu erreichen? Das Wäldchen am Rosenhügel, lange die Freude der Horster Spaziergänger, das einer ein wenig übereilten Vorsicht wegen seine Existenz aufgeben mußte, ist wohl für immer dahin, aber statt dessen sollte man von seiten der Stadt den Streifen Wald, der sich vom Horster Friedhof entlang der Emscher nach Schalke hin zieht, zu erhalten suchen. Mit Leichtigkeit können hier noch einige Wege angelegt werden. Ist das Wäldchen auch nicht sonderlich groß, es dürfte doch vielen Horstern als Ziel kleiner Spaziergänge willkommen sein. Eine weitere Möglichkeit wäre die Freigabe der Uferwege des Rhein — Herne-Kanals, an der namentlich die Bewohner von Horst-Süd, die von Rauch- und Gasschäden industrieller Werke viel zu leiden haben, ein großes Interesse haben. Hauptsächlich käme hier in Betracht: 1. Das Stück des Kanals von der Brücke Heßlerstraße (Wirtschaft Hagemann-Heßler) bis zur Schleuse in Heßler und darüber hinaus bis zum Kanalschlößchen am Stadthafen Gelsenkirchen und 2. die Strecke von der Brücke im Zuge der Fischerstraße in Horst-Süd bis zur Zweigertbrücke in Altenessen. Wenn das Wasserbauamt in Verbindung mit den Stadtverwaltungen von Essen bezw. Gelsenkirchen hier das Nötige veranlassen würde, derart, daß am Kanal geeignete Spazierwege geschaffen und Sträuche und Bäume angepflanzt würden, so wäre damit unserer luft- und naturhungrigen Bevölkerung ein großer Dienst getan. Daß sich aus einer allgemeinen Freigabe der Kanalwege Unzuträglichkeiten ergeben würden, ist nicht einzusehen. Natürlich ist es nicht angängig, etwa im Kanal zu baden, so wenig man den Horstern, denen ein eigenes Schwimmbad fehlt, ein solches Verlangen an sich verübeln könnte. Hier hätte die Stadtverwaltung Gelegenheit, zu zeigen, daß sie für die Gesunderhaltung der Bevölkerung zu einem Entgegenkommen bereit ist, indem sie sich für eine Ermäßigung der erschreckend hohen Straßenbahnfahrpreise zur städtischen Badeanstalt oder zum Freibad Grimberg einsetzte; daß technisch etwas Derartiges durchaus möglich ist, zeigt die Maßnahme der Stadt bezüglich der Verbilligung des Fahrpreises für die Horster Theaterbesucher.

Im Stadtteil Horst selbst könnte schließlich noch an manchen Stellen — erinnert sei nur an die vernachlässigte Umgebung am Bahnhof Horst-Süd bis hin zur Sandstraße oder an den jetzt freien Platz zwischen der Allee- und verlängerten Industriestraße — durch Schaffung gärtnerisch kunstvoller Grünflächen — noch manches Gute — mit verhältnismäßig billigen Mitteln zu Nutz und Frommen von Jung und Alt geschaffen werden. Man möchte wünschen, daß unsere Stadtverwaltung hierin mit kluger Voraussicht und wahrer Großzügigkeit recht bald zu Werke ginge. Sie würde sich den Dank aller Bewohner dauernd sichern und durch die Tat beweisen, daß Eingemeindung und Städtevereinigung jedem ihrer Bewohner zugute kommt.

Lustige Ecke.

„Wat, Männeken, Sie haben noch nie den Ausdruck „Hundstage" gehört!" — „G'hört hab i des scho'. Aba früher hat ma halt „Fremdensaison" g'sagt."

„Warum schrauben Sie denn Ihren Bureaustuhl so tief runter, Kollege?"

„Ach, wissen Sie, ich habe in den Ferien einen Fall erlebt: da ist ein Mann an einem Abgrund eingeschlafen und zehn Meter tief abgestürzt!"

Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens
zeigen wir in dankbarer Freude an
Pfarrer Hans Deppe und Frau
Liselotte, geb. Alperstedt
Gelsenkirchen, den 31. Mai 1929
Evgl. Krankenhaus

Fahrräder in allen Ausführungen zu den billigsten Preisen nur von
Bauckhage & Co.
Uhrmacher u. Juweliere R. J. G. S.
Hoch- u. Schalkerstraßen-Ecke

Ulmer Dombau-Geld-Lose 3.— Mk.
Lotterie Flaskamp
Alter Markt 20 • Ruf Nr. 2417
Ziehung nächste Woche!

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen-Buer.

Ausschreibung.
Die bei der Unterhaltung der Straßen in den Rechnungsjahren 1929 und 1930 auszuführenden Straßenbauarbeiten sollen vergeben werden.
Angebotshefte können im Tiefbauamte, Hans-Sachs-Haus, Zimmer 428 und bei der Verwaltungsstelle Buer, Zimmer 78, während der Geschäftsstunden eingesehen und auch gegen Zahlung von 3,00 RM bezogen werden.
Einreichungs- und Eröffnungstermin: Montag, den 10. Juni 1929, im Hans-Sachs-Haus, Zimmer 423, 10 Uhr.
Gelsenkirchen-Buer, 28. Mai 1929
Tiefbauamt.

In unser Handelsregister A Nr. 693, Firma 4793
Hermann Liebau Nachfolger in Gelsenkirchen,
ist heute eingetragen: Inhaber ist jetzt Kaufmann Samuel Mechlowitz in Elberfeld. Der Uebergang der im Betriebe des Geschäftes begründeten Verbindlichkeiten ist beim Erwerbe des Geschäftes durch den Kaufmann Samuel Mechlowitz in Elberfeld ausgeschlossen.
Gelsenkirchen, den 18. Mai 1929.
Amtsgericht.

In unser Handelsregister B ist heute unter Nr. 2, Firma
Rheinisch-Westfälische Stahl- und Walzwerke Aktiengesellschaft Gelsenkirchen
eingetragen: Die Vorstandsmitglieder Wilhelm Berlohr in Düsseldorf und Direktor Ludwig Huy in Hagen haben ihr Amt als Vorstandsmitglieder niedergelegt. Die Prokuren des Heinz Fiedler und Conrad Leuffer, beide in Hagen, sind erloschen. 4794
Gelsenkirchen, den 24. Mai 1929.
Amtsgericht.

In unser Handelsregister B ist heute unter Nr. 465, Firma
Ruhr-Emscher Baugesellschaft mit beschränkter Haftung in Gelsenkirchen,
eingetragen: Die Satzung ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 28. April 1929 durch Streichung der §§ 7 und 8 (Aufsichtsrat) geändert. 4795
Gelsenkirchen, den 24. Mai 1929.
Amtsgericht.

Von der Reise zurück!
Dr. med. H. Bockholt
Facharzt für Haut- und Harnleiden
Gelsenk.-Schalke, Viktoriastraße 132
(Ecke Oststraße) Telefon 4602
Sprechzeit: ½10—1 und 4—7 Uhr

Lehrling
mit guter Schulbildung für Büro gesucht.
Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter S. S. 625 an die Allgemeine Zeitung.

Tüchtige Leute gesucht.
Bis Mk. 20.- u. mehr Tagesverdienst
Günstige Gelegenheit für solche, die sich selbständig machen wollen. Als Haupt- oder Nebenverdienst. Angebote unter Beilage eines mit der genauen Adresse versehenen Briefumschlages (frankieren wird freigestellt) an Postfach 32 in Weil-Leopoldshöhe (Baden).

Alte Feuerversicherungsgesellschaft mit günstigen Tarifen sucht noch einige gewandte und zuverlässige Herren als 10868
Bezirksvertreter.
Stillen Vermittlern, abgebauten Beamten,
mit guten Beziehungen ist größte Verdienstmöglichkeit geboten. Betätigung in Groß- und Kleinleben mit konkurrenzlosen Tarifen ist gegeben. Schriftl. Angeb. u. L. S. 100 an die Allgemeine Zeitung.

+Kräutertee+
Gut eingeführtes sehr bekanntes Unternehmen sucht sofort rührige Vertreter(innen) für Privatkundschaft zum Vertrieb einer bahnbrechenden, enormen Gewinn abwerfenden Neuheit. Anfangsverdienst M. 600.—. Begeisterte Gutachten. Wandergewerbe zahlen wir! Eilofferten unter S. G. 815 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Dresden.

Ev. Frauenhülfe Schalke-Ost.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes Mitglied Frau
Marie Becker
geb. Schumann
in sein ewiges Reich heimzuholen.
Die Beerdigung findet am Samstag, den 1. Juni, nachmittags 3,30 Uhr, von der Kapelle des evgl. Krankenhauses aus statt. Die Mitglieder werden herzlich dazu eingeladen.
Der Vorstand.

Ferns. 1891 Horst-E. Gegr. 1903
Beerdigungs-Institut „Ruhe sanft"
C. Boom
Buer-Erle
Sutumerstraße 3
Särge
in allen Preislagen
Leichenwäsche
Trauerdekorationen
Uebernahme aller Beerdigungsangelegenheiten.

Begräbnishilfe
Gelsenkirchen und Umgegend.
Zwecks Stellungnahme zu den letzten Vorgängen in unserer Sterbekasse findet am Sonntag, den 2. Juni, vorm. 10 Uhr, in der Wirtschaft „Zum Deutsch-Haus", Roonstraße, Ecke Industriestraße, eine Mitglieder-Versammlung statt. Alle Mitglieder werden im eigensten Interesse gebet., vollz. zu erscheinen. Ausweis mitbringen.
Der Einberufer.

Privatreisende
sucht Versandhaus in Küchen-, Tisch- und Bettwäsche usw. Hoher sofortiger
Barverdienst!
M. Hans Lange u. Co.
Wäschefabrik,
Plauen i. V.

Geiger sucht 1000
Pianist (in)
Zu erf. in d. Allg. Z.

Laufbursche
sofort gesucht.
Bochumerstr. 188.

Suche einen kräftig.
Laufburschen
Drogerie Schmitz
Inh. Dr. Schoerk
Grillostraße 62.

Mädchen Holland
Wir such. sof. ein nettes Hausmädchen f. alle Arbeiten und Kochen. Anfangslohn 30—40 Guld. Ausf. Schr. m. Bild, Zeugnisabschr., Eintrittstermin an Sanders, Stationsweg 113 Haag, Holland.

Suche z. 15. Juni einen kräft. jungen
Burschen
im Alter von 16—17 Jahren f. Landwirtschaft. Lohn nach Uebereink. Familienanschluß. Vermittlg. d. Eltern angenehm. Landw. Reinighaus, Steinkenberg b. Halver Post Aufschlag, Bez. Dortmund. Tel. 310 Amt Halver.

Jüngere 1013
Kinderpflegerin
(Frödel) sucht pass. Wirkungskreis.
Off. u. Z. W. 624 an die Allg. Ztg.

Tüchtige 10873
Verkäuferin
für Trinkhalle sofort gesucht. Selbige muß Kaution stellen.
Jakob Theisen, Königgrätzerstr. 34.

Arbeiterin
von 18 bis 20 Jahr. sof. gesucht. 10876
Näh. in Allg. Ztg.
Meldungen zwischen 9 und 10 Uhr

Mädchen
für alle Hausarbeit, w. auch kochen kann, sofort gesucht.
Drogerie Julius Schmitz
Grillostraße 62.

Stadtkundiges
Laufmädchen
gesucht.
Färberei Stein
Bochumerstraße 55.

Alteingeführtes
Zigarrengeschäft
mit 2 dahinterlieg. Räumen, in guter Geschäftsl., fortzugshalb. bill. zu verk. Zu erfr. Allg. Ztg.

Büroraum
ab sofort zu mieten gesucht. 964
Ang. u. Z. B. 628 an die Allg. Ztg.

Ladenlokal
sofort m. 3 Zimmer. wohng. u. 2 Mans.-Zimmern (auch getr.) zu vermieten.
Baugeschäft Christian Wiegand, Buer-Erle, Bismarckstraße 92.

Zum Mitbewohnen
eines Zimmers anst. Mann gesucht.
Hüttenstr. 25 I. r.

Ladenlokal
m. Wohnung, evtl. m. Hofraum u. Stallung, in best. Lage, geeig. f. Lebensm.-, Obst- u. Gemüsegeschäft, Einr. vorh., zu vermieten.
Ang. u. Z. L. 614 an die Allg. Ztg.

Ladenlokal
a. verkehrsr. Straße geleg., sof. zu verm.
Ang. u. A. A. 626 an die Allg. Ztg.

Wohnungs-Tausch
3-Zimm.-Wohng. m. Stall gegen gleiche mögl. Ueckendorf zu tausch. Wattenscheid Weststr. 44, 2. Et. l.

Beschlagnahmefreie
2 oder 3, evtl. auch **4 Zimmer-Wohnung** per sofort von ruh. Mieter gesucht. Auch Neubau. Schr. Ang. u. Z. U. 622 an die Allg. Ztg. 10872

Eine abgeschlossene
Etage
im Neubau von 2 und 4 Zimmern sof. zu vermieten. Marx Schachtstr. 153.

Tausche
abgeschl. 4-Zimmerwohnung part., gegen eine abgeschl. 3-Zimmerwohnung im 1. od. 2. Stock in ruh. Hause. Ang. u. Z. C. 608 an d. Allg. Ztg.

Tausche
meine 2 gr. Zimmer part. geg. gleiche od. 3 kleinere.
Lippert, Herdstr. 30 Ecke Werthstraße.

Junges Ehepaar, ohne Kinder, sucht beschlagnahmefreie
2 od. 3 Zimmer-Wohnung
auch Neubau. Schr. Ang. u. W. T. 600 an die Allg. Ztg.

Im Neubau, 1. Et., abgeschlossene 10852
3 Zimmerwohnung
zu verm. Ueckendorf. Off. u. Z. P. 618 an die Allg. Ztg.

Frdl. möbl. Zimmer
zu verm. Elektr. L. vorh. Auch m. Pens.
Frau Schlüter
Hindenburgstraße 2

2-3 Zimmerwohnung
beschlagnahmefrei (auch Neubau) von städt. Angestellten b. zeitgemäß. Miete im voraus gesucht.
Off. u. Z. R. 619 an die Allg. Ztg.

Gut möbl. Zimmer
mögl. im Stadtteil Schalke, sofort ges.
Ang. u. Z. O. 617 an die Allg. Ztg.

Frdl. möbl. Zimmer
nur an Dame zu vermieten.
Schalkerstraße 7, II.

Altwohnung
außerh. d. Zwangswirtschaft, im Zentrum der Altstadt, mit 8 gr. Zimmern, Badezimmer ꝛc., zu vermieten. 9154
Anfr. u. B. W. 581 an die Allg. Ztg.

Gut möbliertes
Erkerzimmer
Nähe Stadtgart. mit Pens. zu vermieten. daselbst auch möbl. Mansarde zu verm. Teutstr. 1, II. links.

Frdl. möbl. Zimmer
zu vermieten.
Elisabethstr. 23 II.

Gut möbl. Zimmer
sofort zu vermieten.
Zillebrand
Dessauerstraße 6a, I.

An bess. Herrn
möbl. Zimmer
zu vermieten
Schützenstr. 15 I. r.

Gut möbliertes
Frontzimmer
m. Morgenk. (mon. 30 ℳ) zu vermieten.
Ueckendorferstr. 183 I.

1—2 gut
möbl. Zimmer
in ruhigem Hause preiswert zu verm.
Gelsenk.-Rotthausen Brombergerstr. 20 direkt am Bahnhof.

Möbl. Zimmer
an bess. Herrn zu verm. Nähe Stadtg. Bertastr. 4, II. links

Gut möbl. Zimmer
an besseren Herrn zu vermieten. 1019
Bismarckstr. 92 II. r.

Frdl. möbl. Zimmer
an Herrn zu verm. Bismarckstr. 92, I.

Schön
möbl. Zimmer
mit voller Pension zum 1. Juni zu vermieten.
Hindenburgstr. 11 II.

Möbl. Zimmer
m. Morgenkaffee an berufstät. Dame zu verm. Mitterstr. 4 II. Besichtig.: Sonntag vorm. 10—11 oder Mittw. nachm. 5—6.

Freundlich 999
möbl. Zimmer
mit 2 Betten, an 2 Brüder od. Freunde zu vermieten.
Schalkerstraße 45 III.

Gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Pens. sofort zu vermieten. Elektr. Licht. 996
Glaser, Kirchstr. 65, Eing. Böhlingshof 1 l

Freundlich 10853
möbl. Zimmer
mit voll. Pension an besseren Herrn oder Dame zu vermieten.
Viktoriastr. 124 II., Nähe Schalker Markt

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer
an Herrn od. Dame billig zu vermieten.
Bochumerstraße 65.

Frdl. möbl. Zimmer
sofort oder später zu vermiet. Bochumerstraße 124, prt. lks.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Ringstr. 31, 3. Etg.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Breitestr. 10a, part. Toreingang am Hof.

Schlafstelle
an 2 Brüder oder Freunde zu vermiet.
Wannerstr. 134 II.

Saub. Schlafstelle
sof. od. später, evtl. mit Mittagessen zu vermieten. Rotthauserstr. 55, 2. Trepp.

Wir Entwickeln Kopieren Vergrößern
Photohaus Wegmann
Bochumerstraße 18, Ruf 1888.

Dreihundert Mark
zahle ich dem, der mir eine 4-räumige Wohnung verschafft. Rote Karte vorhanden.
Offerten unter A. B. 627 an die Allgemeine Zeitung.

Für wenig Geld! Hörst Du die Welt!
mit einer guten
Radio-Anlage
von:
Radio Frenzel

Möbelhaus liefert Küchen, Schlafzimmer, Esszimmer und nimmt
gebrauchte Möbel
in Zahlung. — Schriftl. Angebote unter V. K. 670 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Großhandlung in Seifen und Parfümerien
Alle Markenartikel
VOORGANG
Vereinstr. 32 Tel. 3505
gegenüber Alsberg

Plissee-Brennerei
in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei
Adolf Schmidt
Kirchstr. 6, Tel. 887

Waagen Gewichte
neuest. Eichung billig bei
Preute.
Bahnhofstr. 30

6 Wochen alte
Schäferhunde
reine Rasse, zu verkaufen. Küppersbuschstraße 59 part.

Kleine
Selbstlade-Pistole
mit Patronenrahm. u. fünf Patr. Kanzler- od. Wilhelminenstraße verloren. Geg. Belohn. abzug. Berlinerstr. 13, II.

Fast neuer
Kinderwagen
zu verkaufen.
Bulmkerstraße 19

Fast neues schwarzes
Klavier
billig zu verkaufen. Evtl. Ratenzahlung Ang. u. Z. C. 607 an die Allg. Ztg.

Guterh. größeres
Metallkinderbett
m. Matr., Klappsportwagen, Klapp- und Laufstühlchen preisw. zu verkaufen.
Oststraße 16 II. r.

Sonder-Angebot!
! 2 Preise 2 Schlager !

Damen Luxus-Spangen
hellfarbig, kombiniert mit Trotteur- und Louis XV-Absätzen
Sonder-Preis **9.80**

Braune **Herren-Halbschuhe**
kombiniert u. einfarbig rassige Formen
Sonder-Preis **12.50**

Eine selten gebotene Kaufgelegenheit.
Ballon-Zugabe
Schuhhaus Allschoff
Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 39
(neben Sinn)

Überzeugen Sie sich
bei der nächsten Gelegenheit von der stets befriedigenden Wirkung der kleinen Anzeigen in der Allgemeinen Zeitung.

Stempel
erledigen Schema-Arbeit schneller, billiger, genauer als Feder u. Maschine
STURM
Weststr. 28, Fernr. 2222
liefert schnell, gut und preiswert am Bestelltag.
Schilder
in Emaille und Metall für jeden Zweck.

Geld
in jeder Höhe, auch Hypotheken, an sich. Person. jed. Stand., reell u. diskret durch
Frau Rauenschwender
Herkenbuschstr. 17 pt. Nähe Consol. 3—4. Sprechz. 10—6 Uhr.

Darlehen
Hypotheken
d. gemeinnütz. Gesellschaft. Ang. u. Z. T. 621 an d. Allg. Ztg.

Heirat
Schnell und gut heiraten sowie einheiraten vermitt. seit Jahren mit Erfolg
Frau Dünnwald
Gelsenkirchen, Bismarckstr. 98, I. Et.
Sprechzeit täglich. Auch Sonntags.

Kleiner schwarzer
Rehpintscher
entlaufen. Wiederbringer erh. Belohn. Kg.-Wilhelmstr. 60.

Die Firma bürgt für Qualität
Teppiche in 12 Monatsraten ohne Anz.
Läufer, Divandecken, Steppdecken, Gardinen, Sprechapparate usw.
DEUTSCH. OSSO-ZENTR.
Block 407 Berlin W. 8.
Leipzigerstrasse 113
Verlangen Sie sofort bemusterte Eilofferte. Strengste Diskretion

Motorräder
für Beruf und Sport
BMW
beste deutsche Masch. mit Kardanantrieb
1450.— Mk.
NSU
200 ccm mit Riemen 790.— Mk.
200 ccm mit Kette 840.— Mk.
300 ccm mit Kette 975.— Mk.
500 ccm Elecylinder 1150. Mk.
Standard
500 ccm Tourenmodell 1240.— Mk.
500 ccm Sportmodell 1350.— Mk.
Excelsior
200 ccm mit Jap-Motor 850.— Mk.
Zündapp
200 ccm mit Kette 790.— Mk.
300 ccm mit Kette 920.— Mk.
Hulla
200 ccm m. DKW-Mot. 675.— Mk.
300 ccm m. DKW-Mot. 850.— Mk.
200 ccm mit Jap-Motor 860. Mk.
300 ccm mit Jap-Motor 930. Mk.
Günstige Zahlungsbedingung.
Verlangen Sie kostenlos Prospekte.
A. Bröggelhoff
Gelsenkirchen
Kaiserstraße 53
Mech. Werkstatt mit Maschb.-Betr., Dreherei, Schleiferei, Emailler- u. Vernickelungsanstalt. Fahrschule.

Nähmaschinen
f. neu, w. gebr., versenkb., bill. z. verk. Ringstr. 8, Geschäft.

Pelz-, Jacken-, Mäntel- usw. Reparatur einschl. Färb. Färberei Glitz, Hochstr. 38.

Zwei neue
Chaiselongues
z. Preise v. Mk. 25 p. Stück weg. Platzmangels zu verkauf.
G. Berressem
Friedrichstr. 8.

Fußballgarnituren
für 2 Mannschaften wenig gebr., sehr preisw. zu verkauf.
Drabig
Bochumerstraße 9.

Inmitt. groß. Waldungen, in d. Geg. zw. Düsseldorf und Köln find. bei gut. Verpflegung
Sommergäste
freundl. Aufnahme. Preis 4 bis 5 Mark
Robert Kiever
Immigrath (Rhld.)
Gladbacherstr. 39.

Sommerfrische.
Herrl. waldr. Gegend der Eifel. Gute Verpfleg., p. Tag 4 ℳ.
Ph. Radermacher, Gasthaus zur Post, Frohngau (Eifel).

Verkaufe sehr wachsamen, scharfen
Schäferhund
mit 1a. Stammbaum
Herzogstraße 46
Schuhmacherei.

Gebrauchte
Motorräder
D-Rad usw. billig zu verkaufen.
Carl Johann
Hochstraße 50.

Sommer-Sprossen
auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädl. Teintverschönerungsmittel „Venus" Stärke B. beseitigt. Keine Schälkur. Pr. ℳ 2,75. Nur zu haben bei:
Merkur-Drog. E. Gschenröder, Hochstr. 32.
Großdrog. Hennes u. Wittop, Bahnhofstr. 77
Central-Drog. W. Wissing, Sophienstr. 1.
Mediz.-Drog. E. Reichstein, Bismarckstr. 66

Vorteilhaft billig und gut
kaufen Sie heute einen Herd bei
Prenzin

Verkaufsstelle Küppersbusch
Klosterstraße 3
Lieferung frei Haus
Zahlungs-Erleichterung!

Heute Eröffnung Thiel's Autopark

Vermietung von Autoboxen ■ Uebernahme der Wagenpflege
Verkauf von sämtlichen Autozubehör ■ Lager in Reifen jeden Fabrikates ■ Moderne Tanksäulen mit Quittungsdruckern
B. V.-Benzol ■ B. V.-Aral ■ Dapolin ■ Olex-Strax ■ Oele und Fette nur erster Firmen

■

Prüfen Sie bitte unsere Leistungsfähigkeit!
Wir erwarten Ihren unverbindlichen Besuch!

■

Zu einer zwanglosen Besichtigung ladet ein

Thiel's Autopark G. m. b. H.
Gelsenkirchen, Hiberniastraße
Einfahrt Hindenburgstraße, gegenüber dem Rathaus
Tag- und Nachtdienst

Samstag's bei Sinn

Gelsenkirchen Bahnhofstraße

Damenstrümpfe

Damenstrümpfe K'Waschseide, mit Doppelsohle und Hochferse Paar **0.50**

Damenstrümpfe echt ägyptisch Mako, gute Qualität . . . . Paar **0.95**

Damenstrümpfe Waschseide, sehr feinmaschig . . . . . Paar **1.45**

Damenstrümpfe Waschseide, besonders schwere Qualität . Paar **1.95**

Damenstrümpfe Flor mit Seide, 4fache Sohle und Hochferse . Paar **2.95**

Kindersöckchen, in großer Auswahl, besonders preiswert finden Sie in unseren Auslagen im Lichthof.

Herren-Artikel

Oberhemden aus bestem Zephir in stets neuen Dessins . 6.90, 5.90 **4.90**

Oberhemden Ia Trikoline, aparte Muster 9.75 **7.90**

Nachthemden Geisha-Form, gute Kretonneware **2.95**

Sporthemden a. gut. Zephir, in hübsch. Streif. u. Karos Gr. 100 von **2.95** an

Kragen Ia. Mako, in allen modernen Formen 0.75 **0.50**

Selbstbinder in allen Preislagen Riesige Auswahl

Trikotagen

Damen-Schlüpfer leichte Sommerware, in allen Farben 1.05, 0.95 **0.85**

Damen-Schlüpfer Mako, mit Seidenstreifen, mit kl. Schönheitsfehl., alle Größ. **1.45**

Damen-Schlüpfer Kunstseide, plattiert, in den modernsten Farben . Gr. 42 **1.95**

Kinder-Schlüpfer leichte Mako-Qualität, in allen Farben . . 0.49, 0.42 **0.35**

Ein Zeugnis
von unparteiischer Seite.

Fr.-Fl., 30. 12. 1928. . . . . daß ich das im Mai 1904 gekaufte KAYSER-Rad Fabrik-Nr. 43744 nun schon nahezu 25 Jahre fast täglich benutze und schon manchen Pneumatik zusammengefahren habe; dabei ist jedoch das Rad selbst in bestem Zustand und besitzt noch die ersten Kugellager. Sie können daher auf ein solch gutes Fabrikat mit Recht stolz sein und ich werde es nicht versäumen, das KAYSER-Rad jederzeit weiterzuempfehlen. . . . .

Polizei-Hptwm. W. E.

Beinahe täglich gehen unverlangt solche Anerkennungen ein. Es gibt kein besseres Rad als das KAYSER-Rad.



KAYSER

Räder sind eine Sonderklasse für anspruchsvolle Fahrer.

C. Schaafs & Co, Gelsenkirchen,
Hochstraße 25 Telefon 4565
Reparaturwerkstätte

Buer
Nienhofstraße 4

Abonnements-, Anzeigen- und Offerten-Annahme

Man beachte täglich den Schaufenster-Aushang

Geschäftsstelle der

Allgemeinen Zeitung

Fernsprecher Horst 1255

Lebensmittel
von Alsberg stets bevorzugt!

Feines Weizenmehl	Pfund 0.20	Mainzer Käse	Rolle 0.12
Gelbe Erbsen	Pfund 0.23	Blockkäse	Pfund 0.90
Linsen	Pfund 0.25	Holländer Käse vollfett	Pfd. 0.88
Kornkaffee	Pfund 0.25	Schweizer Käse vollfett	Pfd. 1.38
Puddingpulver	Pfund 0.36	Schweineschmalz rein	Pfund 0.70
Himbeersaft	Liter 1.60	Margarine	1-Pfund-Paket 0.44
Schnittnudeln	Pfund 0.30	Feine Landbutter	Pfund 1.65
Eierschnittnudeln	Pfund 0.50	ff. holl. Molkereibutter	Pfd. 1.92
Eier-Suppeneinlage	Pfund 0.50	Rotwurst	Pfund 0.90
Pflaumen call.	Pfd. 0.40, 0.35 0.32	Sülzwurst	Pfund 0.95
Mischobst call.	Pfund 0.85 0.50	Polnische	Pfund 1.00
Kondens. Milch	Dose 0.50	Kochmettwurst	Pfund 0.90 0.70
Kaffee frisch gebrannt.	Pfund 4.-, 3.80, 3.60, 3.-, 2.80, 2.20 1.95	Leberwurst	Pfund 1.00
Kakao gar. rein	Pfund 0.95 0.65	Fleischwurst	Pfund 1.20
Tee	Pfund 4.80, 4.00, 3.50 2.80	Brühwurst	Pfund 1.30
Salatöl helles	Liter 0.68	Bierwurst	Pfund 1.30
Erdnußöl	Liter 0.88	Streichmettwurst	Pfund 1.40
Zitronenmost naturell	Liter 0.85	Zitronen	10 Stück 0.70, 10 Stück 0.60
Karotten gewürfelt	1/1 Dose 0.42	Creme-Schokolade	100-gr.-T. 0.20
Junge Erbsen	1/1 Dose 0.65	Vollm.-Schokolade	100-gr.-T. 0.25
Junge Erbsen mit Karotten	1/1 Dose 0.75	Spieldragees	Pfund 0.50
Pflaumenmus	2-Pfd.-Eimer 0.95	Pfeffermünzdragees	Pfund 0.60
Apfelgelee	2-Pfd.-Eimer 1.05	Eisbonbons	Pfund 0.72

Gute und billige Tisch- u. Bowlenweine

Frankw. Burgacker	Liter 1.00	Hackenh. Galgenberg	Fl. 1.45
Edenkob. Kieferberg	Fl. 1.10	Niersteiner Domthal	Fl. 1.55
Laubenheimer	Flasche 1.35	Liebfraumilch	Flasche 1.75
Caseler	Flasche 1.50	Zeller schwarze Katz	Fl. 1.85

Verlangen Sie unsere Preisliste über Weine und Spirituosen

Frischer Braunschw. Spargel Pfd. 1.00, 0.85 **0.65**

Prima Jg. Suppenhühner Pfund 1.45 — Prima junge Hähnchen Pfund 2.20

Frisch-Fleisch
in bekannt guter Qualität

Schweinefleisch

Bauchspeck mager, frisch ohne Beilage	Pfund 1.00
Koteletts Lummer u. Nacken	Pfund 1.40
Rollbraten ohne Fett und Schwarte	Pfund 1.30
Flomen	Pfund 0.90
Eisbein frisch, im ganzen	Pfd. 0.65
Köpfe	Pfund 0.50

Rindfleisch
nur hiesige Schlachtungen
Kein Dänisches Fleisch

Suppenfleisch	Pfund 1.00
Bratenfleisch m. Knochen	Pfd. 1.10
Gehacktes	Pfund 1.20
Nierenfett roh	Pfund 0.35
Fett ausgelassen	Pfund 0.42

Hammelfleisch

Brust und Nacken	Pfund 1.20
Schulter u. Koteletts	Pfd. 1.30
Keule	Pfund 1.40

Mastkalbfleisch

Haxen	Pfund 0.90
Nacken	Pfund 1.10
Brust	Pfund 1.30

Prima Kleinfleisch . . . . . Pfund 0.24

Alsberg Gelsenkirchen Akt.-Ges.

Gute Stellung?
Lesen Sie täglich den Stellenmarkt der **Allgemeinen Zeitung** dem mancher eine passende Stelle verdankt

Kaufen Sie

keine **Möbel** bevor Sie unsere Ausstellung nicht besucht haben. Wir raten Ihnen gut, denn **Möbel** sind Gegenstände deren wahren Wert Sie nicht sofort feststellen können. Unser Ruf u. unsere Qualitäten schützen Sie vor Enttäuschungen. Wir kommen Ihnen weitgehenst entgegen.

Möbelhaus Hugo Broch

Bahnhofstraße 40 und 40a (Glaspassage) von-der-Reckestr. 25 und 27

Preiswert zu verkaufen: :1009
1 Küppersbusch-Tiefbauherd
mit Aufsatz u. Kohlenwagen, 1 gute Laute, 1 Frackanzug, fast neu, auf Seide. Näh. in Allg. Ztg.

Guterh. Kinderwagen zu verkaufen. Martinstr. 8 p. r.

1 jung. Pferd und ein Flachwagen zu verkaufen. 1010 Rudnik, Herbstr. 16.

Schäferhund
Rüde, guter Wächter und Schwimmer, mann- und schußfest stubenrein, billig zu verkaufen. Schalkerstraße 118.

Gebr. Piano
billig abzugeben. Pianohaus Nevries Bahnhofstr. 71

1 gebrauchtes **Damen-Fahrrad** für 8 Mk., 2 gebr. 2schläfige, gut erh. Bettstellen mit Steil. Matr. wegen Platzmang. bill. zu verk. Herbertstr. 1, II. l. Nähe Grenz- und Wilhelminenstraße.

Motorrad
D.K.W., fahrbereit, 230 RM, verkauft Klein, Gelsenkirchenerstraße 387.

Kinderwagen
billig zu verkaufen. Helmutstr. 19 II.

Schwerhörende

besseres Hören löst Zufriedenheit und Freude aus! Hunderttausende früherer Leidensgenossen fanden Erleichterung und haben sich wieder neue Lebensfreude verschafft mit dem einzigartigen und unübertroffenen



Original Akustik-Hörapparat

In Einfachheit und Wirkung bis heute unerreicht. Kleinster Hörer 9 Gramm, ohne Kopfbügel tragbar. Erstkl. Referenzen.

Deutsche Akustik-Gesellschaft m. b. H.

älteste und führende Spezialfabrik, Berlin. Vorführung und Ausprobe der neuesten Typen durch unseren langjährigen schwerhörigen Spezialisten und Hauptvertreter **Herrn Friedrich Behrend, Hannover, Lutherstraße 4,** am Sonntag, den 2. Juni, in Gelsenkirchen im Hotel zur Post von 10 bis 1 Uhr. Wozu alle Leidensgenossen hierdurch höflichst eingeladen sind. Wir warnen vor Ankauf der in letzter Zeit häufig angebotenen wertlosen Hilfsmittel und der minderwertigen Nachahmungen unseres Fabrikates.

Auf die Hälfte herabgesetzt

sind
beige Boxcalf Damen-Spangenschuhe jetzt **7.50**
braun. Boxcalf Damen-Spangenschuhe jetzt **9.90**
elegante Formen

Unser Herrenschuh, der alle Vorzüge besitzt, ist der „Gallusschuh"

Schuhhaus Volkswohl
Arminstraße 8

Allerlei aus aller Welt.

Die schweigsamen Frauen von Manchester.

In Manchester ist ein Club gegründet worden, über dessen Zweckmäßigkeit sich immerhin reden läßt. Die Männer wenigstens sind der Meinung, daß der Club eine sehr schätzenswerte und vielleicht notwendige Einrichtung ist. Einige vornehme Damen in Manchester sind nämlich zu der Einsicht gekommen, daß die Frauen im allgemeinen . . . zu viel reden. Das entspricht, sagen sie, nicht der Würde der Frau. Es muß also Abhilfe geschaffen werden und das kann in England natürlich nur über den Weg einer Clubgründung geschehen.

So erblickte der „Club der schweigsamen Frauen" das Licht der Welt. Die Statuten sind nicht allzu streng. Das absolute Schweigegebot der Trappisten will man nicht gleich einführen. Es zeugt von einer gesunden Einsicht, daß man nicht gleich das Aeußerste will. Und so begnügt man sich vorläufig damit, die Mitglieder des Clubs zu verpflichten, täglich eine halbe Stunde in völliger Schweigsamkeit in den Clubräumen zuzubringen. Man darf während dieser Zeit nur lesen oder sich mit einer Handarbeit beschäftigen, wenn man es nicht vorzieht, zu beobachten, wie die übrigen Mitglieder es fertig bringen, eine halbe Stunde lang das Mündchen zu halten, was entschieden viel interessanter ist, als der interessanteste Roman. Wer gegen das Verbot des Schweigens sündigt, wird bestraft, das erste Mal mit einer Geldbuße, das zweite Mal mit Ausschließung aus dem Club der Schweigsamen.

Da es gewissermaßen zum guten Ton gehört, Mitglied zu sein, zählt der Club bereits viele Mitglieder. Man will doch zeigen, daß man die Kunst, sich in vornehmes Schweigen zu hüllen, auch wirklich beherrscht. Man imponiert dadurch, nicht nur den anderen Frauen, sondern vor allen Dingen den Männern. Kein Mann wird seiner Frau mehr den Vorwurf der Schwatzhaftigkeit zu machen wagen. Sie kann mit Stolz auf ihre Mitgliedskarte hinweisen und immerhin zu ihrer Entschuldigung anführen, daß sie wenigstens bestrebt ist, sich in der schweren Kunst des Schweigens zu üben, wenn der Erfolg in der Praxis vielleicht auch noch viel zu wünschen übrig läßt.

Hier, in der Praxis, hapert es überhaupt. Die halbe Schweigestunde scheint doch nicht das rechte Mittel zu sein, die Redseligkeit der Frauen einzudämmen. Wenigstens wird versichert, daß es in keinem Frauenclub so lebhaft zugeht, wie in dem „Club der schweigsamen Frauen" in dem Moment, wo die bewußte halbe Stunde vorüber ist. Es scheint, als ob die Natur der Frau, die nun einmal zu einer gewissen Redseligkeit hinneigt, dann explosivartig gegen den Schweigeparagraphen der Statuten revoltieren müßte.

Natürlich fehlt es nicht an Männern, die behaupten, der Club wäre eine ganz verfehlte Gründung. Denn mit der halben Stunde Schweigen im Club sei nichts gewonnen. Etwas anderes wäre es, wenn die Clubmitglieder sich verpflichteten, einmal eine halbe Stunde lang im Hause den Mund zu halten. Aber davon wollen natürlich die englischen Frauen nichts wissen.

Weil er falsch spekuliert hatte.

Mit einer Schadenersatzklage, die immerhin den Vorzug der Originalität besitzt, mußte sich jüngst das Pariser Handelsgericht befassen. Ein Arzt, dem seine Praxis anscheinend nicht genügte, fühlte das Bedürfnis, an der Börse zu spekulieren. Von Finanzgeschäften verstand er garnichts. Er verließ sich vollständig auf das Börsenblatt, das er abonniert hatte. Er verfolgte die Kurse und machte sich die Tips zunutze. Mitunter verlor er eine Kleinigkeit, mitunter gewann er. Aber mit Kleinigkeiten mochte er sich auf die Dauer nicht abgeben. Er wollte auch einmal eine große Sache machen. Und als er wieder einen guten Tip zu haben glaubte, da spekulierte er forsch drauf los. Zwei Tage später war er um 80 000 Francs ärmer. Das paßte ihm nun garnicht. Und so ging er hin und — verklagte das Blatt, in dem er den ungünstigen Tip gefunden hatte, auf . . . . Schadenersatz.

Natürlich wurde die Klage abgewiesen.

Ein „guter Mensch".

Vor dem Gericht in Groningen in Holland kam dieser Tage ein sensationeller Mordprozeß zur Verhandlung. Angeklagt war der 33jährige Pje Wykstra, der im Januar in dem Flecken Grootegast vier Gendarmen, die ihn verhaften wollten, kaltblütig niederschoß, und dann die Leichen mit einem Messer zerstückelte. Das Verbrechen erregte tiefsten Abscheu. Und vielfach wurde die Abschaffung der Todesstrafe in Holland bedauert, die für ein solches Scheusal allein angebracht gewesen wäre.

Bei der Verhandlung selbst zeigte der Mörder nicht die geringste Reue. Gleichmütig gab er alles zu. Natürlich war er auch von medizinischen Sachverständigen untersucht worden. Und dabei brachte es einer der Sachverständigen fertig, zu erklären, daß der Mörder eigentlich eine ganz harmlose Natur sei, auf ihn persönlich habe er durchaus den Eindruck eines „guten Menschen" gemacht.

Duell zwischen „Lattenkarl" und „sanftem Emil".

Man ist zwar nur Steinträger, aber man weiß, was man sich und seinem Beruf schuldig ist. Und von einem offenkundigen Gelegenheitsarbeiter und Zuhälter braucht man sich wirklich nichts vorwerfen zu lassen, daß man bloß deshalb 'nen „dicken Willem" riskiert, weil man „von wejen die Arbeitslosenunterstützung mal Jeld in de Finger" hat. Schließlich und endlich verdient man sein Geld durch Arbeitslosenunterstützung immer noch anständig.

So hatte die Keilerei angefangen. Der „sanfte Emil", oder richtiger Herr Emil Bolle, Steinträger, hatte dem „Lattenkarl", mit dem bürgerlichen Namen Karl Sandow, in einem Lokal in der Nähe des Schlesischen Bahnhofs als Antwort auf dessen unzarte Anspielungen ein paar kräftige Ohrfeigen verabreicht, die er stillschweigend in Kauf nahm, weil er sich schwächer fühlte, aber mit Zins zurückzugeben versprach.

Und tatsächlich kam er, während der sanfte Emil sich noch ein paar mal gestärkt hatte, nach einer Viertelstunde mit drei Freunden wieder, um den sanften Emil anständig zu „verladen".

Man machte denn auch nicht viel Faxen. Nachdem man zunächst das Feld rekognosziert und rasch noch ein paar Korn zu sich genommen hatte, flog plötzlich ein Bierglas durch die Luft, das zweifellos dem sanften Emil eine Beule eintragen sollte. Der machte aber rechtzeitig eine kleine Drehung und ging darauf seinerseits zum Angriff über, obwohl die Truppen nicht gleich stark waren. Es standen zwei gegen vier. Aber Emil war ein Hüne und auch sein Freund konnte ganz gut zwei Leute wie Lattenkarl vertragen.

Man machte zunächst einmal Platz. Die Tische flogen in die Ecken und dann rückte man gegeneinander vor. Lattenkarl lief zuerst an. Ausgerechnet gegen Emil. Der hatte ihn an der Brust gepackt und benutzte ihn vorläufig als Stampfer. Ruhig und gründlich, wie das nötig war, um Lattenkarl endgültig das Maul zu stopfen. Da plötzlich ging die Tür auf und eine Rotte von sechs, acht Mann kam Lattenkarl zu Hilfe. Ein Stuhlbein flog dem „sanften" Emil an den Kopf, und obwohl er nichts weniger als empfindlich war, knickte er in den Knien ein und mußte Lattenkarl taumelnd loslassen. Und nun gab es kein Halten mehr. Alles, was nicht niet- und nagelfest war, diente als Wurfgeschoß, als Hiebwaffe, als Stoßdegen. Es regnete Hiebe. In dem Gewühl ineinander verkrampfter Leiber und Schläger war schließlich überhaupt nicht mehr zu sehen, wer der Angreifer und wer der Verteidiger war. Alles duftete mehr oder weniger, und je mehr Blut floß, desto wilder wurde die Stimmung. Auch als die Beleuchtung zum Teufel ging und die Schupo schon anrückte, drosch man noch mit verzweifelter Energie. Es war ein zähes, verbissenes Totmachenwollen, und so war es denn auch gar nicht verwunderlich, wenn die beiden Helden dieser Schlacht gleichmäßig „fertig" waren. Emil hatte ein faustgroßes Loch im Kopf und Lattenkarl hatte man aus Versehen ein paar Rippen geknickt. Aber auch sonst gab es reichlich Verwundete und da man gegen die Schupo ebenfalls anlaufen wollte, gab es noch ein paar blaue Flecke extra. Die Gummiknüppel arbeiteten präzise. Noch jetzt sind die beiden Helden nicht ganz wieder hergestellt. Die Gefängnisstrafe, die man ihnen wegen Hausfriedensbruch, Körperverletzung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt aufgebrummt hat, macht sie zwar zu Schicksalsgenossen, aber der „sanfte Emil" wird wohl Recht haben, wenn er meint, daß die Geschichte noch lange nicht vorbei sei. Der zweite Akt des Schauspiels um die Steinträgerehre wird nicht gut gestrichen werden können. Die Parteien wollen es so. Und in drei Monaten werden „Lattenkarl" und „sanfter Emil" die ihnen aufgebrummte Staatspension mit der Freiheit vertauschen. Dann gehts weiter.

Wohin? Ausflugs- und Luftkurort **Haltern i. W.**

Mittelpunkt eines ausgedehnten Wandergebietes der Heide und Waldlandschaft, der Borkenberge, an Lippe, Stever und Heubach gelegen. — Strandbäder — Sonntagsfahrkarten — Sonderzüge.

„SEEHOF" bei Haltern
Fernruf 229
Schönste und modernste **Ausflugsstätte.**
Im Walde an der Stever (demnächst Stausee) gelegen. Das Ziel Tausender des Industriegebietes. **Nur Ia Küche.**
Kur- und Wochenendpension — Fließendes Wasser.
(2,5 km vom Bahnhof Haltern — An der Autostraße Haltern—Hullern.)

„Haus Niemen", Haltern i. W.
Strandbad Alter Garten
Inhaber: Albert Jüren, Fernruf 291.
Wunderbare Lage, umgeben von herrlichen Waldungen. Familienbad. Erstklassige Gesellschaftsräumen. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Ausflugsort
„Heimingshof"
Telefon 209
Hullern a. d. Stever
Schöner schattiger Garten, inmitten herrlicher Waldungen, direkt am Wasser gelegen.
Badegelegenheit. — Schießstand und Kinderbeschäftigung.

Ausflugslokal und Gartenwirtschaft
Wwe. Jos. Kuhlmann
Hullern a. d. Stever, Telefon 431.
In herrlicher Umgebung zu Füßen der Borkenberge. Angenehmer Aufenthalt für Ausflügler und Wanderer. Z. Biere und Weine. Guten bürgerlichen Mittagstisch sowie Getränke zu mäßigen Preisen. Fußball-Kegelbahn. — Elektr. Klavier. Fahrzeuge können untergebracht werden.

Waldkaffee Tel. 373. **„Helenenhöhe"**
am Eingang der Hohen Mark
30 Minuten vom Bahnhof Haltern, Auto-Zufahrt v. d. Straße Haltern-Lavesum. Für Fußgänger Straße nach Hennewig.
Gutgepfl. Biere, Prima Kaffee, Vorzl. Küche
Neue Tanz-Diele

Ausflugsort **Haltener Stadtmühle**
Telefon 438
Einzige Gelegenheit zu Kahnpartien
Herrliche Ausblicke auf die Borkenberge
Das Ausflugslokal am Stausee
Jeden Mittwoch, Sonntag und Feiertag
Konzert und Tanz
(Wochenendpension)

Strandbad u. Kurhotel **„Overather Hof"**
Telefon 405
Vorteilhafte Wochenendpension und Kuraufenthalt
Konzert
Das idealste Strandbad Halterns

Ausflugsort **Zur Mergelkuhle**
(Wilh. Becks, Buer-Beckhausen)
Jeden Mittwoch und Sonntag:
KONZERT und TANZ
Täglich Lautsprecherunterhaltung und Konzert. Stets das Neueste.

Restaurant
„Waldfriede" Gladbeck
Fernruf 1516
Inhaber: Schlagbaum — Vertreter: B. Wortmann
Ausflugsort direkt am Stadtwald
Bei günstiger Witterung jeden
Sonn- und Feiertag Konzert.

Ausflugslokal **Zur Bauernschenke**
Tel. 1635 B.-Beckhausen, (Lanferbruch). Von der Hafenschenke in 15 Minuten zu erreichen
Jeden Sonntag: **Konzert und Tanz**
Ausschank des bekannt. „Schlegel-Bräu"
Spezialität: ff. Bauernstuten mit Schinken
Schöner Kinder-Spielplatz
Den Stadtvereinen halte ich mich bestens empfohlen

Konzerthaus Peters
Buer — Künstlerspiele — Neumarkt
Ab heute konzertiert das
„Drei-Mädel-Haus"
in Humor und Stimmung
Abwechselnd:
Vorträge — Duetts — Sketsche
!! Attraktionen !!
An Markttagen von 10.30 bis 12.30 Uhr:
Sonder-Konzert
Eintritt frei — Kein Bieraufschlag — Eintritt frei

Gartenanlage zur Almhütte
Besitzer Hub. Escher, Katernberg
Telefon Nr. 762 (Amt Gelsenkirchen)
Großer schattiger Garten / Saal / Gedeckte Gartenhalle / Kahnteich / Kinderspielplatz mit Rodelbahn
Schönster Ausflugsort für Vereine und Schulen
Entfernung von Stadtgarten Gelsenkirchen 20 Minuten
Haltestelle Bruchstraße der Essener Straßenbahn, Linie 8

Restaurant Engelhardt
Dessauer- und Wichlingstraßen-Ecke
Das beliebte Familien-Tanzlokal
Heute
Wunsch- und Walzerabend
Verlängerte Polizeistunde bis 4 Uhr
Sonntag nachmittag: Uebertragung der Fußballspiele um die westdeutsche Meisterschaft durch meine Groß-Lautsprecher-Anlage, anschließend
Konzert und Tanz
Eintritt frei — Mäßige Preise

Café Restaurant Linka
Gartenwirtschaft
Konzert u. Tanz

Städtische Bühnen Essen
Opernhaus:
Samstag, 1. Juni, 19,30 bis nach 22 Uhr: Das Mädchen aus dem goldenen Westen.
Sonntag, 2. Juni, 15,30 bis gegen 17,30 Uhr: Drosselbart. — 19,30 bis nach 22 Uhr: Fra Diavolo.
Montag, 3. Juni, 19,30 bis gegen 21,30 Uhr: Drosselbart.
Dienstag, 4. Juni, 19,30 bis nach 22 Uhr: Samson und Dalila.
Mittwoch, 5. Juni, 19,30 bis nach 23 Uhr: Das Mädchen aus dem goldenen Westen.
Donnerst., 6. Juni, 19,30 bis nach 23,15 Uhr: Friedensfeier.
Freitag, 7. Juni, 19,30 bis nach 22 Uhr: Samson und Dalila.
Samstag, 8. Juni, 19,30 bis nach 22 Uhr: Fra Diavolo
Sonntag, 9. Juni, 20 bis 22,30 Uhr: Das Mädchen aus dem goldenen Westen.
In Vorbereitung: 4 Kurzopern. Krenek: Schwergewicht, Milhaud: Erpapa, Hindemith: Hin und zurück, Weil: Kropel-Peloca.
Schauspielhaus.
Samstag, 1. Juni, 20 bis 22 Uhr: Die Glückskuh.
Sonntag, 2. Juni, 15,30 bis 17,30 Uhr: Douanmont. — 19,30 bis nach 21,30 Uhr: Die vertagte Nacht.
Montag, 3. Juni, 20 bis 22 Uhr: Die Glückskuh.
Dienstag, 4. Juni, 20 bis 23 Uhr: Bisinka.
Mittwoch, 5. Juni, 20 bis 22 Uhr: Douanmont.
Donnerst., 6. Juni, 20 bis 22,30 Uhr: Kentile.
Freitag, 7. Juni, 20 bis 23 Uhr: Bisinka.
Samstag, 8. Juni, 20 bis 22 Uhr: Die Glückskuh.
Sonntag, 9. Juni, 11 Uhr: Morgenveranstaltg., Darbietung von Eurhythmie. — 19,30 bis 21,30 Uhr: Die vertagte Nacht

Städt. Bühnen Dortmund
Stadttheater.
Samstag, 1. Juni, 20 bis geg. 22,30 Uhr: Katharine Knie.
Burgmanntheater.
Freitag, 31. Mai, 20 bis gegen 23 Uhr: Liebe und Trompetenblasen.
Samstag, 1. Juni, 20 bis gegen 23 Uhr: Liebe und Trompetenblasen.

Photo-Altstadt-Drogerie, Kreuzstraße | Photo-Hennes & Witkop, Bahnhofstraße 77 | Photo-Imhausen, Inh. Carl Willms, Alter Markt 7

Photo-Alsberg, Bahnhofstr. | Photo-Wiele, Wannerstr. 78 | Photo-Gilfert, Bergmannstr. 33

Agfa Lichtbilder-Vortrag

mit praktischen Vorführungen, gehalten von Herrn Ingenieur Sürth-Dresden

200 Lichtbilder
zum Teil in Naturfarbenphotographie

Montag, den 3. Juni, abends 8 Uhr, in der Stadthalle

Eintritt frei!

Karten zum freien Eintritt in den durch Plakataushang kenntl. Photohandlungen

Photo-Rohrer, Deckendorferstr. 135 | Photo-Uberfeldt, Georgshaus | Photo-J. Kochs, Marktstraße

Photo-Albert Lange, Augustastraße | Photo-Wegmann, Bochumerstraße 18 | Photo-Stallberg, Bergmannstraße 7 | Photo-Reichstein, Bismarckstraße 66

Schützenhof Buer
Bes.: Hans Erlemann
Große und kl. Säle / Kegelbahn Schießstand / Terrassen und Veranden am Gondelteich / Spielwiese / Größte Tennisanlage von Buer / Größte Privatanlage dieser Art des nördlichen Industriegebiets
Jeden Sonn- u. Feiertag: Konzert u. Tanz

Central-Café
Hochstr. 1 — Telefon 4727
Jeden Mittwoch und Sonnabend verlängerte Polizeistunde
Heute Sonnabend
Wiener Walzer-Abend
Joe Naumann überrascht das Publikum mit seinen Solis und lachendem Saxophon.

Achtung! Achtung!
Zur „Flora" Bulmke
Wannerstraße 154 — Wannerstraße 154
Haltestelle der Straßenbahnlinie 3, Irmgardstr
Sonntag, den 2. Juni, ab 4 Uhr nachmittags:
FREI-KONZERT
in meinen renovierten Garten sowie neu erbautem Gesellschaftsraum. — Es gelangen nur erstklassige Biere zum Ausschank. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit nach Karte.
Gustav Schröder.

Vergnügungspark Fredenbaum
Dortmund
Die schönsten Attraktionen
Morgen, Sonntag
40jähriges Stiftungsfest des Artillerie-Vereins, Dortmund
Von 3 Uhr nachmittags ab
Doppel-Konzert
Großes japanisches Tages-Feuerwerk.
Abends
großes Kunst- und Höhen-Feuerwerk.
Leuchtfontäne.
Eintritt: Erwachsene 50 Pfg., Kinder 20 Pfg. Familien- und Ehrenkarten ungültig.

Ausflugsort „Alt-Hochlar"
Inh. Bernhard Söbbing
10 Minuten von der Stadt Recklinghausen — Ruf Recklinghausen 1865 — Haltestelle der Straßenbahn-Linie 1 Wanne-Recklinghausen
Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag
Konzert mit Tanz
Spezialausschank: Dortmunder Ritter-Bier.
Grosser Gondelteich, Kinderspielplatz.
Halte mich den Vereinen, Gesellschaften und Schulen bestens empfohlen bei vorheriger Anmeldung Preisermäßigung.

„Stadtkaffee" Buer
Heute Tanz-Abend
Sonntag ab 16 Uhr Kaffee-Konzerte unter Leitung des Kapellmeisters
Paul Leiko
(Größtes Konzertlokal von Gelsenkirchen-Buer)

Landesheimatspiele der Prov. Westfalen
Witten-Ruhr — Juni—September 1929


Wilhelm Tell
von Friedrich von Schiller.
Aufführungen: Jeden Mittwoch- u. Sonntag-Nachmittag 3½ bis 6½ Uhr.
Eröffnung: 9. Juni.
Eintrittspreise: 3.-, 2.- u. 1.- RM
Auskunft: Städt. Verkehrsamt Witten-Rathaus Ruf 3941.

Plakate ein- u. mehrfarbig liefert Plakatdruckerei **Carl Bertenburg**, Wildenbruchstraße 27, Telephon 62,63,262

Stadttheater Bochum.
Samstag, 1. Juni, 20 bis gegen 22 Uhr: A. 29: „Oktobertag".
Sonntag, 2. Juni, 20 bis 22,30 Uhr: Außer Vormiete: „Arm wie eine Kirchenmaus".
Montag, 3. Juni, 20 bis gegen 22,15 Uhr: Bühnenvolksbund Serie A und C: „Der Lügenbeutel".
Dienstag, 4. Juni, 20 bis gegen 22,15 Uhr: Zum ersten Male! D. 30: „Vater und Sohn".
Mittwoch, 5. Juni, 17,30 bis 21 Uhr: 1. Schülervorstell.: „Die Zauberflöte".
Donnerst., 6. Juni: Geschlossen.
Freitag, 7. Juni, 20 b. geg. 22 Uhr: D. 30: „Oktobertag".
Samstag, 8. Juni, 19,30 bis gegen 23 Uhr: C. 29: „Die Fledermaus".
Sonntag, 9. Juni, 20 b. gegen 22,15 Uhr: Blauer Ring 11: „Vater und Sohn".
Montag, 10. Juni, 20 bis gegen 22,45 Uhr: Geld. Ring 6: „Emilia Galotti".

Stadttheater Duisburg.
Sonntag, 2. Juni, 19,30 b. geg. 23,15 Uhr: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg
Montag, 3. Juni, 19,30 b. 23,15 Uhr: Undine.
Dienstag, 4. Juni, 20 b. geg. 23 Uhr: Der Waffenschmied.
Mittwoch, 5. Juni, 20 bis gegen 23 Uhr: Pulververschwörung.
Donnerst., 6. Juni, 20 bis gegen 22,30 Uhr: Martha oder Der Markt zu Richmond.
Samstag, 8. Juni, 20 bis geg. 22,45 Uhr: Arm wie eine Kirchenmaus.
Sonntag, 9. Juni, 19,30 bis gegen 22,30 Uhr: Die Troerinnen.
Montag, 10. Juni, 19,30 bis gegen 23,15 Uhr: Margarete (Faust).
Dienstag, 11. Juni, 20 bis gegen 22,45 Uhr: Arm wie eine Kirchenmaus.

Genesius Lustspielhaus, Alter Markt 6
Sonntag, abends 8.15 Uhr: Der neueste Sittenschwank: **„Ninett etwas verrückt"**
Samstag keine Vorstellung. Vorverkauf im Rest. Stadtheller Telefon 4721

„Zum Roland"
Neustraße
Neue Hauskapelle
Tanz im Freien
Samstags und Montags verlängerte Polizeistunde



Schloß Berge
Gelsenkirchen-Buer
Heute Samstag nachmittag
Konzert
in der Veranda.
Sonntag:
Schlossgarten-Konzert

Der schönste Ausflug
führt
nach Feldhausen
zu
Bernhard Buschler

Unkündbares KAPITAL
zum Bau oder Kauf
eines Hauses oder Kapital zur
Hypotheken-Ablösung
vom
Zwecksparverband für Eigenheime E. V. Aachen
Öffentlicher Vortrag
Eintritt frei!
Sonntag, den 2. Juni, 11 Uhr in Gelsenkirchen
Kath. Gesellenhaus, Theresienstraße
Wer verhindert ist, dem Vortrag beizuwohnen, verlange Unterlagen gegen Einsendung von 50 Pf. (für Porto u. Unk.) vom vorgenannten Verband.

Saal- u. Gartenwirtschaft
Levin Berger
Feldhausen
Altes, vielbesuchtes Ausflugslokal in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs.

Sundwig bei Iserlohn
Heinrichshöhle
mit Höhlenbärenskelett
Großartigste Sehenswürdigkeit des Sauerlandes. Den Besuchern hält sich bestens empfohlen
Restaurant „Zum Felsenmeer"
H. Meise — Fernruf 57 Amt Sundwig
Schöner Saal m. Garten Logierzimmer, Ausspan

Ausflugslokal: Gaststätte
Zum Heideblümchen
Hardt b. Dorsten — Tel. Dorsten 471
Angenehmer Aufenthaltsort für Vereine und Ausflügler
Großer Saal und schattige Gartenanlagen

Volksgarten-Gaststätte Kray,
Inh. F. Bierhaus
Telefon Amt Essen 20697
Jeden Sonntag Konzert
Schönster Ausflugsort, schattiger, großer Garten. 42 Morgen Park, schöne Gesellschaftszimmer, neue Bundeskegelbahn mit schönem Aufenthaltsraum. Vereine Klubs bitte vorher anmelden.

Ausflugslokal zum Möllersbauer
Telefon Horst 1833
Die Perle der Löchterheide
von Buer-Rathaus bequem mit der Linie 15, aber auch in 15 Minuten zu Fuß zu erreichen.
Ausschank von Dortmunder Union-Bier. — ff. Bauernstuten mit Schinken. — Schöner, schattiger Garten, Kinderspielplatz, luftige Glasveranda.
Halte mich Vereinen bestens empfohlen.

Krieger- u. Landwehr-Verein
Schalke.
Am Sonntag, den 2. Juni 1929:
Preisschießen
bei Bergfort in Karnap. Die Mitglieder werden gebeten, sich um 2 Uhr nachmittags mit Familie am Bahnhof Schalke einzufinden. Recht zahlreiche Beteiligung, auch seitens der Jugendgruppe des Vereins, erwartet
Der Vorstand.

hauses hingibt. Man kommt sich näher, fühlt gemeinsame Bindungen und gemeinsame innere Beziehungen, ohne dabei aber eine gewisse freundliche Distanz völlig zu ignorieren.

Oder man trifft sich mit Freunden, sitzt in kleinen Gruppen an den marmornen Tischen zusammen und plaudert zwanglos von Diesem oder Jenem; von Politik, Theater, von einem neuen Buch, von gewissen Liebhabereien und Interessen. Schimpft zuweilen auch ein wenig, grüßt und begrüßt Bekannte am Nebentisch, drückt sich gegenseitig die Hand und empfiehlt sich bis zum anderen Mal. Eine Zeit schien es, als sei die wohlige Wärme und Behaglichkeit des Kaffeehauses dahin, als sei sie fortgeschwemmt von der Welle, die Jazzband und Niggertänze mit sich brachte. Es schien, als verpflichte der Besuch des Kaffeehauses dazu, jene schwierige und komplizierte Tanzakrobatik mitzumachen, deren Können doch schließlich nur der Jugend allein vorbehalten blieb. Doch man besann sich zum Glück früh genug und spielt nun wieder ein wenig klassische Musik, zu der wir doch nicht so ganz beziehungslos geworden sind und alle jene, die von Jazz und Black Bottom aus den Kaffees vertrieben waren, sind wieder zurückgekehrt und rauchen wieder behaglich ihre Zigarren oder Zigaretten und lesen ihre Zeitungen und Zeitschriften. Apropos! Zeitungen. Wo überhaupt in Gelsenkirchen, einer Stadt, die immer wieder betont, richtige Großstadt zu sein, kann man wie in anderen Städten auch ausländische oder auch nur die größten deutschen Zeitungen und Zeitschriften lesen? Jeder, der Wiener Kaffeehäuser kennt und sie mit unseren und anderen vergleicht, kann versucht sein, zu glauben, daß nur jene schöne Donaustadt wirklich ideale Kaffeehäuser besitzt.

Trotzdem ist auch hier vieles besser geworden, besser jedenfalls als es noch vor einigen Jahren war. Die tolle Musik hat sich ausgetobt, der Niggertanzwirbel ist vorbei. Genießerische Behaglichkeit ist zurückgekehrt. Heute interessiert es niemand mehr zu wissen, wo die Haare des Augusts geblieben sind oder wer den Käse zum Bahnhof gerollt hat: man läßt sich von leichteren um nicht zu sagen beschaulicheren Weisen einlullen. Alles empfindet den Zauber des Kaffeehauses, wenn leise und diskret Geigen flüstern: „In einer kleinen Konditorei, da saßen wir zwei bei Kuchen und Tee".

A. G.

Stadt Wattenscheid.

i. **Bestrafter Betrug.** In den Besitz von mehreren Mandolinen und Zithern wußten sich die Bergleute J. W. und K. R. von hier zu bringen. Sie erschienen eines Tages in einer hiesigen Musikalienhandlung und kauften dort angeblich im Auftrage eines Mandolinenklubs einige Instrumente. Den abgeschlossenen Kaufvertrag unterschrieb R. mit einem falschen Namen. Die auf diese Weise ohne jegliche Anzahlung erhaltenen vier Instrumente wußten W. und R. zu niedrigen Preisen an den Mann zu bringen. Das hierfür erhaltene Geld verpraßten sie. Wegen Betruges im Rückfall hatten sich nun die beiden Angeklagten vor dem erweiterten Schöffengericht zu verantworten und erhielten, da sie vorbestraft waren, neun Monate Gefängnis.

i. **Zur Gründung eines neuen Brieftaubenliebhabervereins** hatten sich einige Interessenten im Lokale Werring, Wattenscheiderstraße, eingefunden. Folgender provisorischer Vorstand wurde gewählt: Th. Gellert, 1. Vorsitzender; Hubert Werring, Kassierer; Paul Zimmermann, Schriftführer. Der neugegründete Verein trägt den Namen „Auf zur Heimat" und erhebt einen Monatsbeitrag von 1 RM.

i. **Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken.** Für Wattenscheid-Altstadt ist am morgigen Sonntag die Alte Apotheke (Purteanus), Voedestraße, für Günnigfeld die Hindenburg-Apotheke (Kant), Günnigfeld, geöffnet. Beide Apotheken haben gleichzeitig Nachtdienst ab heute bis einschließlich Freitag nächster Woche. Die Glückauf-Apotheke in Höntrop ist Sonntag mittag ab 12 Uhr bis abends 10 Uhr geschlossen.

i. **Die hiesige Badeanstalt** ist in der Zeit vom 1. Januar 1929 bis 31. März 1929 wiederum rege in Anspruch genommen worden. Insgesamt wurden 6221 Bäder verabfolgt und zwar 2001 Wannen-, 2930 Brause- und 290 medizinische Bäder. Im Viktoria-Luisenbad in Günnigfeld, das wegen Betriebsstörung in genannter Zeit 7 Wochen geschlossen war, wurden insgesamt 677 Bäder, darunter 109 Wannen- und 568 Brausebäder verabfolgt.

i. **Wer kann Angaben machen?** Wem ist im Jahre 1922 in Wattenscheid eine goldene Herrenuhr geraubt oder gestohlen worden? Mitteilungen nehmen die Kriminaldirektion in Bochum, das 7. Kriminalkommissariat in Wattenscheid, Rathausstraße 3, bezw. die örtlichen Kriminalwachen entgegen.

i. **Die Zahlung der Unfall- und Invalidenrenten** erfolgt heute vormittag von 8 bis 11 Uhr in der Wirtschaft Bien, Hochstraße, gegenüber der evangel. Kirche: in Günnigfeld, Eppendorf und Höntrop erfolgt die Auszahlung am gleichen Tage an den dortigen Postschaltern.

i. **Hühnerdiebstahl.** In einer der letzten Nächte wurde einem auf der Zeche Fröhliche Morgensonne beschäftigten, am Kommunalfriedhof an der Ferdinandstraße wohnenden Grubenbeamten, fünf wertvolle Hühner und ein Hahn gestohlen. Die Diebe erbrachen den Stall, schlachteten die Tiere an Ort und Stelle ab und nahmen sie mit. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

i. **Evgl. Kirchliches.** Am 6. Juni feiert der Leither Frauenverein bei Kampmann sein Jahresfest. Kaffeekarten und Lose sind bei den Bezirksfrauen zu haben. Die Veranstaltung beginnt um 3.30 Uhr, Eintritt 3 Uhr. Kaffeetassen und Liederbücher sind mitzubringen. Die Mitglieder, die noch nichts zur Verlosung gestiftet haben, werden herzlich um Verlosungsgegenstände gebeten. — Der evgl. Arbeiterverein hält am morgigen Nachmittag um 4 Uhr, im Vereinsheim Christ, seine Monatsversammlung ab.

i. **Philomele-Konzert.** Zu Sonntag ladet die Philomele ihre Anhänger und Freunde zu ihrem Hauptkonzert im Marxmeierschen Saale ein. Ein gut gegliedertes Programm aus klassischen, volkstümlichen und modernen Kompositionen wird den Abend bestreiten. Gesänge, die durch ihre Schönheit und Innigkeit den Zuhörer ganz von selbst gefangen nehmen. Zur Mitwirkung hat die Philomele das Bochumer Kammertrio gewonnen, das u. a. auch mit einer Uraufführung aufwartet. Die Begleitung der Philomele bei den Schubert-Liedern hat in dankenswerter Weise Herr Lyzeal-Musiklehrer Fritz Ditzel übernommen. Es wäre der Philomele sehr zu wünschen, daß ihr nicht nur ein künstlerischer Erfolg, sondern auch ein voller Saal zu ihrem Konzert beschieden sei.

V. **Der alte Kriegerverein Günnigfeld** hält die am 26. Mai abgesagte Monatsversammlung nunmehr am 2. Juni im Vereinsheim Darenrecht ab.

V. Der kameradschaftliche Kriegerverein Günnigfeld hatte seine monatliche Versammlung. Aufgenommen wurden drei Mitglieder. Es wurde auf den Vereinsausflug zum Felsenmeer hingewiesen, der am 9. Juni geplant ist. Abfahrt in Autobusse vormittags zwischen 7.30 bis 8 Uhr vom Vereinsheim Dettmar aus. Das Preisschießen des Vereins ist am 16. Juni im Beckmanns Stadion, und zwar müssen die Kameraden in Mütze erscheinen.

i. **Der Günnigfelder evgl. Jungfrauenverein** hält morgen nachmittag um 3 Uhr seine Versammlung ab. — Der Jugendverein gedenkt am Sonntag, den 9. Juni, seinen diesjährigen Ausflug zu unternehmen. Er soll die Teilnehmer in die Münstersche Heide führen.

i. **Freiwillige Feuerwehr.** Der erste und zweite Löschzug der Wehr hält heute abend 8.30 Uhr im Vereinslokal Koch, Oststraße, seine Monatsversammlung ab. Ihr geht eine Vorstandssitzung voraus. Die Wehrleute werden gebeten, vollzählig zu erscheinen, zumal die Feier des 60jährigen Bestehens des 1. Löschzuges besprochen werden soll.

Kray.

f. **Der Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken in Kray** findet in der kommenden Woche wie folgt statt: Sonntag Engelapotheke, Montag Hirschapotheke, Mittwoch Hirschapotheke, Donnerstag Engelapotheke, Freitag bis einschließlich Sonntag, den 9. Juni, Hirschapotheke.

ch. **Evangel. Arbeiterverein.** Zur Teilnahme an dem Festzug des 50jährigen Jubelfestes des M.-G.-V. Eintracht Bonifacius treten die Mitglieder Sonntag um 15 Uhr am Gemeindehause an. Bedingung: schwarzer Anzug, Zylinder und Vereinsabzeichen.

Stadt Wanne-Eickel.

Ac. **Im Silberkranz.** Die Eheleute Johann Pelka und Frau Anna geb. Potthaß, sowie die Eheleute Fliege konnten das Fest des Silberkranzes feiern. Herzlichen Glückwunsch.

Ac. **„Warnung vor der Fremdenlegion."** Zwei Süddeutsche, die aus der Fremdenlegion entronnen sind, zogen gestern durch Wanne-Eickel und hatten auf einem Fahrrad ein großes Schild angebracht, auf dem vor Eintritt in die Fremdenlegion gewarnt wird. Sie wollen durch ganz Deutschland fahren und aufklärend wirken. Ihren Lebensunterhalt bestreiten sie durch Kartenverkauf und halten auch an geeigneten Stellen Werbevorträge.

A. **Kinderrückkehr.** Am Dienstag, den 4. Juni, kehren die Kinder, die am 22. April in das Kittelerholungsheim Kappenberg zur Kur entsandt sind, zurück. Sie treffen am genannten Tage 17.31 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein.

Ac. **Die Hindenburgstraße wird ausgebessert.** Seit einigen Tagen sind die Pflasterer dabei, die vielen Einbuchtungen, Löcher usw. in dem Pflaster der Hindenburgstraße zu beseitigen. Das war auch notwendig, damit endlich das Spritzen von Fahrzeugen, veranlaßt durch die Pfützen aufhört. Wünschenswert wäre ja, wenn die Stadtverwaltung insbesondere auch im südlichen Wanner Stadtteil Ausbesserungen vornehmen ließe. Die vielen hier vorhandenen Pfützen sind eine direkte Plage für die hier vorbeikommenden Passanten. Auch die Ladeninhaber können ein Liedchen davon singen, da dauernd die Fensterläden von oben bis unten bespritzt sind.

sp. **Der Evgl. Arbeiter-Bürgerverein Holsterhausen** veranstaltet im Vereinslokal Spieker (Inh. E. Beuker) einen Bildungslehrgang, und zwar finden jeden Donnerstag, am 6. Juni beginnend, abends von 8 bis 10 Uhr, lehrreiche und sehr interessante Vorträge statt. Behandelt werden die Themen:

am 6. 6. Staatsbegriff und Staatsform,
am 13. 6. Die Reichsverfassung,
am 20. 6. Das Reparationsproblem und die Weltverschuldung,
am 27. 6. Politischer Rückblick von 1918—1928.
am 4. 7. Wiederholungsabend,
am 11. 7. Die wirtschaftliche Entwicklung von 1914 bis 1928,
am 18. 7. Die Nationalisierung der Wirtschaft,
am 25. 7. Wirtschaft und Gewerkschaften,
am 1. 8. Der Kampf gegen das sozialistische Schlagwort.

Da diese Vorträge von namhaften in der Oeffentlichkeit stehenden Personen gehalten und unbedingt eine gute Aufnahme finden werden, ladet der Verein seine Mitglieder und auch außenstehende Freunde und Gönner, Männer und Frauen, herzlichst dazu ein. Der Bildungslehrgang findet gänzlich kostenlos statt. Um recht zahlreiche Beteiligung wird daher dringend gebeten.

Aus der Umgegend.

Katernberg.

So. **Evangelisch-kirchliche Nachrichten.** Das Presbyterium bittet die Angehörigen derjenigen Gestorbenen, die auf einem der beiden hiesigen Friedhöfe liegen und deren Gräber in den letzten Jahren nicht gepflegt wurden, dieser Pflicht bis zum 30. Juni nachzukommen. Nach dieser Zeit werden die nicht in Ordnung gebrachten Gräber eingeebnet.

Westerholt.

do. **An der Kirchturmruine bei Schloß Westerholt** kann man wieder beobachten, wie Kinder aus der Nachbarschaft am alten Mauerwerk hinaufklettern und die Efeu- und Weinranken abreißen. Selbst das Mauerwerk ist vor ihren Händen nicht sicher. Die Kirchturmruine gibt dem alten Dorfteil ein ehrwürdiges und schönes Gepräge, und darum muß jeder darauf achten, vor allem die Nachbarn, daß die Zerstörungswut garstiger Hände und Sinne nicht dazu beitragen, friedliche und schöne Dorfbilder vor der Zeit zu vernichten. Denn es sieht wirklich nicht schön aus, wenn verwelktes und trockenes Gerank an der Ruine hängen. Auge und Gemüt stimmt eine so boshaft zerstörte Stätte nicht froh, zumal jetzt noch die schönen Grünanlagen die Stätte verschönern sollen.

s. **Fahrraddiebstahl.** Einer jungen Dame wurde vor der Wohnung eines hiesigen Arztes ein Damenfahrrad entwendet. Der Fahrradmarder konnte mit dem Rade unerkannt entkommen.

s. **Gefährlicher Steinwurf.** Der Kaffeebesitzer B. von hier fuhr mit seinem Auto über Polsum nach Scholven. Auf der Scholvenerstraße warfen halbwüchsige Burschen Steine auf das Auto. Ein größerer Stein flog direkt gegen die vordere Schutzscheibe, die zertrümmert wurde, ohne den Führer zu treffen. Bei der Verfolgung der Flegel, die querfeldein flüchteten, konnten dieselben nicht erreicht werden und entkamen.

Gladbeck.

A. **Silberhochzeit.** Unsere treue Abonnenten, die Eheleute Gustav Knobbe und Frau, geb. Werda, Arenbergstraße 57, feiern am 2. Juni das Fest der silbern Hochzeit. Auch wir senden unseren herzlichsten Glückwunsch.

W. **Hohes Alter.** Die Witwe Franziska Seidel, Händelstraße 41, feiert heute ihren 88. Geburtstag.

W. **Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Grenz-, Kolonial- und Auslandsdeutschen** (Vereinigte Verbände heimattreuer Oberschlesier, Kolonialverein, Deutscher Ostbund, österreichisch-deutscher Volksbund, Saarbund, Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen) hält Sonntag, den 2. Juni, eine wichtige Sitzung um 10 Uhr vormittags im Lokale Schröer, Kirchplatz, ab.

Bottrop.

ar. **Der Jugendbund für entschiedenes Christentum** versammelt sich Sonntag, nachmittags 4 Uhr, in der Kirche und hält seine Erbauungsstunde ab.

au. **Der evangelisch-lutherische Gebetsverein** versammelt sich am Sonntag, 15 Uhr, im großen Saale der Kleinkinderschule Berrlich und hält seine Gemeinschaftsstunde ab. Jeden Mittwoch, abends 6.30 Uhr: Bibelstunde, Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Jugendbundstunde. — Der Blaukreuzverein versammelt sich am Sonntag, 15 Uhr, im Saale der Kleinkinderschulbaracke Ringstraße und hält seine Erbauungsstunde ab. 5 Uhr: Ueben des Gemischten Chors. Jeden Mittwoch, abends 7.45 Uhr, findet Bibelstunde statt. — Masurischer Gottesdienst Sonntag nachmittag um 2 Uhr in der Kirche.

Rheinland-Westfalen.

R. **Bielefeld, 31. Mai.** (Urteil im Giftmordprozeß.) In dem Giftmordprozeß Stute-Pödinghausen verurteilte das Schwurgericht die Angeklagte Frau Stute wegen versuchten Totschlags, wegen Aufforderung zur Begehung eines Mordes in zwei Fällen und wegen Verabredung zum Morde zu insgesamt drei Jahren Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren.

R. **Oß, 31. Mai.** (Tragisches Geschick.) Wegen der großen Hitze suchten einige Jungen von hier im „Meer" bei Oß Erfrischung durch ein Bad. Ein Junge geriet dabei in eine Untiefe und konnte nur bewußtlos, dem Tode nahe, ans Ufer gebracht werden, wo sofort Wiederbelebungsversuche angestellt wurden, die zuerst ohne Erfolg waren. Inzwischen lief ein anderer Junge zum Hause des Verunglückten und meldete der Mutter, daß ihr Junge ertrunken sei. Auf diese Nachricht sank die Mutter zu Boden, von einem tödlichen Herzschlag getroffen. Inzwischen war der verunglückte Knabe wieder ins Leben zurückgerufen worden. Als er nach Hause kam, fand er seine Mutter tot vor.

Geschäftliche Mitteilung.

Die Kayser-Fabrik, eine der ältesten und bekanntesten deutschen Fahrrad-Fabriken, hat ein interessantes und reichillustriertes Merkblatt herausgegeben, das dem Radfreund die wichtigsten Punkte beim Kauf eines Rades bekannt gibt. Darin ist auch die neuartige Gabel- und Rahmenverstärkung der Kayser-Räder, die ohne Mehrpreis geliefert wird, genau beschrieben und abgebildet. Die interessante Schrift wird kostenlos abgegeben und ist erhältlich bei der Kayser-Vertretung Schaafs & Co., Gelsenkirchen, Hochstraße 25.

Wir verweisen auf die heutige Anzeige des Zwecksparverbandes für Eigenheime e. V. Sitz Aachen. Der genannte Verband, der seinen Mitgliedern unkündbare Tilgungshypotheken zum Bau oder Erwerb eines Eigenheimes oder zur Ablösung von Hypotheken gibt, hat in seiner zweijährigen Tätigkeit folgende Auszahlungen vorgenommen: Im Juni 1927 RM. 55 000.—; im November 1927 RM. 126 000.—; im März 1928 RM. 313 500.—; im Juni 1928 RM. 504 500.—; im September 1928 RM. 750 000.—; im Januar 1929 RM. 1 000 000.—; im Mai 1929 RM. 1 737 500.—. Diese Zahlen dürften am besten für die Leistungsfähigkeit und aufstrebende Entwicklung des Verbandes sprechen.



Zugzusammenstoß auf dem Augsburger Hauptbahnhof.

Die Serie der Eisenbahnunfälle.

Die Deutsche Reichsbahn steht in der letzten Zeit wieder im Zeichen einer Serie folgenschwerer Eisenbahnunfälle. Kaum waren die Trümmer der Katastrophe bei Fulda beseitigt, als aus Augsburg ein Zugzusammenstoß gemeldet wurde. Auf dem Hauptbahnhof war ein Rangierzug dem dichtbesetzten Personenzug Augsburg—München an einer Gleiskreuzung in die Flanken gefahren. Die Rangierlokomotive und zwei Personenwagen entgleisten und wurden zertrümmert. 18 Reisende wurden verletzt, davon mehrere erheblich. Unser Bild zeigt die zusammengefahrenen Züge.

---

erstem Vorführung heranzogen. Die Deutlichkeit gewann dadurch außerdem bedeutend, wir erkannten sogar bei scharfem Hinsehen die dicht beieinanderstehenden Nietenköpfe, die in gradlinigen Reihen gürtelartig um den Schiffsrumpf des Präsident Charow herumliefen.

Wir boten unsere Blicke nun auf jene Stelle der Schiffswand gespannt, in welcher wir den Menschen gestern zum erstenmal hatten erscheinen sehen. Hier lagen die Bullaugen groß und schimmernd nebeneinander.

Jetzt wurde eines derselben geöffnet. Ein männlicher Körper zwängte sich hervor, mit den Beinen voranfsteigend, den Rücken in gekrümmter Haltung nach oben gekehrt.

Fast im selben Augenblick hatte der Aufnahmeoperateur die Zeitlupe eingesetzt, so daß die Bewegungen schneckenhaft langsam vor sich gingen und jede Phase des Aussteigens deutlich erkennbar war.

Der Mann erschien schließlich in voller Gestalt auf der Wulst, die etwa zwanzig Zentimeter breit sein mochte.

„Seine Figur ist unverkennbar," flüsterte ich Till zu.

Der nickte nur schweigend.

Der Mensch da oben an der Wand des auslaufenden Schiffes sah sich scheu um. Dann schien er in seiner Tasche etwas zu suchen.

Der Flüchtling brachte etwas aus seiner Tasche heraus. Wie es schien, war es ein vernickelter Gegenstand, der das Licht der Morgensonne so stark reflektierte, daß auf dem Bilde eine Zeitlang nichts zu erkennen war, als ein sogenannter Blendfleck.

Sobald dieser Gegenstand aber in den Schatten des Körpers jenes Menschen gelangte, erkannten wir sofort, daß es eine Zange war.

Mit dieser machte er sich an der äußeren Schraubenmutter des Fensterwirbels zu schaffen.

„Dachte ich mirs doch," flüsterte Till erregt.

Wir sahen deutlich, daß der Mann das Fenster von außen in seinen Falz zog und nun mit der Zange die Schraubenspindel faßte und sie mit größter Sicherheit zur Seite drehte.

„Jetzt hat er das Bullauge geschlossen, der Wirbel befindet sich nun, von innen gesehen, in seiner normalen Lage, genau so, als sei das Fenster nicht geöffnet gewesen oder von innen wieder auf normale Weise geschlossen worden," sagte Till.

Der Mann steckte sein Instrument wieder in die Tasche. Dann wandte er sich und balanzierte auf dem schmalen Laufkranze nach dem Heck zu, also von uns aus gesehen in der Richtung auf den Beschauer.

Die Gesichtszüge waren dabei kaum erkennbar, da der Mensch sich durch Nachstellschritte seitwärts fortbewegte und uns dabei naturgemäß dauernd sein Profil zukehrte.

Endlich wandte er sich einmal uns zu.

Till ließ aber das Bild ruhig weiterlaufen.

„Sobald er in den Schatten des hinteren Schiffsrumpfes eintritt und nur der Oberteil seines Körpers von Sonnenlicht getroffen wird, werden wir ihn noch deutlicher zu sehen bekommen," sagte Till. „Das wird bald eintreten."

Jetzt erreichte der Mensch jene Stelle, an der keine Kabinenfenster mehr lagen, so daß die Gefahr, von innen bemerkt zu werden, nicht mehr vorhanden war und er sich ungenierter und aufrechtgehend weiterbewegen konnte.

Jetzt wurde sein Gesicht voll von der Morgensonne bestrahlt und hob sich von dem im Schatten liegenden Teile des Schiffsrumpfes als von einem dunklen Hintergrunde scharf ab.

Till tat einen Pfiff.

Der Film stoppte augenblicklich und wurde zum stehenden Lichtbild.

„Er ist es!" sagte Till mit einem erleichterten Aufatmen.

Wir sahen Paul Steinitzer vor uns so deutlich, als stünden wir ihm in wenigen Metern Entfernung gegenüber, ja noch deutlicher, da er durch die ungeheure Vergrößerung uns gleich einem Riesen gegenüberstand.

Ueber seinem Gesicht lag ein schadenfrohes Leuchten, das ja in Anbetracht der Schlappe, die er uns beigebracht, auch völlig berechtigt war.

„Ich zweifle nicht, daß er sich auf diese Art der Flucht direkt vorbereitet hat," sagte ich zu Till.

Der nickte.

„Nur hat er dabei übersehen, daß ihm der Verräter so dicht auf den Fersen war," entgegnete er, „und noch dazu ein Spion, dessen Beiweise unwiderlegbar sind, weil er die Wirklichkeit selbst bietet."

Till gab durch einen Pfiff ein Signal an Dr. Kayser, den Film weiterlaufen zu lassen. Mit großem Geschick balanzierte Paul Steinitzer auf seinem schmalen Stege weiter. Wir sahen, wie sein Gesichtsausdruck sich änderte, wie er von seinem Standorte aus nach allen Seiten spähte.

„Wir müssen uns nun die Umgebung dazu denken," sagte Till, „die belebte Unterelbe mit ihren Schleppern und Fähren, Seglern und Barken, die hier alle außerhalb des Aufnahmeradius liegen. Auch das hat der Schurke im voraus bedacht und genau gewußt, daß sich irgendeine Gelegenheit bieten wird, in ein anderes Fahrzeug überzuspringen, gleichviel in was für eins. Im schlimmsten Falle wäre ihm noch immer die Möglichkeit geblieben, sich ins Wasser fallen zu lassen und schwimmend den Bord irgendeines in der Nähe liegenden Fahrzeuges zu erreichen."

Jetzt spähte Paul Steinitzer nach oben. Offenbar hatte er vom Heck über sich Stimmen vernommen.

„Wenn wir um die Krümmung der Schiffswand herumblicken könnten, würden wir jetzt vielleicht sehen, wie du das Fenster öffnest und an den Längsspanten entlangspähst, Till," sagte ich zu dem Freund.

„Möglich," entgegnete er. „Aber sieh, jetzt scheint sich der Kohlenbunker zu nähern, der bloß noch zu entfernt ist, um in das Bild einzutreten. Der Mensch scheint sich bereits zum Sprunge zu rüsten und die Entfernung abzuschätzen."

Wir sahen, wie Paul Steinitzer seinen Ueberrock auszog, den Hut in eine der Taschen stopfte und dann das Kleidungsstück zu einem festgerollten Bündel zusammendrehte. Den rechten Fuß stemmte er rückwärts gegen die Schiffswand, um sich im Augenblick des Absprunges einen zuverlässigen Rückhalt für das Vorwärtsschnellen zu sichern.

Jetzt erschien am Rande des Bildes ein dunkler Streifen, der eine Zeitlang unverändert blieb.

„Der Kohlenbunker!" machte mich Till aufmerksam. „Er fährt mit etwas geringerer Geschwindigkeit, ist also von dem Präsident Charow überholt worden. Er hält noch denselben Kurs, scheint aber die Absicht zu haben, hinter dem Dampfer nach Steuerbord abzudrehen, um wieder in seinen eigentlichen Kurs zu gelangen."

Wirklich wurde der Streifen allmählich breiter und war nun als der steilaufsteigende Bord des Kohlenbunkers erkennbar.

Da sich durch die Zeitlupenaufnahme alle Bewegungen in einem unter anderen Umständen langwellenden Tempo abspielten, war uns eine genaue Beobachtung bis in die kleinsten Details möglich.

Jetzt drehte der Kiel des Bunkers leicht nach Westen ab. An der vorderen Bordwandung wurden einige Buchstaben sichtbar. Die Schrift war jedoch infolge der spiegelnden Wasserreflexe nicht zu erkennen.

Nach einigen Minuten jedoch drehte der Bunker noch weiter nach Steuerbord ab und jetzt war das Licht abgeblendet.

Till pfiff.

Dr. Kayser gehorchte dem Signal. Das Bild stand.

Nun konnten wir mühelos den Namen des Bunkers entziffern. Er lautete: Fairplay VI.

„Weiter!" rief Till.

Der Film lief.

An Bord des Bunkers erschienen zwei Schiffer mit von Kohlenstaub geschwärzten Gesichtern.

Sie spähten nach dem Präsident Charow hinüber, hatten also offenbar den Mann da oben bemerkt, der ihnen mit der Hand Zeichen gab, nicht auf ihn aufmerksam zu machen und schließlich sogar mit der hervorgezogenen Brieftasche nicht mißzuverstehende Andeutungen hinabwinkte.

Der Bunker war mit Kohlen beladen, die ihn in der Mitte bis über Bordhöhe befrachteten und sich als schwarzer Haufen auftürmten.

Jetzt schien der günstigste Augenblick für Paul Steinitzer gekommen zu sein. Er umklammerte sein Bündel fester, stieß sich mit dem rechten Fuße ab und sprang.

Wir sahen, wie er in den Kohlenberg stürzte, an seinem Abhange ein Stück herabkollerte und dann auf die Füße sprang.

Er mußte sich dabei das Gesicht verletzt haben, denn er griff sofort nach dem Taschentuche und drückte es gegen die linke Gesichtshälfte, als müsse er dort eine Blutung stillen.

Die Schiffer wateten in den Kohlen auf ihn zu.

Paul Steinitzer warf noch einen Blick nach dem Präsident Charow hinauf und trat auf die beiden Männer zu.

(Fortsetzung folgt.)

Ankündigungen.

Städtischer Musikverein. Heute (Samstag), pünktlich 20 Uhr, Probe mit dem Orchester im Realgymnasium Hochstraße. Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich. Bestellungen auf Eintrittskarten werden entgegengenommen.

Genesius Lustspielhaus Alter Markt. Sonntag abend 8,15 Uhr findet die Erstaufführung des modernen Schwankes: „Nineit etwas verrückt" statt. Diesmal etwas ganz Neues: drollig, originell, sehr lustig! Die Besetzung ist glänzend! Im zweiten Akt wird als Einlage ein von Enger gedichteter und komponierter Schlager: Rote Rosen vorgetragen. Samstag keine Vorstellung. Für Sonntag versehe man sich rechtzeitig mit Eintrittskarten.

Der Eisenbahnverein Gelsenkirchen-Bismarck feiert am Samstag, Sonntag und Montag in dem Festzelt an der Bleckstraße gegenüber dem Bismarckbahn, sein 40jähriges Bestehen durch eine Reihe von Veranstaltungen, in deren Mittelpunkt am Sonntag um 4 Uhr der große historische Festzug steht, in dem die 1835 erbaute deutsche Lokomotive für die Strecke Fürth—Nürnberg mit Personen- und Güterwagen mitgeführt wird. Wir verweisen noch auf die Anzeige in der gestrigen Allgemeinen Zeitung.

Volkskunst-Bühne „Die Modernen" Gelsenkirchen. Sonntag 18 Uhr, im Deutschen Haus, Industrie- und Roonstr.-Ecke: Monatsversammlung mit wichtiger Tagesordnung. Anschließend gemütliche Unterhaltung mit Damen.

Der M.-G.-V. Einigkeit Schalke hat aus Anlaß seines 40jährigen Bestehens am Samstag, Sonntag und Montag im Hans-Sachs-Haus seine große Jubelfeier. Am Samstag um 8 Uhr Festkonzert. Am Sonntag um 5 Uhr Sängerkommers, und am Montag um 8 Uhr Bürgerball. Wir wünschen dem Verein, der unter Arnold Schmiedel steht, reichen Erfolg anläßlich [illegible] Jubelfeier.

Damen- und Herren-Friseurgehilfen-Verein Gelsenkirchen. Am Dienstag, 20 Uhr, findet im Vereinslokal Rütter, Rotthauserstraße 1, die Monatsversammlung statt. Noch fernstehende Gehilfinnen und Gehilfen sind willkommen.

Deutsche Bau- und Siedlungsgemeinschaft, e. G. m. b. H., Darmstadt, Ortsgruppe Gelsenkirchen. Die monatliche Mitgliederversammlung findet heute (Samstag), abends 8 Uhr, im Bismarckzimmer des Vereinshauses, Mühlenstraße 22—24 (eine Treppe) statt. Solche, welche sich für ein Eigenheim interessieren, sind hierzu freundlichst eingeladen. Gen. Dormagen (Wanne-Eickel) wird über den Verlauf der kürzlich in Heidelberg stattgefundenen Generalversammlung berichten.

Evgl. Gesellenverein Schalke. Heute abend 20 Uhr, im Vereinshause, Versammlung. Da wichtige Sachen auf der Tagesordnung stehen (u. a. Besprechung über einen Sommerausflug) wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.

Evangel. Gesellenverein Gelsenkirchen 1. Am Dienstag, den 4. Juni, 20 Uhr, findet in unserem Vereinsheim die monatliche Versammlung statt. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, zu erscheinen. Auch die noch fernstehenden Meister und Gesellen werden herzlich gebeten, sich unseren Reihen anzuschließen.

Evgl. Männerchor Gelsenkirchen-Altstadt. Der für Sonntag geplante Ausflug findet bestimmt statt. Die Abfahrtzeit ist auf 11 Uhr festgesetzt. Die Teilnehmer werden gebeten, sich punkt 10 Uhr im Vereinshaus Altstadt einzufinden, woselbst die bezahlten Fahrkarten in Empfang genommen werden können. Nachträgliche Anmeldungen für den Ausflug können nicht berücksichtigt werden.

Evgl. Kirchenchor der Neustadt-Kirche. Aus Anlaß des Festes der goldenen Hochzeit der Eheleute Hübner, Wiehagen 23, singt der Chor heute (Samstag), um 3 Uhr nachmittags, in der Kirche. Die Mitglieder des Chores finden sich deshalb um 2.15 Uhr vorher zu einer Singprobe im Vereinshaus, Mühlenstraße, ein. Pünktliches Erscheinen allerseits wird erwartet.

Evgl. Vereinigung Gelsenkirchen-Süd. Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß am Montag, den 3. Juni, abends 8.15 Uhr, im Vereinshaus, Mühlenstraße (Bismarckzimmer), ein Vortrag des Lehrers Braches stattfindet. Hierzu sind die Mitglieder herzlichst eingeladen. Gäste sind freundlichst willkommen.

Städt. Schauspielhaus, Essen. Sonntag, den 2. Juni, 19.30 Uhr, gelangt der Schwank „Die vertagte Nacht" von Arnold und Bach unter der Spielleitung von Max Bäumler zur Erstaufführung. Hanns Olsen spielt die Hauptrolle, die weiteren Rollen sind mit den Damen v. Eck, Förster, Hagemeier, Oliwier, Waldberg, Weichert und Westerland und den Herren Bäumler, Erdmann, Goedecke und Rohde besetzt.

Im Vergnügungspark Fredenbaum, Dortmund, findet am morgigen Sonntag das 40jährige Stiftungsfest des Dortmunder Artillerievereins statt. Nachmittags von 3 Uhr ab ist Doppel-Konzert in den gepflegten Parkanlagen. Ein großes japanisches Tages-Feuerwerk wird abgebrannt. Sämtliche Attraktionen des Vergnügungsparkes sind in vollem Betrieb und sorgen für Unterhaltung und Belustigung. Abends gibt es ein wundervolles Kunst- und Höhen-Feuerwerk und anschließend läßt die Leuchtfontäne ihre Farben- und Wasserspiele erstrahlen.

Siegfried Wagner, ein 60jähriger



Am 6. Juni feiert der Sohn eines unserer größten Meister, Siegfried Wagner, seinen 60. Geburtstag. Als Interpret der Werke seines großen Vaters, insbesondere als Leiter der Bayreuther Festspiele, deren Tradition er seit Jahren hütet, wie auch als feinfühliger Dirigent und talentvoller Komponist, hat sich Siegfried Wagner in der musikalischen Welt einen ehrenvollen Platz gesichert.

Städt. Veranstaltung Gelsenkirchen-Buer

Beethovens „Missa solemnis" in Gelsenkirchen-Buer. Die Aufführung der „Missa solemnis" bedeutet für die Stadt Gelsenkirchen-Buer ein großes künstlerisches Ereignis. Das für den 13. und 14. Mai vorgesehene Chorkonzert des städt. Musikvereins wird unter Leitung des städtischen Musikdirektors Paul Belker am 6. Juni in der Schauburg zu Buer, am 7. Juni im Hans-Sach-Haus stattfinden. Beginn: 20 Uhr. Als Solisten sind verpflichtet: Helene Stooß, Grete Buchenthal, Joseph Cron und Heinz Stadelmann. Das Werk wird in unserer Stadt zum erstenmal zu Gehör gebracht und dürfte so gesteigertes Interesse erwecken. Die „Missa solemnis" gehört zu den bedeutendsten Schöpfungen Beethovens und bildet mit Bachs A-moll-Messe den Höhepunkt in der Literatur der Konzertmesse. Mit der Aufführung dieses Werkes dürfte die diesjährige Konzertsaison einen würdigen Abschluß finden. Die Eintrittspreise für das Konzert in Buer betragen: 1 M, 1,50 M, 2 M, 2,50 M, 3 M, 3,50 M; für das Konzert in Gelsenkirchen sind die Eintrittspreise für Nichtvormieter auf 1 M, 2 M, 3 M, 4 M festgesetzt.

Aus den Kriegervereinen.

Der Verein ehem. 459er und sämtliche anderen Formationen der 236. J. D. (Rgt. 457, 458 und 459 u. a.) veranstaltet am 6., 7. und 8. Juli in Essen, Restaurant „Felsenkeller", Rellinghauserstraße, seine diesjährige Wiedersehens-Feier. Anmeldung und Auskunft durch den 1. Schriftführer Heinz Harms Düsseldorf, Neuendorfstraße 8.

Reichsbund 2. Garde-Regiment zu Fuß. Der Bund veranstaltet vom 7. bis 9. Juni in Berlin eine Wiedersehensfeier. An alle Kameraden, die dem Regiment im Frieden und im Kriege und während des Krieges den Feld- und Ersatzformationen des Regiments angehört haben, ergeht die Bitte, an der Feier teilzunehmen. Anmeldungen sind umgehend an Kam. Walter Schulz in Berlin N. 65, Fennstraße 57, zu richten.

Verein ehem. 137er Gelsenkirchen und Umgegend. Am Sonnabend, den 8. Juni, feiert der Verein ehem. 137er Bochum und Umgegend sein 25jähriges Jubelfest, verbunden mit Wiedersehensfeier. Bei dieser Gelegenheit läßt der hiesige Verein eine neue Fahne weihen. Generalleutnant a. D. Voigt wird die Weihe der Fahne vornehmen. Diese wird von Samstag, den 1. Juni ab zusammen mit dem Schellenbaum und der Fahnenschleife in einem Schaufenster der Fa. Sinn, Bahnhofstraße, ausgestellt. Auf diese Ausstellung weisen wir besonders hin. Letzte Versammlung vor dem Feste am 2. Juni, 10.30 Uhr, im Vereinsheim Kuhnig, Ebertstraße 12. Anmeldungen werden bis zum 8. Juni mittags dort entgegengenommen. Auch findet der Kartenverkauf hier statt. Alle ehem. 137er Kameraden sind herzlichst eingeladen.

Kyffhäuser-Jugend-Abteilung des Kriegervereins Graf Bülow von Dennewitz (ehem 55er). Zu unserem Familienausflug am morgigen Sonntag treffen wir uns um 7.10 Uhr am Bahnhof Gelsenkirchen-Wattenscheid. Sonntagsfahrkarte für den Zug um 7.22 Uhr nach Wetter lösen. Verpflegung und Liederbücher sind mitzubringen. Freunde und Bekannte sind herzlichst eingeladen.

Kyffhäuser-Jugendbund des Stadtkriegerverbandes Gelsenkirchen. Heute (Samstag), 20 Uhr, in der Bismarckhalle, Führerbesprechung sämtlicher Gruppenführer des Stadtkriegerverbandes. 1. Bericht über den Lehrgang in Hameln, 2. Endgültige Festlegung des Kreisjugendtages, 3. Die Stärke der Teilnehmer ist anzugeben, 4. Zwei Spielplätze können für die Uebungen im Freien, für den 1. und 4. Sonntag im Monat, seitens der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt werden. Diejenigen Gruppen, die Anspruch darauf erheben, mögen dieses umgehend dem Kreisleiter mitteilen, 5. Der neue Stempel der Kyffhäuser-Jugend ist angekommen. Es wird gebeten, die Ausweise der Mitglieder zur Abstempelung mitzubringen. Kein Jugendführer, auch der noch nicht gemeldeten Vereine, darf fehlen.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des 1. A.-K. Sonntag 10 Uhr Probe beim Vorsitzenden Kam. Kosuch, Grillostraße 38. Im Besitz befindliche Instrumente mitbringen, da im Anschluß Besichtigung durch den Gesamtvorstand.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Kavallerie-Vereins. Samstag um 20 Uhr: Turnen in der Turnhalle der evgl. Hohenzollernschule. Sonntag um 11 Uhr: Pflichtversammlung bei Nettebeck, Schalkerstraße. Liederbücher mitbringen.

Gewerkschaftliches.

Verband der Maler, Gelsenkirchen. Heute (Samstag) abends 8 Uhr im Tagungslokale Versammlung. In dieser Versammlung erscheint der Kollege Greif von Essen, und wir bitten, daß die Mitglieder erscheinen.

Jungdeutscher Orden.

Bruderschaft Gelsenkirchen.

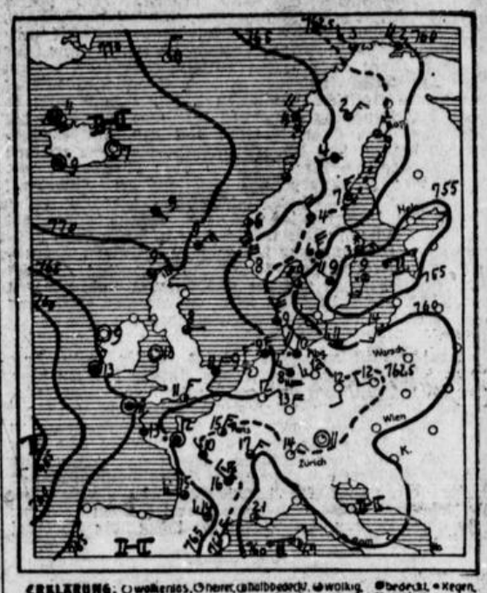
Alle Brüder, die mit nach Hüls fahren, treffen sich Sonntag mittag 12.30 Uhr am Hauptbahnhof. Anzug: Zivil. Sonntagskarte bis Sinsen lösen.

Bruderschaft. Donnerstag, den 6. Juni, abends 8.30 Uhr, wichtiger Brüderkonvent in der Ausstellungshalle. Ausgabe der Fahrkarten für die westdeutsche Kundgebung des Jungdeutschen Ordens in Dortmund.

Wetterungsbericht.

Während das Hochdruckgebiet im Nordwesten Europas bei wenig geänderter Ausdehnung etwas an Höhe abgenommen hat, ist ein Tiefdruckgebiet von Skandinavien südostwärts nach der südlichen Ostsee und Nordostdeutschland vorgedrungen. Dieses brachte heute früh Norddeutschland stärkere Bewölkung und an der Nordseeküste leichte Regenfälle; in Mittel- und Süddeutschland war es dagegen noch trocken und heiter. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen 8 und 15 Grad. Der Kahle Asten meldet leichten Nordostwind, heiteres Wetter und 11 Grad.

Aussichten bis Sonntag: Wechselnde Bewölkung ohne erhebliche Regenfälle und kühl.



Erklärung: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ⊜ bedeckt, ≡ Regen, ✱ Schnee, ∞ Dunst, ≋ Nebel, ϟ Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, — sehr leicht, ⌒ leicht, ⌒ schwach, ⌒ mäßig, ⌒ frisch, ⌒ stark, ⌒ steif, ⌒ stürmisch, ⌒ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Briefkasten.

E. R. Gelsenkirchen. Wenn Laden und Wohnung eine Einheit bilden, dann ja; sonst kann der Laden als gewerblicher Raum abgetrennt werden. 2. Die Miete für die Wohnung kann vom Mieteinigungsamt festgesetzt werden. Antrag Abstraße 22, Zimmer 11, Mieteinigungsamt.

Hehler, Reichsstraße. 40 Prozent des Nennwertes. Geben Sie zur Reichsbank.

K. B. Lohrheide. Nein, dazu haben die Mieter keine Verpflichtung.

Wissen Sie schon?

Beinahe der vierte Teil der gesamten Erdenbewohner wohnt in China, und zwar auf einem Raum, der ungefähr den vierzigsten Teil der gesamten trockenen Erdoberfläche entspricht.

*

Die Tragkraft des menschlichen Schädelknochens grenzt fast ans Unglaubliche. Der Granit z. B. vollbringt an Tragkraft nur die halbe Leistung, der Ziegelstein sogar nur ein Drittel. Noch gewaltiger ist die Leistung des Schienenbeines. Es hält nicht nur das Körpergewicht selbst aus, sondern ist sogar imstande, obendrein auch noch das Zwanzigfache dieser Belastung auszuhalten. Ein Mensch könnte also noch zwanzig andere Personen vom gleichen Körpergewicht tragen, ohne eine Schädigung des Schienenbeinknochens befürchten zu müssen.

Samstag zu

Fabelhaft billige Extraauslagen:

Damen-Strümpfe
Herren-Socken
Kinder-Strümpfe

Damenstrümpfe echt egyptisch Mako, in allen modernen Farben . . . . . Paar 0.95 — **0.75**

Damenstrümpfe Ia. Seidenflor, schöne Qualität, in nur modernen Farben . Paar 2.45, 1.95, 1.45 — **0.95**

Damenstrümpfe aus Ia. künstlicher Waschseide, in allen Modefarben . . . . . Paar 1.65 — **0.95**

Damenstrümpfe aus Ia Bemberg- u. anderer hervorragender Marken-Waschseide, herrliche Farben . . . . . Paar 3.95, 3.30, 2.95, 2.75, 1.95 — **1.65**

Damenstrümpfe aus Ia. Flor mit Waschseide, hervorragendes Erzeugnis . . . . . Paar 3.95 — **2.95**

Herrensocken letzte Neuheiten, uni und gestreift . . . . . Paar 0.75 — **0.49**

Herrensocken Ia. Mako, nur moderne Muster . . . . . Paar 1.25, 0.95 — **0.89**

Herrensocken Ia. Seidenflor, allerletzte Neuheiten, in schönsten Mustern . . . . . Paar 1.45, 1.25 — **0.95**

Herren-Sportstrümpfe Mako, in schönen Jacquard-Mustern . . . . . Paar 2.95 — **1.95**

Ein großer Posten **Kindersöckchen** in Flor m. Seide, Seidenflor, Mako m. Wollrand und Umschlagrand . 0.55 — **0.45**

Katzenstein

Gelsenk.-Schalke Schalkerstr. 172-176

Nur elegante und gediegene **Qualitätsfabrikate** in Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer und Küchen kaufen Sie am vorteilhaftesten in dem altbekannten

Möbelhaus S. Salzhauer

Gelsenkirchen, Vereinsstr. 32

Größte Auswahl Günstigste Zahlungsbedingungen



die **Sieggewohnte**

Alleinvertretung für Gelsenkirchen

Fahrzeughaus Stork

Ringstraße 52 Telefon 2817

Kolbenersatz — Zylinderschleiferei
Größtes Ersatzteillager — Eigene Fahrschule

Ev. Gesellen-Verein
Buer-Mitte.

Heute abend 20 Uhr **Vorstandssitzung.** Dienstag, den 4. Juni, 20 Uhr: **Monats-Versammlung.** Vortrag von Herrn Jacob-Horst, zu dem alle Meister und Gesellen herzlich eingeladen sind.

Der Vorstand.

Evg. Arbeiter- u. Bürgerverein
Gelsenk.-Neustadt

Am Sonntag, den 2. Juni, morgens 11 Uhr, findet im Vereinsheim Thieß, Peterstr. 21, unsere **monatliche Versammlung** statt. Die Tagesordnung wie: Bericht über die Tagung in Horst-Emscher, Verbandsfest Holsterhausen, unser Familienausflug am 16. Juni erfordert zahlreiches Erscheinen der Mitglieder. Evgl. Männer und Jünglinge über 16 Jahre, die gewillt sind, unserem Verein beizutreten, ein herzliches Willkommen. Eintritt frei; zur Sterbekasse ein einmaliger Beitrag von 2 Mk. Das Sterbegeld beträgt vorläufig beim Tode des Mitgliedes 70 RM, seiner Ehefrau 35 RM. Keine Umlage.



Kavallerie-Verein

Heute, Samstag, den 1. Juni, 8 Uhr abends **Appell** im Vereinsheim. Vorstandssitzung eine Stunde vorher. Ablieferung der Beiträge.

Der Vorstand.

Garde-Verein
1. Bataillon.

Sonntag, d. 2. Juni, nachm. 5 Uhr, im Vereinsheim Rütter: **Versammlung.** Unbedingtes Erscheinen aller Kameraden erwartet

Der Vorstand.

Ev. Arbeiter- u. Bürgerverein
Loherheide-Leithe.

Sonntag, den 2. Juni, nachmitt. 4 Uhr, im Vereinsheim P. Christ **Versammlung.** Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Vielseitiges Erscheinen der Mitglieder erwartet

Der Vorstand.

SIEGE

SCHWEIZER MEISTERSCHAFT 1929

SIEGER: KAUFMANN

2-Std.-Mannschaftsrennen, Rütti-Arena, Berlin 19. 5. 29, Sieger: Kroll, II. Tietz

Mifa-Räder von 64.— M an. Verlangen Sie Katalog. Teilzahlung



Mifa

FABRIK-VERKAUFSTELLE: Gelsenkirchen, Augustastraße 7

Waschmaschinen

mit Uebersetzung, Eichenholz von Mk. **39.50** an



Wassermotormaschinen Eichenholz, m. best. Motor . . von Mk. **80.00** an

Heißwringer mit Holzgestell, 5 Jahre Garantie, von **16.00** an

Gestellmangeln von Mk. **59.00** an

Phil. Heinrich Gelsenkirchen-Schalke

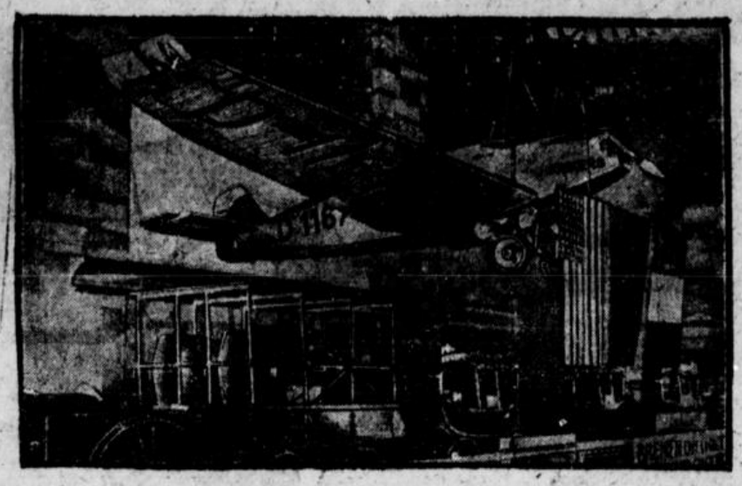
Schalker Straße 149. Telephon 1340.

Lieferung frei Haus. Zahlungserleichterung.

Beachten Sie die kleinen Anzeigen.

Ein deutsches Ruhmesmal in Neuyork.

Die „Bremen" in der großen Halle des Neuyorker Hauptbahnhofes.



Das Junkersflugzeug „Bremen", in dem, wie bekannt, Hauptmann Köhl, Freiherr v. Hünefeld und Major Fitzmaurice als Erste den Ozean in ostwestlicher Richtung überquerten, ist bekanntlich von Frhrn. v. Hünefeld, der das Flugzeug erworben hatte, der Stadt Neuyork geschenkt worden. Jetzt hat es seinen Ehrenplatz im Neuyorker Hauptbahnhof gefunden, in dessen großer Halle es aufgehängt wurde. Unser Bild zeigt das Flugzeug nach der Enthüllung. Vor ihm hängen die amerikanische, deutsche und irische Flagge.

Das Erdbeben in Argentinien.

Die Zahl der Toten auf vierzig gestiegen. – Große Not der Ueberlebenden.

Nach weiteren aus Buenos-Aires eingegangenen Berichten ist die Zahl der Toten im Erdbebengebiet von Mendoza auf 40 gestiegen. Die Rettungskolonnen suchen die Trümmer nach weiteren Toten ab. Die Not der Ueberlebenden ist ungeheuer groß, da es an Unterbringungsmöglichkeiten völlig fehlt und die Temperatur außerordentlich niedrig ist. Die Zahl der Verletzten wird mit 100 angegeben. Die Rettungskolonnen sind an vielen Plätzen in ihrer Arbeit durch die aufgerissenen Straßen und andere Hindernisse stark behindert. Die Städte Goudge und Autel sind vollkommen zerstört.

Riesenunterschlagung oder Diebstahl?

Der Briefmarkendiebstahl auf Postamt W. 8 vielleicht fingiert.

Die Ermittelungen der Berliner Kriminalpolizei zur Aufklärung des im vorigen Jahre erfolgten großen Wertzeichendiebstahls beim Postamt W. 8 in der Französischenstraße sind vorläufig abgeschlossen. Es ist nicht gelungen, die Diebe ausfindig zu machen. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß es sich überhaupt nicht um einen Diebstahl handelt, sondern daß die fehlenden Wertzeichen im Laufe der Zeit vermischt worden sind. Der Einbruchsdiebstahl wäre dann möglicherweise fingiert, um die Entdeckung der Unterschlagungen zu vereiteln.

Der Konkurs Zoubkoff.

Der zweite Prüfungstermin. — Betrügerischer Generalbevollmächtigter.

Der zweite Termin zur Prüfung der Konkursforderungen im Zoubkoff-Konkurs hat jetzt stattgefunden. Der Konkursverwalter erkannte wieder einige kleine Forderungen an, bestritt aber alle größeren. Der nächste Prüfungstermin ist Anfang Juli. Gegen den Russen Dr. Iwanoff, den früheren Generalbevollmächtigten der Frau Zoubkoff, ist Haftbefehl und Steckbrief erlassen worden. Dr. Iwanoff hatte bekanntlich einige Tage vor der Konkurseröffnung in München auf Wechsel einen Schmuck für 66 000 Mark gekauft, diesen aber am nächsten Tage in Berlin für 26 000 Mark wieder verkauft. Davon hat er 18 000 Mark für sich behalten und ist damit ins Ausland geflüchtet.

Im Kleinflugzeug nach Amerika.

Kühnes Unternehmen zweier deutscher Flieger.

Die Flieger Wenzel und Kloede, beide aus Berlin, beabsichtigen, mit einem Klemm-Daimler-Kleinflugzeug (20 PS.) von Deutschland aus in Richtung nach Amerika zu fliegen. Für den Flug, der als reine sportliche Veranstaltung zu werten ist, haben die beiden tatenfrohen Flieger jahrelang die Vorbereitungen getroffen und namentlich die erforderlichen Mittel selbst aufgebracht. Den noch fehlenden Betrag, der zur Durchführung des Unternehmens notwendig ist, hat die J. P. Bemberg A.-G., Barmen, zur Verfügung gestellt. Die beiden Flieger sind am Freitag von Köln nach Berlin gestartet, wo sie gegen Mittag eintrafen. Die Flieger beabsichtigen, die Strecke Rußland—Sibirien zu fliegen, dann weiter über die Behringstraße nach Alaska, Canada, Neuyork und evtl. bis Mexiko und Buenos-Aires.

Massenklagen gegen James Klein.

Er geruht heute zu erscheinen.

In den nächsten Tagen steht das Arbeitsgericht Berlin im Zeichen der Europäischen Reisetheatergesellschaft und von James Klein. Bei den ersten, am Freitag vormittag verhandelten Klagen war James Klein nicht erschienen, so daß in allen Fällen Versäumnisurteile gegen ihn ergingen. Es handelte sich um Klagen der geschädigten Dekorationsmaler und Portiers. Für Sonnabend hat Klein sein persönliches Erscheinen „angekündigt". Ob er sein Versprechen halten wird, bleibt jedoch abzuwarten. Jedenfalls ist für Sonnabend, wo die geschädigten Musiker auftreten werden, eine ganze Tagessitzung in dem größten verfügbaren Saal anberaumt. Für Montag sind weitere Vernehmungen gegen James Klein anberaumt. Neue Klagen dürften folgen.

Waldbrände auf Sachalin.

Achtzehn Tote.

Nach einer Meldung der Agentur Indopacifique aus Tokio sind an 20 Stellen im japanischen Gebietsteil von Sachalin Waldbrände ausgebrochen. Man zählt bisher 18 Tote und gegen 40 Verletzte.

*

Der rasende Tod. Durch ein Automobil, das auf der Rennbahn in Nässpelt (Bong Island) ins Gleiten kam und in die Zuschauermenge hineinfuhr, wurden zwei Zuschauer getötet.

*

Entgleisung des Zuges Rom—Neapel. Der Zug Rom—Neapel, der am Donnerstag abend von Rom abgegangen war, entgleiste auf dem Bahnhof Campo Leone, da er die vorgeschriebene Geschwindigkeit überschritten hatte. Die Reisenden blieben alle unverletzt, dagegen wurden sieben Eisenbahnbeamte verletzt. Außerdem fürchtet man, daß der Lokomotivführer unter der umgestürzten Lokomotive liegt.

*

Eine ganze Familie umgebracht. Wie aus Sofia gemeldet wird, hat ein 18jähriger Gelegenheitsarbeiter, Filipoff in Plewna, eine ganze Familie und noch zwei Arbeitskollegen umgebracht. Der Unhold, der einen Raub beabsichtigte, konnte festgenommen werden.

*

Das Geheimnis um den Kofferdiebstahl geklärt. Von der Kriminalpolizei Dresden ist nunmehr festgestellt worden, daß dem Bankier Milton aus Brasilien der Gepäckschein bei einer Rundfahrt durch Dresden abhanden gekommen ist. Am 22. Mai sind die Koffer bereits in der Gepäckstelle abgeholt worden. Ob der Festgenommene tatsächlich der Finder des Gepäckscheines ist oder von dritter Seite die Koffer erhalten hat, bedarf noch der Feststellung. Jedenfalls schaltet ein Verbrechen aus.

Hitzewelle in Amerika.

Zahlreiche Opfer.

Die ungeheure Hitze in Neuyork dauert an. In Neuyork erlagen bis am Freitag vier Personen, neun ertranken beim Baden. In Boston starben fünf Personen am Sonnenstich und vier ertranken.

Das Porträt von Henry Ford.

Unter den Ungarn, die anläßlich der Einweihung des Kossuth-Denkmals in Neuyork einer Einladung nach Amerika folgten, befand sich auch der bekannte ungarische Maler Polya. Bei dieser Gelegenheit wurde er Henry Ford vorgestellt. Er bat den Automobilkönig, eine Zeichnung von ihm machen zu dürfen. Das Bild war noch nicht ganz fertig, als plötzlich Frau Ford in das Zimmer trat. Sie sah das Bild und fing sofort an, laut dagegen zu protestieren. Das Porträt sei absolut nicht ähnlich, ihr Mann sei viel zu alt darauf. Polya zuckte die Achseln. Er könne, meinte er, ihren Mann nicht jünger machen, als er sei. Frau Ford aber war nicht zu beruhigen, sie nahm die Zeichnung, zerriß sie in kleine Stücke und warf sie zu Boden.

Polya verließ beleidigt das Zimmer des Automobilkönigs, der nichts tat, um das Benehmen seiner Frau zu entschuldigen. In London angekommen, beauftragte der Maler den Advokaten Parker, eine Schadenersatzklage gegen Ford anzustrengen, wegen Beleidigung seiner Künstlerehre.

Ford ließ es aber auf einen Prozeß nicht ankommen. Er schickte, wie der „Magyar Hirlap" erzählt, dem beleidigten Maler einen Brief, der neben seiner Entschuldigung einen Scheck enthielt. Ueber die Größe des Schecks wird leider nichts gesagt. Polya selber erklärt nur, daß die Summe kleiner war, wie die Steuerbehörde annahm, aber größer, als seine Freunde glaubten.

Kurze Tagesneuigkeiten.

In der Berufungsverhandlung gegen den Reichsbahnoberbaurat Schulze, die seit einer Woche vor der Strafkammer des Landgerichts 1, Berlin, stattfindet, wurde die Beweisaufnahme geschlossen. Der Staatsanwalt beantragte, das freisprechende Urteil der ersten Instanz aufzuheben und den Angeklagten wegen einfacher Bestechung zu 10 000 Mark Geldstrafe zu verurteilen. Der Angeklagte wurde jedoch freigesprochen.

*

Der beauftragte Vertreter der Gräfin Hermersdorf hat die erneute Verhaftung der Komtesse bei der Kriminalpolizei beantragt, weil noch ein Teil der Schmucksachen fehle und weil nach ihrer Ansicht Verdunkelungsgefahr bestehe.

*

Die türkische Kammer beschloß, den ehemaligen Marineminister Mahmud Muktar Pascha vor den Staatsgerichtshof zu stellen.

Das schnellste Motorboot der Welt startet in Deutschland.



Der englische Rekordfahrer Sir Segrave, der bekanntlich nicht nur den Weltrekord im Autofahren, sondern auch im Motorbootfahren hält, wird am 2. Juni im Motorbootrennen um die europäische Meisterschaft, das in Potsdam ausgetragen wird, teilnehmen. Unser Bild zeigt den Rekordfahrer mit seinem Boot, der „Miß England", mit dem er das Rennen um die Weltmeisterschaft gewann, und mit dem er auch in Deutschland starten wird.

Rundfunk

Samstag, den 1. Juni.

10.15—11.10 Schallplattenmusik (Columbiaplatten)
10.35 Arbeitsmarktberichte
11.55—12.25 Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Oberstudienrat Dr. Wilhelm Schneider

Deutsche Wortkunst
Leid und Seele des Gedichts:
Sprachmusik
Sprecher: Karl Ludwig Diehl
„Das Nachtlied" (Friedrich Nietzsche), „Psalm" (Georg Kraft)

12.25 Schallplattenmusik (Odeonplatten)
13.05—14.30 Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt
1. Ouvertüre über eine Kreutzer-Etüde — May
2. Melodien aus der Oper „Silvia" — Delibes
3. Legende Nr. 7, Walzer — Dvorak
4. Suite Nr. 1 — Michel
5. a) Jacqueline — Krome
b) Vagoda — Drdla
6. Potpourri aus der Operette „Die Herzogin von Chicago" — Kalman
7. Durchs Kiel. Galopp — Translateur

14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15.00—15.30 Els Vordemberge: Kinderspielstunde: Schallplatten
15.40—16.00 Grundlagen der Funktechnik: Studienrat Brüls: Die Ausbreitung der elektromagnetischen Wellen
16.00—16.25 Wirtschaftspolitische Umschau: Max Cohen-Reuß: Arbeitslosenversicherung, ihre Reform und die deutsche Wirtschaft
16.25—16.50 Frauenstunde: Unsere Kinder im Kindergarten (3). Lotte Wesener: Kindertypen
16.50—17.15 Lesestunde. Dr. Wilhelm Lehmann: „Die gefesselte Midnis" von Svend Fleuron (1)
17.15—17.45 Professor Haase: Englisch
17.45—18.30 Vesperkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Kildn. Solistin: Hansen (Sopran)

Werke von Franz Josef Haydn
aus Anlaß seines 120. Todestages
1. Vorspiel zum Oratorium „Die Schöpfung"
2. Arie aus dem Oratorium „Die Jahreszeiten" Kläre Hansen
3. Sinfonie 104 (Londoner Sinfonie Nr. 7) Getragen. Schnell — Langsam — Menuett — Schnell und feurig

18.30—18.50 Jugendbücherstunde: Mathias Vollenborn: Reise- und Abenteuerbücher
18.50—19.00 Morsekursus
19.15—19.40 Die Stunde des Arbeiters: Erwin Stadthagen: Die öffentliche Arbeitsvermittlung für Angestellte
19.40—20.00 Privatdozent Dr. Ernst Barthel: Vom Unbewußten und Bewußten (5)
20.00

Lustiger Abend
Mitwirkende: Westfalia-Orchester, Ernst Arnold-Wien, Gustav Jacoby, Senff-Georgi
Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht
Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt
Anschließend bis 1.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt

Heute wieder
Billige
Serien-Preise

2 Paar Herrensocken grau, sehr solide Qualität
2 Kinder-Schlupfhöschen aus gutem Sommertrikot, alle Farben
1 Damenschlüpfer aus gutem Sommertrikot, alle Größen
1 Knabensweater aus gutem Sommertrikot, alle Farben
1 Paar Damenstrümpfe aus feiner K'Waschseide, alle Schuhfarben
1 Kleiderkragen aus reinseid. Crêpe de Chine, mit Spitze
1 Paar Grubensocken extra stark gestrickt
1 Paar Knaben-Hosenträger aus gutem Gummigurt
2 Herren- oder Damentaschentücher aus Linon oder Zefir
1 Paar Damenstrümpfe aus gutem, schwarzer Baumwolle
2 Paar Kindersöckchen mit buntem Rand
1 Paar Kindersöckchen mit buntem Wollrand

48 Pfg.

1 Paar Damenstrümpfe aus echt egypt. Mako
1 Damenschlüpfer extra solide gute Baumwollqualität
1 Kinder-Prinzeßröckchen aus gutem Sommertrikot
1 Damen-Bindekragen Volle mit Spitze
1 Kinder-Spielhöschen aus gutem Zefir
1 Knaben-Sporthemd aus kochechtem Zefir
1 Paar Damen-Handschuhe mit moderner Stulpe
1 Paar Damen-Handschuhe aus feinem gelben Waschleder halt.
1 Paar Herrensocken Flor mit Seide, best haltend
1 Paar Damenstrümpfe aus prima Seidenflor
1 Paar Herren-Hosenträger aus gutem Gummigurt
1 Damen-Hemdhose mit Klöppelgarnierung

95 Pfg.

1 Herren-Zefirhemd garantiert echtfarbig
1 Damenschlüpfer Mako mit Seide plattiert sehr haltbar
1 Paar Damenstrümpfe Flor mit Seide plattiert, elegant u. haltbar
1 Paar Damenstrümpfe aus feiner, klarer Wasch-K'Seide
1 Damen-Bindekragen aus reinseid. Crêpe de Chine
1 Paar Damenstrümpfe aus schwerem Mako oder Seidenflor
1 Damen-Hemdhose aus feinfarbigem Batist mit Spitze
1 Damenschlüpfer K'Seide mit Atlasstreifen
1 Damen-Prinzeßrock aus feinfarbigem Sommertrikot
1 Herren-Einsatzhemd schwere Qualität m. karliert. Einsatz
1 Burschen-Sporthemd einfarbig oder gestreift Zefir
1 Damen-Nachtjacke aus gebleicht Biber mit Umlegekragen

195

Heymann Nachf.
am Bahnhofsvorplatz



Unsere neue Preislage Herren-Schuhe

16.60

nur Rahmen-Arbeit
Original Goodyear-Welt

Höchstleistungen
durch schärfste Spezialisierung

In dieser neuen Preislage bringen wir
Halbschuhe und Stiefel
in hervorragender deutscher Wertarbeit!

Besichtigen Sie unsere Schaufenster und überzeugen Sie sich von unseren überragenden Leistungen.

Tausende, Abertausende werden diese Schuhe tragen ..... auch Sie!

Salmson

Bahnhofstraße 78 **Gelsenkirchen** **Bahnhofstraße 78**

Reisen und Bäder

Das Land Mecklenburg

Von Dr. Friedrich Düsel

Ich weiß nicht und ich will nicht darauf schwören, aber ich fürchte fast, der Süd- und Mitteldeutsche, der mit Berg und Fluß, altertümlichen Städten und malerischen Dörfern glücklich-vertrauten Umgang pflegt und deshalb auch wohl geneigt ist, solche Landschaftsschönheiten für ein ihm allein oder vornehmlich zuerteiltes Geschenk Gottes zu erachten, hat es nicht so leicht, sich den rechten Begriff vom Land Mecklenburg zu machen. Nun, denkt er sich wohl, das liegt dort oben an der Wasserkante, hat fruchtbaren, aber flachen Boden und behäbige, wohlgenährte Bewohner in wenigen mittleren und kleinen Städten und in desto mehr locker hingestreuten Dörfern, Gütern, Ansiedlungen und Gehöften, aber alles in allem wird es dort wohl reichlich nüchtern und eintönig sein.

Wer sich Mecklenburg so vorstellt, hat Recht und hat Unrecht. Mit der Bewegtheit und Lebendigkeit der süd- und mitteldeutschen Bodengestaltung, mit der südlich des Mains herrschenden, von einer unendlich reicheren Geschichte geprägten Städtekultur, ihren historischen und künstlerischen Denkmälern kann sich Mecklenburg nicht messen; aber eintönig ist es nicht, an Abwechslung fehlt es weder seinem Boden noch seiner Landschaft und seinem Menschentum.

Vielleicht könnte dafür allein schon der stete und schnelle Wechsel von Wald- und Wasserfläche zeugen. Aber nicht genug mit diesem engen, wohligen und erquickenden Beieinander von Wald, meistens Buchenwald und Seen in langer, vielverschlungener, bald klein-, bald großgliedriger Kette, auch weite, in Wiesen- und Weidekultur genommene Moor-Niederungen stoßen mit ausgedehnten Strecken fruchtbaren Lehmbodens und öden Sandflächen zusammen, und zwischen den Seen ziehen sich breite und schmale Täler hin, denen es an Schluchten und Wasserläufen nicht fehlt, und die zuweilen in ihren bunten und launischen Reizen sogar mit den bescheideneren mitteldeutschen Hügellandschaften wetteifern können. Und dann, vergessen wir nicht: das Meer, die Ostsee, mit ihren erwärmten Buchten umsäumt das Land von Norden her in einer Ausdehnung von 28 Kilometer und schickt seinen frischen, prickelnden und belebenden Atem ins Innere, wo er von den Binnenseen immer wieder aufgenommen, bis ins südliche Gebiet von Mecklenburg-Strelitz vordringt.

Ja, es gibt zwei Mecklenburg, worüber sich die geographisch-politischen Vorstellungen außerhalb des Landes gern hinwegsetzen: Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, jenes 13 000 Quadratkilometer mit etwa 700 000 Einwohnern, dieses nur 3000 Quadratkilometer groß mit 110 000 Einwohnern. In ihren historischen Geschicken und ihrer Erdgeschichte eng verwandt oder vielmehr verschwistert, unterscheiden sie sich in dem Charakter ihrer Landschaft, Kultur und Bevölkerung für den schärferen Blick nicht unerheblich. Nur der Mecklenburg-Schweriner genießt die Nachbarschaft des in die Ferne lockenden, Handel und Unternehmungsgeist fördernden Meeres und damit noch etwas von dem alten elastischen Hansegeist — vornehmlich in Rostock, der gemeinsamen Universitätsstadt, und in Wismar, das in seinen großartigen Backsteinbauten diesen Geist am lebendigsten erhalten hat — und nur Mecklenburg-Schwerin hat in der sogen. Mecklenburgischen Schweiz in der Mitte des Landes einen gebauten Kombler gebirgiger Landschaft. Auch sein Volkstum und seine Sprache sind wohl satter und breiter als die des kleinen Schwesterlandes Strelitz, dafür aber erfreut sich dieses, tiefer in Preußen hineinschneidend und näher an Berlin herangerückt, einer behenderen Beweglichkeit, die ihm vielleicht, zumal in dieser schnellfüßigen Zeit, den Anschluß an den „Fortschritt" der Gegenwart und Zukunft erleichtert.



Mecklenburgische Seenlandschaft

Mecklenburg gehört zum ostelbischen Kolonialland. Damit ist gesagt, daß die Geschichte seiner Landschaft und seines Volkstums durch einen ganz tiefen Einschnitt gegliedert wird: die große Ostlandwanderung des 12. und 13. Jahrhunderts, wo die bis dahin noch so gut wie ungebrochene Naturlandschaft östlich der Elbe von deutschen Aexten und deutschen Pflügen in deutschen Kolonistenfäusten umgewandelt wurde in eine Kulturlandschaft. Was vorher geschah, gliedert sich von selber wieder in die Zeit des Germanentums bis zur Völkerwanderung und die Zeit des Wendentums. Auch die Zeit der deutschestimmten Kulturlandschaft Mecklenburgs nach der Ostlandwanderung weist noch einen tiefen Einschnitt auf: es ist der Dreißigjährige Krieg, der das Land beinahe wieder verödet hätte und den Anlaß bot, daß die bis dahin so gut wie ganz in bäuerlichen Händen befindliche Land Mecklenburg in das klassische Land der großen Gutswirtschaft umzuwandeln.

Der Ritter, der bis dahin vom Pachtzins seiner Bauern gelebt und dem Landesherrn als Krieger und Verwaltungsmann gedient hatte, ward damals, wo die Zeit des Rittertums endgültig vorbei war, zum selbstwirtschaftenden Rittergutsbesitzer. Ward so das alte Bauernland ein Land der Herren und der Tagelöhner — in neuester Zeit leider auch in gefahrdrohender Weise ein Land der polnischen „Schnitter" — so wäre es doch Uebertreibung, von Ausrottung des Bauerntums in Mecklenburg zu sprechen. Noch immer sind zwei Fünftel des mecklenburgischen Bodens in bäuerlicher Hand, und zwar ist es der alte Anteil der Herzöge und späteren Großherzöge, das sog. Domanium, wo das Bauerntum sich gehalten und sogar durch die Büdner- und Häuslerkolonisation der letzten beiden Jahrhunderte einen Unterbau erhalten hat, der dem sozialen Aufstieg aus der Landarbeiterschaft den Weg ebnete. Im ritterschaftlichen Anteil dagegen ist das Bauerntum tatsächlich so gut wie völlig ausgerottet worden, da der Landesherr hier keine Macht hatte, das Bauernlegen zu verbieten, und auch die Städte haben sich in ihrem Gebiet ziemlich erheblich im Sinne der Bauernlegung betätigt. Nun lagen zwar die bis 1918 staatsrechtlich geschiedenen Anteile des Landesfürsten, der Ritterschaft und der Städte ziemlich bunt im Gemenge, aber es hatte sich doch das ritterschaftliche Gebiet hauptsächlich im Osten des Landes — östlich einer Linie Rostock—Güstrow—Krakow—Plau — zusammen.

Hier liegt das „moderniste" Mecklenburg, das Land der großen Gutswirtschaften, wie es Reuters „Stromtid" widerspiegelt, wo heute die Gegensätze des kapitalistischen Zeitalters in ungemilderter Krassheit zutage treten und wo es, wie man gesagt hat, auf der Eisenbahn eigentlich nur Fahrgäste erster und vierter Klasse gibt. Hier springen dann auch die bedenklichen Erscheinungen des an Stelle abgewanderter deutscher Landarbeiter sich breit machenden polnischen Schnitterwesens am stärksten in die Augen.

Ganz anders ist es im Südwesten von Schwerin, wo um Hagenow, Ludwigslust und Dömitz altes Domanium vorherrschte und heute noch die Bauerndörfer das Feld beherrschen. Hier, auf dem sandigen Boden der „griesen Gegend" fanden schon die Wenden für ihren schwachen Hakenpflug bearbeitungsfähigen und von eigentlichem Urwald freien Boden vor. Hier ist die Tradition seit wendischer Zeit nie abgerissen, weil auf dem leichten und schon verhältnismäßig dicht besiedelten Boden des Südwestens sich nur wenige deutsche Siedler ins Gebiet wendischen Volkstums einschoben. Dessen Untergang war freilich trotzdem unaufhaltsam. Zu groß war die wirtschaftliche und kulturelle Ueberlegenheit der niedersächsischen Einwanderer — eben deshalb waren sie ja von dem wendischen Fürstengeschlecht und den andern wendischen Grundherren Mecklenburgs über die Elbe gerufen — zu gering der Kulturbesitz der Wenden, um einem wendischen Nationalstolz als Grundlage zu dienen. Widerstandslos ging auch im Südwesten, wo im Jahr 1521 zum letztenmal das Vorhandensein slavischer Sprache und slavischer Sitte bezeugt ist, der Wende im deutschen Volkstum Mecklenburgs auf. Daß körperlich, wie die Anthropologen heute anzunehmen geneigt sind, der mecklenburgische Ostseeslave dem einwandernden Niedersachsen zum Verwechseln ähnlich sah, muß die Verschmelzung wesentlich erleichtert haben.

Als drittes Gebiet neben dem Osten und Südwesten bleibt der küstennahe Norden des Landes. Er hat wieder eigenes Gepräge. Die große Hauptbahnlinie Hamburg—Lübeck—Stettin gibt so ungefähr die Linie an, die den sandigen und darum altwendisch besiedelt gewesenen Süden, die Kiefernzone, von dem lehmigen und bis zur deutschen Ostlandwanderung von fast undurchdringlichem Urwald bestanden gewesenen Norden, der Buchenzone Mecklenburgs, scheidet.



Niedersächsische Bauernhäuser



Reuters Geburtshaus in Stavenhagen

Prospekte folgender Badeorte u. Sommerfrischen

liegen in unserer Reise-Auskunftstelle auf und werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

(Führer zum Selbstkostenpreis.)

Ahrtal:
Ahrweiler
Neuenahr

Berg. Land:
(Führer)
Bensberg
Burg
Lennep
Radevormwald
Ronsdorf
Wipperfürth

Bayr. Allgäu:
Füssen
Oberstdorf

Bergstraße:
Seeheim

Bodenseegebiet:
Konstanz
Lindau

Eifel:
(Führer)
Bertrich
Daun
Gemünd
Manderscheid
Nideggen
Nürburgring
Prüm

Hannover:
Bentheim
Rotenburg
Bad Salzdetfurth

Harz:
(Führer)
St. Andreasberg
Clausthal-Zellerfeld
Gernrode
Goslar
Grund
Harzgerode
Ilsenburg
Lautenthal
Lauterberg
Mägdesprung
Nordhausen (Südharz und Kyffhäuser)
Quedlinburg (Ostharz)
Sachsa (Südharz)
Thale

Hessen:
Darmstadt
Bad Salzschlirf
Bad Sooden-Allendorf

Hunsrück:
Castellaun
Simmern

Lahntal:
Braunfels
Diez, Felkebad
Ems
Limburg
Niederlahnstein
Runkel
Weilburg

Lippe:
Lippspringe
Arminiusbad
Kaiser Karlsbad
Meinberg
Salzuflen
Schieder

Lüneburger Heide:
(Führer)
Bevensen-Medingen
Celle
Großalmerode
Lüneburg
Schneverdingen
Soltau
Verden/Aller
Walsrode

Main:
Frankfurt
Kitzingen-Dettelbach
Klingenberg
Miltenberg

Mosel:
(Führer)
Bernkastel-Cues
Cochem
Traben-Trarbach
Wildstein
Zell

Nahe:
Bad Kreuznach
Bad Münster a. St.

Neckar:
Rottweil

Nordsee:
Borkum
Bremen, Norddeutscher Lloyd
Burhave
Cuxhaven
Helgoland
Hooksiel
Juist
Langeoog
Neßmersiel
Norderney
St. Peter-Ording
Spiekeroog
Tossens
Wangerooge
Westerland
Wyk a. Föhr
Wilhelmshaven

Berg. Land:
Gummersbach
Ründeroth
Wahlscheid
Wiehl

Oberbayern:
(Führer)
Berchtesgaden
Brückenau
Garmisch-Partenkirchen
Kissingen
Kochel
Mittenwald
Murnau
München
Oberammergau
Prien am Chiemsee (bayr. Alpen)
Reichenhall
Rottach-Egern
Schliersee
Starnbergersee
Tegernsee
Tölz
Traunstein
Wiessee

Odenwald:
(Führer)
Aschaffenburg
Lindenfels

Oldenburg:
Dreibergen
Eckwarden
Varel

Ostsee:
Arendsee
Boltenhagen
Brunshaupten
Burg a. Fehmarn
Eckernförde
Göhren
Grömitz
Heiligenhafen
Heringsdorf
Kellenhusen
Kolberg
Scharbeutz
Sellin
Swinemünde
Timmendorferstrand
Travemünde
Warnemünde
Zingst
Zinnowitz
Zoppot

Rhein:
(Führer)
Andernach
Bingen
Bonn
Boppard
Braubach
Caub
St. Goar
St. Goarshausen
Godesberg
Hönningen
Köln
Königswinter
Linz
Mainz
Mehlem
Oberdollendorf
Rhöndorf
Rüdesheim
Siebengebirge
Sinzig
Trechtingshausen
Unkel

Niederrhein:
Orsoy
Wesel

Ruhr und Revierkäler:
Hagen
Kettwig
Mülheim
Raffelberg
Werden
Witten

Riesengebirge:
Brückenberg-Wang
Giersdorf
Hain
Hirschberg
Kiefewald
Krummhübel
Warmbrunn

Sächs. Schweiz:
Pirna

Sauerland:
(Führer)
Berleburg
Eslohe
Halver
Meschede
Winterberg

Schleswig-Holstein:
Malente-Gremsmühlen
Schwartau

Schwarzwald
(Badischer).
(Führer)
Badenweiler
Donaueschingen
Dürrheim
Feldberg
Friedenweiler
Gernsbach
Hintergarten
Höchenschwand
Hornberg
Königsfeld
Lenzkirch
Peterstal
Rippoldsau
St. Blasien
Schluchsee, Hotel u. Pension Sternen
Titisee
Todtmoos
Todtnau
Triberg
Waldkirch
Wolfach

Schwarzwald
(Württemberg)
Bobel
Herrenalb
Höfen
Klosterreichenbach
Mergentheim
Nagold
Wildbad
Teinach

Siegtal:
Siegerland-Siegtal:
(Führer)
Eitorf
Hennef
Siegen
Waldbröl

Spessart:
(Führer)
Bad Orb
Wertheim

Taunus:
Homburg v. d. H.
Königstein
Nauheim
Schlangenbad
Soden
Wiesbaden

Teutoburger Wald:
(Führer)
Berlebeck
Detburg
Hildesen
Lippe-Detmold
Rothenfelde

Thüringen:
Bad Blankenburg
Eisenach
Finsterbergen
Fridrichroda
Bad Köfen
Leutenberg
Bad Liebenstein
Oberhof
Ruhla
Saalfeld
Salzungen
Schwarzburg
Sitzendorf
Sondershausen
Bad Sulza
Tabarz

Waldeck:
Mengeringhausen
Reinhardsquelle
Usseln
Waldeck
Wildungen
Willingen

Wesergebiet:
(Führer)
Barsinghausen e. Deister
Elisen
Bad Essen
Lippoldsberg
Rennderf
Obernkirchen
Oeynhausen
Pyrmont
Waldliesborn

Westfalen:
Haltern
Hamm
Hüsede
Sassendorf
Schledehausen

Westerwald:
(Führer)
Hachenburg
Rengsdorf
Roßbach
Waldbreitbach

Oesterreich:
Badgastein
Hofgastein
Wien

Tschechoslowakei:
Franzensbad
Karlsbad

Tirol:
Ehrwald,
Igls
Innsbruck
Ladis
Lienz
Obernberg
Zell a. Ziller

Schweiz:
Schweizer Hotelführer 1929
Aeschi
Bern
Giel
Brunnen
Bürgenstock
Champery
Frutigen
Fürigen
St. Gallen
Gersau (Vierwaldstätterse)
Gießbach (Brienzersee)
Grindelwald
Heiden (Bodensee)
Interlaken
Lausanne
Locarno
Lugano
Luzern
Meran
Passug, Kurhaus
Weesen
Weggis
Wengen

Holland:
Arnheim
Haag
Scheveningen
Vlissingen

Prospektsendungen nach auswärts erfolgen nur gegen Einsendung von 15 Pfg.

Bäder- und Verkehrsnachrichten.

Steigender Frühjahrsbesuch des Bades Salzuflen. Nachdem die anfangs des Mai noch immer kühle und unfreundliche Witterung einer ganzen Reihe schöner und warmer Tage gewichen ist, hat auch der Fremdenzustrom wieder lebhafter eingesetzt und bereits am 23. Mai, die Ziffer von 6295 Kurgästen erreicht. Man darf erwarten, daß bei anhaltendem, beständigem Wetter die Frequenz des Bades auch in diesem Jahre zufriedenstellend sein wird.

*

Wer an die Nordsee reisen will, beachte, daß er in den Küstenbädern einen ausgezeichneten Badestrand findet, wohltuende Ruhe und vor allem Preiswürdigkeit sind die Vorbedingungen für wirkliche Erholung. Sehr bequem zu erreichen ist Nordseebad Eckwarden. (Ueber Bremen-Oldenburg-Wilhelmshaven), Von Wilhelmshaven nach E. fahren täglich mehrmals städtische Dampfer. Der Strand in E. ist wohl der schönste an der ganzen Küste, flach und fester Sand. Pensionen in guten Gasthöfen und sauberen Privathäusern 5.— bis 6.— Reichsmark, Vor- und Nachsaison billiger. Auskunft jederzeit durch die Badeverwaltung.

*

Sommerfrischen und Standquartiere in Oberbayern und Tirol, nebst Winterfrischen zur Winter-Erholung und Sport. Ausgewählt und beschrieben von Prof. Dr. Karl Kinzel. 6. vermehrte Auflage. Mit 4 Stadtplänen, 6 Bildern und einer Uebersichtskarte. Verlag Friedrich Bahn in Schwerin i. Mecklb. Kart. 3,00 RM. Wo finden wir, was wir brauchen und was unserem Geschmack entspricht? Da gibt dieser „Kinzel" mit seinen Ortskarten zum Ausruhen in bekannter Zuverlässigkeit seinen guten Rat und dazu allerlei praktische Vorschläge, wie seine Freunde sie an ihm schon lange schätzen. Wer sein Buch benutzt, spart oft schon in einem Tage seinen Preis von 3 RM. heraus. Mit diesem Band zusammen seien die bewährten Reise- und Wanderbücher Prof. Kinzels: Oberbayern und Tirol (16. Aufl., 7.—), Schweiz (9. Aufl., 5.80) und Italien (7. Aufl., 7.—) in ihren Neubearbeitungen empfohlen, ebenso sein Buch für Norwegen, Schweden und Finnland (7.—).

*

Harz und Kyffhäuser! Der bekannte sogenannte „Blaue Harzführer" mit 50 Wanderkarten ist wohl das einzige Harzwanderbuch, das nebenbei 135 wirklich gute Abbildungen sehenswerter Punkte aus dem Harze bringt und damit auch schon im voraus in die vielseitigen Schönheiten des Gebirges vor der Reise einführt. Die 22. Auflage (Ladenpreis nur 1.50 Mk.) ist soeben bei C. Appelhans & Comp. in Braunschweig erschienen. Der Führer hat es sich wieder zur besondern Aufgabe gemacht, die neuesten Hotelpreise zu nennen. Diese 22. Auflage des Führers ist zum 25jährigen Jubiläum des Harzer Verkehrsverbandes (1929) erschienen.

*

Reliefkarte Württemberg mit Autostraßen und Eisenbahnlinien. Diese soeben erschienene in prächtigem Farbendruck hergestellte Reliefkarte zeigt die große Mannigfaltigkeit des schönen Schwabenlandes und angrenzender Gebiete in plastischer Darstellung. Sie ist herausgegeben und zu beziehen vom Verkehrsverband Württemberg-Hohenzollern in Stuttgart-Hauptbahnhof.

*

Luftkurort Manderscheid. In der südlichen Eifel gelegen, 388 Meter ü. M., gemäßigtes, für einen Kuraufenthalt hervorragend geeignetes Klima. Infolge des Waldreichtums und Fehlens jeglicher Industrie ist die Luft stets rein. Zwei sagenumsponnene Burgruinen fügen sich in harmonischer Weise in das Bild des wildromantischen Liesertales ein. Nach allen Richtungen hin führen Spazierwege durch das unvergleichliche, stets wechselnde Bild der Natur: Schattige Wälder, grüne Wiesen in stillen Tälern, Wasserfälle, steile wildzerklüftete Felsen. Manderscheid ist Station der Reichsbahn Daun-Wengerohr. Außerdem von Gerolstein, Strecke Trier-Köln (Haltestelle sämtlicher Züge) mit täglich verkehrender Kraftpost zu erreichen. Auskunft durch Kurverwaltung (Bürgermeisteramt).

*

Alpenwanderung. Auf Veranlassung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Sektion Münster-Westfalen wird das Reisebüro E. Bendel G.m.b.H. Anfang August eine etwa 14tägige Wanderung in den Alpen veranstalten. Zweck dieser Alpenfahrt ist es, in kurzer Zeit die besonderen Schönheiten des Hochgebirges zu erschließen und zugleich diejenigen, die es wünschen, in die Anfänge der Technik der Felsletterei und des Gletscherwanderns einzuweihen. Der Vorstand des Alpenvereins stellt als Führer und Leiter unentgeltlich dem Reisebüro Bendel den bewährten Alpenkenner und Bergsteiger Geheimrat Winter, von ihm ist der Plan so entworfen, daß die Schwächeren leichtere Wanderungen, die Unternehmungslustigeren schwerere Besteigungen vornehmen können. Die Teilnehmer der Fahrt brauchen nicht Mitglieder des Alpenvereins zu sein, auch Damen, die weitere Strecken im Gebirge erwandern können, sind nicht ausgeschlossen. Trotzdem nur gute Gasthöfe aufgesucht werden, sind die Kosten auch für weniger Bemittelte zu erschwingen. Interessenten wollen sich umgehend beim Reisebüro E. Bendel G. m. b. H. Münster i. W. Telefon 25885 melden.

*

Lauchstädter Festspiele 1929. Im gegenwärtigen Lessing-Gedenkjahre bedeutet es eine Ehrenpflicht für die künstlerische Verwaltung des ehrwürdigen Goethe-Theaters zu Bad Lauchstädt, dem Genius dieses erleuchteten Dichters zu huldigen. Im Hinblick auf Lessings Tätigkeit in Wolfenbüttel erscheint das Ensemble des Braunschweiger Landestheaters vor allem berufen, die dramatischen Aufführungen am 8., 9. und 10. Juni in klassischem Geiste darzubieten. Generalintendant Prof. Dr. Ludwig Neubeck hat die Leitung, und ihm steht Julius Esewinta als feinfühliger Inszenator zur Seite. Dargeboten wird das Jugendwerk des Neunzehnjährigen: „Der junge Gelehrte", einst ein Paradestück der Neuberschen Truppe zu Leipzig, in dem er die zwecklos spielerische Modegelehrsamkeit seiner Zeit verspottet. Dieser witzigen Komödie geht das Trauerspiel „Philotas" voraus, das Lessing als Dreißigjähriger zur Verherrlichung kriegerische: Opferfreudigkeit und Vaterlandsliebe schrieb. Die Anregung hatte ihm das Drama „Seneca" seines Freundes Ewald Christian von Kleist gegeben. Es bildet in seiner epigrammatischen Kürze ein Musterbeispiel gesammelter dichterischer Kraft und dürfte der erlesenen Festspielgemeinde bedeutende Eindrücke geben. Und so wird Lauchstädt wiederum als Quellstätte in doppeltem Sinne mit Ehren bestehen.

*

20 Jahre Bad Wiessee. Bad Wiessee am Tegernsee, eines der jüngsten unter den deutschen Bädern, beging am 27. Mai dieses Jahres den 20. Geburtstag seiner Heilquelle, die 1909 aus einem Bohrschacht von 676 Meter Tiefe und 143 Millimeter Weite erstmals zutage trat. Im August des gleichen Jahres war die Endtiefe von 713.8 Meter erreicht, aus der die Quelle über die Erdoberfläche einen mehr als mannhohen Sprudel emporschleuderte. Die Quelle erwies sich seither einwandfrei und unbestreitbar als die stärkste Jod- und Schwefelquelle Deutschlands und wird als eine der wertvollsten Heilquellen Deutschlands überhaupt anerkannt. Fast widerwillig ging man anfangs an ihre Auswertung; der Güte ihres Heilwassers verdankt Bad Wiessee heute seine Stellung unter den renommiertesten Bädern — welcher Gegensatz! 1928 wurden bereits 122 000 Bäder verabreicht, ungezählt die vielen Trinkkuren und Inhalationen. Die Bad Wiesseer Heilquelle wird entweder als volles Jod-Schwefelwasser — naturrein, wie es der Mutter Erde entquillt — oder entgast als reines Jodwasser verabfolgt. Auch werden daraus Jodquellsalze, -laugen und -seifen bereitet. Besondere Heilerfolge werden erzielt bei Arterienverkalkung, Herz- und Gefäßerkrankungen, Rheumas, Gicht, Zucker- und Nervenerkrankungen, Haut- und Bluterkrankungen, Frauenleiden. Die Kuren unterstützt die geradezu ideale Lage des Ortes an dem freundlichen Gebirgssee, umschlossen von Berg, Wald und Flur, galt doch der Tegernsee von altersher als „fürstlicher" See. Der schmucke Ort hat sich in den letzten zehn Jahren ganz gewaltig entwickelt. Allenthalben saubere, staubfreie Straßen mit Fußsteigen, Ruhebänken, Alleeanlagen, Spaziergängen am See und durch Bergwald, Gelegenheit zu Wasser- und Bergsport. Mehr als dreißig teilweise sehr komfortable Hotels, Kurheime, Pensionen und Cafés, außerdem viele freundliche Landhäuser im anheimelnden Gebirgsstil sind in dieser kurzen Zeit entstanden und bieten neben einfachen Gaststätten und sauberen Bauernhäusern Unterkunft und Verpflegung für alle Ansprüche. Eine großangelegte Seepromenade geht in den nächsten Wochen der Vollendung entgegen und wird ein besonderer Anziehungspunkt für die Kurgäste. Bad Wiessee, das bisher mit den übrigen Kurorten am Tegernsee eine gemeinsame Kurkapelle bestellt hatte, verpflichtete heuer für sich ein eigenes Münchner Tonkünstler-Orchester. Alles weiter Wissenswerte über Bad Wiessee ist aus dem neuen, reich mit Bildern ausgestatteten Kuroriprospekt zu ersehen. Er liegt in allen größeren Verkehrs- und Reisebüros Deutschlands auf. Außerdem verschickt ihn kostenlos das „Rathaus Bad Wiessee". Diesem Prospekt liegt auch die amtliche Wohnungsliste bei.

L. H.

Durchs schöne Sauerland!

Erst in der Unterwelt, dann empor zur Sonne.

Selbst wenn wir Tropfsteinhöhlen schon kennen, sind wir doch immer wieder entzückt über deren unterirdische Gebilde. Wenn wir eine Weihestunde erleben wollen, sollten wir öfter in diese Jahrtausende alten



Hallen treten und uns von der Urgewalt der Schöpferkraft der Natur überwältigen und packen lassen. So übt auch die Dechenhöhle immer noch ihre geheimnisvollen Reize aus. Wir fahren bis zu der besonders dafür eingerichteten Haltestelle und bewundern wieder und wieder die mannigfachen und bizarren Formen, denen menschliche Phantasie die seltsamsten Namen beizulegen gewußt hat. Dann wandern wir durch das Tal der Grüne aufwärts bis zum Postamt. Hier beginnt ein bezeichneter Ortsweg südlich ansteigend am Fuße der Stünenburg vorbei, über die Gehöfte Selberg, Moosstamp und Hülsenhohl bis zum gleich danach folgenden Zusammentreffen mit der Hauptwanderstrecke 5 des Sauerländischen Gebirgsvereins. Bis hierher sind es von der Dechenhöhle aus ungefähr 1¼ Std. Weges. In weiteren 40 Minuten haben wir den Gipfel des Wixberges (445 Meter) erklommen und halten vom hölzernen Turmgerüst Ausschau nach allen 4 Windrichtungen. Vor uns tief unten ruht Altena mit der darüber emporsteigenden Burg, ein reizendes Bildchen; die nicht immer hübschen Häuser der Stadt umgibt eine Fülle von Grün, so als ob dies alle menschlichen Mängel verdecken möchte. Im Osten sehen wir das Ehrenmal des S.G.V. und den Aussichtsturm auf dem Kohlberg, im Westen Wiblingwerde, und noch manches andere schöne Fleckchen entdecken wir bei näherem Zuschauen. Steil fällt der Wixberg nach Altena (160 Meter) ab; wir schießen nur so den Hang hinunter. Schon nach ¾ Std. sind wir im Städtlein. Dort haben wir Gelegenheit, die sehenswerte Burg mit dem schönen geschlossenen Burghofe und dem feinsinnig zusammengetragenen Burgmuseum zu besuchen und, hinterher noch eine kleine Rundwanderung auf der westlichen Lennefeite zu unternehmen. Auf Blatt 2 der Sauerlandkarte 1:50 000 des Sauerland-Verlages zu Iserlohn und im Kneebusch Sauerlandführer finden wir eine ganze Anzahl von Vorschlägen zu lohnenden kleinen und größeren Wanderungen rund um Altena. Darunter ist besonders empfehlenswert der Weg aufwärts über das Blockhaus zum Forsthaus Dickenhagen (430 Meter), zu dem man außer auf einem Ortswege auch auf Hinw. 17 und herrlichem Waldweg in fast 1 Std. gelangen kann. Der etwas steile Aufstieg wird durch prächtige Ausblicke belohnt. Nun führt ein bezeichnender Ortsweg auf der Höhe in spitzem Winkel nordwärts weiter halbwegs zum Tiergarten; wir gehen jedoch schon nach 10 Min. nicht geradeaus, sondern links ostnord ins südliche Brachtendelthal, verfolgen den Bach abwärts bis zur Lenne und kehren auf der Landstraße zum Bahnhof Altena zurück. Dieser Rundweg benötigt etwa 2 Std. Zeit. — Sehr schön ist auch der Hangweg auf der alten Landstraße nach Einsal (1 Std.), wobei man einen hübschen Rückblick auf Burg Altena genießen kann.

Baer (Teutoburgerw.). Wünschen Sie in pens. waldr. Gegd. angenehmen, ruhig. **Sommeraufenthalt** m. tadellos. Unterkunft u. erstkl. Verpfleg. m. Liegegelegenh. in herrl. Tannenwald, inkl. Zimmer 4.— Mk., so wenden Sie sich vertrauensvoll an Frau Unverfehrt.

Teutoburger Wald Sommerfrischler finden im Gasth. z. d. Bande fr. Aufnahme b. anerk. vorz. Verpfleg. 4 volle Mahlzeiten. Hohe luftige Zimmer, gr. Garten m. Springbr., elektr. Licht, Dampfheizung Pension 4 Mark. Frau G. Wittmann Höfle Kr. Tecklenburg

Pension-Sommerfrische Alter Krug Stillgelegen. Dörfchen a. Bergeshang. Herrl. Aussichten von den Bergen ins benachb. Calle und Ilsetal. Ausgen. Ausflüge n. Porta-Westfalica u. d. Teutoburg. Wald mit dem Hermannsdenkmal u. Externsteinen. Eigene Waldquelle. Wasserleitung. Landwirtschaft und Bäckerei. Autoverkehr nach Bad Salzuflen und dem altertüml. Lemgo. Pensionspreis b. voller Verpfl. 4 M. Frau Wilh. Schaub, Calle i. Lippe, Post Kirchheide. Tel. 108.

Bellersen i. Wiedtal Wiedbachtaler Hof Erst. Haus a. Platz. Gut bürgerl. Küche. Pensionspreis 4 M. je Tag. Teleph. Amt Altenkirchen (Westerwald) Nr. 145. August Müller

Kliftmühle Ossendorf i. W. im Diemeltal, herrl. gelegen. Bestempfohlene Familienpens. Eigene Fischerei u. Wald. Auto. Beste Verpfleg. 4 Mark.

Privatpension Siegert Hickenich a. Laacher See, ruh. idyll. Lage hr. a. Wald, bietet Erh.-Aufenth. volle Mahlzeiten. preis 4,50 Mark.

Gut Hessenhof Nußdorf bei Ueberlingen, Bodensee (Baden) **Fremdenheim** Pension 5 M.

Landaufenthalt in waldreich. Gegend im schönen Rothetal. Nähe d. Weser. Allerbeste Verpfleg., neue Betten, saubere und angen. Zimmer, Bad im Hause, Planschwiese, Angelsport. Pensionspr. 2 Pers. p. Tag 4 M einschl. Milchkur. 8782 Frau Johanning, Gutsbesitzer, Erkeln b. Brakel, Kr. Höxter, Telephon Brakel 178

Sommerfrische u. Ferienaufenthalt in Heimersheim. 20 Min. v. Kaiser-Wilhelm-Park, Bad Neuenahr a. d. Ahr entfernt. Schöne 3.- u. gute Verpflegung. Posthof Joh. Nolles, Heimersheim (Ahr).

Erholungsbedürftige finden in einem an der Diemel und dem Reinhardswald lieg. ruhigen Privathaus freundl. Aufnahme. Mit, auch ohne Mittagstisch, Mill. Tagespreise, Zimmer 2 M, ganze Pens. 4—4,50 M. Frau Cramme Trendelburg, Post u. Eisenbahnstation.

Luftkurort Rinteln (Weser) In ruh. Gasthaus Nähe der Weser, sind. Sommerfrischler bei sehr guter abwechselungsreicher Verpflegg. liebevolle Aufn. Preis 4,50 M. Gasthaus Zum Löwen W. Büthe

Erholungsbedürftige finden freil. Aufnahme b. guter Verpfleg. Pensionspreis 4 M. Keine Nebenkosten. Bade-, Kahn- u. Angelgelegenheit direkt am Hause. Gutshof Führing, Lieme (Lippe Detm.)

Bad Godesberg Villa Göbfried Hohestr. 26. Logis mit Frühstück von 1,50 Mark an.

Sommerfrische Gut Brockhausen Sauerland (Bes. Geschw. Kirchsträßer). Post u. Bahnst. Plettenberg 2 Westf. Angen. Landaufenth. b. gut. Verpfl. Pens.-Preis Juni 4. Juli—Aug. 4,50 M. Wochenende 7,50 M.

Ferienreisende! Besucht das Strandbad der oldenburgischen Seehafenstadt **Nordenham** 1 km langer Sandstrand Große Strandhalle Unterkunft billigst. Auskunft durch Städt. Badeverwaltung

Haus Pfennig in Lieg bei Treis (Mosel), idyll. an ausged. Buch.- u. Tannenwald, gel. Ausfl. n. Burg Eltz, Cochem, Kloster Engelport etc. Weite Fernsf. Sonn. Zimm. Gr. Gart., Glasbalkon. Beste, reichl. Verpfl. v. 4 M an. Eig. Milchwirtsch., Honig, Eier, Forellenfisch. Telefon Carden (Mosel) 120.

Besucht das schöne und billige **Nordseebad Eckwarden i. O.** gegenüber Wilhelmshaven Auskunft u. Prospekt d. die Badeverwaltung

Wildbad im Schwarzwald Hotel Kühler Brunnen Gut bürgerliches Haus. Großer Garten. Pension von 6.50 Mark. Ausserhalb vorzügliche Verpflegung. Autohalle. Telephon 74.

Achtung! Achtung! **Haus Wiedperle,** Privatpension **Roßbach an der Wied** bei Waldbreitbach (Westerwald) Idealer Landaufenth., Gartenanl. a. Hause. Herrl. Waldung u. Spaziergänge. Schwimm-, Bade-, Rud.- u. Angelsp. Bad a. i. Hause. Anerk. gute Verpfleg. Autodalle. Dunkelf. Pensionspr. bei 4 Mahlz. 5 M. Kein Bedienungsaufschl. Ueberzeug. Sie sich im Wekend von Samstag abd. bis Montag morgen 10.50 M.

Abbenrode, Nordharz Erholung find. jed. in uns. sonnig. Landaufenth. Beste Verpfl., Autoverbindung. Autoschuppen, Badeanst. Pro Tag 4 M. Edith Schrader

Ruhe- und Erholungssuchende bietet kleines Gut im Lipperland angen. Aufenthalt bei guter Verpflegung. Pensionspreis 4.— RM. †8726 Frau Ww. Wempe, Altes, Post Elckenstrang. Bahnstation Vogelhorst, Lippe-Detmold.

Bad Sassendorf heilt Rheuma, Herzkrankheiten, Skrofulose, Frauenleiden Starke Sol- und natürliche Kohlensäurebäder. Neu: Kurhaus mit erstkl. eingerr. Logierzimmern und Badesalen. Mäßige Preise. Auskunft erteilt Salinendirektion Bad Sassendorf (Kreis Soest i. W.)

Sommerfrischler sind. frdl. Aufnahme in schöner, waldr. Gegend, Pensionspr. pro Tag 3.50 RM. Tägl. frische Milch u. Eier. Gasthof Philipp Möllerring, Dringenberg b. Bad Driburg, Von Bad Driburg Postautoverbdg.

Zingst Ostseebad a. d. Darß, Steinh. hrt. Badestrand, frdl. Wohng., gute Bewirtg. Warme See- u. Mdlz.-Bäder, Konzert, Sport. Auskunft: Badeverwaltung. Tel. 25 Voll. Kurbetrieb ab 1. Juni

Sommerfrische Muss Gielholz b. Schieder Nähe Bad Pyrmont, Herrl. Lage, direkt am Walde, Liegewiese, Bad im Hause. Mäßige Preise, beste Verpflegung †9060

Ruhe und Erholung finden Sie bei billigen Pensions-Preisen im **Nordseebad Burhave** (Oldenburg) Auskunft und Prospekte durch den Verein zur Förderung des Nordseebades und Luftkurortes Burhave in Oldenburg E. V.

Besucht das aufblühende **Ostseebad Eckernförde** Wundervoller Baderstrand, herrliche Lage, 4 moderne Tennisplätze Vielerlei Kurzweil. Auskunft: Städt. Badverwaltung

Nordseeküstenbad Neßmersiel Ostfriesland. Volle Pension 4 bis 4,75 M. Prosp. durch Reisebüros u. Kurverwaltung.

Meschede a. d. Ruhr, das Herz des Sauerlandes, umgeben von 500—600 Met. hohen waldr. Bergen an der romantisch gelegenen Hennetalsperre, ist Meschede für kurz. u. läng. Ferienaufenthalt besonders geeignet. Auskunft durch die Sparkasse der Stadt Meschede.

St. Goar a. Rhein Gasthaus u. Pension Mühlenschenke empfiehlt sich als gut. bürg. Haus mit all. Bequemlichkeiten, gelegen im Gründelbachtal am Fuße von Rheinfels, 15 Min. v. Bahn u. Dampfer-Anlegestelle. Gedeckte Terrasse, Autogarage, Gesellschaftshalle für Vereine, Tel. 81. Bes.: Jak. Knab.

Verlangen Sie v. Reisebüro od. dir. d. neuen Führer d. Kurdir. d. Ostseebades **Burg / Insel Fehmarn** Einziger Südstrand —— Reinste Seeluft

Berlebeck b. Detmold (Teutob. Wald) Gasthaus und Sommerfrische **Eduard Kamne** ist durch Anbau mehrerer Zimmer und eines rund. Speisesaals bedeutend vergrößert. Tel. 212 Detmold. Prospekte frei.

Ostseebad Heiligenhafen in Holstein Pension 4.— bis 6.— RM Führer durch Badeverwaltung

Das christliche Erholungsheim Ederground in Waldeck, Post Sachsen bietet angenehmen, gesunden Sommeraufenthalt. Ausgedehnte Waldungen, Großer, sonnenseitiger, in Terrassen angelegter Garten. Licht, Bad und Arzt im Hause. Pensionspreis bei guter Verpflegung 4 Mk. ohne jeden Zuschlag. Bei Anfragen bitte Rückporto. M. Dönges.

Nordseebad Rüstersiel i. Oldb. Gasthof am Siel A. Christian Zimmer m. Pension 5.- Mk. Anfragen erbeten.

Angenehmer Sommeraufenthalt, herrl. Waldgeg. an der Mosel, in gut. Hause gute Verpfleg. Einschl. Nachmittagskaffee. Maria Windhäuser, Alken a. Mosel.

Wer sich erholen will der suche das idyll. mit Laub- und Tannenwald umgebene Landhäuschen zur Schwedenschanze auf Etg. Milchwirtschaft. Liegestühle u. Liegewiese. Besond. für nervöse u. blutarme Menschen. Herrlicher Rundblick auf die schönen Weserberge u. Porta Westfalica. Anerk. gute Verpflgg. bei mäßigem Preis von 4,— Mark an. A. König Bielefe d. Weser Hs. Schwedenschanze

Sommergäste die einen ruh., stillen Aufenthalt wünschen, finden Aufnahme auf einem in landschaftl. schön. Gegend Lippes gelegg. Gute, Pens.-Preis 4—5 M. Frau Hagedorn zu Hagedorn, Post Großenmarpe (Lippe-Detmold).

Sommergäste Jede Zeit gute Erholung u. Verpflg. schöne Wälder, pro Tag 4,50, Kinder 2,50 Mark ohne Nebenkosten. Pension Mößinger Weilmünster (Taunus)

Höhenluftkurort Dobel 720 m ü. M. im württembergisch. Schwarzwald Zwischen Wildbad und Herrenalb gelegen **Kurhotel Sonne** Erstes Haus am Platze Fließendes Wasser. Glasveranda. Terrassenrestauration. Liegehalle. Telephon Nr. 2 Besitzer: Emil Rossinger

Nordsee Einige jg. Damen finden angenehm. Ferienaufenth. i. Privath. Beste Verpfl. Pensionspr. pro Tag 3.75 RM Zuschrift. erbet. unt. Z. S. 620 a. d. Geschäftsst. der Allgem. Zeitung

Sommergäste finden ruhigen, angenehmen Landaufenthalt auf einem schönen Gutshofe, im Hönnetal, bei vorzügl. Verpflegung. 10 Minuten vom Bahnhof Garbeck. Schöne waldreiche Umgebung: Nähe Hermannsdenkmal, romantisches Hönnetal Sorpetalsperre. Bad im Hause. Pensionspreis 4.50 Mark. **Anton Schulte-Schmale** Frühlinghausen b. Balve, Westfalen

Felkebad Diez G. m. b. H. Diez a. d. Lahn Schnellzugstation an der Strecke Koblenz—Gießen **Naturheilanstalt** für Licht-, Luft-, Sonnen-, Wasser- und Lehmbäder, eingerichtet nach Angaben des Herrn Pastor Felke. Kurgem. Verpflegung, Kur- und Badearzt dauernd am Platze. Prospekte u. Auskunft jederz. durch Felkebad Diez G. m. b. H., Diez a. d. Lahn

Bad Hamm (Westf.) Mai — Oktober ganzjährig eingerichtet. Heilkräftige Thermalsole für **Rheuma und Frauenleiden** Nachkur bei Grippeerkrankungen Badeschrift durch die Badeverwaltung.

Villingen-Schwarzwald **Kurhaus Waldhotel und Dependancen** Klimat. Höhenluftkurort 732 m ü. d. M. **Familienhaus ersten Ranges** In eigen. Park mitten im Hochwald. Wohnungen mit Privatbad und W. C. (fast alle Zimmer m. Liegebalkon). Garagen. Lawn-Tennis, Forellenfischerei Pension von Mk. 7.50 an Inhaber: E. v. Szadkowski

Porta Westfalica Haus Waldheim. In mein. n. Landh. dir. a. Wald gelegen, ca. 15 Min. v. Kaiser-Wilhelm-Denkmal, sind. Sommerfrischler ruh. angem. Aufenthalt, reichl. gute Verpflegg., 4 Mahlzeit. Preis 4,50 Mk., Bad, el. L., herrl. Aussicht a. Minden und das Wesertal. Tourenreiche Gegd. Frau Fr. Meusching

Teutoburgerwald Ruh. ländl. Sommeraufent. Erholungsbedürftige f. freundl. Aufnahme im Gasthaus zum Ellenberg, Altenhagen, Bez. Osnabrück. 10307 Schöne waldr. Gegd., ganz abseits vom Straßenverk., staubf. Garten, Liegewiese, vorzügl. Verpfleg. Pensionspr. p. Tag 4,50 Mk., einschl. sämtl. Nebenunkost.

Erholungsbedürftige finden frdl. Aufn. in waldreich. Gegd. Gute Verpflegung. 4 Mahlz. 3,75 Mk. W. Linnemann Diesteldruch 62 b. Detmold-Lippe.

Privat-Pension Weiskopf Traben-Trarbach-(Mosel) Pensionspr. 4.80 Mk.

Restaurant und Sommerfrische Lindenhof Lemgo i. L. bietet Erholungsuchenden billigen Aufenthalt bei best. Verpfl.

Erholungsbedürftige find. b. gut. Verpfl. in mein. Landhause freundl. Aufnahme, gesunde, reine Luft! Preis Juni-Juli pro Tag 3.— M. Wilh. Bernholt, Brockhausen b. Soest

Erholungsuchende u. Sommerfrischler finden freundl. Aufnahme bei gut. Verpflegung, direkt am Walde, und Badegelegenh. Pr. 3,75 M Juli u. August 4 M. Karl Hildebrand, Waldheide 210, bei Detmold.

Sommerfrischler und Erholungsuchende finden freundl. Aufnahme bei gut. Verpflegung und mäßig. Preise. 10848 Fr. Bomhauer, Bösingfeld (Lippe).

Für die Sommermonate finden 3—4 Pers. beste bürgerl. **Pension** (4 Mahlzeiten) Nähe Wald und Rhein, a Pers. 4,50 M, im schön. Honnef a. Rh. Monschau, Honnef (Rh.), Hauptstr. 96.

In einem schönen, waldreichen Tale im Berg. Lande finden **Sommergäste** u. Erholungsbedürftige frdl. Aufnahme u. gute Verpflegung. Privath. m. schönem Garten. Tagespreis 3,50 M. Keine Nebenkosten. 4 Mahlzeit. Rückporto erbeten. O. Bertram, Post Remscheid-Hasten, Clemenshammer 1.

Bad Godesberg Villa Göbfried Hohestraße 26. Logis mit Frühstück von 1,50 Mark an.

Sommerfrischler finden 5 Minuten v. Walde, ¾ Stunde v. Bad Hermannsborn, freundl. Aufnahme. Gute, reichl. Verpfl. Tägl. frische Milch. Pensionspreis 4 M. Mag. z. Bahn v. gest. Konrad Mönnikes, Meiersheim, Post Himmighausen.

Sommergäste finden gut. Aufenth. im ruh., herrl., waldreich. Geg., 20 Min. v. Bahnhof, mit gut. Verpflegung, sonniges Zimm., für pro Tag 3,75—4 M in Pens. Aug. Begemann, Meierberg Nr. 13 (Lippe). Tel. Bösingfeld 94.

Haben nichts zu lachen ...



„Auch ein ganz netter Typ, nicht?"

*

„Wohin werden Sie diesen Sommer gehen?"
„Ich befürchte — in Konkurs!"

*

„Es gibt tausend Wege, um reich zu werden."
„Aber nur einen anständigen."
„So? Welcher denn?"
„Sehen Sie, ich wußte es gleich, daß Sie ihn nicht kennen."

*

Ein französischer Offizier stritt sich mit einem Schweizer über die Gewohnheit seiner Landsleute, für Geld zu fechten. „Wir Franzosen dagegen," sagte er, „fechten für die Ehre."
„Mein Herr," sagte der Schweizer, „jeder ficht für das, was er am nötigsten braucht."

*

Karl Valentin, der berühmte und allbeliebte Münchener Komiker, spielt in einer Photoateliersszene. Eine Platte ist verdorben, der Valentin soll die photographierte Dame heranholen, damit sie noch einmal photographiert wird. So ganz nebenbei sagt er: „Ah was, die kenne ich genau, die photographiere ich auswendig . . ."



„Gnädiges Fräulein, wenn Sie sich mir gegenüber auch noch so ablehnend verhalten, so müssen Sie doch zugeben, daß Sie kaum einen anderen Mann finden werden, der Ihnen diese Blumen bringt . . . aus einem öffentlichen Park!"



„Ich denke, du bist mit einem vielversprechenden, jungen Kaufmann verlobt?"
„Ja, aber er hat seine Versprechen nicht gehalten."

*

„Mein Sohn ist sehr talentiert. Was soll er nur werden, Schriftsteller oder Maler?" — „Schriftsteller, Papier ist billiger als Leinwand."

*

„Solche Preise hier in Ihrem Kuhdorf! 50 Pfennige für Rasieren bezahle ich nicht einmal in Berlin!"
„Rasieren kostet nur 15 Pfennige, Herr, aber die Ausstattung, die verteuert es so."

Sommerreise und Reisegepäck.

Von Landgerichtspräsident Hartmann, Liegnitz.

Die Reisezeit naht, mit ihr nahen die Sorgen. Denn wer reist, braucht Gepäck. Mit Gummikragen und Zahnbürste kommen nur wenige Menschen längere Zeit aus. Glücklich derjenige, der alles, was er gebraucht, in einem Handkoffer unterbringen kann. Er macht sich unabhängig von Dienstmännern, Straßenbahnen, Autopannen und Unregelmäßigkeiten in der Gepäckbeförderung, die in dem Massenferienbetrieb nun einmal auch bei der besten Eisenbahnverwaltung nicht zu vermeiden sind. Wer viel im Ausland gereist ist, weiß von solchen Unregelmäßigkeiten ein Lied zu singen, und er weiß auch, wie gut wir es in Deutschland in dieser Hinsicht haben. Und doch schadet es keinem Menschen, wenn er weiß, wie er es auf der Bahn mit seinem Gepäck zu halten hat, welche Rechte und Pflichten er der Bahn gegenüber hat. Lernen wir an einigen Beispielen:

1. Herr Kluge reist grundsätzlich nur mit Handgepäck, auf das er gut achtet; und doch wird es ihm eines Tages während eines Schlummerstündchens von einem Mitreisenden gestohlen. Dafür haftet die Bahn natürlich nicht, denn das Handgepäck ist nicht „zur Beförderung aufgegeben", und deshalb haftet die Bahn nur, wenn ihr ein Verschulden zur Last fällt (§ 465. III HGB), also zum Beispiel wenn ein Schaffner den Diebstahl begeht, denn der Schaffner ist Beförderungsgehilfe im Sinne von § 458 HGB. Herr Kluge muß also besser aufpassen. Dagegen kann er seinen Handkoffer beim Umsteigen ruhig einem von der Bahn bestellten Gepäckträger übergeben, denn nach § 38, Z. 4 Eis.-Verk.-O. haftet die Bahn in diesem Falle ebenso wie für ihr zur Beförderung übergebenes Gepäck. Aber für Nebenleistungen des Gepäckträgers, zum Beispiel Belegen eines Platzes, Aufbewahren, Beförderung zur Wohnung haftet die Bahn nicht, dafür haftet immer nur der Gepäckträger allein, selbst wenn die Bahn diese Tätigkeit der Gepäckträger organisiert hat.

2. Bei Damen soll es gelegentlich vorkommen, daß sie eins ihrer 17 Gepäckstücke im Abteil liegen lassen. Dafür haftet die Bahn nach dem Beförderungsvertrage natürlich nicht. Denn dieser endet mit der Beendigung der Personenbeförderung. Dagegen wird eine gesetzliche Verwahrungspflicht aus § 978 ff. BGB. entnommen. Aber diese Haftung ist sehr beschränkt, denn die Bahn haftet nur für die Sorgfalt, die sie in eigenen Angelegenheiten anzuwenden pflegt, und daß sie diese verletzt, wird nur in den seltensten Fällen nachgewiesen werden können. Also auch hier aufpassen.

3. Gibt man Handgepäck bei der „Handgepäckverwahrung" auf, so haftet die Bahn nach den allgemeinen Grundsätzen des Verwahrungsvertrages (§ 688 BGB). Sie ist aber berechtigt, ihre Haftung zu beschränken, und sie tut dies, indem sie ihre Haftpflicht auf 100 RM. für jedes Stück beschränkt. Selbstverständlich haftet sie auch für die Angestellten in der Verwahrungsstelle als für ihre Erfüllungsgehilfen nach § 278 BGB. Mit Rücksicht auf die erwähnte Haftungsbeschränkung ist die Handgepäckversicherung für das reisende Publikum von größter Bedeutung. Sie kostet ein paar Pfennige und kann an jedem Handgepäckschalter mühelos bewirkt werden.

Nun aber genug vom Handgepäck und hin zum aufgegebenen Reisegepäck.

4. Herr Goldmann reist mit seiner Familie und drei großen Koffern ins Bad. In dem einen Koffer befinden sich die sehr wertvollen Schmucksachen von Frau Goldmann. In einem anderen Koffer hat Herr Goldmann einen großen Posten feinster echter Spitzen eingepackt, um sie seinen Bekannten als Muster zu zeigen und auf diese Weise die Kosten der Erholungsreise wieder zu verdienen. In dem dritten Koffer befinden sich die Kleider, Stiefel, Wäschestücke der Familie, und was man sonst noch gebraucht. Als man im Bade ankommt, fehlen die Koffer und bleiben verschwunden. Wie ist die Rechtslage?

a) Nach § 28 der neuen EVO kann jetzt der Reisende Gegenstände als Reisegepäck aufgeben, die in Reisekoffern, Reisekörben, Reisetaschen, Reisesäcken, Rucksäcken, Hutschachteln, handlichen Kissen oder dergleichen verpackt sind. Die frühere Beschränkung, wonach nur solche Gegenstände zur Beförderung als Reisegepäck zugelassen waren, deren der Reisende zur Reise bedurfte, besteht danach nicht mehr. Infolgedessen gehört auch die mitgenommene Musterwäsche zum Reisegepäck und die Eisenbahn ist bei Verlust ersatzpflichtig.

b) Für den Verlust von Kostbarkeiten haftet die Bahn nur, wenn das Gepäckstück fest verschlossen war und ihr die Beschaffenheit oder der Wert bei der Uebergabe des Gutes angegeben worden ist (§ 456 II HGB). Die Haftung ist begrenzt auf höchstens 300 RM. für alle in der Sendung enthaltenen Kostbarkeiten. Statt der Wertangabe genügt auch die Erklärung, daß das Gepäckstück Kostbarkeiten enthält. Frau G. wird also auch für die verlorenen Schmucksachen nur einen Bruchteil erhalten, wenn sie nicht der Eisenbahn oder einem Beamten Vorsatz oder grobes Verschulden nachweisen kann.

c) Bleibt also nur der letzte Koffer. Dieser gilt als verloren, wenn er eine Woche nach der Ankunft des Zuges noch fehlt (§ 36 EVO). Die Bahn haftet aber nur, wenn der Koffer innerhalb 2 Wochen nach Ablauf der Lieferfrist auf dem Bestimmungsbahnhof abgefordert wird. Wird diese Frist versäumt, so erlöschen alle Ersatzansprüche (§ 35 Abs. 4 EVO). Wird sie innegehalten, so muß die Bahn den durch den Verlust entstandenen Schaden ersetzen, und zwar, falls ein anderer Wert nicht nachgewiesen werden kann, den gemeinen Wert zur Zeit der Aufgabe des Koffers. Der Beweis ist unter Umständen nicht leicht. Der vorsichtige Mann wird sich deshalb den Inhalt seiner Koffer genau notieren, nötigenfalls zuverlässige Zeugen zuziehen, und nach Ankunft sofort feststellen, ob der Kofferinhalt stimmt; ist dies nicht der Fall, ist die Gepäckabfertigungsstelle sofort zu benachrichtigen. Gepäckversicherung ist auch hier dringend zu empfehlen.

Und nun, liebes Publikum, mit diesen Rechtskenntnissen hinaus in die Ferien, an die See und ins Gebirge. Zur Abschreckung vor der Sommerreise sollen diese Zeilen nicht dienen.

Das Riesengebirge.

Von
Dr. Reuter.

Der Osten Deutschlands gilt im Reich als dessen traurigster Teil, schuld daran mag sein daß er vor vielen Jahrzehnten auf Bequemlichkeit für den Touristen nicht eingestellt war, was sich heute ganz grundlegend geändert hat.

Wer jetzt einmal in der Südostecke des Reiches, im Riesengebirge, gewesen ist, wird bleibende Eindrücke mit sich nehmen; ist es doch, zumal in Schnee und Eis, geradezu ein Zauberland. Im Elbtal und auch sonstwo gibt es zahlreiche Trogtäler, Moränen und Karen aus der diluvialen Vergletscherung: Sie geben dem Gebirge zusammen mit vielen Schluchten und tief eingeschnittenen Tälern oft eine Gestalt, die lebhaft an die Alpen erinnert. Tatsächlich wird auch ein Alpenkletterer über das Riesengebirge mit Hochachtung sprechen, wenn er einmal seine schwierigsten Partien überwunden hat.

Die Lieblichkeit eines grünen, duftigen Waldgebirges wechselt ab mit malerischen Felsgruppen, wie sie z. B. die Mittagssteine, die Mädelsteine, der Teufelstein usw. sind. Laubwald zieht sich im Riesengebirge etwa bis zur Höhe von 800 Meter hin, dann wird er abgelöst durch Nadelholz, Tanne und Fichte, die noch bis zu zwölfhundert Meter in die Höhe klimmen. Hier verkümmert die Vegetation, nur Büsche und Krummholz bleiben übrig.

Wenn bei uns schon längst der Frühling eingezogen ist, muß das Riesengebirge noch lange auf ihn warten. Zu Ostern ist Rodeln hier ein beliebtes Vergnügen, nicht selten geht mitten im Juli ein nunmehres Schneegestöber herunter.

Aber gerade der Wechsel des grünenden, blühenden Tales mit dem eisigen verschneiten Kamm ist ein besonderer Reiz: Während unten die Welt von dem Schnee der Baumblüten weiß ist, ruht oben der Himmelsschnee der Firnen.

Die Schneeschmelze hat meist keinen gefährlichen Charakter, windwarmer Südwind hilft, den Schnee in Wasserfällen zu Tal zu fördern.

Ist der Kamm schneefrei, dann kommen mit dem Sommer die zahlreichen Fremden, die aus aller Welt zusammenströmen, um die Schönheiten des Gebirges zu genießen, mit seinen herrlichen Waldungen, mit seinen Quellen und Bächen, in deren hellem Wasser die Forelle schwimmt. Die Laubwälder mit den Buchen und Ebereschen, die dunklen Forsten und Tannen und Fichten sind wohl dazu angetan, im Naturgenuß Erholung und Entspannung zu geben.

Launisch ist freilich der Wettergott. Daß oft hellster Sonnenschein von einem plötzlichen Regenguß abgelöst wird, es mitten im Sommer einmal wintert oder ein Blitzstrahl aus heiterem Himmel fährt — solche Dinge bewirkt nicht der gütige Herrgott, das tut der stets zu Schabernack aufgelegte Berggeist, der Rübezahl. Noch heute nennen die abergläubischen Kräutersucher und alten Weiblein Rübezahl niemals mit Namen, sie sprechen höchstens vom „Herrn Johannes". Er, verkleidet als Mönch in eine aschgraue Robe, zaubert Blitz, Donner, Nebel, Regen und Schnee herbei, oft kann man ihn als Holzhacker in den schlesischen Bergen wandern sehen. Am Gehänge der schwarzen Koppe liegt heute noch Rübezahls Lustgarten. Zahllose Steinbildungen erinnern an den wetterischen Dämon, der, freundlich gegen Arme und Hilfsbedürftige, ein Schrecken der Wohlhabenden und Uebermütigen war.

Heute sieht man ihn nicht mehr, aber tot ist das Riesengebirge deshalb noch lange nicht. Im Winter, wenn dicker Schnee die Bäume überzuckert, sieht man oft das dunkelrote, zierlich-behende Eichkätzchen, der Fuchs und auch der Dachs, Grimbart, der Sohlengänger sind hier noch heimisch, ebenso wie der Auerhahn, das Hasel-, Birk- und Rebhuhn. Auch Meister Lampe ist überall da noch anzutreffen, wo es Wald gibt.

Brennpunkte des Riesengebirgsverkehrs sind Krummhübel, Brückenberg und die Schneekoppe, der höchste Berg des Gebirges. Von den Bauden ist die

Rennauto mäht Zuschauer nieder.



Bei dem Internationalen Bergrennen am Lückendorfer Paß in der Nähe von Zittau ereignete sich ein entsetzliches Unglück. Der Wagen des tschechischen Rekordfahrers Mahla-Morchenstern kam kurz vor einer Kurve in einem ungefähren Tempo von 130 Kilometer ins Schleudern, sauste, nachdem er einen Chausseebaum umgerissen hatte, in die Zuschauermassen, fing sich an einem Telegraphenmast und prallte nach seiner Vernichtungsfahrt endlich in umgekehrter Richtung stehen. 15 Zuschauer wurden niedergerissen, von denen 3 sofort tot waren, die übrigen 12 erlitten zum Teil sehr schwere Verletzungen, sodaß drei von ihnen in Lebensgefahr schweben. Der Fahrer selbst kam wie durch ein Wunder mit leichteren Verletzungen davon. Das Rennen mußte sofort abgebrochen werden. Unser Bild zeigt die Unfallstelle mit dem Unglücksauto.

Ursache der Lückendorfer Katastrophe.

Bruch des Lenkhebels.

Wie die Nachrichtenstelle der Dresdener Staatskanzlei mitteilt, haben die vorläufigen Ermittlungen über die Ursache für das plötzliche ruckartige Abbiegen des verunglückten Wagens von der geraden Rennstrecke nach halb links auf einen Bruch des rechten Lenkhebels zurückzuführen ist. Die Straße war an der Unglücksstelle vollkommen in Ordnung und wies keine Schlaglöcher und Unebenheiten auf. Es wird erwogen, Zuverlässigkeitsfahrten und ähnliche Veranstaltungen von Kraftfahrzeugen zu Prüfungszwecken, soweit sie mit einer Geschwindigkeitsprüfung verbunden sind, in Zukunft auf öffentlichen Wegen nicht mehr zuzulassen.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 2. Juni 1929.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche: 8 Uhr P. Jordan. 9,30 Uhr P. Bönnebruch 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen. 3 Uhr Taufen, P. Wischhusen. 6 Uhr Beichte und hl. Abendmahl, P. Jordan. — Neustadtkirche: 9,30 Uhr P. Mückeley. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Mückeley. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Mückeley. — Evgl. Krankenhaus: 9,30 Uhr P. Wischhusen, Anschließend Taufen in der Kapelle. — Amtswoche: Altstadt: P. Wischhusen, Neustadt: P. Mückeley.

Schalke. Friedenskirche: 8 Uhr P. Brandmeyer. 10 Uhr P. Heberer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — Kreuzkirche: 8 Uhr P. Heberer. 10 Uhr P. Brandmeyer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Heßler. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Deppe. 11 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind bei P. Deppe anzumelden.

Bismarck. Christuskirche: 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,15 Uhr Beichte 9,45 Uhr P. Peter (hl. Abendmahl). 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Peter. — Waldkirche am Bleck: 9,30 Uhr masur. Gottesdienst. P. Wiele. — Gemeindehaus West: Freitag, 8 Uhr Bibelbesprechstunde, P. Wiele. — Amtswoche: P. Schumacher.

Bulmke. 8 Uhr P. Emde (Beichte und hl. Abendmahl). 9,30 Uhr P. Schmidt. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Hüllen. Frühgottesdienst 8 Uhr Vikar Gerike. Hauptgottesdienst 9,30 Uhr Pastor F. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen.

Ueckendorf. 8 Uhr P. Sewing. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst mit Abendmahlsfeier P. Müller. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Blindow. 11,15 Uhr Kindergottesdienst, P. Sewing. 2 Uhr masur. Bibelstunde. 8 Uhr Kirchentaufen, P. Krämer. — Amtswoche: P. Sewing.

Rotthausen. 7,30 Uhr Beichte. 8 Uhr Frühgottesdienst mit anschließender Feier des hl. Abendmahls, P. Meyer. 8,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Dr. Putzien. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Dr. Putzien. 11,30 Uhr masur. Gottesdienst, P. Nitter. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde, Karl-Meyerstraße 49.

Buer-Mitte. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Gutjahr. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Peitz; nach dem Hauptgottesdienst Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. 11,15 Uhr Kindergottesdienst P. Franke. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Beckhausen. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Gutjahr. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Buer-Erle Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Heinz. 10,45 Uhr Taufen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst.

Buer-Schalven. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Ebing; 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Buer-Resse. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Beckmann. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Buer-Hassel. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Märchen. 11,30 Uhr Jugendgottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 12,30 Trauungen. 1 Uhr masurische Andacht.

Horst-Emscher. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst, 9,30 Uhr Hauptgottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,15 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 3,30 Uhr masurische Andacht.

Westerholt-Bertlich. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Heilmann. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Heilmann. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Heilmann. 2 Uhr Taufgottesdienst P. Heilmann. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche Gemeindehelfer Tyssar. 8 Uhr Gottesdienst anläßlich des Kreiskirchentages P. Dahlgenberg, Bottrop.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Meier. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Meier.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Göllerstraße. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Glauert. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Glauert. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Glauert.

Wattenscheid. Friedenskirche: 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Müller. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bechtold. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Müller. 8 Uhr Taufstunde, P. Heuser. — Alte Kirche. Vorm. 9 Uhr masur. Gottesdienst. Gemeindehelfer Lux. — Krankenhausgottesdienst vorm. 10 Uhr, P. Müller. — Höntrop: 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heuser. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Leithe (evangelische Schule): 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wessels. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Amtswoche: P. Müller.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Hoene. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Bordel. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Abendroth: 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Krahn. 11 Uhr Taufstunde. 11,15 Uhr Kindergottesdienst.

Sinsen. 10,30 Uhr Andacht.

Hüls. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Marl. 9.30 Uhr Gottesdienst Marl. 10,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 8 Uhr Gottesdienst Drewer P. Lehmann, Hüls. 9 Uhr Kindergottesdienst.

Wanne. Christuskirche: 8 Uhr P. Winter. 9,45 Uhr P. Weidmann. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. — Lutherkirche: 9,30 Uhr P. Winter (Abendmahlsfeier). 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. Donnerstag, 8,30 Uhr Taufen. — Amtswoche: P. Lic. Naunin.

Wanne-Süd. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Reinath. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Reinath. Kindergottesdienst 11,15 Uhr. Taufstunde 12 Uhr.

Eickel. 7,30 Uhr P. Beckmann. 9,30 Uhr P. Gottschalk (Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls, Anschreiben von 9 Uhr an). 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Gottschalk. 12 Uhr Taufen, P. Beckmann. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Maennel.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9 Uhr Beichte. 9,30 Uhr P. Ziggas (Feier des hl. Abendmahls). 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Krahn. 12,30 Uhr Taufstunde. — Montag, 6 Uhr Bibelstunde. — Freitag, 8,30 Uhr Kindergottesdienstvorbereitung.

Katernberg. Sonntag 8 Uhr fällt aus. 10 Uhr P. Höffken. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 11,30 Uhr Kirchentrauungen.

Stoppenberg. Frillendorf: Sonntag 8.30 Uhr P. van der Zwaag. — Stoppenberg: Sonntag 10 Uhr P. Ueberfeldt. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Wasserstraße. 11,45 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. 11,30 Uhr Kirchentaufen.

Schonnebeck. Sonntag 9.45 Uhr Gottesdienst P. Dünhof. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Kray. Sonntag 8.30 Uhr P. Fuchs. 10 Uhr Pastor Fischer aus Essen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Sonstige Gottesdienste.

Freie evangelische Gemeinde, Bulmerstraße 34. Sonntag, vorm. von 9,30—11 Uhr Bibelbesprechung 11—12 Uhr Sonntagsschule. Abends von 7—8 Uhr Evangelisationsversammlung. — Dienstag, abends von 8—9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Mittwoch, nachm. 4 Uhr Frauenverein. Abends 8 Uhr Jugendverein. — Donnerstag, abends 8 Uhr Gesangstunde.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. Vorm. 8 Uhr Singübung des Männerchors. Vorm. 9,30 Uhr und nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4,30 Uhr Jugendverein. Donnerstagabend 7 Uhr Bibelstunde. 8,15 Uhr Singübung des Gemischten Chors. — Gladbeck, Bismarckstraße 29. Sonntagabend 7 Uhr Predigt Pred. C. Müller.

Methodistengemeinde, Augustastraße 59. Sonntag, vorm. 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Predigt. — Dienstag, abends 8 Uhr Jugendbund. — Mittwoch, nachm. 4 Uhr Missionsverein — Donnerstag, abends 8 Uhr Bibelstunde. — Jedermann ist herzlich willkommen.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestraße 27. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9,30 und 5 Uhr Predigt Pred. K. Haug. 11 Uhr Sonntagsschule. 3,30 Uhr Jungfrauenverein. 6.30 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Betstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Chorprobe des Gem. Chores.

Heilsarmee. Sonntag 10,30 Uhr Heiligungsstunde. 4 Uhr Freigottesdienst am Bismarckhain. 7 Uhr Heilsversammlung, geleitet von Brigadier Arno Steinacker und Frau aus Essen-Ruhr. Mittwoch 7 Uhr Heilsversammlung auf dem Vorposten in Buer-Erle, Friedrichstraße, Schule 4. Donnerstag 4 Uhr Heimbundstunde, 7 Uhr Jugendliga, 8 Uhr Gesangstunde. Freitag 7 Uhr Heiligungsstunde, Jedermann herzlich willkommen.

Mennonitische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostraße 28. Sonntag vormittag 9,30 Uhr, nachmittags 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43a. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50. Wirtschaft Niermann. Sonntag vormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 38. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck II, Berlinerstr. 215. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstr. 5a. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstraße 150. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Herwest-Dorsten, Augustastraße 14 (im Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Höntrop, Bismarckstr. 16. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Holsterhausen bei Herwest-Dorsten, Heinrichstr. 5. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wanne (Unser Fritz), Emscherstr. 143. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abend 7 Uhr.

In einem schönen, waldreichen Tale im Berg. Lande findet
Sommergäste
u. Erholungsbedürftige frdl. Aufnahme u. gute Verpflegung. Privath. m. schönem Garten. Tagespreis 3,50 M. Keine Nebenkosten. 4 Mahlzeit. Rückporto erbeten.
O. Bertram, Post Remscheid-Hasten, Clemenshammer 1.

Bad Godesberg
Villa Götzfried
Hohestraße 26.
Logis mit Frühstück von 1,50 Mark an.

Sommerfrischler
finden 5 Minuten v. Walde, ¾ Stunde v. Bad Hermannsborn, freundl. Aufnahme. Gute, reichl. Verpfl. Tägl. frische Milch. Pensionspreis 4 M. Mag. z. Bahn w. gest.
Konrad Wönnites, Merxheim, Post Himmighausen.

Sommergäste
finden gut. Aufenth. in ruh., herrl., waldreich. Geg., 20 Min. v. Bahnhof, mit gut. Verpflegung, sonniges Zimm., für pro Tag 3,75—4 M in Pens.
Aug. Begemann, Meierberg Nr. 19 (Lippe).
Tel. Bösingfeld 94.

Wiesenhaude die älteste, sehr bekannt ist die Prinz Heinrich-Baude. Unter den Bädern erfreuen sich nächst Krummhübel besonders Schreiberhau, Warmbrunn und Johannisbad großer Beliebtheit.

Gewaltig war in früheren Zeiten der Waldreichtum des Gebirges. Die Holzfäller ließen die gefällten Stämme in glatten Rinnen zu Tale gleiten. Ueberall zogen sich in den Bergen diese Rinnen hin. Da diesen „Riesen" und da das Gebirge auf allen Seiten solche „Riesen" aufwies, nannte man es das „Riesengebirge".

Wir fordern Ihren Kopf!

Unsere Denksportaufgabe.

Der optische Telegraph

Der Vorläufer unseres heute gebräuchlichen Telegraphiesystems war der sogenannte „optische Telegraph" der erstmalig im Jahre 1832 zwischen Berlin und Koblenz eingerichtet wurde. Es handelte sich um einen Stab mit sechs beweglichen Armen, deren jeder vier verschiedene Stellungen einnehmen konnte. Dieser immerhin recht einfache Apparat war dennoch imstande, eine überraschend große Anzahl unterschiedlicher Figuren zu bilden, die jeweils Buchstaben oder Wortbedeutungen bedeuteten.

Wieviel Figuren ließen sich mittels dieses Apparates darstellen?

Auflösung der Denksportaufgabe vom Freitag.

Auflösung: Eine würstelförmige Rolle, deren Maschen 1000 Meter Länge haben, würde genügen, die gesamte Menschheit aufzunehmen.

Zu unserer Denksportaufgabe

in Nr. 141 vom 24. Mai: „Der Mord um Mitternacht", wird uns geschrieben:

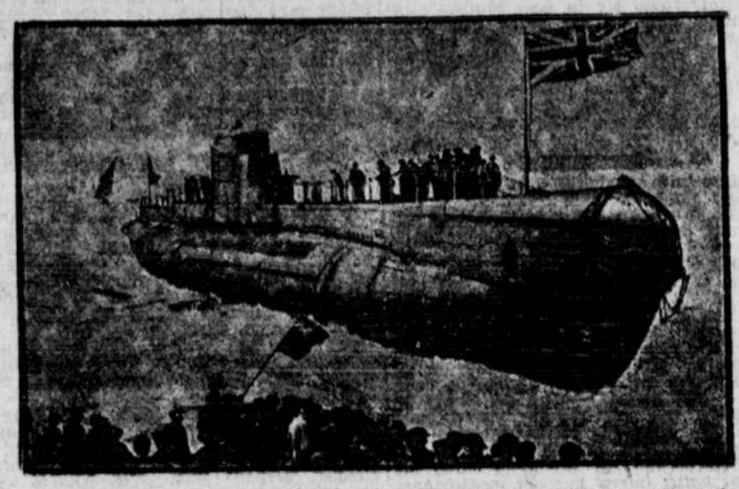
lu. Die Aufgabe ist eine Anwendung der in der Mathematik oft benutzten Reihe von Potenzen von 2. Hierher gehört auch die bekannte Aufgabe, wieviel Weizenkörner auf ein Schachbrett (natürlich nur ideell) gelegt werden können, wenn auf das erste Feld ein Korn und auf jedes folgende der 64 Felder die doppelte Anzahl Körner gelegt wird. Die Antwort ergibt ein vielfaches der jährlichen Welternte an Weizenkörnern. Aehnlich: Ein Pferd wird mit 4 Hufeisen zu je 6 Nägeln neu beschlagen. Was kostet der Beschlag, wenn der erste Nagel 1 Pfg., der zweite 2 Pfg., der dritte 4 Pfg. und s. f. kostet. Eine gleiche Aufgabe findet sich bei Rosegger in einer Erzählung, worin der Verkauf einer Uhr entsprechend der Anzahl ihrer Steine, auf denen die Achsen laufen, geschildert wird. Auch die verbotenen sogen. Schneeballverkäufer gehören hierhin.

Während aber bei diesen Aufgaben die Größe der Zahl überrascht, zu der man gelangt, handelt es sich bei der vorliegenden Aufgabe um das umgekehrte Problem: die Kürze der erforderlichen Zeit setzt in Erstaunen.

Mathematisch sieht die Sache so aus: Wir erhalten die Reihe 1, 2, 4, 8, 16 und s. f. bis 2000 Mill., wobei jeder Schritt einer Viertelstunde entspricht. Das ist aber die Reihe der Potenzen von $2:2^0, 2^1, 2^2$ u. s. f. Es ist also $2x = 2\,000\,000\,000 = 2 \cdot 10^9$. Das ergibt mit vierstelligen Logarithmen für x den Wert 30,9, d. h. noch 30,9 Viertelstunden oder nicht ganz 7¾ Stunden ist die ganze Erdbevölkerung benachrichtigt. In $30^0/_4$ oder 7½ Stunden wissen 1—071 800 000, in 7¾ Stunden schon 2 143 000 000 Menschen um die Tat. Man sieht, daß, wie es auch natürlich ist, die letzten Viertelstunden das meiste zur Verbreitung der Nachricht beitragen. Die Zahlen gelten für vierstellige Logaritmen.

Elementar kann man so verfahren: $2^{10} = 1024$, also ist $2^{30} = 1024^3$, d. i. mehr als 1000^3 oder mehr als 1000 · 1000 · 1000 = 1000 Mill. 2^{34} ergibt dann das Doppelte.

Aus dem „friedliebenden" Albion.



In England wurde vor kurzem das neueste Boot der V-Klasse der englischen Unterseeboote, das den Namen „Perseus" trägt, vom Stapel gelassen. Das Unterseeboot gehört zu den kampfstüchtigsten und bestausgerüstetsten seiner Art.

Wissen Sie schon?

daß 1929 ein Heringsjahr wird? Wenn man der Moskauer „Prawda" Glauben schenken kann, dann übertrifft in diesem Jahr die Zahl der Heringe, die als Beute an der russischen Küste und auf dem Meere in Netzen gefangen worden sind, alle unsere Vorstellungen. So haben allein bei einem Fischzug die Fischer eines einzelnen Bezirks in diesen Tagen drei Millionen Heringe heimgebracht. Eine kleine Vereinigung von nur zehn Fischern konnte an einem einzigen Tage 500 000 Heringe in ihren Netzen bergen. Man hatte nicht genug Heringsfässer, um alle Fische darin unterzubringen. Deshalb mußte man sie haufenweise am Strande liegen lassen.

was man aus Tonerde herstellen kann? Zahlreiche Wirtschafts- und Schmuckgegenstände werden aus Tonerde hergestellt. So wird das Aluminium daraus gewonnen, indem man das Mineral elektrisch zersetzt. Das aus einer Verbindung mit Sauerstoff gleichfalls aus Tonerde gewonnene Aluminium-Oxyd bildet in kristallisierter Form die wertvollen Edelsteine Rubin und Saphir. Die Farbenpracht dieser Steine wird durch Beimengungen färbender Minerale erzeugt. Ebenso sind Schmirgel und Korund nur Tonerde-Kristall.

Gelsenkirchener Filmbühnen.

Apollo-Theater.

Ein zeitgemäßes Thema schneidet das Apollo-Theater mit dem Film „Kameradschaftsehe" an. Diese Frage ist eine der bedeutsamsten Angelegenheiten unserer auf ethischen Prinzipien aufgebauten Gesellschaftsordnung, — sie ist eine Frage von heute und morgen, die uns alle angeht und am allermeisten unsere heranwachsende Jugend, in denen Hoffen und Sorgen in Zukunft unseres Staates und unseres Volkes liegt. Der Film „Kameradschaftsehe" gewährt uns Einblick in das vornehme Haus des Konsul Brandes, dessen Ehe mit seiner Gattin Wilhelmine brüchig geworden ist, weil sich hier zwei Charaktere entgegenstehen, die nichts Gemeinsames finden können. Er ist ein überschäumender Lebensfreudigkeit, — sie von kalter, eiserner Zurückhaltung und unsagbar strengen, in alten Vorurteilen erstarrten Anschauungen. Beider Tochter Maria steht dem Naturell des Vaters näher als dem der Mutter, und deshalb ist sie auch leicht geneigt, die neuen Anschauungen in sich aufzunehmen. Durch ihre Freundin Elli, die bereits eine Kameradschaftsehe eingegangen ist, wird sie mit dem Wesen dieser Einrichtung bekannt. Ihr Versuch, die Mutter für diese Idee zu gewinnen, stößt auf schroffste und entschiedene Ablehnung, was Maria umso härter trifft, als sie selbst das Beispiel ihrer Freundin befolgen und mit einem jungen Studenten eine Kameradschaftsehe schließen will. Was sich nun entwickelt, ist ein Stück Tragik und packt die Besucher bis zum letzten Bild. Die wahre Liebe kommt zum Durchbruch und schließlich müssen alle sagen, daß die gewaltige Wahrheit die ist, es gibt nur eine Ehe. Die Aufführungszeiten dieses Filmes sind 3, 6 und 9 Uhr. Als Beigabe sehen wir den großen Film „Die Stunde der Entscheidung" mit Norma Talmadge. Es ist der Opfergang einer Mutter für ihre Liebe und ihre Heimat. Norma Talmadge wird meisterhaft ihre Rolle spielen lassen, und dem Ganzen zu einem durchschlagenden Erfolg verhelfen. Dieser Film wird um 4.35 und 7.45 Uhr gezeigt. Im lustigen Teil sieht man noch „Buddi darf sich rasieren" und die neue große Wochenschau. Das ganze ist ein Programm, wie es durchschlagender kaum gezeigt werden kann.

*

Passage-Theater.

Mit einem ganz hervorragenden Programm wartet in dieser Woche das Passage-Theater auf. Das beste Spielgut der Welt, Richard Talmadge, produziert sich in seinem Riesenfilm „Der fliegende Teufel". Immer wieder, wenn man Richard Talmadge in seinem Spiel sieht, freut man sich über sein vielseitiges Können. Wie wenig andere besitzt er die Kunst, sich tadelhaft gegebenen Momenten anzupassen. Es wird alle, die das Passage-Theater besuchen, nicht gereuen, den Talmadgefilm „Der fliegende Teufel" angesehen zu haben. Noch ein König der Sensationen zeigt sich: Harry Piel, dessen Können allseits anerkannt ist und von dem man nur weiß, daß seine Filme das Höchstmaß an Sensationen und fabelhaften Abenteuern bieten. In diesem Film, „Deine stärkste Waffe", übertrifft sich Harry Piel selbst. Gerade auch der Augenblick, als Harry abstürzte und schwer verunglückte, ist in diesem Film zu sehen, da gerade dieser Moment zufällig gekurbelt werden konnte. Der Film zeigt den schweren Kampf Harry Piels mit den von ihm verfolgten Verbrechern; er ist spannend wie kaum ein anderer. Der dritte Film zeigt Begebenheiten auf hoher See: „Die Todesfahrt des U 117". Von der Welt abgeschnitten, wird hier ein Heldenkampf von seltener Größe eindrucksvoll wiedergegeben.

*

Schauburg.

Nach einer längeren Pause wird diesmal in der Schauburg wieder ein Film von fremden Völkern und fremden Landschaften gegeben. Diesmal ist es der afrikanische Busch, der „Port", die weite Steppe mit ihrem außerordentlich interessanten Tierleben und mit den Stämmen, die zu den gebildetsten in Afrika gehören. Das Negerelement ist bei ihnen nicht stark ausgebildet, aber ihr Leben und ihre Gewohnheiten sind mindestens so interessant wie die der Schwarzen. Die Bilder dieses Filmes sind von einer seltenen Frische und Unmittelbarkeit, man sieht erstaunlich lebenswahre Bilder und Szenen aus dem bunten Treiben, von den Jagden und Festen dieser Menschen, die uns früher sehr nahe standen, denn es handelt sich um Stämme, die auch in Deutsch-Afrika leben. Man bekommt einen guten Einblick in dieses Leben, und man darf den „Port"-Film zu den bedeutendsten Kulturfilmen rechnen, der ebenbürtig neben den schönen Moana-Film aus der Südsee gestellt werden kann. — Sodann sieht man im Programm einen äußerst spannenden Roman „Geld, Geld, Geld!" mit Brigitte Helm in der Hauptrolle. Wer Brigitte Helm kennt, weiß, daß etwas besonders Gutes geboten wird. Brigitte Helm gehört doch zu den Frauen, die einen neuen Typ vorstellen, rassig und mit Humor, dazu gescheit und mit einem ungebrochenen Temperament begabt. Auch die Regie hat ihr Bestes getan, das Tempo des spannenden Romans von Zola ist in unverminderter Kraft in den Film eingegangen, so daß man mit Spannung den Fortgang der Handlung verfolgt. Der Film ist mit allen seinen guten Eigenschaften ein Ebenbild unserer Zeit, ihrer Hast, ihre Leidenschaften sind auch die Triebkräfte des Films. — Dazu kommt noch das vielseitige Beiprogramm, das amüsante Kleinigkeiten und manches Interessante aus der weiten Welt zeigt.

*

Capitol-Theater, Bahnhofstraße 20.

Einen Rin-Tin-Tin-Film zu sehen, ist immer ein Genuß. Als zum ersten Male dieser Wunderhund entdeckt wurde, da glaubte man, zunächst an eine Mystifikation, daran, daß irgend ein Kunststück vorliege, weil man annahm, daß ein Hund nicht in der Lage sei, derartige Dinge zu vollbringen. Aber es zeigte sich doch, daß es sich hier tatsächlich um einen Hund handele, und somit wuchs das Interesse dafür in allen Kreisen, die den Film lieben. Jetzt zeigt das Capitol-Theater das Filmstück „Rin-Tin-Tin als Lebensretter". Wir sehen das Wundertier in einer gefahrvollen Lage und beobachten es, wie es Menschen vor dem Tode rettet. Man erlebt den Film mit und bewundert das große Können dieses Tieres. Als Erstaufführung fürs Gelsenkirchen sieht man einen heiteren Film vom Scherz und Launenspiel der Liebe: „Liebeskarneval". Die Hauptrolle liegt bei Carmen Boni in besten Händen. Diese südländische Schönheit nimmt gefangen; in Jack Trevor hat sie einen Partner von Höchstform, aber auch die anderen Mitwirkenden: Junkermann, Plaisn, Bill, Spira usw. helfen mit, daß der Film „Liebeskarneval" zu einem einzigen Genuß sich gestaltet. Die Hauptfrage, wie erobere ich den Mann, den ich liebe, wird hier beantwortet und zwar gibt Carmen Boni eine treffende Antwort darauf. Ein schönes Beiprogramm ergänzt die Vortragsfolge.

*

Jugendliche-Kino.

Jugendliche Zutritt. Diese Mitteilung der Direktion wird alle erfreuen, denn in dieser Spielwoche werden Filme gebotn, die jeden Menschen interessieren und lebhaftesten Anklang finden. Als Spitzenfilm sehen wir das Stück „Der weiße Schiff". Die Handlung führt in das Kampfgebiet in Marokko. Hier ist eine junge schöne Engländerin erschienen, die von Kabylen festgenommen wurde und um die es sich in der Hauptsache bei diesem Film dreht. Dem Roman von Rostia Forbes „Kings Mate" nachgebildet, haben die Darsteller, unterstützt durch prachtvolle Naturaufnahmen, ein großes Werk geschaffen. Ein englischer Spion lockt das Mädchen an sich und ... enttäuscht. Jetzt erscheint der weiße Scheik, und es entspinnt sich ein Kampf, der mit einer Niederlage des Spions endet. Der Film ist voll spannender Handlungen. Keins konnte das Leben in Marrokos so vorzüglich schildern, wie Rostia Cordes, die aus dem Material den großen Roman auf Grund eigenen Erlebens zusammenstellte. So schuf sie ein Werk, das durch den Film nunmehr eine noch größere Verbreitung und Beachtung gefunden hat. Der zweite Film führt in den wilden Westen: „Die Eisenbahnräuber von Nogos". Es ist echte Romantik, die sich den Augen bietet, tollkühne Reitkunststücke zeichnen das Stück noch besonders aus. Der große Schlußfilm: „Evas Paradies" zeichnet die Geschichte eines hübschen Mädchens, das an die Riviera kommt, dort völlig in den Bann eines raffinierten Gigolos gerät und in eine Juwelenraubaffäre verwickelt wird. Ein lustiger Teil und eine gute Wochenschau vervollständigen das Programm.

*

Apollo-Lichtspiele, Ahnenstraße 24—26.

Das große Abendereignis des Herd Lister wird in diesem Film gezeigt. Es ist ein echter deutscher Kriminalfilm, der unter dem Titel „Die Rache des Juden" den Besuchern des Apollo vor Augen geführt wird. Man sieht in den Hauptrollen Spieler von gutem Namen; Oskar Marion, Kurt Mirondorf, E. Berger usw. haben mitgeholfen, dieses deutsche Filmprodukt zu einem großen Erfolgnis zu gestalten. Die Aufführung ist eine gelungene, der technische Aufbau vorzüglich, die deutsche Industrie darf stolz auf solch ein Werk sein. Der größere Film ist der im Mittelpunkt stehende „Autschahn". Der Film wurde nach dem Roman „Das Bekenntnis" aufgebaut. Richard Eichberg, der Meisterregisseur führt in diesem Film „Die Schicksalskämpfe einer 16jährigen Mädchens" vor Augen. Erste Kräfte haben mitgewirkt, darunter Gusti Reinwald, Erna Morena, Harry Hardt usw., und haben mitgeholfen, aus dem Stück buchstäblich einen Spitzenfilm zu gestalten. Im dritten Film kommen mit Edmund Cobb in dem Stück „Grenzbanditen", der in den Südstaaten Amerikas hergestellt wurde. Als letztes Werk, neben dem bedeutsamen Kulturfilm sehen wir die hübsche Komödie „Fanny ist verrückt", wobei aber auch jeder, ob er lachen will oder nicht, auf seine Kosten kommt. Das ganze Programm ist ein einziger Genuß.

Kauft in der Bismarckstraße

Der Maß-Anzug
das Beste — des Billigste
Ia. Verarbeitung!
Nur beste Zutaten
Maßgeschäft Joh. Balzer
Bismarckstr. 190 (Eingang Christinenstraße)

Extra-Preise in Arbeiter-Garderobe!
Herren-Hemden in Biber und Chiffon, weiß, ungebleicht, braun 2.95, 2.50 **1.98**
Arbeiter-Hosen u. -Jacken 4.95, 3.95, 2.95 **1.98**
Socken in schwarz, grau und Kamelhaar, größtenteils reine Wolle . . . . . 95, 48, 47 **29** Pfg.
zu haben bei
A. Heymann & Comp. Gelsenk.-Bismarck, Bismarckstr. 186 Straßenbahn-Haltestelle Oststraße

Theodor Nierhoff
Bismarckstraße 293 Fernspr. 4067
Tuch- u. Maßgeschäft
Herren-Artikel

Fischer & Hirsch
Gelsenkirchen
Bismarckstraße 64
Das Haus für bürgerliche Wohnungseinrichtungen
Großes Lager in Möbeln aller Art
Weitgehendstes Entgegenkommen

Leder
Lederausschnitt in allen Preislagen
Schuhmacher-Bedarfsartikel
Billig! Gut!
Flieger
Bismarckstr. 128, gegenüber der Grenzstr.

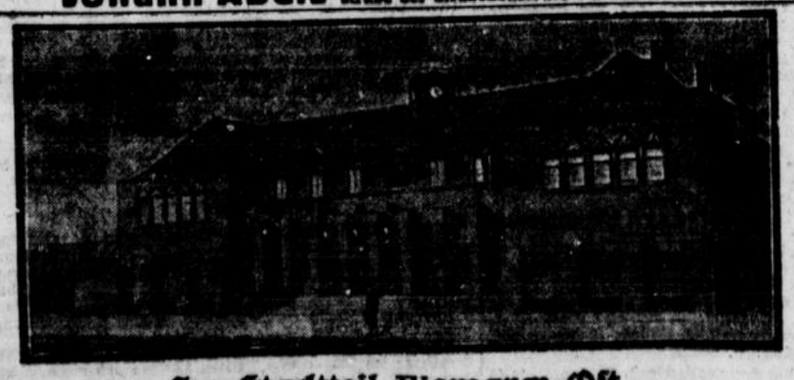
Fahrräder
Bekannte Marken auf bequeme Teilzahlung
Fahrradhaus
Upadek
Bismarckstr. 179

Wer selbst Stoff hat!
Anfertigung von Maßanzügen, Paletots zu konkurrenzlos billigen Preisen von 30 RM an. — Verarbeitung sämtl. Sachen in eigener Werkstatt. — Tadelloser Sitz! Gute Zutaten
Anzüge aufbügeln 1.50 RM — Großes Stofflager
Anzüge aus meinen Stoffen von 100 RM an
Johann Abels Bismarckstraße 111, Haltestelle Otto-straße der Straßenbahn-Linie 2 und 4.

Schuhreparaturen
bei Verwendung von la. Kernleder in der modernen
Schuhmacherei Sprengel
Bismarckstraße 98
Auf Wunsch auch von niedrigen Preisen an
Schnelle Bedienung

Schuhhaus Theodor Schäffer
nur
Bismarckstraße 195

G. Schnellenbach
Bismarckstr. 163, Fernsprecher 1538
Buchhandlung, Papier- u. Schreibwaren
Buchdruckerei
Drucksachen für Familie, Handel und Gewerbe in sauberer u. geschmackvoller Ausführung
Trauerdrucksachen innerhalb 2 Stunden



Im Stadtteil Bismarck-Ost.
Das neue Empfangsgebäude des Reichsbahnhofes.
Der neue Bahnhof hat dem Stadtteil Bismarck-Ost ein ganz neues Gepräge gegeben. Da wo vor einigen Jahren noch Ackerland bewirtschaftet wurde, erheben sich heute modernste Anlagen und vermitteln den gewaltigen Verkehr nach Holland, Essen und Wanne. Das Empfangsgebäude ist besonders schmuck hergerichtet worden und bildet auch durch seine praktische Anlage, nicht nur das Zierstück der Bahnanlagen, sondern auch des ganzen Stadtteiles. Sehr ansprechend sind auch die Wartesäle, die eine Sehenswürdigkeit darstellen.

Möbelhaus Lammert
Bismarckstr. 204
Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer, Einzelmöbel

Möbelhaus Frank
Bismarckstraße 110
Sie kaufen bei mir mindestens ebenso **billig** wie anderwärts
formschöne
Möbel
in
Küchen, Schlafzimmern, Einzelmöbel, Herde etc.
Sofas

Küppersbusch Herde Gasherde Gaskocher
sind billig bei
H. Schlatholt
am Stern

Schaufenster-Dekorations-Artikel

Jos. Gromöller, Gelsenkirchen
Glasschleiferei und Spiegelfabrik
Telefon 433 u. 434 Bismarckstr. 52 Höhe Wannerstraße

Der Spreewald.

Von

Arwakr.

In einem alten Staatslexikon von Sachsen findet sich ein Vermerk des Chronisten Schumann: „Das weibliche Geschlecht in Lübbenau ist schön, angenehm und freundlich." Diese Charakteristik paßt nicht nur auf die Frauen von Lübbenau, sondern sie stimmt für die ganze bruchige Niederung in der preußischen Niederlausitz, die wir, weil sie vielarmig von der Spree durchschnitten wird, und weil sie teilweise recht üppigen Waldbestand trägt, den Spreewald nennen.

Im Anfang des achtzehnten Jahrhunderts dehnte sich dort, wo heute der Spreewald liegt, noch ein unüberwindlicher Sumpf, der teilweise mit Laubwald von völlig urwaldartigem Charakter abwechselte; dennoch gab es schon damals Ansiedlungen im Spreewald. Auch heute noch liegt fast jedes Gehöft auf einer Insel und besitzt den Wasserweg als einzige Verbindungsstraße zum Nachbarn. So ist es in Burg, in Lehde, in Leibe usw.

Die Bevölkerung ist, wenn natürlich auch vielfach mit Germanen gemischt, auch heute noch wendisch, und sie hat die Eigentümlichkeiten ihrer Rasse in einer erfreulichen Weise bis in unsere Tage zu wahren gewußt. Die Abstammung hindert den Spreewälder aber nicht, mit seinem Herzen durchaus deutsch zu sein. Panslavismus liegt ihm durchaus fern. Die Spreewaldleute sind ein arbeitsames, witziges und schönes Volk, das unermüdlich und stolz seiner wenigen Erde den Unterhalt abringt. Eine Frömmigkeit ist ihnen eigen, wie man sie in anderen Orten nicht mehr findet. Leicht verständlich ist es daher auch, daß sie sich den Hang zu abergläubischen Vorstellungen bewahrt haben, die sie, ebenso wie ihre Volksgesänge, ihre leidenschaftlichen Tänze und ihre Erzählungen in den Spinnstuben, treu bewahren. In letzter Zeit freilich beginnen die Eigentümlichkeiten erstaunlich schnell zu verfallen.

Feldwirtschaft ist aus Mangel an Boden spärlich, Körnerfrüchte müssen daher von auswärts eingeführt werden. Weite, blumige Wiesen, das Hauptmerkmal des Spreewaldes, liefern gute Raufutterernten, die Folge davon ist reichliche Viehzucht. Das wenige, äußerst fruchtbare Land wird zum Gemüsebau benutzt. Der Spreewald ist z. B. die Gurkenkammer Berlins.

Die Spreewaldhäuser sind einstöckig, schilfbedeckt und auf hohen Fundamenten gebaut. Am Dache ragen Windlatten, die nicht mehr allein in den keltischen Pferdekopf, sondern auch in Schwan, Schlange und Hahn auslaufen. In der Stube fällt der mächtige Kachelofen und das riesige, pralle Federbett auf. Noch finden sich reich geschnitzte und gemalte Truhen und alte Möbel, aber altehrwürdige Schönheit wird mehr und mehr von modernem Kitsch verdrängt.

Das ganze Leben des Spreewälders spielt sich auf dem Kahn ab. Er bringt ihn als kleines, vermummtes Bündel zur Taufe, zur Trauung und schließlich auf der letzten Fahrt auf den Gottesacker. Im Kahn fährt er zur Arbeit, im Kahn holt er Ernte, in ihm verbringt er sein Leben, aufrecht stehend und mit dem Stechruder arbeitend. Dies ewige Geradestehen bedingt die aufrechte Haltung der Spreewälder.

Schön ist das Leben auf dem Wasser. Das Gras duftet, die zahlreichen Blumen in den Wiesen leuchten, dichte Büsche, hohe Bäume umgrenzen die Wasserstraßen. Sonnenringel spielen rings. Zuweilen sieht man im klaren Wasser huschende Fische. Wildenten ziehen. Irgendwo pfeift der Spottvogel Pirol. Ein Hase hoppelt davon, Singvögel sind lustig. Es duftet würzig nach dörrendem Wiesenkraut. Dunkelgrün stehen die Erlen, farbig die Buchen und Eichen — ein Sommertraum.

Als Ausgangspunkt für eine Spreewaldreise ist Cottbus am besten geeignet: Von hier führt die sogenannte Spreewaldbahn in einer guten halben Stunde nach Burg, wo die Einheimischen in ihrer alten Tracht Sonntags zur Kirche gehen. Von Burg kann man z. B. zu Fuß einen Spaziergang nach Straupitz machen, oder aber im Kahn in fünf Stunden nach Lübbenau fahren, und so in einem halben Tag den Spreewald durcheilen. Er verdient aber eine bessere Würdigung.

Wie viele Berliner, Dresdener und Leipziger kennen Paris und Nizza, Wien und Kopenhagen — aber im Spreewald sind sie noch nicht gewesen! Sie ahnen nicht, welche Köstlichkeiten, die mit geringem Aufwand von Zeit und Geld zugänglich sind, sie sich entgehen lassen!

Jugendherbergen und Jugendheime

Was könnte es Schöneres geben als nach getaner Arbeit, nach angestrengtem Bürodienst hinauszuziehen in die freie Natur. Da weiten sich Lungen, da freut sich das Herz. Da wird die Mahnung hart wie Erz: Vergiß, deutsche Jugend, die Heimat nicht! Liebe und schätze sie, es ist deine Pflicht. Gerade die Sommerzeit und die willkommenen Ferien geben nach bestandenen Prüfungen der Jugend eine lange ersehnte Gelegenheit, mit Ranzen und Stock in die Weite zu ziehen, Land und Leute, Sitten und Gebräuche kennen zu lernen. Wer aber wandern will, möchte unwillkürlich recht viel sehen für wenig Geld.



Schloß Hohenstein in der Sächs. Schweiz

Um unseren Wanderlustigen dies zu ermöglichen, sind vor etwa zehn Jahren die deutschen Jugendherbergen gegründet. Wie notwendig diese Einrichtungen sind, beweist am besten, wenn wir uns deren Entwickelung betrachten. 1919 bestanden zehn Herbergen und hatten eine Besucherzahl von 900 aufzuweisen. In ganz Deutschland haben wir heute rund 2500 derartiger Heime. Hinzu kommt noch, daß von Jahr zu Jahr nicht nur das Herbergsnetz weiter ausgebaut wird, sondern jede Herberge immer mehr verbessert wurde. Sie sind heute die Stützpunkte des deutschen Jugendwanderns, ohne die sich eine mehrtägige Fahrt kaum durchführen läßt.

Wer diese Herbergen benutzen will, muß sich vor seiner Abreise mit dem nötigen Ausweis versehen, da unterwegs keine Ausweise mehr ausgestellt werden. Die Ausweise kosten für Jugendliche bis zu 20 Jahren 50 Pfg., für ältere Personen 3,00 Mk. pro Jahr. Studenten erhalten gegen Vorzeigung der Studentenkarte die verbilligte Mitgliedskarte zu 1,50 Mk. Vereine, welche dem Herbergsverband angeschlossen sind, müssen die Jahresbeiträge umgehend bei der betreffenden Ortsgruppe abführen und die Führerausweise erneuern lassen.

In engster Verbindung mit den Jugendherbergen stehen die Jugendheime.

Das Wort von der „Ertüchtigung der Jugend" als der unerläßlichen Voraussetzung für den Wiederaufstieg unseres Volkes ist jetzt derart in aller Munde, daß es einen fast phrasenhaften Klang angenommen hat. Das ist bedauerlich, denn es gibt zurzeit kaum ein Schlagwort von größerer Wirklichkeitsbedeutung, vorausgesetzt, daß man es im weitesten Sinne faßt! Was uns nottut, ist Erziehung der Jugend zur Persönlichkeit, Heranbildung von Vollmenschen, die den gewaltigen, unserer Jugend harrenden Aufgaben gewachsen sind, und aus deren Mitte uns Führer erstehen können.

Dazu genügen Leibesübungen allein nicht, so hoch man ihren Wert für die Charakterbildung auch veranschlagen mag. Der Spruch: In einem gesunden Körper lebt ein gesunder Geist! ist kein Naturgesetz, nur eine Regel, die nicht seltene Ausnahmen erleidet. Römer und Griechen sind durch ihre bis zur Gipfelhöhe gesteigerte Körperkultur nicht vor dem Untergang bewahrt worden. „Jugendpflege ohne ethische Grundlage ist keine Jugendpflege." So hat auch einst vor Verabschiedung des Jugendschutzgesetzes der Reichsinnenminister im Reichstag betont, daß die körperliche Ertüchtigung ihre notwendige Ergänzung finden müsse durch die geistig-seelische.

In voller Erkenntnis von der Unzulänglichkeit einer sich auf die Körperkultur beschränkenden Ertüchtigung wendet die neuzeitliche Jugendpflege daher in immer steigendem Maße ihre Arbeit und ihre Mittel Veranstaltungen zu, die geeignet erscheinen, auf Geist und Gemüt der Jugendlichen bildend und veredelnd zu wirken. Unter diesen Veranstaltungen steht die Gründung von Jugendheimen obenan. Solche sind neuerdings in stattlicher Zahl und mehr oder minder großem Ausmaß allenthalben entstanden. Man hat gefragt, ob der im Verhältnis zu unserer immer noch traurigen Wirtschaftslage unleugbar hohe Kostenaufwand für diese Heime und ihre z. T. geradezu komfortabel zu nennende Ausstattung sich rechtfertige. Die Antwort könnte zweifelhaft sein, wenn der Zweck der Heime lediglich die Belebung und Erleichterung sportlicher Tätigkeiten wäre durch Gewährung billiger Unterkunft für die Nacht und angenehmen Tagesaufenthalts.

Die Aufgabe der Jugendheime ist aber weit höher. Sie sollen kulturelle Mittelpunkte des gesamten Jugendlebens sein, Stätten, wo die Jugendlichen unter sich sind, sich wirklich heimisch fühlen und ihr Eigenleben führen, wo sie in ernster Beratung über gemeinsame Angelegenheiten wie in unterhaltsamer Zwiesprache sich gegenseitig geistig befruchten und anregen. Die Jugendheime sollen ferner die Wanderlust fördern. Wandern aber bildet und bessert, indem es den Gesichtspunkt erweitert und die ideale Liebe zur Natur weckt, die überall schön ist, auch in unserer engeren Heimat. Sie sollen durch jugendtümliche Darbietungen wie Volkstanz, Volksgesang, Laienspiel u. a., die zu Herz und Gemüt sprechen, wie durch Vorträge tüchtiger Jugendführer und gediegene Filmvorführungen die Jugendlichen lehren, daß es für sie, auch für die ärmsten unter ihnen, reinere Freuden gibt, eine bessere Verwendung ihrer Feierstunden, als die, die Schankstätten und Tanzlokale, oft zweifelhafter Gattung, und Winkelkinos ihnen bieten können. Die Jugendheime sollen endlich — nicht zuletzt — volksversöhnend wirken, indem sie alle jungen Volksgenossen, ohne Unterschied der Partei, des Standes und des Bekenntnisses, unter der Flagge der Jugend einen, sie einander persönlich näherbringen und erkennen lassen, daß der über Welt, Staat, Gott Andersdenkende auch ein Mensch ist, und vielleicht ein guter. Volksversöhnung ist uns Deutschen aber bitter not.

Wenn man die Ausgaben für die Jugendheime unter diesem Gesichtswinkel ansieht, erscheinen sie wohl angebracht. Auf unserem heranwachsenden Geschlecht beruht doch nun einmal die einzige Hoffnung, die uns das Diktat von Versailles belassen hat. Versagt dies Geschlecht, so ist es ausgeschlossen, daß das Volk der Deutschen noch einmal wieder den Platz in der Welt erringt, der ihm gebührt. Zum Wiederaufbau eines zerstörten Hauses braucht man kernfestes, gesundes Baumaterial. Sorgen wir, uns solches zu formen.

Einst wird das Dunkel weichen
Wieder hellerem Schein.
Wir werden die Hände uns reichen
Und ziehen im alten gleichen
Schritt in den neuen, reichen,
Segnenden Sommer hinein.

Alle Vorzüge des jungen Sommers richtig mit zu erleben und sich zu erfreuen am jungen frischen Grün, dem Gezwitscher der gefiederten Sänger zu lauschen und die köstliche Morgenluft mit vollen Zügen einzuatmen, das ist das Recht der Jugend, und das Erwachen der Natur kündigt sich auch in den Herzen vieler Alten, die es verstanden haben, mit der Jugend jung zu bleiben und die Wanderlust zu pflegen.



Schloß Bake bei Lemgo

Bad Bertrich RHEINLAND KURZEIT: 1. APRIL — ENDE OKTOBER
Einzige warme Glaubersalzquelle Deutschlands
Bezirk Koblenz — Station Bullay — Kraftpostverbindung
Trink- und Badekuren bei: Magen-, Darm-, Leber-, Gallen-Leiden, Gicht, Rheuma, Frauenkrankheiten. — Als Sommerfrische und für Terrainkuren geeignet.
Staatl. Kurhotel. 1. Haus. Fliessend-Wasser. Pensionspreis 8–11 M. Telephon 42. Staatl. Restaurant Schweizerhaus und 44 private Hotels u. Pensionen. Mineralwasserversand.
Kurkonzerte, Bennofest, Sommerfeste in den Kuranlagen. — Prosp. frei durch die staatl. Badeverwalt.

BADESSEN Die Perle des Wiehengebirges

Altes Berghaus	Diedmann, Bes. H. Kaiserau. Alth. Pens.-Haus m. Turn-Liegew. u. staubfr. sch. G. Tennis. in Pr.-Ion. Telefon 208
Neues Berghaus	Fam.-Pens.-D. Haus liegt a. d. Kamm d. Wiehengebirges, 147 m h. u. ist rings von Wald umgeb. Liegew. Sol. Preise. T. 422. Bes. W. Diedmann.
Kurhaus Friedenshöhe	Vorn i. Walde u. sonn. Höhe gel. G.-Liegew. u. Ver. Badeh. u. Trinkh. in unm. Nähe. Vorz. Küch. u. Keller. Eig. Schlacht. Tel. 358. H. Damkröger.
Kurhaus Reckum	Gute Pens. f. Erholungs. 5 Min. v. Bahnh., Kanal, Badehaus u. Berg. Schatt. Gart. m. Liegew. Gute kräft. Verpfl. Aut. reparat. Tel. 304. Tankstelle.
Hotel Sieck	Inh. G. Langrehr. Tel. 201. Ausl. Pens.-Haus am Platze. Schön., staubfr., schatt. Garten. Liegew. Veranda, erstkl. Küche und Keller.

Luftkurort Schlashütte bei Schieder. Sommerfrischler und Erholungsbedürftige finden freundl. Aufnahme in ruhiger, bergwaldr. Gegend. Haus n. a. Walde. 2 Station. v. Bad Pyrmont. Gute Verpfleg. 4 Mahlzeit. Pensionspr. 4—4,50. Pension Kunterding

Bad Rothenfelde. Schön möbl. Zimmer m. voller Pens. für 5 M. Justus König, Schnurstraße 23.

Sommerfrische Rennefeld b. Medebach in herrl. gesch. Lage (540 m N. N.) inmitten abwechslungsreichen Hochwald bequemste Wege. Zentralh., fließ. Wasser, Badeeinricht. Pens. 4,50—5 Mk. bei 4 reichl. Mahlzeiten. Inh. Carl Bürgener

Landaufenthalt im schönen Münsterland. Gesunde Gegend. Viel Hochwald. Anerkannt gute Verpfl. b. Gast- u. Landwirt B. Lohmann, Capelle W. Volle Pens. 3,50 M. Neue Bahnstrecke Dortmund—Münster.

Auf einzelnem, inmitten ihrl. Landschaft gel. Gut sind. **Erholungsuchende** angenehmen ruhigen Aufenthalt b. guter Verpfl., Preis 4 M tägl. Bhnft. Lemgo. Post Hohenhausen. Geschwister Saal Gut Hagel in Lippe-Detmold

Landaufenthalt. am Westharz finden Erholungsuchende frdl. Aufn. b. reichl. Verpflegung. Preis 3,75 M. Keine Nebenkosten). Herrl. Liegewiese u. Liegestühle vorhanden. Frau Rehker Harriehausen/Harz.

Boppard Perle des Rheins. Schöne möbl. Zimm. in herrl. Lage am Bergeshang, fünf Minut. v. Bahnh. mit oder ohne Pens. zu vermiet. Schönste Aussicht auf Stadt und Rhein. Bwe. Kath. Hoß Boppard a. Rhein-Buchholzerstraße 14.

Wald u. Meer erwarten Euch in Varel Prospekt und Wohnungsverzeichnis durch den Verkehrsausschuß des Luftkurortes Varel in Oldenburg

Pension von 4—6 RM

Angenehmen **Sommer-Aufenthalt** bietet Landwirt des schön. Wesergebirges direkt am Walde gelegen, sehr ruhiger Ort. Bei guter Verpfleg. p. Tag 4 M. Heinrich Pape, Schwelfstein, Post Pößingfeld-Goldbeck.

Bad Nauheim Heilbad und Luftkurort

SCHWEBEBAHN ZUM BURGBERG im Bau
GALOPPRENNEN 7. BIS 14. JULI
GROSSES LANDESSCHIESSEN 16. BIS 18. AUGUST
AUTO-TURNIER 25. BIS 28. AUGUST
Anfang August REIT- UND FAHRTURNIER — FAHRTURNIER — FLUGTAG

Belvedere-Hotel Südekum	Ganzj. geöffn. Natürl. Solbäder auf all. Etg. Pension M 10—14.50		
Bodes Hotel	Pens. 10—14.50 M. T. 36 u. 38. Garage.	Hotel Viktoria	Pens. 8-10 M. Telephon 49
Hot. Schiemm	Pens. 9—12 M. Kurh. geg. T. 37	Rheinischer Hof	Pension 8—10 M. Jed. Komf. Tel. 305
Kurhotel Juliushall	Ideal. Somm.-aufenth. T. 81	Villa Jenny	Pens. 7-8,50 M. T. 14
Palast-Hotel Kaiserhof	Pens. 11-14,50 M. T. 33 u. 98. Dir. Gebr. Wünschmann. verb. m. diät. Kurabtlg. d. R. Dr. C. Perlser	Villa Isolde-Meske	Pens. 6-8 Mk.

Saalhausen / Sauerland Sommerfrische und Privat-Pension Carl Schulte
finden Gäste freundliche Aufnahme bei erstklassig. Verpflegung. Pensionspreis 5 M., vom 1. Juli ab 5.50 M. Kinder unt. 10 Jahren Ermäßigung

Bad Wiessee Stärkste Jod- und Schwefelquelle Deutschlands am Tegernsee
Hervorragende Heilerfolge bei Arterienverkalkung, Erkrankungen von Herz, Arterien, Nerven etc. Auskunft und Prospekte durch Rathaus Bad Wiessee und Reisebüros

Tegernsee Tegernsee, am Ostufer des Sees, Luftkur- und Erholungsplatz, Wassersport, Bergtouren, Tennisplätze. Tegernsee ist mit dem weltbekannten Jod- u. Schwefelbad Wiessee durch Motorschiffe zu allen Verkehrszeiten des Bades verbunden. Auskunft durch das Verkehrsbüro am Bahnhof. Telefon 439

Rottach-Egern Rottach-Egern, a. Südufer d. Tegernsee 740 m hoch gelegen, beliebtester Luftkurort f. Fam.-Aufenthalt v. längerer Dauer, Bade- u. Schwimmgelegenheit, Motorboot-, Ruder- u. Segelsport. Gute Motorbootverbindung mit dem Jodbad Wiessee. Ausk. und Prosp. d. d. Verk.-B. i. Rath.

Wildbad u. Dorf Kreuth Bayr. Hochgebirge. 850 m. Moderne Postauto. Kurhotel u. Schwefelbad in Wildbad Kreuth. Hotels, Sanatorien, Pensionen und Privatwohnungen. Prosp. durch den Verschönerungsverein in Dorf Kreuth bzw. die Direkt. Wildbad Kreuth

Füssen mit den Königsschlössern Neuschwanstein und Hohenschwangau — Bayerische Alpen. Höchstgelegener Luftkurort — 800 m — mit den schönsten Naturbädern Deutschlands. Familienbad m. Spielplätzen. / Moderne Sommersaufenthalt. / Herrliche Wanderungen, bequeme Tagesausflüge. / Alpine Hochtouren. — Auskünfte u. Prospekte d. d. Städt. Verkehrsamt Füssen i. Allgäu. — Postfach 48.

Traben-Trarbach mit Bad Wildstein
Verkehrs-Zentrale und Haupt-Weinhandelsplatz der Mosel — Alter berühmter Weinbau
Beliebter Bade- und Luftkurort
Auskunft städt. Verkehrsbüro — Fernruf 380

Für die Reise



sichern Sie sich den regelmäßigen Bezug der Allgemeinen Zeitung durch frühzeitige Mitteilung der Anschrift und der Dauer des Ferienaufenthalts. Ob die Zustellung der Zeitung in die hiesige Wohnung (genaue Angabe erbeten) weiter stattfinden oder unterbleiben soll, muß bei der Bestellung des Reisebezugs erwähnt werden.

Der tägliche Kreuzbandversand innerhalb Deutschlands kostet wöchentlich 1.05 RM.

Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung.

Pension Dauber Haus Dahlhaus-Schröder Bad Salzuflen Tel. 396 direkt am Kurpark Zentralheiz.

Borkum Strandhotel u. Strandvilla „Viktoria" Bestempfohlene Häuser dir. am Strande, ruhige Lage. Illustr. Hotelprospekt in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Sensfuß!!



Sind Sie gerüstet? Fehlen nicht nur ein guter Koffer, ein Reisenecessaire oder sonstige Dinge, die Sie vorteilhaft in meinem altbekannten Spezialgeschäft kaufen können?

J. Günther
Bahnhofstraße 87 — Ruf 671

Bernhard Bader Hertastraße 12	**Fritz Blackert** Schalkerstraße 145	**Theodor Böcker** Gartenstraße 11	**Aloys Borgemeister** Karl-Meyerstraße 41	**Karl Dören** Ringstraße 73	**Hugo Frensch** Bulmkerstraße 3	**Karl Garg** Hohenzollernstraße 62	**Franz Gieseler** König-Wilhelmstraße 43
Joseph Götte Josephstraße 7	**Heinr. Hellbeck** Bismarckstraße 56	**Robert Herden** Wilhelminenstraße 15	**Josef Humme sen.** Teutostraße 1	**Josef Humme jun.** Wilhelminenstraße 17	**H. Hundgeburth** Kaiserstraße 59	**Heinrich Julius** Florastraße 91	**Math. Kläs** Kaiserplatz 10

Für die Reise, für den Sport
Bestell die Kleidung nur am Ort
Für den Alltag wie zum Feste
Ist doch Maßarbeit das Beste

Meinolf Künsting Bochumerstraße 131	**Friedr. Lange** Kronprinzenstraße 6
Rudolf Langhans Roonstraße 50	**Anton Liebeskind** Bismarckstraße 168
Theodor Mormann Alsenstr. 8, a. Montagsplatz	**Otto Nanke** Wannerstraße 135
Bernhard Pier Schonnebeckerstraße 68	**Bernhard Rengeling** Friedenstraße 26

Wilhelm Risse Waldemarstraße 7	**Johann Schlagheck** Heinrichstraße 49	**Viktor Schmeling** Roonstraße 34	**Georg Schmitz** Kurfürstenstraße 31	**Johann Schniderjan** Schonnebeckerstraße 8	**Adolf Schoofs** Nordstraße 53	**Bernhard Sievers** Schalkerstraße 22	**Anton Somberg** Rolandstraße 2
Bernhard Störmann Luitpoldstraße 19	**Anton Strehl** Bauhofstr. 2, a. d. Gewerbesch.	**Josef Struck** Blumenstr. Ecke Viktoriastr.	**Karl Struck** Selhorststraße 32	**Julius Stuki** Viktoriastraße 38	**Heinrich Weber** Viktoriastraße 25	**Clemens Windoffer** Kirchstraße 49	**Hugo Welsch** Hindenburgstraße 6

Fühlen Sie sich müde, abgespannt, unpässlich?

nehmen Sie dreimal täglich ein Gläschen DOPPELHERZ, denn Doppelherz ist das neuzeitliche, wohlschmeckende und bekömmliche Nervenkräftigungsmittel. Hervorragend bewährt bei Neurasthenie, Kopfschmerzen, Blutarmut, Appetitlosigkeit und Schwächezuständen aller Art. In fast allen Apotheken und Drogerien ist Doppelherz erhältlich. Probeflasche 2.20 Mk.

hauptsächl. bei Hennes & Wilkes Bahnhofstr. 77, Th. Ahlmann, Bismarckstr. 194, Engelbert-Drogerie Blackmann, Bismarckstr. 153, P. Gilbert, Bergmannstr. 31, Fr. Göckler, Schalkerstr., A. Held, Wannerstr., Th. Hermann, Schalkerstr. 131, Löwen-Drogerie Kohlmann, Heierichstr., Gebr. Knobbe, Herzog- und Grillostr.-Ecke, F. K. Krahe Nachf., Nordstraße 43, W. Rehrey Uechtendorferstraße 135, K. Paschen, König-Wilhelmstr. 39, Theo Schürmann, Westhoffstraße, Fr. Stallberg, Bochumerstraße 97, Wagmann, Bochumerstr. 18, E. Schauer, Karl-Meyerstraße 1, H. Strauß, Karl-Meyerstraße

---

In den Lenz mit dem neuen FORD!

Kein Fabrikat bietet Ihnen bei so niedrigen Preisen höhere Fahreigenschaften!

Die Kundenwerbung und die Verkäufe im Hause des Kunden sind außerordentlich kostspielig. Haben Sie die Güte und bemühen Sie sich in mein Ausstellungslokal. Hierdurch biete ich Ihnen einen nicht zu unterschätzenden Vorteil!

L. MOLS
autorisierte Ford-Verkaufsstelle
Gelsenkirchen
Ringstr. 80/85. Ruf 466—469.

Ich helfe Ihnen
in allen Prozeß- und Strafsachen, Ehescheidungen Gnadengesuche, Beitreibung von Forderungen, Zahlungsschwierigkeiten, Gesuche, Unfallsachen, Wohnungsangelegenheiten usw.
Willeke Nachf., jetzt Kampstr. 17, Tel. 1112
Erfolgreiche Praxis seit über 30 Jahren

Homöopath. Heilinstitut
C. M. Posch
Gelsenkirchen, Roonenstraße 8
Naturgemäße Behandlung akuter Krankheiten. Hochfrequenz-Bestrahlung. Sprechstunden von 9—12 und 3—5 Uhr. Samstag nachmittags und Sonntags keine Sprechstunden

---

Schnellast-Auto
Stunde Mk. 3.50
Ferner feiner bunter Gartenkies 4-5 mm 25 Ctr. 20.— franko überall.
Simons, Wiehagen 135
Ruf 2838

Eilt! Dienstag Ziehung.
Große Ulmer-Münster Geld-Lotterie
4.—5. Juni 1929.
Höchst- und Hauptgewinne:
75000 Mark bar.
50000 Mark bar.
25000 Mark bar.
10000 Mark bar.
u. s. w.
Lose 3.— Mark
zu haben bei
Degenhard
Georgshaus
Lotteriezentrale Gelsenkirchen.

Unser bekannt billiger
Wäsche- und Weiss- Waren- Verkauf
beginnt Montag, den 3. Juni
Vorverkauf: Samstag 3 Uhr nachm.

Gebr. **DAVID**
Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 36-38

Weingroßhandlung
Josef Forster
Trinkt Forsters Wein!
Kellereien, Kleinverkauf und glasweiser Ausschank Luitpoldstr. 24
Fernruf: Weinstuben und Küche 578
Weingroßhandlung 824

Alle Einzel-Möbel
sowie
Küchen, Schlafzimmer, Polsterwaren, Herde usw. erhalten Sie bei mir auch ohne Anzahlung gut und billig
Rosner
Schalkerstraße 6.

Wo
Für Amateure!
lassen Sie jetzt Ihre Abzüge schnell und billigst machen?
kaufen Sie stets frische Platten, Filme, Papier usw.
werden Sie beim Einkauf eines Apparates usw. fachmännisch beraten?
im Foch-Photohaus
Albert Lange
jetzt Augustastr. 4, gegenüber Alsberg, Eingang Laden, Ruf 730

Für Hoch-, Tief- und Straßenbauunternehmungen
Fahrbarer Benzin-Motor-Kompressor
Förderdruck 5 atü bis max. 7 atü
stellt mietweise mit Bedienung zur Verfügung.
Die Luftleistung reicht im praktischen Betrieb aus für:
3 Bohrhämmer, 3 Betonbrecher, 6 Abbauhämmer, 6 Niethämmer,
6 Preßluftstampfer, 6 Spatenhämmer, 1 Torkretbetonspritze, 1 Sandstrahlgebläse.
Engelbrecht & Röhrich, Malermeister
Wanne-Eickel, Gelsenkirchenerstraße 108
Ruf 40661 Amt Wanne-Eickel.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts
Flügel, Pianos, Harmoniums, Sprechapparate, Violinen, Cellos, Bogen, Etuis, Guitarren, Lauten, Mandolinen, Trommeln, Flöten usw. Noten, Bestandteile, Saiten etc.
Sie kaufen nie wieder so billig.
E. Kreuer,
Wildenbruchstraße 8.

Schlükings Schuhwaren
Zahlungserleichterungen
Elisabethstr. 15 am Fleischmarkt

Feine Anzüge und Mäntel
nach Maß bei
Eschenbach
Bochumerstr. 178
Telefon 3041
Zahlungserleichterung

Beachten Sie stets die kleinen Anzeigen!

Laufschuhe, zweifarbig, in apart. Kombinationen, viele Ausführungen, 12.50, 9.80, 8.90, 7.90
Braune Herren-Halbschuhe, m. Wetterrand 14.50 und 12.50
Feinf. Dam.-Spangenschuhe, in vielen mod. Farben, mit halb hoh. Absatz . . 14.50 und 12.50
Herren-Halbschuhe, Rindbox, weiß gedoppelt, moderne Ausführung, braun 9.80, schwarz 8.90

Tack
& Cie A-G Büro b. M.
Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G. m. b. H.
Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 19